(17.)

Walter Scott's

sämmtliche Romane.

Neue Kabinets-Ausgabe.

Hundertfünfundzwanzigstes bis hundertachtundzwanzigstes Bändchen.

Redgauntlet.

Erstes bis viertes Bändchen.

Jedes Bändchen kostet 2 Neugroschen oder 6 Kreuzer.

Leipzig 1846.
Verlag der Gebrüder Schumann.
Für Süddeutschland in Commission
der J. B. Metzler'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

GESCHENK
FRESENIUS

Digitized by Google

Redgauntlet.

Eine Geschichte des achtzehnten Jahrhunderts

von

Walter Scott.

Voran, Gebieter! und ich folg' dir treu,
Ob's auch zum Tode, ob's zum Leben sey.
Shakspeare.

Aus dem Englischen übersetzt

von

M. Carl Richter.

Neue Kabinets-Ausgabe.
Hundertfünfundzwanzigstes bis hundertachtundzwanzigstes Bändchen.

Leipzig 1846.
Verlag der Gebrüder Schumann.
Für Süddeutschland in Commission
der J. B. Metzler'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Digitized by Google

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Erster Brief.

Darsie Latimer an Alan Fairford.

Dumfries.

Cur me exanimas querelis tuis? — Das heißt rund heraus, was betäubst Du mich mit Deinem Aechzen? Der trostlose Ton, in welchem Du von mir in Noble-House Abschied nahmst, als Du Deinen kläglichen Philistergaul bestiegst, um zu Deinem Aktendrusch zurückzukehren, hallt noch immer in meinen Ohren wieder. Er schien zu sagen: „Glücklicher Hund! Du kannst nach Gefallen über Berg und Thal jagen, jeden Gegenstand verfolgen, der sich Deiner Neugierde darbietet, und Dein Treiben wieder einstellen, wenn Dir's nicht mehr behagt — während ich, älter und besser als Du, bei diesem herrlichen Himmel wieder in mein enges Zimmer zu meinen bestäubten Büchern zurück muß!"

Das war der eigentliche Inhalt Deiner Gedanken, womit Du unser letztes Glas Claret zum Abschied trübtest, und so und nicht anders muß ich mir den Laut Deines melancholischen Lebewohls erklären.

Aber warum muß dem so seyn, Alan? Warum, zum Teufel, kannst Du mir nicht in diesem Augenblick gerad gegenüber sitzen, und das eben hier mit mir in demselben Gasthof zum St. Georg, den Fuß am Kamin, und Deine Stirn entfaltend, so oft Deine Phantasie einen Witz gebiert? Und wenn ich dieses Glas hier fülle, warum kann ich nun die Flasche Dir nicht zuschieben und sagen: „Fairford, ich trink' Dir's zu!" Wa um, warum, sage ich, könnte das Alles nicht recht gut seyn, wenn Alan Fairford eben so freundschaftlich dächte, wie Darsie Latimer, und unsere beiderseitigen Kassen ebenso für ein gemeinschaftliches Eigenthum ansähe, wie unsere Gefühle?

Digitized by Google

Ich bin allein in der Welt; blos mein Vormund schreibt mir von großem Vermögen, das einst das meinige seyn werde, wann ich das fünfundzwanzigste Jahr vollendet habe; doch schon mein jetziges Einkommen ist, Du weißt es, mehr als hinreichend für alle meine Bedürfnisse; und dennoch — Du Verräther an der Sache der Freundschaft — dennoch beraubst Du mich der Freuden Deines Umgangs, und unterwirfst Dich lieber Deinerseits dem Entsagen und Entbehren, als daß Du mir meine Reisen ein paar Guineen mehr kosten ließest! Ist das Rücksicht gegen meine Kasse oder gegen Deinen Stolz? Ist nicht jeder von diesen Gründen eben so lächerlich wie ungerecht? Was mich betrifft, das sage ich Dir, so habe ich und werde ich genug für uns Beide haben. Samuel Griffiths, der immer Gleiche zu London, in der Straße Ironmonger-Lane, dessen Briefe pünktlich mit jedem Quartal ankommen, hat mir, wie ich Dir sagte, mein gewöhnliches Deputat zu meinem einundzwanzigsten Geburtstage doppelt geschickt, mit der Versicherung, in seiner trockenen Weise, daß es für die folgenden Jahre abermals verdoppelt werden solle, bis ich in den Besitz meines Eigenthums eintreten würde. Immer aber soll ich mich noch einer Reise nach England enthalten, bis mein fünfundzwanzigstes Jahr vorüber sey, und vor der Hand jede Nachfrage nach meiner Verwandtschaft und dergleichen sorgfältig vermeiden. Müßte ich mich nicht immer noch an meine arme Mutter in ihrer tiefen Wittwentrauer erinnern, an ihre hohe Schwermuth, die ihr kein Lächeln gestattete, außer wenn sie mich anblickte — ach, das geschah dann so düster und wehmüthig, wie wenn die Sonne durch Aprilgewölk leuchtet — müßte nicht, sage ich, ihr reines, edles Bild jeden Argwohn in mir unterdrücken, so möchte ich mich für den Sohn eines Ostindienhändlers, oder eines reichen Bürgers halten, der mehr Gold als Herz besitzt, und einen gehörigen Antheil von Verstellung obendrein, mich heimlich erziehen läßt, und unter der Hand allmälig reich macht, weil er aus guten Gründen sich meiner Existenz schämen muß. Doch, wie gesagt, denke ich wieder an meine Mutter, so bin ich so fest

Digitized by Google

überzeugt, wie von dem Daseyn meiner Seele, daß keine Spur von Vorwürfen in ihrem ganzen Wesen zu finden war. Doch wie dem sey, ich bin reich, ich bin allein, und warum nimmt mein einziger Freund Anstand, meinen Reichthum zu theilen?

Bist Du nicht mein einziger Freund? Hast Du Dir nicht ein gutes Recht auf meine Habe erworben? Antworte, Alan Fairford; als ich aus der Einsamkeit meiner mütterlichen Wohnung in das Getümmel der untern Klasse der Hochschule* gebracht wurde — wenn man mich wegen meiner englischen Aussprache neckte, mit Schnee einsalzte, als ein englisches Ferkel — unter die Traufe wälzte, als einen sächsischen Tapp-ins-Mus — wer war dann mein Beschützer mit kräftigen Worten und noch kräftigern Püffen? Wer? Alan Fairford. Wer hunzte mich gehörig, wenn ich mit der Unverschämtheit eines einzigen Sohnes, und folglich eines verzogenen Kindes, die Gewohnheiten der kleinen Republik störte? — Wieder Alan. Wer lehrte mich eine Schlacht auf Steinwürfe liefern und alle die Spiele unserer glücklichen Schulzeit? Gleichfalls Alan. Wenn ich der Stolz des Schulhofes wurde, oder der Schrecken der Obsthöker in der Schulgasse, so geschah es unter Deiner Leitung; und um Deinetwillen geschah es ebenfalls nur, wenn ich bescheiden durch das Cowgate-Thor ging, und nicht über dasselbe hinwegkletterte, und die Kittle-nine-steps** nur von Parefords Park aus kennen lernte. Du lehrtest mich meine Hand fern halten vom Schwachen, meine Faust ge-

* Gymnasium.

** Ein Pfad auf dem Rand des Schloßbergs, auf welchem höchstens nur ein Böcklein oder ein Schulknabe um die Ecke des Gebäudes klettern kann, da, wo es sich jäh an dem Abhang erhebt. Dies zu thun war ein dermaßen beliebtes Abenteuer der kecken Bursche der höhern Klassen, daß einmal Wachen ausgestellt wurden, um die Wiederholung desselben abzuwehren. Die Besteigung des Cowgate-Thors, vorzüglich in der Schneeballzeit, war gleichfalls ein Lieblingsvergnügen der Schüler, da es ein unbezwingliches Bollwerk war, um von da aus mit Schneeballen die Vorübergehenden zu bombardiren. Das Thor ist nun nicht mehr, und wahrscheinlich liegt der größte Theil seiner Garnison bereits eben so tief unterm Rasen, wie jene Veste selbst.

Digitized by Google

gen den Starken ballen, nicht aus der Schule plaudern, wahrhaft und treu seyn wie ein Mann, dem strengen Gebot eines **Pande manum** gehorchen, und meine Klapse aushalten ohne zu strampfen wie Einer, der sich dadurch um nichts bessern lassen mag. Mit Einem Wort, bevor ich Dich kannte, kannte ich nichts.

Im Collegium * war es wieder so. Wenn ich unverbesserlich faul war, feuerte mich Dein Beispiel, Dein Zureden wieder zu geistiger Thätigkeit an, und zeigte mir den Pfad zu wissenschaftlichem Genuß. Du machtest mich zu einem Freund der Geschichte, der Philosophie (**in vita Minerva**) — traun, beim Himmel! Du hättest fast einen Juristen aus mir gemacht, wie Du selbst einer bist. Ja, um mich nur nicht von Dir zu trennen, stand ich eine peinliche Vorlesung über das schottische Recht, und eine noch peinlichere über das Civilrecht aus; und mit welchem ungemeinen Vortheil! Sind nicht meine Hefte, gefüllt mit Karrikaturen von den Professoren und meinen Commilitonen, die sprechendsten Zeugen dafür?

So unermüdlich hielt ich aus bei Dir; und in Wahrheit, blos und allein, um mit Dir auf demselben Pfad zu wandeln. Doch schwerlich wird das länger geschehen, Alan. Auf mein Wort, Mann, ebenso könnte ich den Entschluß fassen, einer von den pfiffigen Krämern zu werden, die auf der Außenseite des Geländers die kleinen Mr. Jackies mit Kreiseln, Bällen, Drachen und Raketen prellen, trotz einem Mitglied der langrockigen Collegenschaft innerhalb, welche den simpeln Mann vom Lande mit ihren legalen Kunstgriffen um sein Geld betrügen **. Aber, Alan, lies hiervon Deinem würdigen Vater nichts vor; ich weiß es, einen

* Auf der Universität.

** Der Saal des Parlamentshauses zu Edinburg war sonst durch ein Geländer in zwei ungleiche Abtheilungen getrennt. Die innere war für den Gebrauch der Herren vom Rechte, die äußere war mit Buden von Papier- und Spielzeug-Händlern besetzt, fast wie in einem modernen Bazar. Dem alten Schauspiel nach, „der ehrliche Krämer," scheint dies sonst ebenso in Westminsterhall gewesen zu seyn. Minos hat seine Höfe in beiden Städten von allem Handel, nur nicht von dem seinigen gesäubert.

Digitized by Google

Samstagabend lang hat er mich gern um sich; aber ich bin ihm ein lästiger Gesellschafter für jeden andern Tag in der Woche. Und hierin, vermuthe ich, liegt auch wohl der eigentliche Grund Deiner Abneigung, mit mir bei diesem köstlichen Wetter einen Streifzug durch die südlichen Gegenden zu machen. Ich weiß, der gute Mann grollt auf mich, daß ich Edinburg so leichtsinnig vor Aufhebung der Sitzung verlassen habe; vielleicht ist es ihm auch wohl unangenehm, daß ich, wenn auch keine Ahnenschaft, doch keine Verwandtschaft habe. Er hält mich für ein von der Welt abgesondertes Ding, Alan, und aufrichtig, das bin ich wohl auch; und eben darin, daß ich kein Interesse an der gemeinsamen Heerde habe, findet er einen Grund, daß auch Du Dich nicht an mich anschließen sollst.

Glaube nicht, daß ich jemals vergessen werde, wie viel ich ihm Dank schuldig bin, daß er mich vier Jahre lang unter seinem Dach herbergte; meine Verbindlichkeit gegen ihn würde nicht geringer, nein, nur um so größer gegen ihn seyn, wenn er mir niemals herzlich gut war. Er ist bös, daß ich kein Jurist werden will oder kann, und betrachtet meine Abneigung, in Bezug auf Dich, als **pessimi exempli**, wie er sagen würde.

Aber er sollte doch nicht fürchten, daß ein Jüngling von so festem Charakter, wie Du, durch ein schwankes, vom Winde bewegtes Rohr, wie ich bin, aus seinem Geleis gebracht werden könnte. Du wirst sicher fortfahren, mit Dirleton Bedenken aufzustellen und mit Stewart diese Bedenken zu lösen, bis die schwere Rede **more solito** bedeckten Hauptes von der Ecke der Advokatenbank gesprochen seyn wird — bis Du geschworen hast, die Freiheiten und Privilegien des Collegiums der Justiz aufrecht zu erhalten — bis der schwarze Rock über Deine Schultern geworfen ist, und Du so gut wie ein Redner aus der Fakultät das Recht hast, zu klagen und zu vertheidigen. Dann will auch ich vorwärts schreiten, Alan, und einen Titel zu erlangen suchen, den selbst Dein Vater ersprießlicher für Dich finden soll, als wenn ich mich des gleichen glänzenden Endes

Digitized by Google

Deiner juriſtiſchen Studien würdig gemacht hätte. Kann ich, mit Einem Wort, kein Conſulent werden, ſo bin ich entſchloſſen, ein Client zu werden — und ſomit eine Perſon, ohne welche ein Rechtshandel ebenſo lächerlich wäre, wie ein fingirter Rechtsfall. Ja, ich bin entſchloſſen, Dir die erſten Gebühren zuzuwenden. Man kann leicht, wie ich höre, in einen Prozeß gerathen, nur das Herauskommen mag zuweilen etwas ſchwierig ſeyn; aber mit Deinem guten Vater, als Agenten, mit Dir, als meinem wohlgelehrten Rechtsbeiſtand, und mit dem ehrwürdigen Herrn Samuel Griffiths, als Stütze und Hülfe, ſollen einige Sitzungen meine Geduld nicht ermüden; kurz, ich werde mir meine Bahn in den Gerichtshof öffnen, und ſollte ich deshalb auch ein delictum, oder doch ein quasi delictum begehen müſſen. — Du ſiehſt, es iſt nicht alles verloren, was Erskine ſchrieb und Wallace lehrte.

Wie toll ich bereits geplaudert habe! Und dennoch, Alan, iſt es mir nicht auch innerlich ſo leicht zu Muthe. Ich habe eine beſondere Neigung zur Zurückgezogenheit, und das um ſo mehr, je drückender es für mich iſt, daß ich meine iſolirte Lage geradezu als Beſtimmung anſehen muß. In einem Lande, wo alle Welt einen Kreis von Verwandtſchaft um ſich hat, der ſich wenigſtens bis zum ſechsten Couſin erſtreckt, bin ich ein einſames Weſen, und habe nur Ein befreundetes Herz, das mit dem meinigen in Einklang ſchlägt. Wäre ich verurtheilt, um mein Brod zu arbeiten, ſo würde mir jene eigene Gattung von Entbehrung weniger auffallend ſeyn. Das nothwendige Verhältniß zwiſchen dem Herrn und Diener würde wenigſtens Ein Band ſeyn, das mich mit dem übrigen Theil meiner Mitgeſchöpfe vereinen würde — wie es aber jetzt iſt, ſcheint gerade meine Unabhängigkeit jenes Gefühl von Verlaſſenheit in meinem Gemüthe zu ſteigern. Ich komme mir in der Welt wie ein Fremder im vollen Kaffeehauſe vor, wo er eintritt, die erwünſchten Bedürfniſſe fordert, ſeine Rechnung bezahlt, und vergeſſen wird, ſobald des Kellners Mund ſein: „Ich danke Ihnen, Sir!“ ausgeſprochen hat.

Digitized by Google

Ich weiß, Dein guter Vater würde das schreienden Undank gegen den Himmel nennen, und fragen, wie es mir zu Muthe seyn würde, wenn ich, statt im Stande zu seyn, meine Rechnung zu bezahlen, den Zorn eines Wirthes beschwichtigen müßte, bei dem ich Zeche machte, ohne Geld zu haben. Ich kann selbst darüber nichts entscheiden; aber, wiewohl mir nun eben dieser Gedanke durch den Sinn fuhr, und wiewohl ich gestehe, daß ein jährliches Einkommen von vier Hunderten, von acht Hunderten in nächster Aussicht, und Gott weiß von wie viel Hunderten in der Zukunft, eine sehr hübsche und erquickliche Sache ist, so würde ich doch mit Freuden die Hälfte davon hingeben, wenn ich Deinen Vater Vater nennen könnte, möchte er mich auch stündlich jeden Tag für meine Faulhaut schelten, und Dich Bruder, wenn auch einen Bruder, dessen Tugenden die meinen so vollkommen in Schatten stellen.

Manchmal drängt sich mir die schwache, aber nicht unwahrscheinliche Vermuthung auf, daß Dein Vater etwas mehr um meine Geburt und natürlichen Verhältnisse weiß, als er mitzutheilen geneigt ist; es ist mir zu unwahrscheinlich, daß ich seit dem sechsten Jahre allein in Edinburg ohne alle Empfehlung gelebt haben sollte, außer der regelmäßigen Bezahlung meines Kostgeldes an den alten M — auf der Hochschule. Aus der Periode vor dieser Zeit erinnere ich mich nur, wie ich Dir oft gesagt habe, an Beispiele gränzenloser Nachsicht von Seiten meiner Mutter, und an Züge des muthwilligsten, hartnäckigsten Eigensinns von mir selbst. Oft gedenke ich noch, wie bitterlich sie seufzte, wie vergeblich sie strebte mich zu besänftigen, wenn ich im höchsten Grade despotischer Bosheit wie zehn Kälber nach etwas brüllte, was mir unmöglich gewährt werden konnte. Sie ist todt, diese liebevolle, übel belohnte Mutter! Ich erinnere mich noch an die langen Gestalten — an das düstere Zimmer — an die schwarzen Behänge — an den geheimnißvollen Eindruck, welchen der Leichenwagen und die Trauerkutschen auf mich machten, und wie schwer es mir wurde, das Alles mit dem Verschwinden meiner Mutter in

Digitized by Google

Verbindung zu bringen. Ich glaube kaum, daß ich vor dieſem Ereigniß eine Vorſtellung vom Tode hatte, oder daß ich nur von dieſer endlichen Auflöſung alles Lebendigen gehört hatte. Die erſte Bekanntſchaft, die ich damit machte, beraubte mich auch meiner einzigen Verwandtſchaft.

Ein Geiſtlicher von ehrwürdigem Anſehen, unſer einziger Hausfreund, war mein Führer und Begleiter auf einer Reiſe von beträchtlicher Dauer, und unter Aufſicht eines andern ältlichen Mannes, der, ohne daß ich es wußte, wie oder warum, an ſeine Stelle trat, vollendete ich meine Reiſe nach Schottland — und das iſt Alles, deſſen ich mich erinnere.

Ich wiederhole jetzt dieſe kleine Geſchichte, wie ich das hundertmal früher gethan, nur um wo möglich einigen Sinn herauszupreſſen. So kehre denn Deinen ſpitzigen, feinſpinnenden, juriſtiſchen Scharfſinn auf denſelben Gegenſtand — bringe meine Geſchichte ins Reine, wie wenn Du die herausgepolterten, konfuſen Ausſagen eines blaumützigen, hartköpfigen Clienten zu ordnen hätteſt, weiſe mir dann den Zuſammenhang der Vorfälle und Umſtände nach, und Du ſollſt mir, kein Apollo — quid tibi cum lyra? — wohl aber ein Lord Stair ſeyn. — Indeſſen habe ich mich glücklich aus Melancholie und Blauteufeln * herausgeſchrieben, und das blos in beſter Proſa; ſo will ich nun ein halbes Stündchen mit Roan Robin im Stalle konverſiren. — Die Beſtie kennt mich bereits und wiehert, ſobald ich über die Stallſchwelle trete.

Der Rappe, den Du geſtern früh ritteſt, verſpricht ein vortrefflicher Reiſegaul zu werden; er ſchritt mit Sam ** und Mantelſack ſo leicht einher, wie mit Dir und Deiner Laſt von Jurisprudenz. Sam will nun ordentlich werden, und war es ſeither. Es wird nicht lang dauern, meinſt Du. Er wirft die Schuld ſeiner frühern Nachläßigkeit auf böſe Geſellſchaft — ich glaube, die Leute im Miethſtall waren zu verführeriſch — er läugnet, das Pferd jemals

* Trüben Erinnerungen, Grillen.
** Samuel.

Digitized by Google

verſäumt zu haben — lieber hätte er ſeine eigene Mahlzeit entbehrt, ſpricht er. Hierin glaube ich ihm, da Roan Robins Rippen und Haut nicht das Gegentheil zeigen. Indeß, da er in den Gaſthöfen, die wir beſuchen, keine Heiligen trifft, und Hafer manchmal ſo ſchnell in Ale verwandelt werden kann, wie John Barleycon ſelbſt, ſo muß ich wohl meinem Maſter Sam etwas zu gut halten. Der Dummhut! Hätte er meine Gutmüthigkeit nicht mißbraucht, ſo ſchwatzte ich vielleicht manchmal mit ihm, um meine Zunge im Gang zu erhalten; ſo aber muß ich ihn in gehöriger Entfernung zu halten ſuchen.

Erinnerſt Du Dich, was Mr. Fairford zu mir hierüber ſagte — es zieme meines Vaters Sohn nicht, auf dieſe Weiſe mit Sam's Vaters Sohn zu ſprechen? Ich fragte Dich, was er wohl von dem meinigen wiſſen könnte; Du gabſt mir zur Antwort: „So viel, glaub' ich, wie von Sam's Vater — nach dem Sprichwort.“ Das wollte mir nicht genügen; wiewohl ich in der That nicht ſagen kann, warum nicht. Doch ich komme ſchon wieder auf einen dürren und erſchöpften Gegenſtand zurück. Erſchrecke nicht, daß ich immer wieder auf dieſes wohlbetretene, doch pfadloſe Feld der Vermuthung zurückkehre. Ich kenne nichts Unnützeres, nichts ſo Weibiſches und Verächtliches, als den Ohren unſerer Freunde ewig und immer hoffnungsloſe Klagen vorzuwimmern.

Ich verſpreche Dir mit Vergnügen, daß meine Briefe ſo unterhaltend werden, wie ſie regelmäßig und wohlgefüllt ankommen ſollen. Wir haben einen Vortheil vor den berühmten Freundespaaren der alten Zeit voraus. Weder David und Jonathan, noch Oreſtes und Pylades, noch Damon und Pythias — ſo angenehm auch für dieſe ein Brief, mit der Poſt geſendet, geweſen ſeyn würde — korreſpondirten mit einander; denn wahrſcheinlich konnten ſie nicht ſchreiben, und Poſten und Freiſiegel hatten ſie ſicherlich auch nicht, um ſich gegenſeitig ihre Herzensergüſſe zukommen zu laſſen, während das von Deinem alten Pair empfangene, wenn Du es ſorgſam ergreifſt und vorſichtig öffneſt, mir

Digitized by Google

wieder zurückgeschickt werden, und uns so von Sr. Majestät-Postgeld, die ganze Zeit meiner projektirten Reise über, frei machen kann. Hilf Himmel, Alan! was werde ich Dir für Briefe senden können, mit vollständigen Berichten über Alles, was ich Schönes und Seltenes auf meiner Wildgansfahrt* sammeln kann! Alles, was ich mir dabei vorbehalte, ist, daß Du nichts von meinen Berichten der Redaktion des Schottischen Magazins mittheilst; denn hast Du mir auch schon manche Schmeichelei über meine Bekanntschaft mit den schönern Theilen der Wissenschaft, eben nicht sehr delikat, auf Unkosten meines Mangels an den gewichtvollen juristischen Kenntnissen, gesagt, so bin ich doch nicht kühn genug, unter dem Portal einzugehen, das der gelehrte Ruddiman den Dienern der Musen geöffnet hat. — **Vale, sis memor mei.** D. L.

P. S. Adressire Deine Briefe an das hiesige Postamt. Ich werde Anweisung hinterlassen, daß sie mich auf meiner Reise jederzeit finden sollen.

Zweiter Brief.

Alan Fairford an Darsie Latimer.

Negatur, mein theurer Darsie — Du hast Logik und Jurisprudenz genug, um dies Wort der Verneinung zu verstehen — Dein Schluß ist falsch. Die Vordersätze gebe ich zu, nämlich: daß ich beim Besteigen dieses höllischen Rappen eine Art von Seufzer habe hören lassen, wiewohl ich glaubte, es müsse sich unter dem Keuchen und Röcheln des windbrüchigen Thieres verloren haben, das unerreichbar in der Weise seiner Klagen nur durch jene im Liede berühmte Mähre des armen Mannes übertroffen wurde, die

„eine Meile unterhalb Dundee,"

starb. Aber, glaube mir, Darsie, der Seufzer, welcher mir entschlüpfte, betraf zwar Dich mehr als mich, aber weder

* Romantische Streiferei.

Digitized by Google

den edlern Geist Deiner Rosse, noch den vollern Inhalt Deiner Reisekasse. Sehr gerne würde ich zwar mit Dir einen Ritt von einigen Tagen gemacht haben; und versichere Dir, daß ich zu dieser Absicht keineswegs Bedenken getragen hätte, Deine besser gefüllte Börse für unsere gemeinsamen Ausgaben in Anspruch zu nehmen. Du weißt aber, daß mein Vater jeden meiner juristischen Studien geraubten Augenblick für einen Rückschritt ansieht, und ist auch diese ängstliche Sorglichkeit für mich manchmal lästig, so verdanke ich derselben doch sehr viel. Zum Beispiel:

Als ich wieder in unserer Expedition auf dem Brown's Square ankam, hörte ich, daß der alte Mann an demselben Abend ebenfalls zurückgekommen war, weil er es nicht über sich bringen konnte, sich auch nur eine Nacht lang der Obhut seiner häuslichen Laren zu entziehen. Kaum hatte mir das James mit sorgsamen Blicken gesagt, so sendete ich einen hochländischen Sänftenträger mit meinem Bucephalus zu dem Miethstall, und schlüpfte, mit so wenigem Geräusch wie möglich, in meine Zelle, wo ich sofort einige halb gekaute und noch nicht halb verdaute Sätze unseres bürgerlichen Rechts vor mich hin zu murmeln begann. Ich saß noch nicht lang auf meinem Sessel, als das Gesicht meines Vaters, neugierig guckend, durch die halb offene Thüre lugte, alsbald aber, wie er mich in meiner Beschäftigung gewahrte, mit einem halblauten Hm! wieder zurückfuhr, das mir einen Zweifel an den Ernst bei meinem Fleiße auszudrücken schien. Dachte er das wirklich dabei, so kann ich ihn nicht verdammen; denn die Erinnerung an Dich beschäftigte mich eine ganze Stunde lang so vollkommen bei meinem Lesen, daß ich zwar drei oder vier Blätter in dem vor mir liegenden Stair umwendete, den Sinn aber der klaren und deutlichen Worte Sr. Herrlichkeit so wenig faßte, daß ich zuletzt, zu meinem großen Aerger, meine ganze Arbeit als vergeblich ansehen mußte.

Ehe ich noch meine Gedanken wieder in gehörige Ordnung gebracht hatte, beorderte mich James zu unserem frugalen Abendbrod. — Rettig, Käse, eine Flasche alten

Digitized by Google

Ale's — nur zwei Gedecke — und kein Stuhl für Mr. Darsie — denn James Wilkinson ist klug und aufmerksam. Besagter James, mit langem Gesicht, glattem Haar und sehr langem, in Lederriemen gewickelten Haarzopf, stand, wie gewöhnlich, hinter dem Stuhle meines Vaters, steif wie eine hölzerne Wachtpost am Eingang eines Marionetten-Theaters. „Du kannst hinunter gehen, James," sagte mein Vater, und Wilkinson trat ab. — Was wird nun kommen? dachte ich; es ist kein gutes Wetter auf der väterlichen Stirne.

Mein Geschühge begegnete zuerst seinen unmuthigen Blicken, und er fragte mich, sarkastisch lächelnd, wohin ich geritten wäre. Er erwartete, als Antwort, „nirgends hin," — und würde mir dann eine gewohnte Strafpredigt gehalten haben, daß mich ein so besonderes Verlangen beseelte, in Schuhen, zu zwanzig Schilling das Paar, Reisen zu machen. Ich antwortete, jedoch mit Ruhe, ich sey zum Mittag nach Noble-House geritten. Er machte große Augen — (Du kennst ihn darauf), wie wenn ich in Jericho gespeist zu haben gesagt hätte; und da ich sein Erstaunen absichtlich nicht bemerken wollte, sondern in aller Ruhe meinen Rettig zu verzehren fortfuhr, brach das Ungewitter los.

„In Noble-House, Sir! und was hattest Du in Noble-House zu suchen, Sir? Bedenkst Du nicht, daß Du jetzt Dein Jus zu treiben hast, Sir? daß Dein Examen über das schottische Recht bevorsteht, Sir? daß jeder Augenblick von Deiner Zeit jetzt Stunden in der Zukunft aufwiegt? — Hast Du also Zeit nach Noble-House zu gehen, Sir? — Deinen Büchern so viele Stunden lang den Rücken zuzukehren? — Wär es noch ein Ritt in die Wiesen *, oder eine Partie Golf ** gewesen, aber — Noble-House, Sir!"

„Ich begleitete Darsie Latimer bis dahin, Sir, um ihm noch ein Lebewohl für seine Reise zu sagen."

* Promenade am Arthur-Seat, Felsberg bei Edinburg.
** Ein schottisches Spiel, wobei man Federbälle mit krummen Stäben treibt.

Digitized by Google

„Darsie Latimer!“ erwiederte er, in sanfterem Tone — „Hm! — Nun, ich habe nichts gegen Deine Freundschaft für Darsie Latimer; aber es würde wohl auch genug gewesen seyn, hättest Du ihn bis an's Zollhaus begleitet und da von ihm Abschied genommen — so hättest Du an Roßlohn erspart, und Deine Zeche zu Mittag obendrein.“

„Latimer bezahlte die Zeche, Sir,“ erwiederte ich, in der Meinung, so die Sache gut zu machen: aber besser war es, hätte ich geschwiegen.

„Die Zeche, Sir! so drängtest Du Dich Einem auf, um einer Zeche willen? Sir, kein Mensch sollte in ein Gasthaus treten, ohne seine Sache selbst zu bezahlen.“

„Das gebe ich im Allgemeinen zu, Sir,“ antwortete ich; „doch dies war ein Abschiedstrunk zwischen Darsie und mir; und nach meinem unvorgreiflichen Dafürhalten gehört ein solcher unter die Ausnahme eines **Doch an dorroch.** *

„Du willst witzig seyn,“ sagte mein Vater, und lächelte dabei fast so viel, wie er sich irgend nur jemals den Ernst seiner Züge aufzuheitern erlaubt; „doch sicher hast Du Dein Mahl nicht stehend verzehrt, wie die Juden ihr Passah? Denn in einer Sache, die bei den Stadtgerichten von Cupar-Angus anhängig war, wurde entschieden, daß, weil Luckie Simpson's Kuh aus Luckie Jamieson's Allebottig getrunken, während derselbe unter der Thüre zum Abkühlen stand, dafür kein Schadenersatz zu leisten sey, indem das Thier, ohne dabei zu sitzen, trank; hierin besteht eigentlich das, was den **Doch an dorroch** ausmacht, er ist ein Trinken, wobei man steht, und dafür wird nichts bezahlt. Ha, Sir! was sagst Du wohl, Herr Advokat (fieri) dazu? **Exceptio firmat regulam.** — Doch, schenke Dir noch einmal ein, Alan; ich bin nicht so gar unwillig, daß Du Darsie Latimer diese Aufmerksamkeit erwiesen hast; er ist für unsere Zeiten ein guter Mensch, und da er seit seinem

* Steigbügeltrunk, Abschiedszeche, welche in Schottland Gäste ihrem Wirth im nächsten Gasthaus als Gratiale zu veranstalten pflegten; s. Waverley Vol. I. Kap. 11.

Digitized by Google

Abgang von der Schule in meinem Hause gelebt hat, so sind wir traun durch diese Kleinigkeit noch nicht seine Schuldner geworden."

Da ich sah, daß meines Vaters Bedenklichkeit durch seine Ueberlegenheit in juristischen Beweisgründen sehr gemildert wurde, so beeilte ich mich auch, seine Verzeihung mehr als einen Akt der Gnade, als der Gerechtigkeit anzunehmen, und erinnerte nur noch, daß unsere Abende nur einsamer verschwinden würden, nachdem Du uns verlassen. Was mein Vater hierauf bemerkte, Darsie, gebe ich Dir in seinen eigenen Worten wieder. Du kennst ihn zu gut, als daß sie Dich beleidigen könnten, und Du weißt auch, daß mit der ängstlichen Genauigkeit des guten Mannes ein hoher Grad nüchterner Beobachtung und praktischen Sinnes verbunden ist.

„Sehr wahr," sagte er, „Darsie war ein angenehmer Gesellschafter — aber sehr leichtsinnig, sehr leichtsinnig, Alan, und etwas hirnverbrannt. — Gelegentlich, Wilkinson muß nun auch unser Ale auf englische Pint-Flaschen füllen, denn jeden Abend eine Quartflasche für Dich und mich ist zu viel, ohne seinen Beistand. — Aber, ja, von Darsie sprachen wir, er ist ein schlauer Bursche und etwas licht im obern Stockwerk. — Ich wünsche ihm von Herzen ein gutes Fortkommen; aber er hat wenig Solidität, Alan, wenig Solidität."

Ich kann einen abwesenden Freund nicht ruhig angreifen lassen, Darsie, deshalb sprach ich auch etwas mehr zu Deinen Gunsten, als mein Gewissen eigentlich gut heißen konnte! aber Dein Mangel an juristischen Kenntnissen hat Dich in meines Vaters guter Meinung sehr herabgesetzt.

„Unbeständig wie Wasser, was kann er da einmal werden?" sagte mein Vater: „oder nach der Septuaginte, **effusa est sicut aqua — non crescat.** Er geht in Tanzhäuser und liest Romane; — **sat est.**"

Ich suchte diese Bemerkungen durch die Entgegnung zu erwiedern, daß Dein Tanzhäuserbesuch sich auf Eine

Digitized by Google

Nacht bei la Pique — Dein Romanlesen (so weit es mir bekannt ist, Darsie) sich auf einen einzigen Band von Tom Jones beschränkte.

„Aber er tanzte doch vom Abend bis zum Morgen," erwiederte mein Vater, „und las die leidige Scharteke, wofür der Verfasser gepeitscht werden sollte, wenigstens zwanzig Mal durch. Sie kam ja nie aus seiner Hand."

Darauf machte ich ihn aufmerksam, daß Dein Vermögen aller Wahrscheinlichkeit nach nun so groß seyn, daß Du das Studium der Rechte nicht weiter fortzusetzen brauchest, und daher nun wohl auch Dich berechtigt glaubtest, Dir ein erlaubtes Vergnügen machen zu können. Das behagte ihm am allerwenigsten.

„Findet er kein Vergnügen am Studium des Rechts," sagte mein Vater heftig, „so ist das desto schlimmer für ihn. Braucht er auch keine Jurisprudenz, um sich damit Vermögen zu erwerben, so braucht er sie doch, um zu wissen, wie man Vermögen erhalten muß; und es würde sich besser für ihn ziemen, dieses zu lernen, als daß er wie ein Landstreicher im Lande umher zieht, ohne zu wissen, wohin er geht, ohne zu verstehen, was er sieht, und solchen Narren, wie er selbst einer ist (ein Seitenhieb für mich Armen!) in Noble-House Traktamente gibt. Ja, Noble-House!" wiederholte er, mit höherer Stimme und bitterem Tone, wie wenn dieses Wort allein ein Anstoß für ihn wäre, wiewohl ich wetten wollte, daß jeder Ort in der Welt, wo Du thöriger Weise fünf Schilling ausgegeben hättest, eben so mißfällig für ihn seyn würde.

Alsbald fiel mir Deine Idee bei, daß mein Vater mehr von Deinen eigentlichen Verhältnissen wisse, als er zu erwähnen Lust habe. Ich glaubte mir daher folgende ausholende Bemerkung erlauben zu dürfen: „Ich wüßte aber nicht," sprach ich, „was das schottische Recht einem jungen Menschen nützen könne, dessen Vermögen in England fundirt sey!" — Nun glaubte ich wirklich, er wolle mich schlagen.

„Denkst Du von hinten herum zu kommen, Sir, per

ambages, wie der Rath Peſt ſagt? Was geht es denn Dich an, wo Darſie Latimers Vermögen fundirt iſt, oder er gar Vermögen hat, oder nicht? Und was könnte ihm denn unſer ſchottiſches Recht ſchaden, auch wenn er ſo viel davon wüßte, wie nur immer Stair oder Bankton, Sir? Liegt denn nicht unſern Landesgeſetzen der alte Codex des römiſchen Reichs zum Grunde, das zu einer Zeit getheilt wurde, wo es wegen ſeiner Civilgeſetzgebung und Weisheit, ſo berühmt war, Sir? Geh' in Dein Bett, Sir, auf Deine Expedition nach Noble-Houſe, und ſieh zu, daß, ehe die Sonne aufgeht, Deine Lampe brennt und Dein Buch vor Dir liegt. **Ars longa, vita brevis**, — wäre es nicht Sünde, die göttliche Jurisprudenz mit dem niedern Namen Kunſt zu benennen!"

So, mein theurer Darſie, zündete ich am nächſten Morgen meine Lampe an, und blieb, wohl eingehüllt, auf das Riſiko einer Hausdurchſuchung, in meinem Bette liegen, in der Hoffnung, der Schein der Lampe werde hinlänglich mein Wachen verbürgen. Und jetzt, am heutigen dritten Morgen nach Deiner Abreiſe, mache ich's nicht viel beſſer; denn wiewohl die Lampe in meiner Zelle brennt, und Voet über die Pandekten mit ſeiner Weisheit vor mir aufgeſchlagen da liegt, ſo dürfte mir doch ſeine Nähe zur Förderung meiner juriſtiſchen Studien wenig helfen, da ich ihn nur als Unterlage für den **Nonsens** gebrauche, den ich jetzt eben an Dich, mein Darſie, zuſammenſchreibe.

Doch jetzt iſt es mir, als hörte ich Dich mich einen zieraffigen, ſchurkiſchen Heuchler nennen, der unter ſo zwangvollen Feſſeln des Argwohns lebt, und doch Deine Freiheit und Unabhängigkeit nicht zu beneiden vorgibt.

Ich will Dich nicht belügen, Latimer; ich wünſchte wohl, mein Vater möchte mir etwas mehr Freiheit geſtatten, wenn auch nur ſo viel, daß ich ihm eine Freude nach meinem Gutachten machen könnte. Einige freie Stunden mehr, und ein wenig Geld, um ſie genießen zu können, würde außerdem weder meinem Alter, noch meinem Stande Eintrag thun; und, aufrichtig, dieſer Wunſch wird

Digitized by Google

nicht wenig genährt, wenn man so Viele, unter gleichen Verhältnissen, die Luft frei durchsegeln sieht, während ich, eingebauert, wie des Schusters Hänfling, hier sitze, und vom Morgen bis zum Abend dasselbe Lied singen muß, nicht zu geschweigen der fortwährenden Strafreden über Faulheit, wie wenn ich von erlaubten Vergnügungen Gebrauch machte und mich jemals erholte! Aber dennoch kann ich im Grunde meines Herzens weder die Ursache, noch den Zweck dieser Strenge mißbilligen. Zumal die Ursache; sie besteht in nichts anderem, als der ängstlich liebevollen, unablässigen Besorglichkeit meines Vaters für meine Vervollkommnung, verbunden mit einer preiswürdigen Hochachtung gegen den Beruf, wozu er mich bestimmt hat.

Ist auch das Verhältniß zwischen uns an sich schon das innigste, was die Natur nur knüpfen kann, so ist das unsrige deshalb noch enger als gewöhnlich, weil wir keine verwandtschaftlichen Verbindungen weiter haben. Ich bin, und bin von jeher der Gegenstand der sorgsamen Hoffnungen meines Vaters, und wohl noch mehr seiner angstvollen und zunehmenden Furcht; mit welchem Rechte könnte ich daher über ihn klagen, wenn ihn auch dann und wann dies Hoffen und Fürchten zu lästigen und unaufhörlichen Beschränkungen meiner Bewegungen verleitet? Uebrigens muß ich noch bedenken, und, Darfie, ich thue es auch, daß mein Vater in manchen wichtigen Fällen bewiesen hat, daß er eben so nachsichtig seyn kann, wie er fest und bestimmt ist. Das Verlassen seiner alten Wohnung in Luckenbooths* war für ihn wie das Scheiden der Seele vom Körper; aber Dr. R— deutete blos an, daß diese neue Wohnung meiner Gesundheit zuträglicher seyn werde, da ich damals schmerzlich an den Folgen eines zu schnellen Wachsthums litt, so vertauschte er auch sogleich sein altes, ihm liebes Quartier, das am Herz von Mid-Lothian lag, mit einer von diesen neuen Wohnungen, welche wir dem neuern Geschmack nur erst seit kurzem zu verdanken haben. — Ein anderer Beweis ist ferner die unschätzbare Güte, die er mir durch Deine Auf-

* Straße in Edinburg.

Digitized by Google

nahme in sein Haus erwies, als Dir nur die Alternative offen blieb, als erwachsener Jüngling noch länger unter einer Schaar von Knaben zu verweilen. Dieser Umstand kontrastirte dermaßen mit meines Vaters Ideen von Zurückgezogenheit, Oekonomie und Sorge für meine Sittlichkeit und meinen Fleiß, was beides er, durch meine Absonderung vom Umgang mit andern jungen Leuten, zu erlangen suchte, daß ich, auf mein Wort, mich noch jetzt mehr über meine Dreistigkeit wundern muß, diese Bitte nur zu wagen, als über seine Willfährigkeit gegen dieselbe.

Was den Zweck seiner Sorglichkeit betrifft — lache nicht, liebster Darsie, oder die Hand vor! — aber, auf mein Wort, mir gefällt der Beruf, für welchen ich immer noch gebildet werde, und ich betreibe eifrig die Vorbereitungsstudien zu demselben. Das **Jus** ist meine Bestimmung — und zwar vorzüglicher, ich möchte sagen, erblicher Weise meine Bestimmung; denn habe ich auch nicht die Ehre, zu den hohen Familien zu gehören, die in Schottland, wie in Frankreich, den Adel des Juristenstandes ausmachen, und bei uns ihre Häupter wenigstens eben so hoch tragen, wo nicht höher, als der Adel vom Schwerte — denn zu den ersteren gehört in größerer Anzahl die Erstgeburt Aegypti's, — so hatte doch mein Großvater, den ich mit Recht eine berühmte Person nennen darf, die Ehre, eine scharfe Protestation gegen die Union * zu unterzeichnen, unter dem respektablen Charakter eines Stadtschreibers in dem alten Flecken Birlthegroat; und es sind einige Gründe vorhanden — soll ich sagen zu hoffen oder zu argwöhnen? — daß er wahrscheinlich ein Vetter, oder natürlicher Sohn eines damaligen Fairford war, der lange unter die kleineren Barone gerechnet wurde. Mein Vater stieg seitdem eine Sprosse höher auf der Leiter der juristischen Promotion, als ein ausgezeichneter, was Du so gut weißt, wie ich, und geachteter Prokurator Sr. Majestät des Königs; ** und ich

* Vereinigung Schottlands und Englands, unter dem Namen Großbrittanien.

** Writer to his Majesty's signet, ein königl. Beamter bei den

soll noch eine Sprosse höher steigen, und das ehrenvolle Juristengewand tragen, welches, wie man behauptet, zuweilen, gleich der Liebe, der Sünden Menge decken soll. Es bleibt mir daher keine andere Wahl, als immer höher zu klimmen, da wir einmal so hoch gestiegen, oder zu fallen, auf die Gefahr, dabei Hals und Beine zu brechen. So söhne ich mich mit meiner Bestimmung aus; und während Du von Berghöhen auf entfernte See'n und Buchten blickst, werde ich, **de apicibus juris**, von Purpur- und Scharlachröcken, sammt zubehörigen Capuchons, wohlgespickt mit Salaren, träumen, und mich damit trösten.

Du lächelst, Darste, **more tuo**, und meinst, es sey nicht der Mühe werth, mit so gemeinen Traumbildern sich zu betrügen, während die Deinen, im Gegentheil, von hoher und heroischer Art sind, den meinigen zu vergleichen, wie eine Gerichtstafel, behangen mit Purpur, und wohl bedeckt mit Sitzungs-Papieren, einem gothischen Thron ähnlich ist, der barbarisch von Gold und Perlen starrt. Aber was willst Du Dir erjagen? — **Trahit sua quemque voluptas.** Meine Träume von Ehre und Auszeichnung, sind sie auch noch so wenig vor der Hand verwirklicht, können dennoch leichter in That und Leben übergehen, als Dein Streben und Verlangen, Gott weiß nach was. Ein Sprüchwort meines Vaters sagt: „Schau nach dem goldenen Rock, und Du bekommst wenigstens einen Aermel davon." Das ist mein Ziel; aber worauf hofft Du? Auf das Ungefähr, daß das Geheimniß, wie Du es nennst, welches jetzt Deine Geburt und Deine Verbindungen noch überwölkt, plötzlich in unerwarteter und namenloser Klarheit sich enthüllen werde, und das, ohne einige Mühe und Anstrengung von Deiner Seite, blos durch die Laune des Glücks. Ich kenne den Stolz, die Eitelkeit Deines Herzens, und wünsche aufrichtig, daß Du Dich für mehrere Püffe bei mir zu bedanken haben möchtest, als blos für die, welche Du

schottischen Gerichtshöfen, von bedeutendem Range, wiewohl demselben das Recht noch nicht zustand, die sogenannte Robe anzulegen.

Digitized by Google

ſo dankbar erwähnſt. Denn hätte ich Deine Don-Quixoterien aus Dir herausgeklopft, Du würdeſt Dir nicht, wie nun, einbilden, der Held einer romantiſchen Geſchichte zu ſeyn, und hätteſt den ehrlichen Citizen* und Handelsmann Griffiths, der Dir quartaliter in ſeinen Briefen nie mehr, als was Du brauchſt, zufließen läßt, nimmer in Deinem thörigen Wahn zu einem weiſen Alcander, oder Alquife, zu einem myſtiſchen und magiſchen Protektor Deines Lebens umgeſchaffen. Aber ich weiß nicht, wie es kam, Dein Balg wurde immer härter, und meine Fauſt immer weicher; dazu begannſt Du allmälig auf eine ſchreckhafte Weiſe um Dich zu blicken, als ich Dich zuletzt, wo nicht fürchten, doch wenigſtens reſpektiren mußte.

Und da ich einmal hiervon ſpreche, ſo liegt es wohl auch nicht außer dem Wege, Dir den guten Rath zu geben, Deinen ſprudelnden Feuergeiſt ein wenig zu bändigen. Ich fürchte ſehr, daß er, wie ein kolleriges Pferd, ſeinen Inhaber gelegentlich in eine Klemme bringt, woraus er den Ausweg etwas ſchwierig finden möchte, beſonders wenn Dich der kecke Muth, der Dich bisher befeuerte, in einer Noth verlaſſen ſollte. Erinnere Dich, Darſie, daß Du von Natur nicht muthvoll biſt; im Gegentheil, wir ſind ſchon lange darüber einig, daß ich, bei aller meiner Ruhe, Dir in dieſem wichtigen Punkte überlegen bin. Mein Muth beſteht, wie ich glaube, in feſten Nerven und natürlichem Gleichmuth bei Gefahr; dies treibt mich nun zwar nicht zu kühnen Abenteuern, ſichert mir aber den vollen Gebrauch meiner Beſinnung, und geſtattet mir, ſo ziemlich mein freier Herr zu ſeyn, wenn die Gefahr ſich wirklich naht. Deinen Muth dagegen möchte ich eher Muth des Verſtandes nennen, hochfahrenden Geiſt, und Sucht nach Auszeichnung, Antriebe, welche Dich empfänglich für Ruhmliebe machen, aber blind gegen die Anzeichen der Gefahr, bis ſie endlich plötzlich über Dich hereinbricht. Mögen mich die fortwährenden Beſorgniſſe meines Vaters angeſteckt haben, oder iſt in mir ſelbſt Grund genug zu fürchten vorhanden, ich

* Einwohner der City, Altſtadt von London.

Digitized by Google

gestehe Dir offen, daß ich oft fürchte, Dein wildes Jagen nach romantischen Verhältnissen und Abenteuern werde Dich noch in's Unglück stürzen; und was sollte dann aus Alan Fairford werden? Möchten sie mich dann zum Lord-Advokat, oder zum Solicitor-General machen wollen, ich würde keinen Schritt deshalb thun. Mein ganzes Streben geht dahin, mich in Deinen Augen einst zu rechtfertigen; und ich würde das gestickte Seidengewand um keinen Deut höher achten, als eine alte Weiberschürze, wenn ich nicht hoffen dürfte, daß Du mich einst in den Gerichtsschranken bewundern und vielleicht auch beneiden müßtest. Daß dies nie der Fall seyn möge, ich beschwöre Dich — sey auf Deiner Hut! Sieh nicht in jeder Stallzofe eine Dulcinea, die bepantoffelt, blauäugig, mit schönem Haar und fliegendem Plaid die Kühe des Dorfes auf die Weide treibt. Halte nicht jeden englischen Reiter für einen tapfern Valentine, nicht jeden hochländischen Viehhändler für einen Orson.* Sieh die Dinge an, wie sie sind, nicht wie sie Deine befruchtende Phantasie zu vergrößern beliebt. Ich sah Dich eine alte Sandgrube anstarren, bis Du Vorgebirge, Bayen, Furte, Klippen, Abhänge und die ganze staunenswürdige Scenerie der Insel Feröe daraus machtest, während jedes gewöhnliche Auge nur eine einfache Pferdeschwemme darin erblickte. Traf ich Dich nicht auch einmal in staunender Betrachtung einer Eidechse, wie wenn Du ein Krokodill vor Dir hättest? Nun in so weit ist dies zwar ohne Zweifel eine harmlose Uebung Deiner Einbildungskraft, denn die Pfütze kann Dich nicht ersäufen und der Lilliput-Alligator nicht auffressen. Aber es ist nicht gleichgültig im bürgerlichen Leben, wo Du den Charakter Deiner Umgebungen nicht umdeuten und nicht zugeben kannst, daß Deine Phantasie die Eigenschaften derselben im Guten oder Bösen übertreibe, ohne Dich selbst nicht blos lächerlich zu machen, sondern auch in große und ernstliche Unannehmlichkeiten zu bringen. Wache deshalb, mein theurer Darsie, wache über Deine

* Valentine und Orson, zwei Hauptpersonen eines alten Ritterromans.

Digitized by Google

Einbildungskraft und laß Dir Deinen alten Freund versichern, daß diese Eigenschaft Deines Geistes für Deinen guten und edlen Charakter die meiste Gefahr in sich schließt. Lebe wohl! Laß die freimüthige Rede Deines nicht unwürdigen Lebensgenossen nicht vergeblich seyn; vor Allem, **sis memor mei.** A. F.

Dritter Brief.

Darsie Latimer an Alan Fairford.

Shepherd's Bush.

Ich habe Deinen absurden und dünkelhaften Brief richtig empfangen. Es ist gut für Dich, daß wir, gleich Lovelace und Belford, mit einander ausgemacht haben, uns gegenseitig jede Freiheit zu gut zu halten; sonst könnten mich, auf Ehre, so manche Bemerkungen in Deinem Briefe veranlassen, sofort nach Edinburg zurückzukehren, um Dir in Person zu beweisen, daß ich nicht bin, wofür Du mich hältst.

Ha! was für ein sauberes Pärchen hast Du aus uns Beiden gemacht! —

Ich, an dem Rande von Abgründen, ohne Muth, mich selbst zu retten — Du, fein und schlau, und voll Angst nur einen Fuß vorwärts zu setzen, aus Furcht, er möge dem andern entlaufen; und somit festgewurzelt wie eine Schildwache aus bloßer Feigheit und Verzagtheit des Herzens, während alle Welt im vollen Trabe an Dir vorüber jagt. Du ein Charakterzeichner! — Wahrhaftig, Alan, ich sah Dir einmal einen besseren, auf der vierten Sprosse einer Leiter sitzend, einen nackbeinigen Hochländer malen, mit einem Kannenkrug in der Hand, so dick, wie er selbst, und einen beschuhten Unterländer in einer Stutzperücke, der ein Glas von gleichem Umfang umfaßte; das Ganze sollte das Schild des Wirthshauses „zum Gruß" seyn.

Digitized by Google

Wie konntest Du es nur wagen, Dein eigenes werthes Selbst mit all' seinen Antrieben zu schildern, als da sind: Pflicht, Nachdenken und dergleichen, das einer großen holländischen Puppe gleicht, die von dem Druck gewisser Federn in Bewegung gesetzt wird, ohne deren Veranlassung, wie Du mich zweifelsohne glauben machen willst, Du keinen Zoll vorwärts gehen werdest? Habe ich nicht auch Deine Gravität um Mitternacht außer'm Bette gesehen? Soll ich Dich noch deutlicher an gewisse tolle Streiche erinnern? Du hattest immer, mit stockernsthafter Altklugheit im Munde, und strenger Verdecktheit im Benehmen, eine gewisse geheime Geneigtheit zu muthwilligen, schadenfrohen Streichen, doch so, daß Du immer bereiter wareſt, sie loszulassen, als gescheidt genug, sie glücklich auszuführen; und ich kann nicht, ohne innerlich recht boshaft zu lachen, daran denken, wenn so manchmal mein viel und hochgeehrter Herr Zuchtmeister, der künftige Präsident eines schottischen hohen Gerichtshofes, schnaubte, schlug und bäumte, wie ein plumper Karrengaul im Sumpfe, wenn ihn die Anstrengung, sich aus der Klemme zu retten, bei jeder tölpischen Bewegung nur noch tiefer hinein brachte, bis endlich irgend Jemand — ich selbst zum Beispiel — aus Mitleiden mit dem jammernden Ungeheuer zugriff und es an Schwanz und Mähne herauszog.

Was mein Portrait betrifft, so ist es, wo möglich, noch scandalöser verzerrt. Ich Mangel an Muth haben zu meinem Fortkommen! Wo kannst Du mir denn die geringste Spur eines Zugs von Feigheit nachweisen, womit Du mich gefälligst aufgestutzt hast, blos, wie ich behaupten kann, um die massive, gefühllose Gravität Deiner starren Gleichgültigkeit dadurch um so besser zu heben? Sahst Du mich jemals zittern, so sey versichert, daß, wie bei jenem alten spanischen General, blos mein Fleisch bei den Gefahren bebte, in welche mein Geist es zu führen im Begriff stand. Ernstlich, Alan, es ist ein unedles Geschäft, Deinem Freunde Armuth an Geist aufzudrücken. Deine harten Aeußerungen, offen gesagt, mußten mich ein wenig schmerzen; ich forschte

Digitized by Google

mich daher so sorgfältig wie möglich aus, aber, bei meinem Leben, ich fand auch nicht das Mindeste, was sie rechtfertigen könnte. Ich muß Dir vielleicht zugestehen, daß Du in Festigkeit und Ruhe des Geistes einige Vortheile vor mir voraus hast; aber ich müßte mich selbst verachten, wenn ich mir eines Mangels an Muth bewußt wäre, wie Du mir ihn beizumessen Lust hast. Indeß ich weiß, daß diese unfreundliche Zurechtweisung aus reiner Sorge für mein Bestes entsprang; und so schlucke ich sie hinab wie eine Arznei aus der Hand eines freundlichen Arztes, würde ich auch in meinem Herzen glauben, daß er meine Beschwerden unrichtig deutete.

Nachdem ich so den feindseligen Theil Deines Briefes beseitigt, danke ich Dir für den übrigen Inhalt desselben. Mir ist es, als hörte ich Deinen guten Vater das Wort Noble-House aussprechen, mit einer Mischung von Verachtung und Mißfallen, als wäre ihm der bloße Name des armen kleinen Dorfes verhaßt, oder als hättest Du von ganz Schottland gerade den Ort aufgesucht, wo Du am wenigsten Beruf hattest, ein Mittagsmahl einzunehmen. Hatte er aber eine besondere Abneigung gegen das schuldlose Dörfchen und sein klägliches Wirthshaus, ist es da nicht seine eigene Schuld, wenn ich die Einladung des Laird von Glengallacher ausschlug, auf seinem „Gebiet", wie er mit Nachdruck zu sagen beliebt, einen Bock zu schießen. In Wahrheit, ich hatte große Lust, Sr. Lairdship Einladung anzunehmen. Einen Bock zu schießen! Bedenke, welch' eine glorreiche Idee für Einen, der bisher blos Zaunsperlinge schoß, und das mit einem Sattelpistol aus einer Trödelbude unterem Kuhthore! — Du Mann von hohem Felsenmuthe, erinnere Dich, wie ich das Risiko auf mich nahm, besagtes Pistol zum ersten Male abzufeuern, während Du auf zwanzig Yards davon standest; und daß Du nach erlangter Ueberzeugung, daß es ohne zu springen losging, alles Recht vergessend, nur das des Stärkern nicht, ohne Umstände Dich in Besitz desselben für die übrigen Feiertage setztest! So eine Jagdparthie auf einen Tag wäre freilich

Digitized by Google

keine vollkommene Einleitung in die edle Waidmannskunst, wie man sie in den Hochlanden ausübt; aber dennoch würde ich der Einladung des achtbaren Glengallacher gefolgt seyn, auf die Gefahr zum ersten Mal in meinem Leben eine Büchse loszubrennen, hätte ich's nicht um des Geschrei's willen unterlassen, das Dein Vater bei dem Vorschlag in seinem Eifer für König Georg, die hannöverische Succession und den presbyterianischen Glauben erhob. Ich wollte, ich wäre auf meinem Sinn bestanden, da ich nun einmal durch meine Fügsamkeit so wenig bei ihm gewonnen habe. Alle seine Vorstellungen von den Hochländern gründen sich auf seine Erinnerungen an dieselben vom Jahre 45, als er sich sammt seinen Mit-Freiwilligen von West-Port, ein Jeder in das Versteck seiner eigenen, abgesonderten Wohnung zurückzog, sobald sie vernahmen, daß ihnen der Abenteurer mit seinen Clanen* bis Kirkliston auf den Hals gekommen war. Die Flucht von Falkirk — **parma non bene selecta** — woran Dein Erzeuger sammt dem mannhaften West-Regiment gleichfalls, glaube ich, seinen Antheil hatte, scheint seinen Geschmack für den Umgang mit Hochländern nicht erhöht zu haben; (**quaere**, Alan, leitest Du Deinen so gewaltig gepriesenen Muth gleichfalls aus einer Erbquelle ab?) und Geschichten von Rob Roy, Macgregor und Sergeant Alan Mhor Cameron mußten wohl beitragen, seiner Phantasie dieselben in noch düsterern Farben erscheinen zu lassen.

Diese Ideen aber sind, den jetzigen Verhältnissen des Landes nach, so viel ich darüber urtheilen kann, gänzlich chimärisch. An den Pretender** erinnert man sich in den Hochlanden jetzt nicht anders, als wenn der arme Ritter sich zu seinen hundert und acht Ahnen gesammelt hätte, deren Bildnisse die alten Wände von Holyrood schmücken; die Flamberge sind in andere Hände gewandert; die Tartschen dienen jetzt zu Butterfaßdeckeln; und der ganze Stamm

* Stämmen.

** Karl Edward, aus dem Hause Stuart, Prätendent der schottischen Krone.

Digitized by Google

ist bereits, oder er wird es doch bald, aus wilden Raufbolden zu zahmen Schelmen herabgesunken. In der That, es war zum Theil die Ueberzeugung, daß in Norden wenig zu sehen ist, worin ich den Ansichten Deines Vaters nur aus verschiedenen Gründen begegne, welche meinem Lauf die jetzige Richtung gab, wo ich vielleicht eben so wenig sehen werde.

Etwas habe ich jedoch gesehen; und das zwar mit um so gränzenloserer Freude, da es meinem Fuß versagt war, das Land zu betreten, worauf meine Augen frei blicken durften, wie die des sterbenden Propheten von der Spitze des Berges Pisgah — ich habe, mit einem Wort, die fruchtreifen Ufer von lustig England gesehen; von lustig England! dessen Sprößling zu seyn ich mich stolz rühme, auf das ich mit der kindlichen Liebe eines treuergebenen Sohnes blicke, wenn mich auch tosende Fluthen und unstäter Flugsand davon trennen.

Du kannst nicht vergessen haben, Alan — denn wann war Dir wohl jemals Dein Gedächtniß in Sachen Deines Freundes untreu? — daß derselbe Brief von meinem Freund Griffiths, der mein Einkommen verdoppelte, und meine Schritte meiner eigenen freien Leitung überließ, eine verbietende Klausel enthielt, wodurch mir, ohne beigefügten Grund, wenn mir mein jetziges Wohl und zukünftiges Glück lieb sey, jeder Besuch Englands verpönt wird, während mir jeder andere Theil des brittischen Reichs, selbst auch das Festland, wenn ich Lust bekommen sollte, zu bereisen, meiner freien Wahl überlassen bleibt. — Wo steht doch jene Erzählung, Alan, von einem verdeckten Gericht in der Mitte einer königlichen Tafel, auf welches die Augen aller Gäste unmittelbar gerichtet waren, ohne auf die Delikatessen zu sehen, unter welchen die Tafel seufzte? Diese Klausel in Betreff meiner Verbannung aus England — aus meinem Vaterlande — aus dem Lande der Tapfern, der Weisen, der Freien — betrübt mich mehr, als ich mich über die Freiheit und Unabhängigkeit freue, die mir in jeder anderen Hinsicht gestattet ist. Indem ich so die äußerste Gränze des

Digitized by Google

Landes aufſuche, das ich nicht betreten ſoll, gleiche ich dem armen angehängten Gaul, der, wie Du ſelbſt bemerkt haben wirſt, immer an dem Rand des Kreiſes graſt, auf welchen ihn ſeine Haltleine beſchränkt.

Klage mich nicht als romantiſchen Schwärmer an, daß ich meiner Sehnſucht nach dem Süden ſo nachhänge; auch glaube nicht, daß ich, um das träumeriſche Verlangen einer müßigen Neugierde zu befriedigen, mich der Gefahr ausſetzen werde, meine jetzige ſehr annehmliche Lage auf's Spiel zu ſetzen. Wer auch irgend bisher meine Schritte leitete und bewachte, der bewies mir auch durch überzeugendere Belege, als bloße Verſicherungen, die man mir nicht ertheilte, daß mein wahrer Vortheil ſeine Hauptabſicht war. Ich würde daher ſchlimmer als ein Thor ſeyn, wenn ich dem Willen dieſer Perſonen entgegen ſeyn wollte, wenn er auch etwas eigenſinnig ausgeübt wird; denn gewiß und ſicher kann ich in meinem Alter erwarten, daß die Urſache meiner Ausſchließung von England einzig und allein zu meinem Beſten und Vortheil dienen kann, da mir ſonſt in jeder Hinſicht die Verwaltung und unabhängige Leitung meiner Angelegenheiten vollkommen überlaſſen iſt. Ich will daher nie über dieſen Umſtand murren. Eines Tages werde ich doch die ganze Geſchichte erfahren, wie ich hoffe, und am Ende, wie Du halsſtarriger Weiſe wähnſt, wohl auch finden, daß dem Ganzen eben nichts Wichtiges zum Grunde lag.

Doch Eines bleibt mir doch noch ein Wunder — aber, die Peſt treffe ſie alle; wenn ich noch länger von Wundern ſpreche, ſo wird mein Brief ſo voll von Wunderdingen werden, wie eine Ankündigung Katterfelto's. Mich verlangt daher vielmehr, ſtatt dieſes verdammten Wiederholens von Vermuthungen und Vorzeichen, Dir die Geſchichte eines kleinen Abenteuers mitzutheilen, das ich geſtern beſtand, wenn ich auch ſicher bin, daß Du, wie gewöhnlich, das entgegengeſetzte Ende Deines Tubus auf meine arme Erzählung richten, und ſie, **more tua**, auf unbedeutende Kindereien zurückführen wirſt, denen ich, wie Du mich be-

Digitized by Google

ſchuldigſt, ungebührende Wichtigkeit beilege. Hänge Dich, Alan! Du biſt ein eben ſo linkiſcher Vertrauter für einen jungen unternehmenden Geiſt, begabt mit einigen Körnchen Phantaſie, wie der alte ſchweigſame Sekretär des Facardin von Trebizond *. So wollen wir denn auch Jeder ſeiner Beſtimmung treu bleiben. Ich fühle mich berufen zu ſehen, zu handeln, zu erzählen; — Du, wie ein Holländer mit einem Gascogner in denſelben Poſtkarren gepackt, zu hören und die Schultern zu zucken.

Von Dumfries, dem Hauptort dieſer Gegend, habe ich nur wenig zu ſagen, und will Deine Geduld nicht durch die Mittheilung ermüden, daß dieſe Stadt an dem muntern Fluſſe Sith liegt, und daß man vom Kirchhof derſelben, dem höchſten Punkt des Orts, eine weite und ſchöne Ausſicht hat. Auch will ich mir nicht herausnehmen, Dir die ganze Geſchichte von Bruce ** aufzubündeln, der in der hieſigen Dominikanerkirche den Red Comyn erdolchte, und durch Mord und Kircheneinbruch zum König und Patrioten wurde. Die jetzigen Dumfrieſer gedenken des Todten nicht, ohne ihn zu vertheidigen, und bemerken, es war ja nur eine papiſtiſche Kirche, aus welchem Grunde die Mauern derſelben auch ſo vollkommen zerſtört worden ſind, daß keine Spur von denſelben übrig geblieben iſt. Sie ſind ein handfeſter und ächt blauer *** presbyterianiſcher Schlag von Menſchen, dieſe Bürger von Dumfries; Leute nach dem Herzen Deines Vaters, eifrige Sprecher für die proteſtantiſche Succeſſion — und das um ſo mehr, da manche der großen Familien in der Umgegend in Verdacht ſtehen, hier-

* Anſpielung auf die vier Facardin's von Trebizond.

** Robert Bruce hatte ſich mit andern Schotten zur Befreiung ſeines Vaterlandes verſchworen; John Comyn, Einer derſelben, verrieth ihn an Edward I. von England. Bruce floh auf einem Pferde, mit verkehrtem Hufeiſen beſchlagen, aus England, ſammelte in der Kirche zu Dumfries ſeine Mitverſchwornen, darunter auch den genannten Comyn, zeigte ihm einen von ihm geſchriebenen verrätheriſchen Brief vor, und ſtieß ihn hierauf nieder.

*** Spottbenennung der Presbyterianer, wie des Bürgers nach alter Form.

Digitized by Google

über anderer Meinung zu seyn, wovon ein großer Theil an dem Aufstand von fünfzehn, und einige noch an dem von fünf und vierzig Antheil nahmen. Bei dem letztern litt auch diese Stadt durch Lord Elcho, welcher an der Spitze eines bedeutenden Haufens von Rebellen den Dumfriesern eine starke Contribution auflegte, weil sie die Nachhut des Chevaliers während seines Zuges nach England geneckt hatten.

Mehrere dieser Einzelnheiten erfuhr ich vom Provost C—. Er begegnete mir zufällig auf dem Marktplatz, erinnerte sich meiner als eines Hausbewohners Deines Vaters, und lud mich freundschaftlichst zum Mittag ein. So sage denn, ich bitte Dich, Deinem Vater, daß mich die Folgen seiner Freundlichkeit gegen mich überall hingeleiten. Binnen vier und zwanzig Stunden wurde ich jedoch des Städtchens müde; ich schlenderte daher östlich am Ufer des Flusses hin, beschäftigte mich mit Nachforschungen nach Ueberbleibseln der Vorzeit, und machte, oder versuchte es doch, mitunter Gebrauch von meiner neuen Angelruthe. Uebrigens sind die Anweisungen des alten Cotton *, wodurch ich mich zu einem Mitgliede der artigen Anglergesellschaft zu bilden hoffe, für diese Gegenden keinen Farthing ** werth. Dies erfuhr ich durch einen bloßen Zufall, nachdem ich vier tödtlich lange Stunden vergebens gelauert hatte. Ein unverschämter Schlingel von Kuhhirt, den ich nie vergessen werde, ungefähr zwölf Jahre alt, ohne Schuhe und Mütze mit nackten Beinen und einem sehr zweideutigen Paar Hosen — sah mir zu und lachte mich weidlich aus über mein Zugnetz, mein Wurfblei und die ungeheuere Jury von Gewürm, das ich zur Vernichtung aller Fische im Flusse mitgebracht hatte. Ich mußte endlich wohl oder übel dem höhnenden Schurken meine Ruthe geben, um zu sehen, was er vollbringen würde; er hatte aber meinen Fischkorb nicht nur in einer Stunde halb voll, sondern lehrte mich auch buchstäblich, zwei Forellen mit der Hand zu tödten. Dieser

* Verfasser einer alten Schrift über das Fischen.
** Kleine schottische Münze.

Digitized by Google

Umſtand, und weil Sam Heu und Hafer gefunden hatte, das Alle nicht zu vergeſſen, was in dem kleinen Gaſthof ſehr gut war, machte mir Luſt, ein oder zwei Tage hier zu bleiben, und ich wirkte meinem grinſenden Dreckbarthel von Fiſcher Urlaub aus, mich zu begleiten, indem ich einen anderen Hirtenknaben für ihn bezahlte.

Eine hübſche, reinliche Engländerin iſt Wirthin in dem kleinen Hauſe, und mein Schlafzimmer wird mit Lavendel geräuchert, hat ein helles Schubfenſter und die Wände ſind obendrein mit Scenen von der ſchönen Roſamunde und der grauſamen Barbara Alan geſchmückt. Der Dialekt der Frau iſt hart, doch tönt er immer noch lieblich in mein Ohr; denn noch habe ich den troſtloſen Eindruck nicht vergeſſen, den Eure gemeine, breite, nördliche Ausſprache auf meine kindlichen Organe machte, die für mich die Sprache eines fremden Landes ſchien. Ich bemerke an mir, daß ich ſeitdem das Schottiſche, und ſo manchen Scotticismus dazu, vollkommen erlernt habe; aber immer bringt die engliſche Ausſprache wie die Stimme eines Freundes zu meinen Ohren; ſelbſt wenn ich ſie aus dem Munde eines wandernden Bettlers höre, fehlt ſie niemals, ihm eine Gabe aus meiner Taſche zu locken. Ihr Schotten, die ihr ſo ſtolz auf euer Nationalgefühl ſeyd, ihr müßt doch für das anderer Leute Achtung haben!

Am nächſten Morgen wollte ich wieder zu dem Strom, da, wo ich am Abend vorher ein Angelbruder zu werden begonnen hatte, wurde aber durch einen ſtarken Regenſchauer gehindert, der mich auch den ganzen Vormittag vom Ausgehen abhielt. Während dieſer ganzen Zeit hörte ich meinen Schuft von Begleiter ſeine gemeinen, rohen Späße in der Küche ſo laut ausüben, wie ein Fußgänger auf der Schillingsgallerie; — ſo wenig ſind Beſcheidenheit und Unſchuld die unzertrennlichen Gefährten des rohen, abgeſonderten Landlebens.

Als nach Tiſche der Himmel ſich aufheiterte und wir endlich an den Fluß kamen, ſah ichs, daß mich mein durchtriebener Lehrer mit einem neuen Schalkſtreich berückte.

Digitized by Google

Das Selbstfischen behagte ihm augenscheinlich besser, als die Mühe, einen so ungeschickten Neuling zu unterrichten, wie ich bin; in der Hoffnung daher, meine Geduld zu ermüden und mich zu vermögen, ihm meine Angel, wie am vorigen Tage, wieder abzutreten, ließ mich mein Freund geduldig das Wasser eine ganze Stunde lang mit einem Angelhaken ohne Spitze zerarbeiten. Ich entdeckte zuletzt seinen Schelmstreich, als ich den Schurken herzlich über eine große Forelle lachen sah, die ganz gemächlich zur Angel empor kam und wieder fort ging. Ich gab ihm einen tüchtigen Puff, Alan; es reute mich jedoch im nächsten Augenblick wieder, und um die Sache gut zu machen, trat ich ihm den Besitz der Ruthe für den übrigen Theil des Abends ab, wogegen er sich verbindlich machte, zur Vergütung seines Betruges mir ein Gericht Forellen zum Abend nach Hause zu bringen.

Nachdem ich so die Mühe los geworden war, mich auf eine Weise zu amüsiren, welche nicht meine Hauptabsicht war, wendete ich meine Schritte nach der See hin, oder vielmehr nach der Solway-Bucht, die hier die beiden Schwesterreiche trennt, und etwas eine Meile fern war. Es führt ein angenehmer Weg dahin über Sandhügel, die mit niedrigen Pflanzen bedeckt sind, bei euch Links, bei uns Engländern Downs (Dünen) genannt.

Doch über den übrigen Theil meiner Geschichte würde ich mir die Finger abschreiben. Er muß daher bleiben für morgen, wo Du abermals in einer Fortsetzung von mir hören wirst; mittlerweile will ich Dir nur andeuten, um jeder falschen Vermuthung im Voraus zu begegnen, daß wir jetzt erst am Anfangspunkte des Abenteuers stehen, das ich Dir mitzutheilen beabsichtige.

Vierter Brief.

Derselbe an denselben.

Shepherds Bush.

Ich erwähnte in meinem Letzten, daß ich, nach Ueber-

Digitized by Google

gabe meiner Angelruthe als eines uneinträglichen Werkzeugs, über die offenen Dünen hinwanderte, welche mich vom Ufer des Solway trennten. Als ich die Ufer der großen Bucht erreichte, welche hier sehr blos und ausgesetzt sind, hatte sich das Wasser von der weiten und ebenen Sandfläche zurückgezogen, durch welche nun ein schwacher und leicht zu durchwadender Strom seinen Weg in den Ocean fand. Das Ganze wurde von den Strahlen der tiefen, bald untersinkenden Sonne beleuchtet, welche ihre düsterrothe Stirn wie ein zum Kampf gerüsteter Krieger, hinter einem ungeheuern, mit Zinnen und Thürmen versehenen Wall von rothen und dunkeln Wolken hervorzeigte, der einer furchtbaren gothischen Veste glich, in welche die Königin des Tages so eben hinabsteigen wollte. Ihre untersinkenden Strahlen schimmerten hell auf der feuchten Oberfläche des Sandes, und den zahllosen Wasserlachen, womit sie überall bedeckt war, wo sie irgend die Fluth in einer Vertiefung hatte zurücklassen können.

Die Scene wurde von einer Anzahl Reitern belebt, welche jetzt eben Lachse zu hetzen beschäftigt waren. Ha, Alan, erhebe Hand und Augen wie Du willst, ich kann ihrer Fischweise keinen passenderen Namen geben; denn sie machten in vollem Galopp auf den Fisch Jagd, und warfen gefiederte Speere nach demselben, wie Du Jäger auf alten Tapeten wilde Schweine erspeeren sehen kannst. Der Lachs läßt sich zwar das Ding ruhiger gefallen als der Eber, aber sie sind so schnell in ihrem Element, daß ihre Verfolgung und Erlegung nur Sache eines guten Reiters mit scharfem Auge und fester Hand ist, welcher Pferd und Waffe ganz in seiner Gewalt hat. Das Jubeln dieser Leute, während sie schnell und lebhaft auf und nieder sprengten — ihr lautschallendes Gelächter, wenn einer von ihnen vom Pferde stürzte — und ihr noch lauteres Jauchzen, wenn einer aus der Gesellschaft einen Kapitalwurf mit seiner Lanze gemacht hatte — gab der ganzen Scene so viel Leben, daß mich der Enthusiasmus der Jäger gleichfalls ergriff und eine beträchtliche Strecke auf dem Sande mit fortzog. Die Thaten eines

Digitized by Google

Reiters insbesondere veranlaßten einen so fortwährenden Applaus bei seinen Begleitern, daß die Ufer von ihrem Rufen wiederhallten. Er war ein schlanker Mann, saß gut auf einem festen Rappen, den er so behend drehte und wendete, wie ein Vogel in der Luft; er trug eine Art Pelzkappe oder Mütze, mit einer kleinen Feder darauf, was ihm im Ganzen ein höheres Ansehen vor den übrigen Fischern gab. Er schien eine Art Autorität unter ihnen zu behaupten, und leitete gelegentlich ihre Bewegungen mit Mund und Hand, wobei mir seine Gesten sehr sprechend und seine Stimme wohltönend und befehlend vorkam.

Die Reiter zogen sich allmälig ans Ufer zurück und das Interesse der Scene verlor sich, während ich noch immer auf dem Sande verweilte, meine Augen hin auf das englische Ufer gerichtet, welches die letzten Strahlen der Sonne vergoldeten, und dem Ansehen nach kaum eine Meile von mir entfernt war. Mein Kummer, der mich quält, begann in meiner Brust zu erwachen, und meine Füße näherten sich allgemach und unmerklich dem Flusse, der mich von dem verbotenen Kreise trennte, wiewohl es meine Absicht nicht war — als meine Schritte plötzlich durch den Schall von Hufschlägen gehemmt wurden. Als ich mich umsah, rief mich der Reiter (derselbe Fischer, der mir früher aufgefallen war) an, in den kurzen, abgebrochenen Worten: „Soho, Bruder, heute kommt Ihr nun nicht nach Browneß — die Fluth wird gleich da seyn.“

Ich sah ihn an ohne zu antworten, denn seine plötzliche Erscheinung (oder vielmehr seine unerwartete Annäherung) hatte für meine Ideen jetzt, unter dem längeren Schatten und dem düstern Lichte etwas Wildes und Ominöses.

„Seyd Ihr taub?“ fuhr er fort, „oder seyd Ihr toll? oder habt Ihr ein Lüstchen nach der andern Welt?“

„Ich bin hier fremd,“ antwortete ich, „und wollte nichts weiter als dem Fischen zusehen — ich will so eben auf dem Wege wieder zurückgehen, wo ich herkam.“

„So lauft was Ihr könnt,“ sprach er. „Wer am Belt des Solway träumt, erwacht in jener Welt wieder. Der

Himmel droht mit einem Wind, der die Wellen drei Fuß hoch in einem Athem treiben wird."

Mit dieſen Worten wendete er ſeinen Gaul und ritt davon, während ich zu dem ſchottiſchen Ufer zurückkehrte, ein wenig beunruhigt durch das, was ich gehört hatte, denn die Fluth kommt auf dieſem gefährlichen Sande mit ſo großer Schnelligkeit heran, daß ſelbſt gut berittene Reiter an ihrer Rettung verzweifeln, wenn ſie bereits den weißen Schaum derſelben, ſelbſt in geringer Entfernung vom Ufer, erblicken. Dieſe Gedanken beunruhigten mich immer mehr, und ſtatt mit Beſinnung fortzugehen, begann ich ſo ſchnell zu laufen, wie möglich, und fühlte ſchon, oder glaubte es doch, jede Waſſerlache tiefer und tiefer werden. Endlich ſchien ſich mir die Sandfläche immer mehr mit Lachen und Waſſerfurchen zu füllen — entweder weil die Fluth wirklich ſchon das Bett der Bucht auszufüllen anfing, oder weil ich mich in der Verwirrung und Eile meines Rückzugs in Schwierigkeiten verwickelt hatte, die ich beim ruhigen Gehen hätte vermeiden können. Welchen Weg ich auch einſchlagen mochte, keiner wollte mich zu meinem Ziele führen, denn der Sand wurde allmälig immer weicher, und meine Fußtritte füllten ſich, ſobald ich den Fuß hob, ſogleich mit Waſſer. Jetzt dachte ich ſehnſuchtsvoll an Deines Vaters gemächliches Familienzimmer, und den ſicheren Fußboden, welchen das Pflaſter von Browns Square und Scots Cloſe gewährt, als mein guter Genius, der ſchlanke Fiſcher, noch einmal an meiner Seite erſchien, er, zuſammt ſeinem Pferde, durch das dämmernde Zwielicht gigantiſch vergrößert.

„Seyd Ihr taub?" ſprach er in demſelben tiefen Ton, der ſchon vorher mein Ohr erſchüttert hatte, „oder ſeyd Ihr Eures Lebens müde? — Ihr werdet ſogleich im Triebſand ſeyn." — Ich geſtand ihm meine Unbekanntſchaft mit dem Wege, worauf er blos erwiederte: „Jetzt haben wir nicht mehr Zeit zum Plaudern übrig — ſetzt Euch hinten auf."

Er erwartete wahrſcheinlich, daß ich mich mit derſelben Behendigkeit vom Boden aufs Pferd ſchwingen ſollte, wo-

Digitized by Google

mit dieſe Gränzbewohner durch fortwährende Uebung alle Reiterskünſte auszuführen wiſſen; aber da ich unentſchloſſen daſtand, ſtreckte er ſeine Hand aus, ergriff die meinige und gebot mir, meinen Fuß auf den Abſatz ſeines Stiefels zu ſtützen, und ſchwang mich mit einem Zug auf den Rücken ſeines Gauls. Ich ſaß kaum feſt, als er ſchon den Zügel ſeines Roſſes faßte, das ſogleich fortſprengte; aber unzufrieden mit der wahrſcheinlich ungewohnten Laſt, machte es zwei oder drei Sätze mit uns, wobei es eben ſo oft hinten ausfeuerte. Der Reiter ſaß wie ein Thurm, wiewohl mich das unvorhergeſehene Bäumen des Pferdes auf ihn vorwarf. Bald aber war es gezwungen, der Zucht der Sporen und des Zügels ſich wieder zu fügen, und nun ging es in einem ſicheren Handgalopp fort, wodurch der Umweg verkürzt wurde, auf welchem der Reiter das nördliche Ufer zu erreichen ſuchte, da das, um den Triebſand zu vermeiden, auf geradem Weg nicht möglich war.

Mein Freund, ich kann ihn vielleicht meinen Retter nennen — denn für mich, als Fremden, war meine Lage wahrhaft gefährlich — ließ den Gaul in demſelben eiligen Schritt gehen, ohne eine Sylbe zu ſprechen, und ich war in zu lebhafter Unruhe, als daß ich ihn mit Fragen zu behelligen Luſt gehabt hätte. Endlich kamen wir auf einer Stelle des Ufers an, welche mir gänzlich unbekannt war. Ich ſtieg ab und dankte ihm nun aufs beſte und wärmſte für den großen Dienſt, den er mir nur eben geleiſtet habe.

Der Fremde erwiederte nur ein ungeduldiges „Pſhaw!“ und war im Begriff davon zu reiten und mich meiner eigenen Klugheit zu überlaſſen, als ich ihn anflehte, ſein Werk der Liebe vollends zu beendigen und mir den Weg nach Shepherds Buſh zu zeigen, welchen Ort ich ihm als meinen jetzigen Aufenthalt nannte.

„Nach Shepherds Buſh?“ ſagte er; „es iſt nur drei Meilen; aber wenn Ihr das Land nicht beſſer kennt, als den Sand, da könnt Ihr den Hals brechen, bevor Ihr hinkommt; es iſt kein Weg für einen träumeriſchen Burſchen

Digitized by Google

in dunkler Nacht, und obendrein muß man über den Bach und die Moore weg."

Ich kam ein wenig außer Fassung, als ich von Schwierigkeiten sprechen hörte, die ich bisher noch nicht zu besiegen gelernt hatte. Nochmals trat mir jetzt das Bild von Deines Vaters Kamin vor die Seele, und ich würde mit Vergnügen das Romantische meiner Lage, so wie die glorreiche Unabhängigkeit meiner Person, deren ich mich in diesem Augenblick zu erfreuen hatte, gegen die Gemächlichkeit am Kamin hingegeben haben, selbst wenn ich dabei meine Augen auf Erskine's ausführliche Institutionen hätte richten müssen.

Ich fragte meinen neuen Freund, ob er mich nicht in ein Wirthshaus für diese Nacht weisen könne, und setzte, mit dem Selbstgefühl eines Mannes mit voller Börse, hinzu, daß ich Jedem dankbar seyn würde, der sich mir gefällig beweisen wollte. Da der Fischer nicht antwortete, so wendete ich mich mit so viel entschlossenem Gleichmuth von ihm weg, als ich zu erzwingen vermochte, und schlug nun nach meiner Meinung den von ihm bezeichneten Weg ein.

Alsbald erdröhnte seine Baßstimme wieder hinter mir und rief mich zurück. „Halt, junger Mann, halt — Ihr habt schon jetzt einen falschen Weg. — Mich wunderts, daß Eure Freunde so einen jungen Ohnekopf in die Welt schicken, ohne ihm einen Gescheidteren zum Führer mitzugeben, als er selbst ist."

„Vielleicht hätten sie das nicht gethan," antwortete ich, „wenn er Jemand hätte, der sich um ihn bekümmerte."

„Wohlan, Sir," fuhr er fort, „es ist zwar nicht meine Gewohnheit, Fremden mein Haus zu öffnen, aber Ihre Noth könnte leicht ein schlechtes Ende nehmen; denn außer den bösen Wegen. Furthen, Sümpfen und der rabenschwarzen Nacht gibt es auch manchmal üble Gesellschaft unterwegs — wenigstens hat sie einen üblen Namen, und Mancher kam dadurch zu Schaden; so, denke ich, muß ich schon einmal um Ihrer Noth willen eine Ausnahme von meiner

Digitized by Google

Regel machen, und Sie eine Nacht über in meiner Hütte beherbergen."

Was war es, Alan, daß mich unwillkührlich bei dieser, an sich so annehmbaren Einladung ein Schauer überlief, die obendrein meiner spähsüchtigen Neugierde so angemessen war? Ich unterdrückte indeß dieses unzeitige Gefühl leicht, und als ich ihm dankte und bemerkte, daß ich doch hoffentlich die Seinigen nicht beläſtigen werde, ließ ich noch einmal den Wink fallen, bereitwilligſt jede verurſachte Beſchwerde zu vergüten. Hierauf erwiederte der Mann kalt: „Ihre Gegenwart wird mir ohne Zweifel einige Beſchwerde verurſachen, ſie iſt aber von einer Art, welche Ihr Beutel nicht vergüten kann; mit einem Wort, will ich Sie auch gern als meinen Gaſt aufnehmen, ſo bin ich doch kein Gaſtwirth, der Zechen macht."

Ich bat ihn nochmals um Verzeihung und ſetzte mich auf ſein Verlangen wieder hinter ihn auf den guten Gaul, welcher munter wie zuvor forttrabte. Der Mond warf, ſo oft er durch die dunklen Wolken dringen konnte, den langen Schatten des Thieres mit ſeiner Doppellaſt auf das öde, wilde Gefilde, über welches wir raſch dahinflogen.

Du magſt lachen, bis Dir der Brief aus der Hand fällt, wenn Du willſt; aber unſer Ritt erinnerte mich an den Zauberer Atlantes auf ſeinem Hippogryph, mit einem Ritter, der hinter ihm ſaß, wie Arioſto uns das geſchildert hat. Du liebſt, wie ich weiß, die baare Wirklichkeit zu ſehr, als daß Du nicht Verachtung gegen ſein bezauberndes, köſtliches Gedicht affektiren ſollteſt; aber denke nicht, daß ich, Deinem ſchlechten Geſchmack zu gefallen, eine paſſende Vergleichung verabſäumen werde, die mir jetzt oder künftig beifallen dürfte.

Fort trabten wir, der Himmel ſchwärzte ſich um uns und der Wind begann ein wildes, melancholiſches Geheul, das vortrefflich mit dem dumpfen Toſen der ſteigenden Fluth harmonirte, die ich von fern wie ein um ſeine Beute betrogenes Ungeheuer brüllen hörte.

Endlich wurde unſer Pfad durch eine tiefe Dille, oder

Digitized by Google

Versenkung, oder ein enges Thal* unterbrochen. Es schien, bei den gebrochenen Strahlen, welche der Mond auf dasselbe streute, steil, abschüssig und voll Bäume zu seyn, die sonst im Allgemeinen auf diesen Küsten selten sind. Der Pfad, auf welchem wir in die Schlucht hinab ritten, war steil und holperig, und hatte zwei oder drei unterbrochene Wendungen; aber weder Gefahr noch Finsterniß hemmten das Pferd in seinem Laufe, das auf dem Pfad mehr hinabrutschte, als schritt, und mich wieder auf die Schultern des athletischen Reiters vorwarf. Dieser ließ sich durch diesen Uebelstand nicht hindern, den Gaul mit den Sporen vorwärts zu treiben, während er es zugleich am Zügel emporzog, bis wir endlich am Fuße des Abhanges anlangten — zu meinem nicht geringen Troste, wie Du, Freund Alan, Dir leicht denken kannst.

Ein wenig weiter von diesem abscheulichen Abhang befanden wir uns im Angesicht von zwei oder drei Hütten, deren eine mich ein Mondblick fast für besser erkennen ließ, als die schottischen Bauernhäuser hier gewöhnlich zu seyn pflegen; denn die Fenster derselben schienen Glas zu haben, und im Dache waren sogenannte Sturmfenster angebracht, was auf ein zweites Stockwerk, ein Zeichen von Pracht, schließen ließ. Die Umgebungen umher schienen sehr interessant; die Hütten und ihre zubehörigen Gärten, oder Crofts, nahmen einen Haugh oder Holm** von zwei Acres ein, den ein seinem Rauschen nach nicht unbedeutender Bach auf der einen Seite des Thals angesetzt hatte, während er seinen Lauf dicht am entgegengesetzten Abhang hinnahm, der mit Bäumen besetzt und verdunkelt schien, während sich der ebene Thalgrund so vieler vorüberjagender lichten Blicke erfreuen konnte, als der Mond in dieser Nacht spenden konnte.

Ich hatte wenig Zeit zu beobachten, denn ein lautes Pfeifen meines Gefährten, unterstützt durch ein eben so

* In einigen Gegenden von Schottland Den, oder Cleugh genannt. Anmerk. d. Verf.

** Flußinsel.

lautes Halloh! brachte schnell einen Mann und eine Frau an die Thüre der Haupthütte, zugleich mit zwei großen Neufundland-Hunden, deren starkes Bellen ich schon seit einiger Zeit gehört hatte. Einige kleffende Dachshunde, die in das Concert mit eingestimmt hatten, schwiegen bei der Gegenwart meines Führers, und begannen zu winseln, an ihn aufzuspringen und ihn zu liebkosen. Die weibliche Person zog sich zurück, sobald sie mich, einen Fremden, wahrnahm; der Mann, welcher eine brennende Laterne trug, trat vor, und nahm, ohne weiter um sich zu sehen, das Pferd meines Wirthes, das er zweifelsohne in den Stall führte, während ich meinem Führer in's Haus folgte. Als wir durch den Hallan waren, traten wir in ein wohlgetünchtes Zimmer mit einem Fußboden von Backsteinen, wo, zu meinem großen Behagen, in einem etwas hervorstehenden Kamin, wie sie in schottischen Häusern üblich sind, ein helles Feuer brannte. Am Kamin befanden sich Steinsitze und gewöhnliches Hausgeräth, untermischt mit Fischspeeren, Netzen und ähnlichem Jagdgeräth, hing rings an den Wänden des Zimmers. Das weibliche Wesen, das zuerst an der Thür erschienen war, hatte sich jetzt in ein Seitengemach entfernt. Mein Begleiter folgte ihr nach, nachdem er mir stillschweigend mich zu setzen angedeutet hatte, und ihre Stelle wurde durch eine ältere Frau ersetzt, die einen grauen Zeugrock, eine gewürfelte Schürze und Toy, wahrscheinlich ihre Haustracht, trug, dennoch reinlicher in ihrem Anzuge war, als das sonst bei Personen von ihren anscheinenden Standesverhältnissen der Fall ist — ein Vortheil, der von ihrem höchstabschreckenden Ansehen wieder aufgehoben wurde. Das auffallendste jedoch in ihrer Bekleidung war, in diesem ganz protestantischen Lande, ein Rosenkranz, dessen kleinere Betkügelchen von schwarzem Holze, die aber das Pater-noster andeutenden von Silber waren, mit einem Kruzifix aus demselben Metall.

Diese Person traf Vorkehrungen zu einem Nachtessen, breitete ein weißes, aber kleines Tuch auf einen großen Eichenholz-Tisch, legte Messer und Salz darauf, und rich-

Digitized by Google

tete das Feuer zu, um einen Roſt darauf zu ſetzen. Stillſchweigend ſah ich ihren Bewegungen zu; denn ſie nahm keine Notiz von mir, und da ihre Blicke höchſt zurückhaltend waren, ſo fühlte ich keine Neigung, eine Unterhaltung mit ihr anzuknüpfen.

Als dieſe Duenna alle vorgängige Zurüſtungen getroffen hatte, nahm ſie aus dem wohlgefüllten Zober meines Führers, den er bei der Thüre aufgehangen hatte, einige Lachſe, oder Grilſes, wie die kleinern Fiſche dieſer Gattung genannt werden, las diejenigen aus, die ihr vom beſten Alter ſchienen, ſchnitt ſie in lange Striemen, und breitete daraus eine Grillade, deren labender Geruch mich ſo gewaltig afficirte, daß ich von Herzen wünſchte, es möchte kein Verzug zwiſchen Teller und Lippe eintreten.

Kaum war dieſer Gedanke in mir aufgeſtiegen, ſo trat der Mann in's Zimmer, welcher das Pferd in den Stall gebracht hatte, und ließ mich an ſich noch weniger einladende Züge erkennen, als die alte Hexe, die indeß mit großer Behendigkeit die Köchin des Hauſes agirte. Er war vielleicht ſechzig Jahre alt, aber ſeine Stirn war nicht ſehr gefurcht, und ſein noch ſchwarzes Haar ſchillerte nur grau, ohne vom Alter gebleicht zu ſeyn. Alle ſeine Bewegungen verkündeten ungeſchwächte Kraft, und obwohl unterſetzter Statur, war er doch breitſchultrig, ſtarkmuskelig, ſchlankhüftig, und ſchien ſo Kraft und Gewandtheit in ſich zu vereinen; letztere mochte vielleicht durch die Jahre verloren haben, erſtere aber war ihm in voller Friſche geblieben. Ein rauhes, barſches Anſehen — Augen, die tief unter den, gleich dem Haare, graulichen Augenbrauen lagen — ein weiter Mund, der, von Ohr zu Ohr, mit zwei Reihen unverletzter Zähne, von ungemeiner Weiße, verſehen war, die ſo breit und ſtark waren, daß ſie die Kinnbacken eines Menſchenfreſſers zieren konnten, vollendete ſein ergötzliches Portrait. Er war wie ein Fiſcher gekleidet, in Jacke und Pumphoſen, von dem blauen, bei Seeleuten gewöhnlichen Zeuge, und führte ein holländiſches Meſſer, wie Hamburger Bootsleute, in einem Ledergurt, der faſt ausſah, wie

Digitized by Google

wenn er dann und wann eine Gattung von Waffen trüge, die weniger zweideutig für Gewaltsamkeiten berechnet ist.

Dieser Mann warf, bei seinem Eintritt in's Zimmer, einen durchforschenden, und wie es mir schien, mißfälligen Blick auf mich; doch, ohne weitere Rücksicht auf mich zu nehmen, besorgte er die weitere Anordnung des Tisches, welche die alte Dame mit der Zurichtung der Fische vertauscht hatte, und, mit mehr Anstand, als ich von einer Person von seinem derben Aeußern erwartet hatte, stellte er zwei Stühle oben an den Tisch, und zwei Sessel zu unterst desselben. Er richtete für jeden Sitz ein Gedeck zu und fügte jedem einen Schnitt Gerstenbrod und einen kleinen Becher bei, den er mit Ale aus einem großen schwarzen Kruge füllte. Drei vorhandene Krüge dieser Art waren von gewöhnlicher Thonmasse, aber der vierte, den er neben das Gedeck zur Rechten oben am Tisch hinstellte, war ein silberner Flakon, mit eingegrabenen Wappenbildern geschmückt. Oben hin stellte er ferner einen sehr schön gearbeiteten Gewürz-Aufsatz von Silber, in welchem sich Salz von ungemeiner Weiße, Pfeffer und andere Gewürze befanden. Eine aufgeschnittene Citrone wurde ebenfalls auf einem silbernen Präsentirteller aufgesetzt. Die großen, gewaltigen Wasserhunde, welche den Zweck der getroffenen Vorkehrungen vortrefflich zu verstehen schienen, setzten sich jeder zu einer Seite des Tisches nieder, um für ihren Antheil vom Mahle empfangfertig zu seyn. Ich sah nie schönere Thiere, welche mehr Sinn für das Decorum gehabt hätten, als diese — außer daß sie ein wenig geiferten, als der süße Duft vom Kamin an ihren Nasen vorüberschwebte. Die kleinen Hunde legten sich unter den Tisch.

Ich weiß sehr gut, Alan, daß meine Schilderung zu lange bei unbedeutenden Dingen verweilt, als daß ich nicht dadurch am Ende Deine Geduld ermüden müßte. Aber stelle Dir mich allein an diesem fremden Orte vor, der, dem allgemeinen Schweigen nach, der Tempel des Harpokrates selbst zu seyn schien, — bedenke, daß dies mein erster Ausflug aus der Heimath ist, — rechne dazu, daß die Art,

Digitized by Google

wie ich hieher gebracht wurde, so ziemlich das Ansehen eines Abenteuers hatte, und daß etwas Geheimnißvolles, für mich Unbegreifliches, in Allem lag, was ich bisher sah und hörte; und Du wirst, glaube ich, Dich fürder nicht wundern, daß an sich unbedeutende Kleinigkeiten in jenem Augenblick meine Aufmerksamkeit auf sich ziehen und späterhin in meinem Gedächtniß festhaften mußten.

Daß ein Fischer, der sein Gewerbe zum Vergnügen und Nutzen betreibt, besser beritten und eingerichtet seyn kann, als die niedere Klasse des Bauernstandes, hat an sich nichts Auffallendes; aber nach allem, was ich sah, war es mir, als befände ich mich in der Wohnung eines herabgekommenen Mannes von Stande, der, den Sitten und Gebräuchen seines frühern Ranges noch treu, sich durch verhältnißmäßige Wohlhabenheit, über seine Genossen erhebt.

Außer den schon genannten silbernen Gegenständen, entzündete und stellte nun der alte Mann eine silberne Lampe, oder Cruisie, nach schottischer Benennung, auf den Tisch, gefüllt mit sehr reinem Oel, die, sobald sie brannte, einen aromatischen Wohlgeruch im Zimmer verbreitete, und mich nun die Wände des Zimmers, die bis jetzt blos vom düstern Kaminfeuer erhellt wurden, vollkommen erkennen ließ. Der Bink *, mit seinem gewöhnlichen Aufputz von Zinn und Steingut, das außerordentlich blank und nett war, warf den Schein der Lampe sehr lebhaft von einer Seite des Zimmers zurück. In einer Vertiefung, welche der Bogen eines vergitterten Fensters bildete, befand sich ein Schreibepult von Wallnußbaumholz, mit Schnitzwerk verziert, auf welchem ein Regal von mehreren Fächern von demselben Holze stand, das einige Bücher und Papiere enthielt. Die entgegengesetzte Seite der Vertiefung enthielt (so weit ich das zu erkennen vermochte, denn sie lag im Schatten, und ich konnte sie nur unvollkommen von meinem Sitz aus beobachten) einige Flinten, Schwerter,

* Gesims an den Wänden zu Aufstellung von Schüsseln, Tellern, Tassen ꝛc.

Digitized by Google

Piſtolen und andere Waffen — eine Gewehrmaſſe, die in einem bloßen Fiſcherhauſe und in einem ſo ruhigen Lande auffallend, wo nicht verdächtig erſcheinen mußte.

Dieſe ſämmtlichen Beobachtungen machte ich, wie Du wohl glauben kannſt, ſchneller als ich ſie niederſchrieb, oder, wenn Du ſie nicht überſchlugſt, zu leſen im Stande warſt. Ich hatte ſie beendigt und war nun eben darauf aus, wie ich eine Unterhaltung mit den ſtummen Bewohnern dieſes Landhauſes anknüpfen könnte, als mein Führer durch die Seitenthür wieder hereintrat, durch welche er vom Schauplatz abgetreten war.

Er hatte jetzt ſeine wilde Reitmütze und ſeine kurze Jockeyjacke abgelegt, und ſtand vor mir in einer grauen, ſchwarz eingefaßten Weſte, welche glatt anlag und ſeine große Geſtalt nicht wenig hob, und trug Hoſen von lichter Farbe, die ſo dicht anſchloßen, wie ſie die Hochländer zu tragen pflegen. Seine ganze Kleidung war von feinerem Zeuge, als die des alten Mannes, und ſein Linnenzeug, ſo ſorgfältig beſah ich mir Alles, reinlich und blank. Sein Hemd war ohne Manſchetten, und am Halſe mit einem ſchwarzen Band gebunden; dadurch zeigte ſich ſein ſtarker und nerviger Nacken über demſelben, wie der eines antiken Herkules. Sein Kopf war klein, hatte eine große Stirn und wohlgebildete Ohren. Er trug weder Perücke noch Haarpuder, und ſeine ſchwarzen Locken, welche ſich dicht an ſeinem Kopf ringelten, wie die einer antiken Statue, zeigten nicht den mindeſten Einfluß der Zeit, wiewohl der Mann wenigſtens ein Fünfziger ſeyn mußte. Seine Züge waren ſtark und ſo ſprechend, daß man nicht wußte, ob man ſie hart oder ſchön nennen ſollte. Auf jeden Fall vereinigten ſich das ſprühende graue Auge, die Adlernaſe und der wohlgeformte Mund, ihm ein edles, ausdrucksvolles Anſehen zu geben. Ein Zug von Ernſt, oder von Strenge, oder von beiden, verriethen in ihm einen ſchwermüthigen und zugleich ſtolzen Sinn. Ich konnte nicht umhin, die alten Heroen in meinem Geiſte durchzumuſtern, um die edle Geſtalt vor mir mit einem von ihnen zu vergleichen. Er war

Digitized by Google

zu jung und verrieth zu wenig Ergebung in sein Schicksal, um ihn mit Belisarius vergleichen zu können. Coriolanus, am Herde des Tullus Aufidius stehend, kam ihm näher; aber der düstere und hochfahrende Blick des Fremden hatte vielleicht mehr von Marius, wie er unter Karthago's Trümmern saß.

Während ich so in meine Gedanken verloren war, trat mein Wirth zum Feuer und blickte auf mich mit derselben Aufmerksamkeit, die ich ihm zollte, bis ich, ergriffen von seinen Blicken, auf gut Glück das Schweigen zu brechen im Begriff stand. Aber der Anblick des Abendessens, das so eben aufgetragen wurde, erinnerte mich an die Bedürfnisse, welche ich fast über die Betrachtung der schönen Gestalt meines Führers vergessen hatte. Er begann endlich zu sprechen, und ich erschrack fast bei dem vollen, tiefen Ton seiner Stimme, wiewohl seine Worte nichts als eine Aufforderung waren, am Tische Platz zu nehmen. Er selbst nahm den Ehrensitz ein, an dessen Seite der Silber-Flakon stand, und forderte mich auf, mich neben ihn zu setzen.

Du weißt, daß mich Deines Vaters vortreffliche und pünktliche Hausordnung an ein Tischgebet gewöhnt hat, das wir, wie wir gelehrt werden, vor dem Brechen des täglichen Brodes sprechen sollen — ich war daher einen Augenblick lang still, und ohne meine Absicht anzudeuten, mochte, glaube ich, mein Wirth aus meiner Stellung bemerken, was ich erwartete. Die beiden Domestiken, oder untergeordneten Personen, die ich früher Dir bekannt gemacht habe, saßen bereits am untern Ende des Tisches, als er einen ganz besondern, nachdrucksvollen Blick auf den alten Mann warf, mit der ziemlich höhnisch ausgesprochenen Andeutung: „Christal Nixon, sprich ein Dankgebet — der Herr erwartet eins."

„Der böse Feind wird der Küster seyn, und Amen sprechen, wenn ich den Kaplan mache," brummte die angeredete Person hervor, in Tönen, welche einem sterbenden Bären sehr wohl gestanden haben würden; „ist der Herr ein Wigh,

Digitized by Google

so mag er seine Faxen selber machen. Mein Glaube ist nicht Wort und Schrift, sondern Gerstenbrod und braun Ale."

„Mabel Moffatt," sprach nun mein Führer, mit einem Blick auf die Alte und in stärkerem Tone, wahrscheinlich weil sie taub war, „kannst Du um Segen für unsere Nachtkost beten?"

Das alte Weib schüttelte ihr Haupt, küßte das Kreuz, das an ihrem Rosenkranz hing, und schwieg.

„Mabel will nicht für einen Ketzer beten," sagte der Herr vom Hause, mit demselben geheimen Hohn in den Brauen und im Tone.

In demselben Augenblick öffnete sich die bereits erwähnte Seitenthüre, und das Mädchen (jung schien sie mir zu seyn), die ich gleich anfangs an der Thüre der Hütte bemerkt hatte, trat einige Schritte weit in das Zimmer, blieb dann verschämt stehen, wie wenn sie bemerkt hätte, daß ich sie anblickte, und fragte den Herrn vom Hause, ob er gerufen habe?

„Nicht lauter, als daß mich die alte Mabel verstehen sollte," antwortete er; „aber," fügte er hinzu, als sie sich umkehrte um fortzugehen, „es ist eine Schande, daß ein Fremder ein Haus sehen soll, wo Niemand von der Familie ein Dankgebet sprechen will, oder kann — mache Du unsern Kaplan."

Die Jungfrau, die in der That schön war, trat mit schüchterner Bescheidenheit vor, und wahrscheinlich unbewußt, etwas Ungewöhnliches zu thun, sprach sie den Segen, mit einer schönen Silberstimme und mit reizender Einfalt, — ihre Wange erröthete eben nur so viel, um sehen zu lassen, daß sie eine weniger feierliche Gelegenheit nur noch mehr verwirrt haben würde.

Erwartest Du nun eine süßere Beschreibung der jungen Dirne, Alan Fairford, um daraus ein Recht abzuleiten, mich zu tappen, daß ich in der Inwohnerin einer Fischerhütte eine Dulcinea fand, so sollst Du Dich irren; denn darin, daß sie sehr hübsch und ein holdes, sanftes Wesen war, habe ich Dir alles gesagt, was ich Dir sagen kann. Sie verschwand, nachdem der Segen gesprochen war.

Digitized by Google

Mein Wirth murmelte einige Bemerkungen über unſern kalten Ritt und die ſcharfe Luft auf dem Sande des Solway hervor, worauf er keine Antwort zu wünſchen ſchien, und belaſtete meinen Teller mit einer Portion von Mabels Roſtfiſch, was, nebſt einer großen hölzernen Schüſſel voll Kartoffeln, unſer ganzes Mahl ausmachte. Einige Tropfen Citronſaft gab dem Fiſch einen ungleich kräftigeren Geſchmack, als die gewöhnliche Zuthat des Weineſſigs, und ich verſichere Dich, weder die Neugierde noch der Argwohn, die mich bisher abwechſelnd bewegten, konnten mich hindern, mir das Gericht vortrefflich ſchmecken zu laſſen; auch fiel nur wenig zwiſchen mir und meinem Wirth vor, außer, daß er mir die bei Tiſche gewöhnlichen Honneurs zwar mit Artigkeit erwies, aber nicht mit jener erkünſtelt herzlichen Wirthlichkeit, welche Perſonen von ſeinen (anſcheinenden) Verhältniſſen insgemein bei ſolchen Gelegenheiten zu erkennen geben, auch wenn es ihnen damit kein rechter Ernſt iſt. Im Gegentheil, ſein Benehmen ſchien mehr das eines gebildeten Wirthes gegen einen unerwarteten und unwillkommenen Gaſt, den er, um ſich nicht zu blamiren, mit Artigkeit, aber weder gutwillig noch freundſchaftlich aufnimmt.

Wollteſt Du mich fragen, woher ich das alles erfuhr, ſo könnte ich Dir nicht antworten, auch würden die unbedeutenden und wenigen Worte, die zwiſchen uns gewechſelt wurden, wenn ich ſie niederſchreiben wollte, nichts zur Rechtfertigung dieſer Bemerkungen beitragen. Genug, die große Freigebigkeit, womit er von Zeit zu Zeit ſeine Hunde fütterte, ſchien ihm mehr von Herzen zu gehen, als wenn er dieſelbe Aufmerkſamkeit ſeinem Gaſt beweiſen müßte. Mit Einem Worte, der Eindruck des Ganzen auf mich war ſo, wie ich ihn beſchrieben habe.

Nach dem Abendeſſen ging eine kleine Futterflaſche mit Branntwein, in ſonderbarer Geſtalt von Silberfilagretarbeit, unter den Gäſten herum. Ich hatte mir bereits ein kleines Glas von dieſem Naß genommen; allein, als die Flaſche zu Mabel und Criſtal gegangen, und von da wieder oben

Digitized by Google

am Tiſche angelangt war, konnte ich nicht umhin, dieſelbe in die Hand zu nehmen, und die Wappenbilder genauer zu betrachten, welche mit vielem Geſchmack in den ſilbernen Verzierungen angebracht waren. Ein Blick aber meines Wirths, deſſen Augen ich zufällig begegnete, ſagte mir alsbald, daß ihm meine Neugierde im höchſten Grade mißfiel; er runzelte die Stirn, verbiß die Lippen, und zeigte ſo unverkennbare Aeußerungen von Unmuth, daß ich ſofort die Flaſche niederſetzte und eine Entſchuldigung zu machen verſuchte. Er würdigte ſie aber kaum einer Erwiederung, ja ſelbſt keiner Aufmerkſamkeit, ſondern er gab Criſtal einen Wink, worauf dieſer ſogleich den Gegenſtand meiner Neugierde entfernte, ſowie auch den Becher, worauf daſſelbe Wappen gegraben war.

Jetzt folgte eine Pauſe von Verlegenheit, die ich durch die Bemerkung zu unterbrechen ſuchte, daß ich ſo zudringlich in ſein Haus gekommen, habe gewiß Störung in ſeiner Familie verurſacht.

„Es würde mir leid ſeyn, wenn Sie das finden ſollten, Sir," erwiederte er mit kalter Höflichkeit. „Die Beläſtigung, welche eine ſo zurückgezogene Familie empfindet, wie die unſrige, wenn ſie einen unerwarteten Gaſt aufnimmt, iſt nur unbedeutend gegen das, was dieſer ſelbſt durch Entbehrung ſeiner gewohnten Bequemlichkeiten leidet. So weit ſich alſo unſere Verbindung erſtreckt, ſind wir im Reinen."

Trotz dieſer entmuthigenden Antwort platzte ich doch noch mit einer Bemerkung heraus, wie es gewöhnlich in Fällen der Art zu geſchehen pflegt, wenn man höflich ſeyn will, aber in der That das gerade Gegentheil davon iſt. „Ich fürchte," ſprach ich, „meine Gegenwart hat ein Mitglied der Familie (mit einem Blick auf die Seitenthüre) von dem Tiſch verbannt."

„Meinen Sie damit," antwortete er kalt, „die junge Perſon, die Sie im Zimmer ſahen, ſo werden Sie bemerken, daß am Tiſche Raum genug war, um daran Platz zu nehmen, und Eſſen genug, ſo wie es war, zu ihrer Befriedigung.

Digitized by Google

Halten Sie ſich daher verſichert, daß ſie das gethan hätte, wenn es ihr beliebte."

Auf dieſem wie auf jedem andern Gegenſtand war nun nicht länger zu verweilen; denn mein Wirth ergriff die Lampe und ſagte: meine feuchten Kleider würden mich wohl für dieſe Nacht mit ihrer Gewohnheit ausſöhnen, früh bei Zeiten aufzuſtehen; den künftigen Morgen ſey er genöthigt, mit Tagesanbruch auszugehen, und werde mich um dieſelbe Zeit wecken, um mir den Weg zu zeigen, auf welchem ich nach Shepherds Buſh zurückgehen könne.

Dies erlaubte keine Anfrage um weitere Erklärung, auch war das jetzt in der gewöhnlichen konventionellen Weiſe nicht möglich; denn da er weder nach meinem Namen fragte, noch das geringſte Intereſſe für meine Verhältniſſe verrieth, ſo hatte ich — ſein Schuldner — kein Recht, ihn meinerſeits mit dergleichen Nachfragen zu behelligen.

Er nahm nun die Lampe in die Hand und führte mich durch die Seitenthüre in ein ſehr kleines Gemach, wo ein Bett in Eile zu meinem Gebrauch eingerichtet worden war; hier ſetzte er die Lampe nieder, und befahl mir, meine feuchten Sachen vor der Thüre zu laſſen, damit ſie die Nacht über am Feuer trocknen könnten. Hierauf verließ er mich, nachdem er etwas zwiſchen den Zähnen gemurmelt hatte, was wahrſcheinlich eine 'gute Nacht' bedeuten ſollte.

Ich gehorchte ſeiner Weiſung in Betreff meiner Kleider um ſo lieber, da ich trotz den Spirituoſis, die ich genoſſen, meine Zähne klappern fühlte, und manche fieberhafte Anzeigen mir zu erkennen gaben, daß ein Jüngling, in der Stadt erzogen wie ich, nicht auf einmal ungeſtraft ſich den Strapazen ländlicher Ausflüge unterziehen kann. Mein Bett, wiewohl grob und hart, war trocken und reinlich; und ich gab bald ſo wenig mehr auf den Froſt und die Hitze in meinem Körper Achtung, daß ich meine Aufmerkſamkeit auf ſchwere Fußtritte lenken konnte, welche mir von meinem Wirth zu kommen ſchienen, und ſich oberhalb der Bretter vernehmen ließen (hier gab es keine Gipsdecken, wie Du wohl denken kannſt), welche die Decke meines Zimmers aus-

Digitized by Google

machten. Sobald ich meine Lampe ausgelöscht hatte, bemerkte ich auch Licht durch die Fugen der unbearbeiteten Planken, und da der Schall des langsamen, feierlichen, regelmäßigen Schrittes fortdauerte, und ich unterscheiden konnte, daß die Person, sobald sie am Ende des Zimmers anlangte, stets wieder umkehrte, so wurde es mir immer gewisser, daß der Auf- und Abwandler in keinem häuslichen Geschäft begriffen war, sondern blos zu seinem Vergnügen hin und her schritt. Ein närrisches Vergnügen, dachte ich bei mir, für Einen, der wenigstens einen Theil des verflossenen Tages in ermüdender Beschäftigung hingebracht hat, und vom Aufstehen beim frühesten Morgen des kommenden Tages spricht!

Unterdessen hörte ich den Sturm, der am gestrigen Abend gedroht hatte, in voller Heftigkeit losbrechen; ein Rollen, wie vom fernen Donner, ohne Zweifel die Brandung der entfernten Wogen am Ufer, mischte sich mit dem Brausen des nahen Stromes und dem Knarren, Aechzen und selbst Schreien der Bäume des Thales, deren Aeste vom Winde gepeitscht wurden. Im Hause klapperten Fenster, plautzten Thüren, und die Mauern, wenn auch vollkommen stark für ein Gebäude dieser Art, schienen mir im Sturm zu wanken.

Aber immer vernahm ich noch deutlich, mitten in diesem fürchterlichen Aufruhr der Elemente, die schweren Schritte in dem Zimmer über mir. Mehr als einmal glaubte ich einen Seufzer zu hören; doch gestehe ich offen, daß in dieser ungewöhnlichen Lage meine Phantasie mich leicht getäuscht haben kann. Ich gerieth einigemal in Versuchung laut zu rufen, und zu fragen, ob das Toben um uns dem Gebäude, welches wir bewohnten, nicht Gefahr drohe; aber wenn ich wieder an den abgeschlossenen und ungeselligen Herrn des Hauses dachte, der sich absichtlich von aller menschlichen Gesellschaft zu entfernen, und in diesem Kampf der Elemente ganz unbewegt zu bleiben schien, däuchte es mir, als würde jede Anrede an ihn so gut seyn, wie ein Wort zu dem Geist des Sturmes selbst, weil sonst nichts, glaube ich, still und

Digitized by Google

ruhig bleiben konnte, während Wind und Wogen so schreckbar um uns rasten.

Im Verlauf der Zeit aber siegte allgemach Müdigkeit über Angst und Neugierde. Der Sturm ließ nach, oder meine Sinne wurden vielmehr für seine Schrecken ertödtet, und ich sank in Schlummer, bevor noch die geheimnißvollen Schritte meines Wirthes den Fußboden über meinem Haupte zu erschüttern aufgehört hatten.

Ich hätte eigentlich erwarten können, daß die Neuheit meiner Lage meinen Schlaf, wenn auch nicht gänzlich stören, doch nicht so schwer machen und auch seine Dauer verkürzen mußte. Aber dem geschah anders; niemals schlief ich in meinem Leben fester, und erwachte nur erst, als in der Morgendämmerung mein Wirth meine Schulter rüttelte und mich aus einem Traume weckte, der aber, zu Deinem Glück, wieder aus meinem Gedächtniß verschwunden ist, andernfalls ich Dich damit beglückt hätte, in der Hoffnung, Dir dadurch Gelegenheit zu geben, Dich als einen zweiten Daniel zu zeigen.

„Sie schlafen fest," sprach sein tiefer Baß; „aber ehe fünf Jahre über Ihr Haupt dahinschwinden, wird Ihr Schlummer leichter seyn — falls Sie nicht früher in den Schlaf verfallen, der nie wieder unterbrochen wird."

„Wie!" sprach ich, und fuhr auf von meinem Lager; „wissen Sie etwas von mir — von meinen Hoffnungen — von meinen Aussichten im Leben?"

„Nichts," antwortete er, höhnisch lächelnd; „Sie treten jung in die Welt, unerfahren, voll Hoffnungen; ich prophezeihe Ihnen daher nichts, was ich nicht jedem Andern in Ihrer Lage eben so sagen könnte. — Aber wohlan; hier liegen Ihre Kleider — eine braune Rinde und ein Schluck Milch erwarten Sie, wenn Sie frühstücken wollen; aber Sie müssen eilen."

„Ich muß mir wohl," antwortete ich, „die Freiheit nehmen, einige Minuten allein zu bleiben, ehe ich die gewöhnlichen Beschäftigungen des Tages beginne."

Digitized by Google

„Oh! — umph! — Pardon bei Eurer Andacht," erwiederte er, und verließ das Zimmer.

Alan, es ist etwas Schreckhaftes um diesen Mann.

Ich suchte ihn, wie ich versprochen, in der Küche auf, wo wir unsere Nachtkost verzehrt hatten, und wo wir auch die mir dargebotenen Gegenstände des Frühstücks fanden, ohne Butter übrigens und andere Zukost.

Er ging auf und nieder, während ich vom Brod und der Milch genoß, und sein langsam abgemessener Schritt schien mir derselbe zu seyn, den ich am verflossenen Abend vernommen hatte. Sein Schritt, der leichenzugähnlichen Langsamkeit nach, schien mit dem Arbeiten einer inneren, düstern, schleichenden, immer gleichen Leidenschaft gleichen Gang zu halten. — Wir rennen und laufen an der Seite eines lebhaft schäumenden Baches, dachte ich innerlich bei mir, wie wenn wir mit ihm um die Wette laufen wollten; aber neben tiefen, langsamen und einsamen Wassern ist unser Schritt feierlich und schweigend, wie ihr Lauf. Welche Gedanken mögen mit dieser gefurchten Stirn korrespondiren, und mit diesen schweren Tritten Takt halten?

„Wenn Sie fertig sind," sprach er, ungeduldig auf mich blickend, als er bemerkte, daß ich nicht mehr aß, sondern meine Augen fest auf ihn heftete, „ich warte, um Ihnen den Weg zu zeigen."

Wir gingen mit einander fort, ohne daß sich ein Mitglied der Familie, außer meinem Wirth, gezeigt hätte. Ich hatte aber vergeblich auf die Gelegenheit gewartet, der Dienerschaft des Hauses, wofür ich sie hielt, etwas zu geben. Dem Herrn vom Hause selbst etwas als Entgelt anzubieten, war mir schon unmöglich nur zu versuchen.

Was hätte ich darum gegeben, wenn ich in diesem Augenblick nur einen Theil Deiner Fassung hatte! Du würdest ohne Umstände eine halbe Krone in die Hand eines Mannes geworfen haben, dessen Bedürfnisse sie zu verlangen schienen, überzeugt, in dem Anerbieten Recht gethan zu haben, ohne Dich übrigens einen Sixpence darum zu bekümmern, ob Du das Gefühl dessen beleidigt haben könn-

Digitized by Google

teſt, dem Du zu dienen glaubteſt. Ich ſah Dich einſt einem Mann mit langem Barte einen Penny geben, der in ſeinem würdevollen Aeußern einen Solon darſtellen konnte. Ich hatte nicht ſo viel Muth wie Du, deshalb machte ich in dieſer Hinſicht keinen Verſuch gegen meinen geheimnißvollen Wirth, wiewohl bei allem zur Schau geſtellten Silbergeräthe Alles im Hauſe für ſehr beſchränkte Umſtände, wo nicht für wirkliche Armuth ſprach.

Wir verließen zuſammen den Ort. Aber ſchon höre ich Dich Deinen ſehr neuen und jetzt vielleicht paſſenden Ausruf knurren: „Ohe, jam satis!“ — Das Uebrige ein andermal. Vielleicht verſchiebe ich meine weitern Mittheilungen, bis ich höre, wie Du meine Gunſt zu würdigen weißt.

Fünfter Brief.

Alan Fairford an Darſie Latimer.

Ich habe Deine beiden letzten Briefe empfangen, mein theurer Darſie, und in Erwartung eines dritten habe ich ihre Antwort nicht übereilt. Glaube nicht, als ſetze mein Schweigen Mangel an Theilnahme an denſelben voraus, denn wahrlich, ſie übertreffen noch (ſo ſchwer Dir auch der Verſuch geworden ſeyn mag) Deine gewohnten Vortrefflichkeiten. Seit dem erſten Mondkalb, das zuerſt Miltons Pandemonium in einem erlöſchenden Holzfeuer entdeckte — ſeit dem erſten ſinnreichen Murmelthier, das Blaſen aus Seife und Waſſer blies, haſt Du's, der vortrefflichſte meiner Freunde, am beſten im Griff, Geſchichten aus Nichts zu machen. Hätteſt Du die Bohne im Ammenmährchen zu legen, Du würdeſt, ſobald ſie nur zu keimen begönne, heraus zu bringen wiſſen, daß das Schloß des Rieſen ſeine Zinnen auf ihrer Krone erheben werde. Alles, was Dir begegnet, bekommt durch Deine reiche Einbildungskraft einen Anſtrich von Wunder und Erhabenheit. Sahſt Du jemals ein Claude-Lorraine-Glas, wie man es nennt, das

Digitized by Google

sein eigenthümliches Kolorit über die ganze Landschaft verbreitet, welche man durch dasselbe überschaut. — Auch Du betrachtest ganz gewöhnliche Erscheinungen durch ein ähnliches Medium.

Ich habe mit Sorgfalt die Thatsachen Deines letzten langen Briefes beguckt, und sie sind gerade so, wie sie einem kleinen Wildfang der Hochschule begegnen können, der hinab auf den Leith-Sand gelaufen ist, dann über den Prawn-dub ging, dabei Hosen und Schuhe naß machte, und endlich aus Mitleid von einem alten hochgeschürzten Fischerweib heim gebracht wird, unter Schelten und Fluchen über den Plack, den ihr der Junge macht.

Ich bewundere die Figur, die Du gemacht haben mußt, hangend ums liebe Leben hinter dem Rücken eines alten Kerls, Deine Kinnbacken wackelnd vor Furcht, Deine Muskeln zitternd vor Angst. Dein abscheuliches Abendessen von gebratenem Lachs, das genug war, um Dir die regelmäßigen Besuche des Alps auf zwölf Monate zu versichern, mag als ein wirkliches Elend passiren; aber der Sturm am letzten Donnerstag (das, glaube ich, war der Tag) brüllte, pfiff, heulte und klaffte eben so furchtbar unter den alten Schornsteinen in der Candlemaker-Straße, wie das irgend nur an der Solwayküste möglich war; denn denselben Wind vernahm ich auch — **teste me, per totam noctem vidilante.** Und dann wieder am Morgen, als — der Himmel bewahre Dich sammt Deiner sentimentalen Delikatesse! — Du nahmst Abschied von dem armen Mann, ohne ihm eine halbe Krone für Abendbrod und Nachtquartier nur anzubieten!

Du lachst mich aus, daß ich einem armen alten Mann einen Penny (um genauer zu sprechen, hättest Du einen Sechspence sagen müssen) gab, den Du im hohen Fluge Deiner Ideen hungrig hättest heimgehen lassen, weil er Aehnlichkeit mit Solon oder Belisarius hatte. Aber Du vergaßest, daß jener Hohn gleich einem Segen in die Tasche des alten Bettelbruders glitt, dieser selbst aber sich in Segenswünsche über den großmüthigen Geber ergoß — und

Digitized by Google

das weit hurtiger, ehe er sich bei Dir, Darsie, für Deine magere Ehrfurcht gegen seinen Bart und Anstand bedankt haben würde. Ferner machst Du Dich über meines guten Vaters Rückzug von Fallkirk lustig, als wenn es für einen Menschen nicht Zeit wäre, sich aus dem Staube zu machen, wenn drei, vier Bursche von den Bergen mit bloßen Säbeln, und mit Fersen, so schnell wie ihre Finger, hinter ihm her sind, und „Furnish" rufen. Du erinnerst Dich, was er selbst sagte, als ihm der Laird von Bucklivat erklärte, daß **furnish** „halt ein wenig" bedeute. „Was zum Teufel," sagte er, aus seiner presbyterianischen Strenge fallend bei einem, unter solchen Umständen so unbilligen Verlangen, „so wollten also die Schurken haben, daß ich warten sollte, damit sie mir den Kopf abschnitten?"

Stelle Dir nur selbst vor, Darsie, wenn Dir jemals so etwas auf den Fersen gewesen wäre, und frage Dich dann, ob Du Deine Schenkel nicht in so schnellen Trab gesetzt haben würdest, wie als Du vor der Solwayfluth davon liefst.

Und dennoch zweifelst Du an meines Vaters Muth. Ich sage Dir, er hat Muth genug, zu thun was recht und zu bekämpfen was unrecht ist — Muth genug, um gerechte Sache mit Hand und Börse zu verfechten, und den Armen gegen seinen Unterdrücker zu vertheidigen, ohne die Folgen davon für sich selbst zu fürchten. Das ist bürgerlicher Muth, Darsie; und es ist von geringem Belang für die Meisten bei der jetzigen Lage unseres Vaterlandes, ob sie kriegerischen Muth besitzen, oder nicht.

Glaube nicht, daß ich übel auf Dich zu sprechen bin, wenn ich so Deine Meinung über meinen Vater zu berichtigen suche. Ich weiß sehr gut, daß er im Ganzen von mir nicht mehr geschätzt werden kann, als Du es thust. — Weil ich nun eben in ernster Laune bin, die ich nicht ohne Mühe gegen Dich behaupten kann, der Du mich fortwährend in Versuchung zum Lachen bringst, so bitte ich Dich, mein theurer Darsie, stürze Dich nicht wieder in so große Fährlichkeiten, wie die auf den Solway-Dünen waren. Was das Uebrige Deiner Geschichte anlangt, so ist

Digitized by Google

es reine Einbildung; aber der ſtürmiſche Abend konnte, wie Hanswurſt zu Lear ſagt, „eine abſcheuliche Nacht zum Schwimmen“ erzeugen.

Da Du ſo myſteriöſe und romantiſche Heroen aus alten ſtarrköpfigen Fiſchern ſchaffen kannſt, ſo ſoll mir eine ſolche Metamorphoſe ſchon einiges Vergnügen machen. Doch halt! hier eben, hier bedarf es einiger Vorſicht. Der weibliche Kaplan — Du ſprichſt ſo wenig von ihr, und ſo viel von allen Andern, daß dies einige Zweifel in meiner Seele weckt. Sehr hübſch iſt ſie, wie es ſcheint — das iſt Alles, was mir Deine Güte hiervon mittheilt. Es gibt Fälle, in welchen Schweigen noch andere Dinge in ſich ſchließt, als Bejahung. Warſt Du beſchämt oder erſchrocken, Darfſie, Dich dem Flehen einer ſehr hübſchen Beterin anzuvertrauen? — Bei meinem Leben, Du wurdeſt roth! Wie, kenne ich Dich nicht als einen erſeſſenen Ritter der Damen? War ich nicht Dein Vertrauter? Ein ſchöner Arm, der entblößt wurde, während die übrige Geſtalt in einen Kardinal gehüllt war, ein netter, wohlgeformter Knöchel und Spann, die Du ſahſt, wenn ihre Eigenthümerin an der **Old Assembly Close** vorüber trippelte, verdrehten Dir den Kopf auf acht Tage. Erinnere ich mich recht, ſo wurdeſt Du einmal durch einen einzigen Blick eines einzigen unvergleichlichen Auges gefangen, das, nachdem die ſchöne Eigenthümerin ihren Schleier zurückgeſchlagen hatte, buchſtäblich auch nur ein einziges war. Und warſt Du nicht auch ein andermal wieder in eine Stimme verliebt — eine bloße Stimme, die ſich in den Pſalmgeſang in der alten Franziskanerkirche miſchte? — bis Du als Inhaberin des ſüßen Organs die Miß Dolly Mac Izzard erkannteſt, die, wie wir zu ſagen pflegen, „Rücken wie Bruſt“ iſt?

Alles dies zuſammen genommen, und mit Deinem erkünſtelten Schweigen in Betreff Deiner betenden Nereide verglichen, muß ich Dich erſuchen, in Deinem Nächſten über dieſen Gegenſtand etwas ausführlicher zu ſeyn, wenn Du nicht willſt, daß ich widrigenfalls daraus folgere, daß Du

Digitized by Google

mehr über sie dachtest, als Du von ihr zu sprechen Lust hattest.

Du wirst wohl nicht viel Neues von mir erwarten, da Du die Einförmigkeit meines Lebens kennst und weißt, daß es jetzt ununterbrochen den Studien gewidmet werden muß. Du hast tausendmal gesagt, daß ich mir meinen Weg nur mit Plack und Mühe eröffnen würde, und so placke ich mich denn auch nicht wenig.

Mein Vater scheint jetzt unmuthiger über Deine Abwesenheit zu seyn, als er es kurz nach Deiner Abreise war. Es thut ihm weh, wie ich glaube, daß unser einsamer Tisch der Lebhaftigkeit entbehrt, welche Dein heiterer Humor über denselben zu verbreiten wußte, und ist schwermüthig, wie der Betrachter einer schönen Landschaft, wenn die Sonne dieselbe nicht mehr erleuchtet. Ist das schon bei ihm so, so kannst Du Dir denken, daß es bei mir noch weit mehr der Fall ist, und daß ich von Herzen das Ende Deines Ausflugs herbei wünsche, um Dich recht bald wieder als Inwohner unseres Hauses begrüßen zu können.

Ich ergreife nach einigen Zwischenstunden meine Feder wieder, um Dir einen Umstand mitzutheilen, worauf Du hundert Luftschlösser bauen kannst, und den ich selbst, so sehr mir auch solche gehaltlose Produkte zuwider sind, doch für ein Feld für mancherlei Vermuthungen ansehe.

Mein Vater nahm mich seit einiger Zeit häufig mit sich in den Gerichtshof, aus Sorgfalt, mich recht eigentlich in die praktischen Geschäftsformen einzuweihen. Aufrichtig, ich fühlte dabei zwar etwas in Betreff seiner und meiner, bei dieser übertriebenen Sorglichkeit, das uns beide lächerlich machte. Aber was gilt mein Widerstreben? Mein Vater schleppt mich mit hinauf zu seinem gelehrten Gerichts-Rath: — „Sind sie vollkommen fertig, heute herauf zu kommen, Mr. Großbite? — Das ist mein Sohn; er soll auch Jurist werden. — Ich bin so frei, ihn heute zum Gerichtstag mitzubringen, nur damit er sieht, wie diese Dinge behandelt werden."

Mr. Großbite lächelte und verbeugte sich, wie ein Ab-

Digitized by Google

vokat einen Kläger anlächelt, der sich an ihn wendet, und, wie ich wohl sagen darf, seine Zunge in die Backen drückend, flüsterte er sicher der ersten großen Perrücke, die an ihm vorüber ging, zu: „Was zum Teufel denkt denn der alte Fairford, daß er seine Brut auf mich losläßt?“

Als ich nun an ihrer Seite stand, nicht wenig ärgerlich über die kindische Figur, die ich spielen mußte, und eben nicht viel von den taktfesten Beweisgründen des Mr. Großbite profitiren konnte, bemerkte ich einen ziemlich ältlichen Mann, der seine Blicke fest auf meinen Vater heftete, wie wenn er nur das Ende des Geschäfts abwartete, in dem er eben begriffen war, um ihn dann anzureden. Es war etwas in dem Wesen des Mannes, was Achtung forderte — doch seine Kleidung war nicht im jetzigen Geschmack, und wiewohl sie einst prächtig gewesen seyn mußte, so war sie doch nun veraltet und unmodisch. Sein Rock war von geblümtem Sammet, mit Atlas gefüttert, die Weste von blauseidenem Zeuge, reich gestickt; seine Hosen von demselben Zeuge, wie der Rock. Er trug nach vorn breite Schuhe mit einem Vorstand, wie man's nennt; seine seidenen Strümpfe waren über seine Kniee hinauf gezogen, wie Du auf Gemälden gesehen haben wirst, und dann und wann an solchen Originalen, die sich etwas darauf einbilden, sich nach der Mode von Methusalem her zu kleiden. Ein Chapeau bas nebst Degen machte erforderlicher Weise seinen Anzug vollständig, der zwar ganz veraltet war, aber doch einen vornehmen Mann verrieth.

Kaum war der oben genannte Mr. Großbite mit seiner Rede zu Ende, so trat dieser Herr zu meinem Vater mit den Worten: „Ihr Diener, Herr Fairford — wir haben uns lange nicht gesehen.“

Mein Vater, dessen Höflichkeit, wie Du weißt, sehr abgemessen und genau ist, verbeugte sich, hmte, war verlegen, und gestand zuletzt, daß es bereits so geraume Zeit sey, seit sie sich nicht gesehen, daß er sich zwar der Gesichtszüge vollkommen gut erinnere, der Name aber sey, zu sei-

Digitized by Google

nem größten Leidweſen, wirklich — beinahe — ſeinem Gedächtniß entfallen.

„Haben Sie Herries von Birrenswork vergeſſen?“ fragte der Herr, und mein Vater verbeugte ſich noch tiefer als zuvor; wiewohl es mir ſchien, daß die Wiedererkennung ſeines alten Freundes etwas von der reſpektvollen Höflichkeit verlor, die er ihm vor der Bekanntſchaft mit ſeinem Namen erwies. Jetzt waltete bei ihm mehr etwas wie bloße Lippenartigkeit vor, welche ſein Herz verſchmäht hätte, wenn es die Höflichkeit erlaubte.

Mein Vater verbeugte ſich dennoch wieder tief, und äußerte, er hoffe ihn doch wohl zu ſehen.

„So wohl, mein guter Mr. Fairford, daß ich hieher kam in der Abſicht, meine Bekanntſchaft mit einigen alten Freunden zu erneuern, und vor allen andern mit Ihnen. — Ich hauſe jetzt in meinem alten Wohnſitz. — Sie müſſen heute mit mir bei Paterſon's auf dem Horſe-Wynd ſpeiſen — es iſt nahe bei Ihrer neuen, geſchmackvollen Wohnung; denn ich habe ein Geſchäft mit Ihnen.“

Mein Vater entſchuldigte ſich höflichſt, und bemerkte nicht ohne Verlegenheit, „er müſſe aus beſonderen Gründen heute zu Hauſe bleiben.“

„So eſſe ich bei Ihnen, Mann,“ ſagte Herries Birrenswork, „die wenigen Minuten, die Sie mir vor Tiſche ſchenken können, werden hinreichen, mein Geſchäft mit Ihnen abzumachen; ich will Sie dann nicht länger abhalten, an die Ihrigen zu denken — ich liebe die Flaſche nicht.“

Du haſt oft bemerkt, daß mein Vater zwar ſehr ängſtlich den Anſtand bei Bewirthungen beobachtet, aber dieſe mehr als eine Pflicht als zu ſeinem Vergnügen ausübt; wahr, aber machte er es ſich nicht zur Gewiſſenspflicht, den Hungrigen zu ſpeiſen und dem Fremden Obdach zu geben, ſo würde er ſein Haus Fremden noch ſeltener öffnen, als es der Fall iſt. Ich ſah nie einen ſo ſprechenden Beleg für dieſe ſeine Eigenheit (die ich ſonſt nach Deiner Schilderung übertrieben nennen müßte), als die Art, wie er die ſelbſtgegebene Einladung des Mr. Herries honorirte.

Digitized by Google

Die verlegene Miene und das erzwungene Lächeln, womit er sein: „So werden wir die Ehre haben, Sie um drei Uhr in Brown's Square zu sehen," begleitete, konnte Niemand täuschen, und den alten Laird nicht berücken. Mit einem satyrischen Blick erwiederte dieser: „So werde ich mir um diese Stunde die Ehre geben, Mr. Fairford," und sein ganzes Benehmen schien zu sagen: „Ich habe Lust bei Ihnen zu speisen, und es kümmert mich wenig, ob ich willkommen bin oder nicht."

Als er sich wegwendete, fragte ich meinen Vater, wer er sey.

„Ein unglücklicher Edelmann," war die Antwort.

„Er sieht ziemlich wohl aus bei seinem Unglück," erwiederte ich. „Ich hätte nicht geglaubt, daß er nach seinem aufgeweckten Benehmen um ein Mittagessen verlegen zu seyn brauchte."

„Wer sagte Dir, daß er das ist?" antwortete mein Vater; „er ist omni suspicione major, was seine weltlichen Umstände betrifft — es steht zu hoffen, daß er sie gut benutzt; — würde das zum Erstenmale in seinem Leben seyn, wenn das der Fall wäre."

„So hat er wohl unordentlich gelebt?" erlaubte ich mir zu bemerken.

Mein Vater antwortete hierauf in seiner berüchtigten kurzen Weise, womit er alle unwillkommene Fragen zu beschwichtigen pflegt, welche im Mindesten die Mängel unserer Nächsten betreffen: „Wenn wir unsere eigenen Fehler bessern, Alan, so haben Alle genug zu thun, ohne daß wir über andere Leute Gericht zu halten brauchen."

Hier hatte ich's also wieder einmal versehen; ich begann jedoch nochmals, und bemerkte, er schiene ein Mann von hohem Stand und Herkommen zu seyn.

„Er hat viele Ansprüche," sagte mein Vater; „denn er ist Repräsentant der Herries von Birrenswork — einer Seitenlinie der großen und einst mächtigen Familie der Herries, deren ältere Linie in dem Hause der Nithesdale mit dem Tode des Lord Robin, genannt der Philosoph,

Digitized by Google

anno Domini sechszehnhundert und siebenundsechszig ausstarb."

„Hat er noch," sprach ich, „sein väterliches Erbgut Birrenswork?"

„Nein," antwortete mein Vater; „seit seines Vaters Zeit ist dies ein bloßer Titel — weil das Erbgut durch Herbert Herries verwirkt wurde, der seinem Vetter, dem Earl von Derwentwater, in der Schlacht bei Preston 1715 folgte. Aber sie lassen den Titel nicht fallen, wahrscheinlich in der Hoffnung, ihre Ansprüche in günstigeren Zeiten für Jakobiten und Papstthum wieder zu erneuern; und Leute, die sich um ihre phantastischen Narrheiten wenig kümmern, lassen sie unverändert dabei, ex comitate, oder vielmehr ex misericordia. — Aber wäre er der Prätendent und der Papst selbst, wir müssen uns doch heute zu Mittag auf ihn einrichten, da er uns seine Gegenwart zuzudenken beliebte. So spring nach Hause, lieber Sohn, und sage der Hannah, dem Koch Epps und James Wilkinson, sie möchten ihr Bestes thun; und Du besorge einige Flaschen vom besten Maxwell, er liegt im fünften Regal — hier sind die Weinkellerschlüssel. — Laß sie aber nicht anstecken. Du kennst des armen James schwache Seite, so ehrlich er auch sonst bei allen Versuchungen ist — wir haben nur noch zwei Flaschen von dem alten Branntwein — wir müssen sie als Arznei aufheben, Alan."

Fort eilte ich hierauf — traf meine Vorkehrungen — die Mittagsstunde erschien und mit ihr auch Mr. Herries von Birrenswork.

Hätte ich Deine Einbildungskraft und Darstellungsgabe, Darsie, so könnte ich Dir von diesem Fremden ein schönes helldunkles, mysteriöses Portrait in Rembrand's Kolorit entwerfen, das Deinen Fischer eben so übertreffen sollte, wie ein Panzerhemd ein Heringsnetz.

Auf mein Wort, er liefert viel Stoff zu einer Charakterzeichnung; aber im Bewußtseyn meiner Unfähigkeit dazu kann ich nur sagen, daß er mir im hohen Grade widerlich und ungezogen vorkam. — Nein, ungezogen ist nicht

Digitized by Google

der passende Ausdruck; im Gegentheil, er gab offenbar Beweise, daß er eine gute Erziehung genossen hatte; aber er schien der Meinung zu seyn, daß der Rang seiner Tischgenossen es nicht nöthig mache, dieselbe an den Tag zu legen, ein Benehmen, das unendlich beleidigender war, als wenn es aus wahrem Mangel an Bildung und eigenthümlicher Rohheit entsprang. Während mein Vater vor Tische betete, pfiff er beinahe laut; und als ich, auf meines Vaters Verlangen, das Dankgebet sprach, gebrauchte er seinen Zahnstocher, wie wenn er auf diesen Augenblick für die Anwendung desselben gewartet hätte.

So in Bezug auf Kirche; — mit dem König ging's noch schlimmer. Du weißt, wie rücksichtsvoll mein Vater gegen seine Gäste ist; im gegenwärtigen Fall schien er mehr als jemals jede Veranlassung zu Diskussionen zu vermeiden. Er vergab seiner loyalen Gesinnung etwas in so fern, daß er bloß ein: „der König", ausbrachte, als seinen ersten Toast nach dem Essen, statt des emphatischen: „König Georg", was seine gewöhnliche Formel ist. Unser Gast machte eine Bewegung mit dem Glase, so daß er es über dem Wasserbecher hin führte, der bei ihm stand, mit den Worten: „Ueber dem Wasser."

Mein Vater verfärbte sich, wollte es aber nicht gehört haben. Bei weitem nachläßiger und rücksichtsloser war sein Benehmen und sein Ton in der Unterhaltung, so daß ich meinem Vater seine unglaubliche Nachsicht gegen solche Unverschämtheit kaum verzeihen konnte, wiewohl ich seine Vorurtheile gegen Rang und Geburt kenne, und nur zu gut weiß, daß sein sonst männlicher Sinn die sklavische Ehrfurcht gegen die Großen noch nicht ganz abgeschüttelt hat, die in ihrer früheren Herrlichkeit auf gar mancherlei Weise zu kommandiren wußten.

Tritt Dich Jemand, mit dem Du in Einem Wagen reisest, aus Zufall, oder vielleicht aus Unvorsichtigkeit, auf die Zehen, so kann man sich das gefallen lassen; aber es ist ein großer Unterschied, wenn er weiß, daß diese von zarter Natur sind, und dennoch wiederholt mit dem Hufe darauf herum

Digitized by Google

tritt. Nach meinem bescheidenen Dafürhalten — denn Ich bin ein Mann des Friedens — würdest Du, in diesem Falle, schwerlich eine Kriegserklärung umgangen haben.

Ich glaube, mein Vater las diese Gedanken in meinen Augen; denn er zog seine Uhr heraus, und sagte: „Halb vier Uhr ist vorbei, Alan — Du solltest jetzt schon auf Deinem Zimmer seyn — Birrenswork wird Dich entschuldigen."

Unser Gast nickte nachläßig, und ich hatte nun keinen Anspruch länger zu bleiben. Aber während ich das Zimmer verlassen wollte, hörte ich deutlich diesen Magnaten von Nithesdale den Namen Latimer aussprechen. Ich zögerte; aber endlich nöthigte mich ein bestimmter Blick meines Vaters, mich zu entfernen; und als ich eine Stunde hierauf zum Thee citirt wurde, war unser Gast bereits fort. Er hatte diesen Abend noch etwas in der High-Street* zu thun, und es war ihm keine Zeit mehr für eine Tasse Thee übrig. Ich konnte mir nicht helfen in die Worte auszubrechen, daß seine Entfernung uns von einem Unverschämten erlöst habe. „Welches Recht hatte er, sich über uns lustig zu machen," sprach ich, „daß wir ein ungemächlicheres Quartier der Stadt mit einem besseren vertauscht haben? Was ging es ihn an, wenn uns die Bequemlichkeit oder der Luxus eines englischen Hauses besser gefällt, als der Aufenthalt in einem sieben oder acht Stock hohen schottischen Hause? Geben ihm seine adeliche Geburt und aristokratischen Privilegien ein Recht, die zu bespötteln, welche über die Früchte ihres Fleißes nach ihrem eigenen Belieben disponiren?"

Mein Vater nahm eine lange Prise Tabak, und erwiederte: „Sehr gut, Alan, sehr gut gesagt, in der That. Ich wünschte, Mr. Großbite, oder Rath Pest, hätte Dich gehört, sie müßten zugeben, daß Du Talent für die gerichtliche Beredsamkeit besitzest; und es ist wohl nicht umsonst, daß Du Dich zu Hause dann und wann darin versuchst, um Dir Muth zu erwerben und Dich in Athem zu erhalten.

* Hauptstraße in Edinburg.

Digitized by Google

Doch, was Deine ſo eben vorgebrachten Tiraden anlangt, ſo ſind ſie keine Priſe Tabak werth. Denkſt Du denn, ich mache mir aus Mr. Herries von Birrenswork mehr, als aus jedem Andern, der mich in Geſchäften beſucht, wenn ich ihm auch nicht nach der Gurgel fahre, weil er, wie dieſer, wie eine wilde Gans ſchnattert? Aber um nichts weiter von ihm zu erwähnen, ich muß jetzt Darſie Latimer's Adreſſe haben; denn es iſt möglich, daß ich dem jungen Mann einige Zeilen eigenhändig ſchreiben muß — und doch weiß ich nicht recht — doch gib mir nur die Adreſſe auf alle Fälle."

Das that ich, und wenn Dir mein Vater ſofort hierauf geſchrieben hat, ſo weißt Du wahrſcheinlich bereits mehr von dem Gegenſtand ſeines Briefs, als ich, Schreiber dieſes. War das aber noch nicht der Fall, ſo habe ich doch meine Pflicht als Freund erfüllt, indem ich Dich wiſſen ließ, daß gewiß etwas zwiſchen dieſem fatalen Laird und meinem Vater flott iſt, wobei Du in bedeutendem Grade intereſſirt biſt.

„Lebe wohl! Ich habe Dir zwar Stoff zu wachenden Träumen mitgetheilt, aber hüte Dich, ein für den Grund zu ſchweres Schloß darauf zu bauen, da es vorläufig in nichts weiter, als in dem bloßen Wort Latimer beſteht, das im Geſpräch zwiſchen einem Edelmann aus Dumfriesſhire und einem Prokurator in Edinburg vorkam — denn **caetera prorsus ignoro.**

Sechster Brief.

Darſie Latimer an Alan Fairford.

(Fortſetzung des 3. und 4. Briefs.)

Ich erzählte Dir, daß ich mit meinem ernſten und geſtrengen Wirth in's Freie trat. Ich konnte jetzt beſſer als in der verfloſſenen Nacht das einſame Thal betrachten, worin

die zwei oder drei Hütten standen, welche wahrscheinlich seinen und seiner Familie Wohnsitz ausmachten.

Es war im Verhältniß zu seiner Tiefe so eng, daß kein Strahl der Morgensonne in dasselbe fallen konnte, bevor nicht diese hoch am Horizonte stand. Im Thale aufwärts erblickte das Auge einen rauschenden Bach, der in schäumender Eile aus einem Versteck von Unterholz hervorbrauste, gleich einem ungeduldigen Roß, das die Ankunft an dem Ziele seiner Rennbahn nicht erwarten kann; und blickte man noch schärfer in dieser Richtung hin, so sah man theilweise einen hohen Wasserfall durch das Laubwerk schimmern, welcher ohne Zweifel die ungemeine Schnelligkeit des Baches veranlaßte. Weiter unten im Thale floß der Strom langsamer und ergoß sich in ein ruhiges Wasserbecken, das einen kunstlosen Hafen für einige Fischerboote abgab, welche jetzt hoch und trocken auf dem Sande lagen, da die Fluth außen war. Zwei oder drei armselige Hütten zeigten sich am Ufer dieses kleinen Hafens, wahrscheinlich Wohnungen der Eigenthümer dieser Boote, aber in jeder Hinsicht schlechter als die meines Wirths, wiewohl diese schon ärmlich genug war.

Es waren mir nur einige Minuten vergönnt, diese Beobachtungen anzustellen, aber schon während dieses Augenblicks ließ mein Begleiter Zeichen der Ungeduld merken, und rief mehr als einmal „Cristal — Cristal Niron," bis der alte Mann vom gestrigen Abend an der Thüre einer der benachbarten Hütten oder Seitengebäude erschien, mit dem starken, festen, bereits erwähnten Rappen, der schon wohl aufgezäumt und gesattelt war. Mein Fischer gab Cristal ein Zeichen mit dem Finger und wendete sich von der Thüre der Hütte nach dem steilen Pfad oder Hohlweg, der das entlegene Thal mit dem offenen Felde verband.

Hätte ich die Beschaffenheit dieses Weges genauer gekannt, als ich am gestrigen Abend mit so vielem Ungestüm in demselben hinabjagte, so stünde es sehr in Frage, ob ich den Hinabweg gewagt hätte, denn er verdiente eigentlich keine andere Benennung, als die eines Regenbachbettes,

Digitized by Google

das jetzt in Folge des Regens in der vergangenen Nacht ziemlich mit Wasser gefüllt war, welches schäumend und tobend in das Thal hinabstürzte. Ich erklimmte diesen abschüssigen Weg, obwohl zu Fuße, nicht ohne Schwierigkeit, und fühlte einen Schauer, als ich aus den vom Regen nicht verwischten Spuren bemerkte, daß das Pferd am gestrigen Abend nur auf seinen Schenkeln hinabgerutscht seyn konnte.

Mein Wirth schwang sich auf seinen Gaul, ohne den Fuß in den Steigbügel zu setzen — ritt an mir auf diesem gefährlichen Aufweg vorbei und trieb das Thier auf denselben hinauf, wie wenn es Pfoten einer wilden Katze gehabt hätte. Wasser und Koth flogen während seines furchtlosen Laufs von seinen Hufen, und einige Sätze brachten es auf die Höhe des Abhangs, wohin ich bald nachkam, und Pferd und Reiter daselbst in Ruhe, gleich einer Bildsäule, wieder fand; jenes öffnete seine breiten Nasenlöcher gegen den Morgenwind, dieser heftete bewegungslos seine Augen auf die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne, die bereits über den östlichen Horizont herauf zu steigen und die fernen Berge von Cumberland und Liddesdale zu vergolden begann.

Er schien in Nachdenken versunken, aus dem er bei meinem Erscheinen empor fuhr, sein Pferd in Bewegung setzte und nun einen unebenen sandigen Weg einschlug, der über einen Zug von öden, gleich hohen, unbekannten, mit Sumpf untermischten Dünen hinführte, die ziemlich von der Art waren, wie die in der Nachbarschaft meines Wohnsitzes zu Shepherds Bush. In der That, der ganze offene Grund in dieser Gegend, wo sie sich der See nähert, gewährt, bis auf einige besonders begünstigte Stellen, denselben einförmigen, traurigen Anblick.

Einige hundert Yards weiter von dem Rand des Thales gewannen wir noch eine weitere Ansicht dieser trostlosen Gegend, welche durch den Kontrast mit der gegenüber liegenden Küste von Cumberland nur noch trauriger erschien, die tausend als Hecken emporwachsende Baumreihen durchkreuzten und durchzogen, Büsche und Hölzer von beträchtlicher Ausdehnung beschatteten, und von Dörfern und Vil-

Digitized by Google

len belebt war, aus welchen sich schon dünne Rauchwölkchen erhoben und Zeichen von menschlichem Leben und menschlicher Betriebsamkeit gaben.

Mein Führer streckte eben seinen Arm aus, um mir den Weg nach Shepherds Bush zu zeigen, als wir hinter uns den Hufschlag eines Pferdes hörten. Er sah sich scharf um, und nachdem er bemerkt hatte, wer herbei kam, setzte er seine Anweisungen gegen mich fort, stellte sich aber zu gleicher Zeit mitten in den Weg auf, an dessen einer Seite, da, wo wir hielten, eine Lache, an der anderen ein Sandhügel war.

Ich bemerkte, daß der Reiter, welcher nun nahe kam, sein Pferd, statt langsam traben zu lassen, wie bisher, im Schritt gehen ließ, wie wenn er wünschte, daß wir vorwärts machen möchten, oder um nicht an einer Stelle an uns vorbei zu reiten, wo uns die Schwierigkeit, dies zu bewirken, sehr dicht an einander hätte bringen müssen. Du kennst meinen alten Fehler, Alan, daß ich immer eher auf alles Andere achte, als auf die Person, welche eben im Sprechen begriffen ist.

In Folge dieser preiswürdigen Gewohnheit dachte ich eben innerlich über die Ursache nach, weshalb sich der Reiter so fern von uns halten mochte, als mein Begleiter seine Stimme auf einmal so plötzlich und nachdrucksvoll erhob, wie wenn er mit einem Schlage meine wandernden Gedanken hätte zurück rufen wollen: „Ins Teufels Namen, junger Mensch, denken Sie denn, Andere haben nichts Besseres und nichts weiter zu thun, als daß Sie mich da nöthigen, dasselbe Ding zwei- dreimal zu wiederholen? Sehen Sie dort das Ding ungefähr eine Meile von uns, das aussieht wie ein Wegweiser, oder noch eher wie ein Galgen? — Ich wollte, es hinge ein so träumerischer Matz daran, zum Exempel für alle solche phantasirende Mondkälber! — Jener galgenartige Pfahl wird Sie zu einer Brücke führen, wo sie den breiten Bach passiren müssen; dann geht es gerade aus, bis sich der Weg an einem Stein-

Digitized by Google

haufen theilt. — Die Peſt über Dich, biſt Du wieder auf dem Weg?"

Und in der That war auch in dem Augenblick der Reiter in unſerer Nähe, und zog meine Aufmerkſamkeit wieder auf ſich, als ich Platz machte, um ihn vorbeizulaſſen. Sein ganzes Aeußere zeigte ſogleich, daß er zu der Geſellſchaft der Freunde, oder wie ſie die Welt und der Welt Obrigkeiten nennen, zu den Quäkern gehörte. Sein ſtarker und tüchtiger Grauſchimmel bewies durch ſeine Glätte und gute Beſchaffenheit, daß der barmherzige Mann auch ſeines Viehes ſich erbarmte. Seine Bekleidung war in der üblichen ſchmuckloſen Weiſe, aber nett und zweckmäßig gewählt, wodurch ſich dieſe Geſellſchaft auszeichnet. Sein langer, dunkelgrauer Oberrock von ſehr feinem Tuche fiel bis auf die Mitte ſeines Schenkels herab, und war bis an das Kinn zugeknöpft, um ſich gegen die Morgenluft zu verwahren. Wie gewöhnlich war ſein großer Caſtorhut, ohne Kopf und Schleife *, herabgeſchlagen, und beſchattete ein freundlich ruhiges Antlitz, deſſen Würde durch einen Zug von Heiterkeit gemildert ſchien, und hatte nichts mit der erzwungenen Puritanermiene gemein, wie ſie Frömmlinge gewöhnlich zu erheucheln pflegen. Die Stirn war offen und frei von Falten des Alters, wie der Scheinheiligkeit. Das Auge war rein, ruhig und voll Nachdenken, ſchien jedoch durch einige Beſorgniß getrübt zu werden, um nicht Furcht zu ſagen, als er bei den Worten: „Ich wünſche Dir einen guten Morgen, Freund," zugleich den Wunſch andeutete, indem er ſein Thier nach der einen Seite des Pfades hinwendete, an uns mit ſo wenig Störung für uns die möglich vorbei zu kommen — gerade wie ein Wanderer gern an einem Bullenbeißer vorüber zu gehen ſuchen würde, in deſſen friedliche Geſinnungen er eben kein großes Vertrauen ſetzt.

Mein Freund aber, der ihn vielleicht nicht ſo leicht durchkommen laſſen wollte, ſtellte ſein Pferd gerade quer über den Weg hin, ſo, daß der Quäker, wollte er nicht

* Man denke an die Dreiecker jener Zeit.

Digitized by Google

durch den Sumpf waten, oder am Hügel emporklimmen, nicht an ihm vorbei reiten konnte. Jeder aber von diesen Versuchen war gewagter, als der Reiter zu bestehen Lust hatte. Er hielt daher, wie wenn er wartete, bis ihm mein Gefährte Platz gemacht haben würde; und während sie so, Stirn gegen Stirn, auf ihren Gäulen da saßen, konnte ich nicht umhin, in mir zu denken, daß sie in dieser Stellung kein schlechtes Bild für den Krieg und den Frieden abgegeben hätten. Denn war auch mein Führer unbewaffnet, so war doch sein ganzes Benehmen, sein strenger Blick, sein aufrechtes Sitzen zu Pferd, das eines Kriegers in bürgerlicher Kleidung. Er redete den Quäker mit den Worten an: „Soho! Freund Josua — Du bist heute früh auf dem Weg; hat der Geist Dich und Deine frommen Brüder bewogen, dort ehrlicher Weise jene Fluthnetze wegzunehmen, welche die Fische nicht stromauf kommen lassen?“

„Gewiß, Freund, das nicht,“ antwortete Josua fest, aber doch zugleich in guter Laune; „Du kannst nicht erwarten, daß unsere eigenen Hände das zerstören sollen, was unsere Beutel aufrichteten. Du tödtest den Fisch mit Speer, Angel und Hamen, und wir mit Schlinge und Netzen, die bei Ebbe und Fluth ihre Dienste thun. Jeder thut was ihm am besten dünkt, und das im erlaubten Maße, um sich seinen Antheil an dem Segen zu sichern, den die Vorsehung dem Flusse mitgetheilt hat. Ich bitte Dich daher, keinen Streit mit uns zu suchen, denn Du wirst an unseren Händen kein Unrecht finden.“

„Sey sicher, daß ich Niemand Unrecht zufügen werde, mag sein Hut aufgestülpt oder breitkrempig seyn,“ antwortete der Fischer. „Ich sage Euch bestimmt und ohne Hehl, Josua Geddes, Ihr und Eure Genossen maßt Euch gesetzwidrig das Recht an, die Fische in dem Solway durch Pfahlnetze und Reusen zu vernichten, so daß wir, die wir redlich und gleich Männern nach unserer Väter Weise fischen, täglich und jährlich geringeren Fang und Profit haben. Glaubt nicht, daß Frömmigkeit und Heuchelei die Sache wegbringen kann, wie Ihr thut. Die Welt kennt Euch, und wir

Digitized by Google

kennen Euch. Ihr zerstört den Lachsfang, der fünfzig armen Familien Unterhalt gibt, und dann wischt Ihr Euchs Maul und geht, eine fromme Rede in der Versammlung zu sprechen. Doch denkt nicht, daß das so fortgeht. Ich warne Dich schönstens; wir werden einmal früh Morgens über Euch kommen und keinen Pfahl in dem Solway stehen lassen; alle soll sie die Fluth mit fortführen, und glücklich, wenn wir ihnen nicht auch einen Mitunternehmer nachschicken."

„Freund," antwortete Josua mit einem erzwungenen Lächeln, „gut, daß ich weiß, daß Du nicht so denkst, wie Du sprichst, sonst würde ich Dir sagen, daß wir unter Landesgesetzen stehen, die uns beschützen; auch bauen wir um so mehr auf ihren Schutz, da uns unsere Grundsätze nicht erlauben, uns durch irgend eine Art von Gewalt selbst zu beschützen."

„Nichts als schurkische und feige Worte!" rief der Fischer aus; „nichts als ein Deckmantel Eurer heuchlerischen Habsucht."

„Halt, mein Freund, sprecht nicht von Feigheit," antwortete der Quäker. „Du weißt gar wohl, daß eben so viel Muth zum ruhigen Dulden gehört, wie zur That, und ich frage diesen jungen Menschen und sonst Jedermann, ob nicht größere Feigheit — selbst nach dieser Welt Meinung, deren Denkweise der Athem Deiner Nase ist — in dem bewaffneten Tyrannen steckt, der Unrecht thut, als in dem schutzlosen, leidenden Dulder, der es standhaft trägt."

„Ich werde mit Euch kein Wort weiter über die Sache wechseln," sprach der Fischer, der nun, wie etwas bewegt durch das letzte von Mr. Geddes aufgestellte Argument, jetzt Platz machte, um ihn seine Reise fortsetzen zu lassen. — „Vergeßt aber nicht, daß ich Euch redlich warnte," fügte er hinzu, „und glaubt nicht, daß wir schöne Worte zum Schutz für schlechtes Spiel annehmen werden. Diese Eure Netze sind gesetzwidrig — sie stören unseren Fischfang — und wir wollen sie auf alle Gefahr weg haben. Ich bin ein Mann von Wort, Freund Josua."

Digitized by Google

„Ich glaube, daß Du das bist," sprach der Quäker; „aber desto mehr bist Du genöthigt, mit Versprechungen vorsichtig zu seyn, die Du nicht halten kannst. Denn ich sage Dir, Freund, ist auch zwischen Dir und unseren Leuten ein Unterschied, wie zwischen dem Löwen und Schafe, so weiß und glaube ich doch, Du hast so viel vom Löwen in Dir, daß Du Deine Stärke und Muth niemals gegen Einen verwenden wirst, welcher keine Mittel zum Widerstand zu haben offen bekennt. So viel Gutes sagt der Ruf wenigstens von Dir, wenn auch sonst nicht viel mehr."

„Die Zeit wirds lehren," antwortete der Fischer; „aber höre, Josua, ehe wir uns trennen, will ich Dir Gelegenheit geben, eine gute That zu thun, was, glaub mir, besser ist, als zwanzig moralische Vorträge. Hier ist ein junger Mensch, den der Himmel mit so wenig Hirn begabt hat, daß er sich im Sande verlaufen wird, wie ers schon gestern Abends that, wenn Du ihm nicht freundlich den Weg nach Shepherds Bush zeigen willst; denn bisher habe ich mich vergebens bemüht, ihm den Weg begreiflich zu machen; — hast Du so viel Liebe unter Deiner Einfalt, Quäker, um dieses gute Werk zu thun?"

„O Du, Freund," antwortete Josua, „Du hast keine Liebe, daß Du Jemand so einen kleinen Liebesdienst nicht zutraust."

„Du hast Recht — ich hätte bedenken sollen, daß er Dir nichts kosten kann. — Junger Mann, dieses fromme Muster patriarchalischer Einfalt wird Dir den rechten Weg nach Shepherds Bush lehren — ja, und Dich auch scheeren wie ein Schaf, wenn Du mit ihm kaufen und handeln willst."

Er fragte mich dann kurz, wie lang ich in Shepherds Bush zu bleiben gedächte.

Ich antwortete, ich wäre diesfalls selbst noch ungewiß — so lange wahrscheinlich, als es mir in der Umgegend gefallen würde.

„Jagen Sie gern?" fügte er in demselben kurz abfragenden Ton hinzu.

Digitized by Google

Ich bejahte das, bemerkte aber, daß ich gänzlich unerfahren in der Sache sey.

„Vielleicht treffen wir uns wieder," sprach er, „wenn Sie einige Tage hier bleiben, und vielleicht kann ich Ihnen dann eine gute Lehre geben."

Ehe ich hieranf Ja sagen oder ihm danken konnte, wendete er sich schnell um, winkte mir mit der Hand ein Lebewohl zu und ritt zurück zu der Stelle am Rande des Thales, wo wir aus demselben heraufgekommen waren; und da er daselbst hielt, konnte ich noch lang seine Stimme vernehmen, indem er zu den Bewohnern desselben hinab rief.

Mittlerweile setzten wir, ich und der Quäker unsere Reise schweigend fort: er ließ seinen ruhigen Gaul einen Schritt gehen, mit welchem selbst ein weniger rüstiger Fußgänger hätte fortkommen können, als ich bin, und blickte dann und wann auf mich mit einem mit Wohlwollen gemischten Ausdruck von Neugierde. Ich selbst war nicht Willens ein Gespräch zu eröffnen. Ich war früher einstmals mit einem dieser besonderen Sekte in Gesellschaft gewesen und beobachtete daher ein geduldiges Schweigen, aus Furcht, durch eine Anrede unbewußt gegen ihre Vorurtheile oder Eigenthümlichkeiten zu verstoßen. Endlich fragte er mich, ob ich schon lang in den Diensten des Lairds sey, wie ihn die Leute nennen.

Ich wiederholte die Worte „in seinen Diensten" mit einem so nachdrucksvollen Ton der Verwunderung, daß er sich dadurch bewogen fühlte, zu sagen: „Nun, Freund, ich wollte nicht beleidigen; vielleicht hätte ich sagen sollen, in seiner Gesellschaft — ein Mitglied, meine ich, seines Hauses?"

„Ich bin dem Mann gänzlich fremd, von dem wir so eben schieden," sprach ich, „und unsere Verbindung war nur vorübergehend. — Er war so gefällig, mich aus den Sandbänken heraus zu führen und mir ein Nachtquartier bei dem Sturm zu gewähren. So begann unsere Freundschaft, und damit wird sie auch wahrscheinlich zu Ende seyn;

Digitized by Google

denn Sie werden bemerken, daß unser Freund keineswegs geeignet ist, zu Vertraulichkeit zu ermuthigen."

„So wenig," antwortete mein Begleiter, „daß Du, so viel ich glaube, der erste bist, von dessen Aufnahme und Bewirthung in seinem Hause ich höre, das heißt, wenn Du wirklich da die Nacht zugebracht hast."

„Wie können Sie daran zweifeln?" erwiederte ich, „ich wüßte ja nicht, weshalb ich Sie belügen sollte, auch ist das die Sache nicht werth."

„Sey nicht böse auf mich," sprach der Quäker; „aber Du weißt ja, daß Dein Volk sich nicht, wie wir das in Demuth immer zu thun uns bestreben, an der Einfalt der Wahrheit genügen läßt, sondern die Sprache der Falschheit, nicht blos des Vortheils, sondern auch der Höflichkeit, und oft des bloßen Vergnügens wegen gebraucht. Ich habe manche Geschichten von meinem Nachbar gehört; nun glaube ich zwar von den meisten nur einen kleinen Theil, aber dann selbst bin ich noch nicht im Stande, sie gehörig zu vereinigen. Das ist das erstemal, daß ich von seiner Bewirthung eines Fremden in seiner Behausung höre, und das mußte mir schon einigen Zweifel erwecken. Ich bitte Dich daher kein Aergerniß daran zu nehmen."

„Er scheint nicht," sprach ich, „die Mittel in großem Ueberfluß zu besitzen, um Gastfreundschaft ausüben zu können; daher kann man ihn wohl von einem Anerbieten derselben in gewöhnlichen Fällen freisprechen."

„Das will sagen, Freund," erwiederte Josua; „Du hast schlecht zu Abend gegessen und vielleicht noch schlechter gefrühstückt. Nun, mein kleiner Wohnsitz, genannt Mount Sharon, ist uns um zwei Meilen näher, als Dein Gasthof; und hast Du auch dann einen weiteren Weg zu machen, wenn ich Dich von der geraden Straße nach Shepherds Bush abbringe, so, glaube ich, wird Bewegung Deinen jungen Gliedern wohl zusagen, eben so wie ein gutes, vollständiges Mahl Deinem jugendlichen Appetit. Was meinst Du, mein junger Freund?"

„Wenn ich Sie nicht belästige," erwiederte ich. Denn

Digitized by Google

die Einladung war herzlich, und mein Brod und Milch hatte ich hastig und in geringer Quantität hinabschlucken müssen.

„Ach," sprach Josua, „gebrauche nicht die Sprache der Höflichkeit gegen die, welche derselben entsagen. Wäre mir diese kleine Artigkeit wirklich ungelegen, so würde ich sie vielleicht nicht angeboten haben."

„Nun, so nehme ich die Einladung an," sagte ich, „und zwar so gern, wie Sie mir dieselbe gewähren."

Der Quäker lächelte, reichte mir seine Hand, die ich schüttelte, und wir setzten im besten Vernehmen unsere Reise fort. Ich muß gestehen, daß mich die innerliche Vergleichung des offenen Benehmens des treuherzigen Josua Geddes mit dem kurzen, düstern, stolzen Verfahren meines gestrigen Wirths höchst angenehm beschäftigte. Beide waren gerad und ohne Umstände; aber der Geradsinn des Quäkers hatte den Charakter frommer Einfalt, und war mit um so mehr wahrer Herzlichkeit vermischt, wie wenn der ehrliche Josua durch seine Aufrichtigkeit den Mangel äußerer Artigkeit hätte ausgleichen wollen. Die Sitten des Fischers dagegen waren die eines Mannes, dem die Gesetze des Anstands wohl bekannt seyn mochten, der sie aber aus Stolz oder Menschenhaß nicht zu beobachten Lust hatte. Immer aber gedachte ich seiner mit Theilnahme und Neugierde, so viel er auch Abstoßendes an sich hatte; und ich nahm mir vor, im Verlauf der Unterhaltung mit dem Quäker mir Alles sagen zu lassen, was er über diesen Gegenstand wußte. Er lenkte aber das Gespräch in ein anderes Gleis, und fragte mich über meine Verhältnisse und meine Absicht aus, weshalb ich diese entfernten Gränzen des Landes besuche.

Ich hielt es blos für nothwendig, meinen Namen zu nennen und hinzuzufügen, daß ich für die Jurisprudenz gebildet sey, aber seit ich meine Unabhängigkeit erlangt, mir eine Erholungsreise erlaubt habe, und mich jetzt in Sheperd's Bush aufhalte, um zu meinem Vergnügen zu angeln.

„Ich will Dir nicht wehe thun, junger Mann," sagte

mein neuer Freund, „wenn ich Dir eine beſſere Anwendung Deiner ernſten Stunden wünſche, und ein menſchlicheres Vergnügen (wenn Du ein Vergnügen nöthig haſt) von edlerer Art, als dieſes.“

Joſua lächelte und zeigte auf die Schafe, die auf den Dünen weideten, über welche wir kamen. — „Stürzte ſich jetzt ein Wolf,“ ſprach er, „auf jene Heerden, ſo würde der Schäfer ſammt ſeinen Hunden zweifelsohne nach Hülfe umher ſchreien; aber täglich werden ſie geſchlagen und ermüdet von dem Einen, und geſchoren und zuletzt getödtet und verzehrt von dem Andern. Doch das ſage ich nicht, um Dich zu kränken; denn ſind auch Geſetze und Geſetzausleger ein Uebel, ſo ſind ſie doch ein nothwendiges Uebel in dieſem Prüfungsſtand der Menſchheit, bis ein Jeder ſich ſeinen Mitbrüdern, wie es Pflicht iſt, untergeben wird, nach dem hellen Licht des eigenen Gewiſſens, ohne dazu fremder Antriebe zu bedürfen. Indeſſen, ich habe ſchon manchen rechtſchaffenen Mann kennen gelernt, welcher Deinen vorhabenden Lebensweg in einem ehrbaren und aufrichtigen Wandel verfolgte. Das Verdienſt iſt um ſo größer für die, welche ſich aufrecht erhalten auf einem Pfade, den ſo Viele ſchlüpfrig finden.“

„Und das Angeln,“ ſprach ich, „billigen Sie nicht als ein Vergnügen, Sie, der Sie, wenn ich recht verſtand, was in dem Geſpräch zwiſchen Ihnen und meinem vorigen Wirth vorging, ſelbſt Eigenthümer von Fiſchereien ſind?“

„Nicht Eigenthümer,“ erwiederte er, „ich bin nur in Geſellſchaft mit Andern ein Theilnehmer oder Mitunternehmer einiger einträglichen Lachsfiſchereien weiter unten am Ufer Aber verſteh' mich nicht falſch. Das Uebel des Angelns und aller andern Arten von Jagden, wie man das nennt, die den Schmerz der Thiere zum letzten Endzweck hat, beſteht nicht allein im Fangen und Tödten der Geſchöpfe, womit die Güte der Vorſehung die Erde zum Beſten der Menſchen erfüllt hat, ſondern auch darin, daß man die Verlängerung ihrer Todesangſt zu einem Gegenſtand des Vergnügens und der Beluſtigung macht. Ich begün-

Digitized by Google

stige allerdings diese Fischereien, in so fern sie das nothwendige Fangen, Tödten und Verkaufen der Fische zum Zweck haben, und auf gleiche Weise würde ich, wäre ich ein Landmann, meine Lämmer zu Markt bringen. Aber ich würde eben so leicht das Gewerbe des Schlächters zum Gegenstand des Vergnügens machen, wie das des Fischers." Wir disputirten über diesen Punkt nicht weiter; denn waren auch seine Gründe etwas weit hergeholt, so fühlte ich mich doch nicht berufen, eigensinnig den Advokaten einer Kunst zu machen, die mir so wenig Vergnügen gewährt hatte, zumal da mein Gewissen mich frei sprach, an etwas anderem, als an der bloßen Theorie des Jagens Freude gefunden zu haben.

Wir waren unterdessen an die Ueberbleibsel eines alten Wegweisers gekommen, auf die mich mein Wirth früher als meine Landmarke verwiesen hatte. Hier diente mir eine baufällige hölzerne Brücke, gestützt von langen, brückenartigen Tragbalken, um über das Wasser zu kommen, während mein neuer Freund ein gut Stück höher oben eine Furth suchte, da der Strom beträchtlich angeschwollen war.

Als ich einen Augenblick auf ihn wartete, bemerkte ich in einiger Entfernung einen Angler, der Forelle auf Forelle herauszog, fast so schnell, wie er nur seine Ruthe ins Wasser werfen konnte; und aufrichtig, trotz Josua's Lektion über Menschlichkeit, konnte ich mich nicht enthalten, die Geschicklichkeit und das Glück des Anglers zu beneiden, — so natürlich ist unserem Gemüthe die Liebe zur Jagd, oder so leicht wissen wir Glück bei der Jagd mit Ideen von Vergnügen zu verknüpfen, und mit Ruhm, welcher der Geschicklichkeit und Behendigkeit gebührt. Ich erkannte bald in dem glücklichen Angler den kleinen Benjie, der mein Führer und Lehrer in dieser anmuthigen Kunst gewesen war, wie Du aus meinem früheren Briefe Dich erinnern wirst. Ich rief, — ich pfiff, — der Schurke erkannte mich, aber erschrocken wie ein Sünder, schien er zu zaudern, ob er sich nähern oder davon laufen sollte; und als er sich zum ersteren entschloß, geschah es, um mich mit einer gellenden,

Digitized by Google

kreiſchenden und übertriebenen Erzählung von der Angſt zu beſtürmen, die ganz Shepherd's Buſh meinetwegen ausgeſtanden hätte, wie meine Wirthin geweint, wie Sam und der Stallknecht nicht gewagt hätten, zu Bette zu gehen, ſondern die ganze Nacht beim Bierkrug aufgeblieben wären — und wie er ſelbſt lange vor Tagesanbruch aufgeweſen wäre, um mich aufzuſuchen.

„Und Du durchſuchteſt wohl das Waſſer, wie es ſcheint," ſprach ich, „um meinen todten Leichnam zu finden?"

Dieſe Bemerkung brachte ein langes „Nei—in" anerkannter Entdeckung hervor; aber er fügte bald mit ſeiner natürlichen Unverſchämtheit und im Vertrauen auf meine Gutmüthigkeit hinzu: „er glaubte, ich würde gern eine oder ein Paar friſche Forellen zum Frühſtück gewünſcht haben, und da das Waſſer zum Lachsfang heute ſo herrlich wäre, ſo hätte er ſich nicht halten können, einen Zug zu thun."

Während wir dies zuſammen diskutirten, kehrte mein würdiger Quäker an dem anderen Ende der Holzbrücke zurück und ſagte zu mir, er könne den Bach, wie er jetzt ſey, zu paſſiren nicht wagen, und müſſe daher den Umweg über die Steinbrücke machen, die ein und eine halbe Meile noch oberhalb ſeines Hauſes liege. Er wollte mir nur ſagen, welchen Weg ich ohne ihn weiter zu nehmen hätte, und daß ich nur nach ſeiner Schweſter fragen ſollte; da unterlegte ich ihm, daß, wenn es ihm belieben wollte, ſein Pferd dem kleinen Benije zu vertrauen, ſo könnte es der Junge über die Brücke bringen, und wir ſchlügen ſelbander den kürzeren und anmuthigeren Weg ein.

Joſua ſchüttelte ſein Haupt, denn er kannte Benjie nur zu gut, den er den ärgſten Schurken in der ganzen Umgegend nannte. Um ſich jedoch von mir nicht zu trennen, willigte er endlich ein, ihm ſeinen Klepper auf kurze Zeit anzuvertrauen, verbot ihm aber weitläufig und nachdrücklich jeden Verſuch ihn zu beſteigen, vielmehr ſolle er den Gaul (den Salomon) nur am Zügel führen; würde er nun gehörig folgen, ſo werde er einen Sixpence erhalten, aber

Digitized by Google

Strafe, wenn er die gegebene Vorschrift übertrete, „ja tüchtig solle er dafür gegerbt werden.“

Versprechungen kosteten Benjie nichts, und sie strömten in Masse aus seinem Munde, bis ihm endlich der Quäker den Zaum übergab, unter Wiederholung seiner Befehle und Einschärfung derselben durch den aufgehobenen Zeigefinger. Ich meines Theils veranlaßte Benjie, die bei Mount Sharon gefangenen Fische zurück zu lassen, wobei ich eine Miene der Entschuldigung gegen meinen neuen Freund machte, indem ich nicht ganz traute, ob diesem Verurtheiler alles Jagens dies Kompliment willkommen seyn werde.

Er verstand mich sogleich und erinnerte mich an den praktischen Unterschied zwischen dem Jagen der Thiere, als einem grausamen und schadenfrohen Vergnügen, und dem Verzehren derselben, als einem erlaubten und angenehmen Nahrungsmittel, nachdem sie getödtet worden. Ueber den letzteren Punkt hege er keinen Zweifel, sondern versichere mir im Gegentheil, daß dieser Bach die wahre Rothforelle enthalte, welche von allen Connoisseurs so hoch gehalten werde, und daß sie, wenn man sie binnen einer Stunde, nachdem sie gefangen worden, verzehre, ein besonders festes Fleisch und einen höchst zarten Geschmack habe, was sie zu einer sehr angenehmen Zugabe zum Frühstück mache, insbesondere wenn man, wie es bei dem unsrigen der Fall sey, früh aufstehe, um sie zu erhaschen, und sich eine gesunde Bewegung von einigen Stunden dazu mache.

Aber zu Deiner Besorgniß sey es gesagt, Alan, wir gelangten nicht ohne ein neues Abenteuer dazu, unsere Forellen zu rösten. Um jedoch Deine Geduld eben so wie meine Augen zu schonen, will ich vor der Hand abbrechen und Dir den Rest meiner Geschichte in einem folgenden Briefe senden.

Digitized by Google

Siebenter Brief.

Derſelbe an denſelben.
(Fortſetzung).

Als der kleine Benjie ſammt dem Klepper auf dem linken Ufer des Baches aufwärts geſendet worden war, ſtieg ich und der Quäker vorwärts, wie wenn Kavallerie und Infanterie eines und deſſelben Heeres die beiderſeitigen Ufer eines Fluſſes einnimmt und dieſelbe Marſchlinie verfolgt. Aber während mein würdiger Gefährte mir von einem angenehmen und mit Grün belegten Pfad zu ſeinem Meierhofe erzählte, beliebte der kleine Benjie, der ſich immer in Sehweite erhalten ſollte, von dem ihm bezeichneten Pfad abzugehen, und ſich zur Rechten wendend, ſeinen Pflegling Salomon allmälig aus unſern Augen zu bringen.

„Der Spitzbube will ſich drauf ſetzen," rief Joſua mit mehr Heftigkeit, als ſich mit ſeinem Bekenntniſſe zum paſſiven Dulden vertrug.

Ich bemühte mich, als er, ſchneller vorwärts eilend, ſeine Stirn ärgerlich rieb, ſeine Beſorgniſſe durch die Bemerkung zu mildern, daß der Junge um ſeiner ſelbſt willen langſam reiten würde, wenn er ja aufſteigen ſollte.

„Ihr kennt ihn nicht," ſagte Joſua, und verſchmähte allen Troſt; „er etwas langſam thun! — Nein, er wird Salomon galoppiren laſſen — er wird die ſanfte Geduld des armen Thieres mißbrauchen, das mich ſo lang ſchon getragen hat! Ja, ich müßte meinem eigenen Verſtand untreu werden, wenn ich ihn jemals wieder den Zaum anrühren laſſen würde; denn ſo ein böſer Bube war niemals vor ihm in dieſem Lande!"

Er fuhr nun fort ſich über alle Arten roher Streiche zu verbreiten, deren man Benjie bezüchtigte. Er ſtehe in Verdacht, Rebhühner in Schlingen zu fangen — er ſey von ihm — Joſua, ſelbſt ertappt worden, wie er Singvögel mit Leimruthen gefangen, — es werde ihm allgemein zur Laſt gelegt, mehr als eine Katze mit Hülfe ſeines

Digitized by Google

Lauerhundes erwürgt zu haben, der ihn immer begleite, und eben so putzig, zottig und boshaft sey, wie sein Herr. Endlich messe man Benjie bei, eine Ente gestohlen zu haben, um sie mit genanntem Fanghund zu hetzen, der so geschickt sey zu Wasser wie zu Land. Um meinen Freund nicht mehr aufzubringen, stimmte ich ihm bei, und gestand ihm, daß ich aus eigener Erfahrung sehr geneigt sey, Benjie, als ein Kind des Satans völlig aufzugeben. Josua Geddes mißbilligte diese Phrase als etwas zu übertrieben, übrigens auch für den Mund einer verständigen Person unanständig; aber eben wie ich sie als einen gemein üblichen Ausdruck entschuldigen wollte, hörten wir gewisse Töne vom anderen Ufer des Baches, welche zu verkünden schienen, daß Salomon und Benjie im Herankommen begriffen waren. Die Sandhügel, hinter welchen hin Benjie wahrscheinlich seinen Weg nahm, hatten uns, oder sollten es doch in seiner Meinung thun, sein Aufsteigen in den verbotenen Sattel verborgen, und so waren sie wirklich auch in großer Freundschaft mit einander fortgetrabt, nachdem Benjie Salomon etwas munter gemacht, wozu dieser indeß selten veranlaßt wurde, bis sie in die Nähe des Furths kamen, vor welchem der Klepper mit seinem rechtmäßigen Inhaber bereits einmal umgekehrt war.

Hier erhob sich nun eine heftige Meinungsverschiedenheit zwischen dem Pferd und seinem Reiter. Dieser suchte, seiner Instruktion gemäß, Salomon zur entfernteren Steinbrücke zu lenken; Salomon aber bestand auf dem Furth, als dem kürzesten Weg nach Hause, wie er wohl wußte. Ueber diesen Punkt geriethen sie nun scharf an einander, und wir hörten Benjie hot-hotoen und wis-de-hoen, und vor Allem tüchtig die Peitsche gebrauchen, während Salomon, sonst gelehrig von Gemüth, darüber die Geduld verlor und heftig aufstampfte und ausschlug. Wir vernahmen ihr beiderseitiges Lärmen und Spektakeln, ohne daß wir im Stande gewesen wären, die Ursache davon zu sehen, so sehr auch Josua danach trachtete.

Beunruhigt durch diese Anzeichen, begann der Quäker

laut zu schreien: „Benjie — Du Halunke! — Salomon — Du Esel!“ als sich auf einmal das Paar in vollem Jagen zeigte, indem Salomon im Streite entscheidend Sieger geblieben und nun seinen widerstrebenden Reiter im vollen Jagen mit hinab zu dem Furth brachte. Niemals wurde wohl Erbitterung so schnell in mitleidige Besorgniß verwandelt, als jetzt bei meinem gutmüthigen Begleiter. „Der Spitzbube muß ersaufen,“ rief er aus — „einer Wittwe Sohn! — ihr einziger Sohn! — und ersaufen! — laßt mich gehen!“ — und er rang heftig mit mir, als ich ihn fest umfaßte, um ihn vom Hinabspringen in den Furth abzuhalten.

Ich hatte nicht die mindeste Sorge um Benjie; denn konnte auch der infame Schlingel das widerspenstige Pferd nicht leiten, so hatte er sich doch an den Sattel wie ein Affe festgeklammert. Salomon watete mit Benjie ohne besondere Noth durch den Furth, und beide legten dann ihren Galopp wieder ein, wie am andern Ufer.

Jetzt nun war es unmöglich zu unterscheiden, ob Benjie mit Salomon davon jagte, oder Salomon mit Benjie; aber nach Charakter und Beweggrund schien mir eher jenes der Fall zu seyn. Ich konnte mich des Lachens nicht enthalten, als der Schlingel grinsend zwischen Angst und Lust vorüber kam, ganz vorn auf dem Sattelknopf kauerte, und mit ausgestreckten Aermen Zügel und Mähne hielt, während Salomon das Gebiß zwischen den Zähnen kauete, den Kopf nieder zwischen die Vorderfüße bog, und in dieser ungewohnten Weise so hastig, wie er nur konnte, an seinem Herrn vorüber jagte.

„Der heillose Bankert!“ rief der Quäker wieder, vor Angst aus seiner gemäßigten Sprachweise fallend — „der verfluchte Galgenvogel! — Er wird sicher Salomon windbrüchig machen.“

Ich bat ihn, ruhig zu seyn — versicherte ihm, ein rascher Galopp werde seinem Liebling nichts schaden — und erinnerte ihn an den harten Tadel, den er nur erst vor einer

Digitized by Google

Minute über mich habe ergehen laſſen, daß ich dem Knaben ein zu ſtarkes Eigenſchaftswort beilegte.

Aber Joſua fand auch hierauf ſeine Antwort. — „Junger Freund," erwiederte er, „Du ſprachſt von des Knaben Seele, als ſollte dieſe dem Böſen angehören, und darüber kannſt Du ja nach eigenem Wiſſen nichts entſcheiden; ich aber dagegen ſprach blos von ſeinem auswendigen Menſchen, der ſicherlich noch an einen Strang aufgezogen werden wird, wenn er ſeine Sitten nicht beſſert. Die Leute ſagen, ſo jung er iſt, ſoll er doch Einer von des Laird's Bande ſeyn."

„Von des Laird's Bande!" ſagte ich, die Worte mit Verwunderung wiederholend. — „Meinen Sie damit die Perſon, bei der ich in letzter Nacht ſchlief? — Ich hörte Sie den Mann Laird nennen — ſteht er denn an der Spitze einer Bande?"

„Nun, ich meinte nicht geradezu eine Bande," fiel der Quäker ein, der in ſeinem Eifer mehr geſagt zu haben ſchien, als es ſeine Abſicht war — „eine Geſellſchaft, eine Truppe hätte ich ſagen ſollen; aber ſo geht es, Freund Latimer, den weiſeſten Menſchen, wenn ſie ſich von ihren Leidenſchaften bewegen laſſen und wie im Fieber, oder mit der Zunge der Thorheit und des Aberwitzes reden. Und haſt Du auch ziemlich voreilig meine Schwäche aufgeſtochen, ſo zürne ich doch nicht mit Dir, daß Du Zeuge derſelben warſt, da Du ſo ſehen kannſt, daß das Straucheln des Weiſen für Jugend und Unerfahrenheit eben ſo eine Warnung ſeyn kann, als es der Fall des Thoren iſt."

Das war eine Art von Selbſtbekenntniß einer Eigenſchaft des Quäkers, auf die mich eigene Vermuthung ſchon aufmerkſam gemacht hatte, nämlich daß die wirkliche Gutartigkeit meines neuen Freundes, zuſammt dem erlangten Quietismus ſeiner religiöſen Sekte, das Aufbrauſen eines von Natur warmen und heftigen Temperaments nicht ganz zu unterdrücken vermocht hatten.

Von nun an vermied Joſua jede weitere Beziehung auf Benjie und Salomon, wie wenn er einen größeren Grad

Digitized by Google

von Aufwallung verrathen zu haben fühlte, als es seinem Charakter geziemte, und fuhr fort, meine Aufmerksamkeit auf die uns umgebende Natur zu lenken, welche immer mehr an Schönheit und Reiz zunahm, nachdem wir, immer die Windungen des Flüßchens verfolgend, den offenen Anger hinter uns ließen und in ein besser bebautes und eingefriedigtes Gelände traten, wo Pflug- und Weide-Land sehr angenehm mit Büschen und Hecken abwechselten. Wir gingen jetzt hart an das Ufer des Flusses hinab, und kamen durch einen kleinen Thorweg auf einen sehr gut unterhaltenen Pfad, welcher zu beiden Seiten mit Bäumen und blühendem Gesträuch von gröberer Art geschmückt war, bis wir endlich, einen sanften Abhang hinauf gekommen, aus den Büschen heraustraten und uns nun, wie auf einmal, im Angesicht eines niedrigen, aber sehr netten Gebäudes von unregelmäßiger Bauart befanden, und mein Führer, herzlich meine Hand schüttelnd, mich zu Mount Sharon willkommen hieß.

Das Gehölz, durch welches wir zu dieser kleinen Meierei gelangt waren, zog sich von der Nord- und Nordwestseite um dieselbe, brach sich aber in verschiedene Richtungen, und wurde durch einige wohl bewässerte und geschützte Felder durchschnitten. Die Fronte des Hauses war gegen Südost, und von da senkten sich die Gartenanlagen, oder vielmehr die Gärten, wie ich sagen sollte, hinab bis an's Wasser. Späterhin erfuhr ich, daß der Vater des gegenwärtigen Eigenthümers vielen Geschmack für Gartenkultur gehabt und auf seinen Sohn vererbt hatte. Er war Schöpfer dieser Gärten, die mit ihren glatten Rasenplätzen, sich durchwindenden Gängen, Wildnissen und exotischen Bäumen und Büschen, Alles bei weitem übertrafen, was der Art in der Umgegend versucht worden war.

Wenn ein wenig Eitelkeit in dem selbstgefälligen Lächeln war, womit mich Josua Geddes voll Freuden eine Landschaft betrachten sah, die von dem nackten Grund so verschieden war, über welchen wir heute gemeinschaftlich gekommen waren, so kann man das wohl einem Manne zu

Digitized by Google

gut halten, welcher in der Pflege und Veredelung der schönen Natur Wohlhabenheit erlangt, und eine angenehme Erholung für den Geist gefunden hatte. Am Ende der ausgebreiteten Gärten floß der Bach in einem weiten Halbzirkel, und machte die Gränze derselben. Das jenseitige Gebiet gehörte nicht zu Josua's Eigenthum, aber das Ufer des Baches bestand da aus senkrechten Kalksteinfelsen, welche die Natur selbst als eine Gränzeinfassung um dieses kleine Eden voll Schönheit, Anmuth und Frieden gezogen hatte.

„Aber ich darf Dich ja nicht," sagte der gutmüthige Quäker, „mitten in Deiner Bewunderung der Schönheiten unseres kleinen Erbes vergessen lassen, daß Dein Frühstück sehr leicht war."

Mit diesen Worten führte mich Josua zu einer kleinen Gitterthüre, welche aus einer, dicht mit Geisblatt und Waldrebe überzogenen Vorhalle in ein Wohnzimmer von mäßigem Umfang führte, dessen Einrichtung in ihrer Einfachheit und außerordentlichen Reinlichkeit die charakteristischen Abzeichen der Sekte trug, zu welcher sich der Eigenthümer bekannte.

Deines Vaters Hannah wird gewöhnlich als eine preiswürdige Ausnahme aller schottischen Haushälterinnen angesehen, und steht ohne gleichen in ihrer Reinlichkeit unter den Weibern von Auld Reekie * da; aber Hannah's Reinlichkeit ist Schlamperei in Vergleichung mit der scrupulösen Säuberlichkeit dieser Leute, welche selbst auf die kleineren Erfordernisse des Lebens jene gewissenhafte Strenge übertragen, welche sie in ihren sittlichen Grundsätzen affektiren. Das Wohnzimmer würde dunkel gewesen seyn, denn die Fenster waren klein und ihre Bogen niedrig; aber der gegenwärtige Besitzer hatte diesem Uebelstand dadurch abgeholfen, daß er eine an ein kleines, mit Glas bedecktes Gewächshaus stoßende Seite des Zimmers durchbrochen, und dieses von jenem durch Glasthüren geschieden hatte. Ich habe nirgends früher diese höchst angenehme Vereinigung der Bequemlichkeit der Stube mit den Schönheiten des Gar-

* Volksname für Edinburg.

Digitized by Google

tens gefunden, und ich wundere mich, daß sie nicht öfter von den Reichen angebracht wird. Etwas der Art ist in einem Stück des Spectator * angedeutet.

Als ich auf das Gewächshaus zuging, um es näher zu betrachten, zog das Kamin des Zimmers meine Aufmerksamkeit auf sich. Es war ein Pfeiler von massivem Stein, und stand mit der Größe des Zimmers in keinem Verhältniß. Auf der Vorseite war früher ein Wappenschild gewesen; denn der Hammer oder Meißel, womit man das Schild und den Kamm vernichtete, hatte die Leiste unterhalb unversehrt gelassen, worauf das fromme Motto stand: „Trau auf Gott!“ Mönchsschrift, weißt Du wohl, war von jeher meine Leidenschaft, und die Grabsteine im Franziskaner Kirchhof reizten gar bald meine Lust am Entziffern, wie wenig sie auch von den entschlafenen Todten sagen mochten.

Josua Geddes war still, als er mein Auge mit dieser Trümmer des Alterthums beschäftigt sah. „Du kannst das lesen?“ sprach er.

Ich wiederholte das Motto mit der Bemerkung, daß sich dabei auch Spuren eines Datums zeigten.

„Es müßte 1537 seyn,“ sagte er; „denn wenigstens von dieser Zeit an besaßen meine Vorfahren, in den blinden Zeiten des Pabstthums, diese Ländereien, und in diesem Jahre bauten sie dieses Haus.“

„Es ist ein altes Ueberbleibsel,“ sagte ich, mit einem Blick voll Ehrfurcht auf dieses Monument. „Es ist zu bedauern, daß das Wappen verwischt ist.“

Es war vielleicht unmöglich für meinen Freund, als Quäker sich alle Ehrfurcht gegen den Stammbaum zu versagen, den er mir nun herzunennen begann, wiewohl er fortwährend gegen die gewöhnlich damit verbundene Eitelkeit protestirte; er that es, mit einem Wort, mit jener Miene, in die sich Schwermuth, Bedauern und ein Selbstbewußtseyn von Würde, wie bei Jack Fawkes, mischten, wenn er uns im Kollegium von der unglücklichen Verwicke-

* Nummer 414, die vierte Abhandlung von Addisson über die Freuden der Phantasie.

Digitized by Google

lung seiner Ahnen in der Pulververschwörung zu erzählen pflegte.

„Eitelkeit der Eitelkeiten, sagt der Prediger Salomon," so begann jetzt Josua Geddes von Mount Sharon; „wenn wir selbst nichts im Angesicht des Himmels sind, wie viel weniger als nichts muß da unsere Abkunft von den mürben Gebeinen und moderndem Staub derer seyn, welcher unsere unsterbliche Seelen längst zu ihrer Ruhe eingegangen sind? Ja, Freund Latimer, meine Vorfahren waren berühmt unter den räuberischen und blutdürstigen Menschen, welche damals in diesem heimgesuchten Lande hausten; ja, sie waren so berüchtigt als glückliche Freibeuter, Räuber und Mörder, daß sie deshalb Geddes genannt worden seyn sollen, indem sie mit Hechten verglichen wurden, in unserem Dialekt Ged genannt — eine gute Benennung, traun! für Christenleute! Diesen Hay des Süßwassers malten sie nun auf ihre Schilde, und jene profanen Priester der elenden Abgötterei, die eitlen Prahler, genannt Wappenherolde, welche Bilder von Fischen, Vögeln und vierfüßigen Thieren machen, daß Menschen vor denselben niederfallen und sie anbeten, bestimmten den Hecht zu ihrem Sinnbild und Wappen, und sie brachten es eben so oberhalb ihrer Kamine an, wie sie es selbst auf ihre Gräber stellten; die Leute aber wurden immer übermüthiger in ihren Herzen, und wurden immer ärgere Hechte, indem sie todtschlugen, in Gefangenschaft führten, und den Raub dann theilten, bis der Ort, wo sie hausten, Sharing-Knowe * genannt wurde, von der Beute, die da unter ihnen und ihren Mitverbrechern getheilt wurde. Aber ein besserer Sinn war meines Vaters Vater gegeben, Philipp Geddes **, welcher erst seine Leuchte an einigen von den eitlen Irrlichtern entzündete, die in einigen Betsälen und Kirchen der damaligen Zeit blinkten, endlich aber einen Funken von der Lampe des gesegneten Georg Fox empfing, der in Schottland nach sei-

* Theilungsberg.

** Ein Goldschmied in Edinburg, der um 1739 die ersten stereotypischen Versuche machte.

Digitized by Google

ner Ankunft eben so Licht in der Finsterniß verbreitete, wie, nach seinen eigenen Worten, die Funken von dem Hufe des Rosses sprühen, das im Galopp auf einem Steinweg dahin sprengt." — Hier unterbrach sich der gute Quäker mit den Worten: „Aber, wahrhaftig, hierbei fällt mir ein, daß ich ja hurtig sehen muß, was Salomon macht."

In dem Augenblick trat ein Diener, auch Quäker, mit einem Stalleimer in's Zimmer, neigte sein Haupt gegen seinen Herrn, aber nicht so tief, wie es bei unsern Verbeugungen gewöhnlich geschieht, und sagte mit Ruhe zu ihm: „Sey willkommen zu Hause, Freund Josua, wir erwarteten Dich nicht so früh; aber was ist dem Salomon widerfahren, Deinem Pferde?"

„Ach, was ihm widerfahren ist!" sprach mein Freund; „ist es denn nicht von dem Kinde zurückgebracht worden, das sie Benjie nennen?"

„Dem ist so," sagte sein Diener; „aber das geschah auf sonderbare Weise; denn Salomon kam in schnellem und wüthendem Laufe hieher, und warf das Kind Benjie von seinem Rücken auf den Düngerhaufen, der im Stallhof ist."

„Das freut mich," rief Josua eilig — „das freut mich von ganzem Herzen und von ganzer Seele! — Doch halt, es ist das Kind der Wittwe — hat etwa der Knabe Schaden genommen?"

„Nicht das," antwortete der Diener, „denn er stand auf und lief eilig davon."

Josua murmelte etwas wie „der Schuft" vor sich hin, und forschte nun nach Salomon's gegenwärtigem Befinden.

„Er schwitzte wie ein dampfender Kessel," antwortete der Diener; „aber Bauldie, der Bursche, führt ihn an der Halfter im Hofe umher, bis er kalt wird."

Mr. Geddes eilte in den Stallhof, um sich persönlich von dem Befinden seines Lieblings zu überzeugen, und ich folgte ihm nach, um in diesem mißlichen Fall meinen Rath als Jockei anzubieten, — lache nicht, Alan, gewiß ich bin Jockei genug, um einem Quäker dienlich zu werden.

Der Bursche, welcher das Pferd führte, schien kein

Digitized by Google

Quäker zu seyn, wiewohl ihm sein Umgang mit der Familie einen Anstrich ihres patriarchalischen Ansehens und Benehmens gegeben hatte. Er versicherte Josua, daß seinem Pferde nichts Böses widerfahren sey, und ich bemerkte, daß ihm diese Bewegung sogar wohlthätig seyn werde. Salomon selbst nickte seinem Gebieter zu, rieb sein Haupt an der Schulter des guten Quäkers, wie wenn er ihm sein vollkommenes Wohlbefinden zu erkennen geben wollte, so daß Josua beruhigt und heiter in das Zimmer zurückkehrte, wo man eben ein Frühstück aufzutragen im Begriff war.

Später erfuhr ich, daß Josua's Zärtlichkeit gegen seinen Klepper von einigen der Mitglieder seiner Sekte als unregelmäßig gemißbilligt wird; auch ist er sehr getadelt worden, daß er ihn bei dem Namen Salomon, oder überhaupt bei einem menschlichen Namen nennen läßt; allein er hat so viel Achtung und Einfluß unter ihnen erlangt, daß sie diese Schwächen übersehen.

Er erzählte mir (wobei sein alter Diener Jehojachim immer ab und zu ging und mit den Sachen, die er zum Frühstück herein brachte, kein Ende zu machen schien), daß sein Großvater Philipp, der Proselyt von Georg Fox, viel von den Verfolgungen zu leiden hatte, welchen diese harmlosen Frommen von allen Seiten in dieser unduldsamen Zeit ausgesetzt waren, und ein großer Theil ihres Familienbesitzes war ihnen geraubt worden. Aber über Josua's Vater brachen bessere Tage an; durch Heirath mit einer reichen Quäkerfamilie in Lancashire verbunden, war er in mancherlei Zweigen kaufmännischer Unternehmungen glücklich, kaufte die Trümmer des Besitzes wieder an sich, und veränderte die bei den Gränzern übliche Benennung desselben, Sharing Knowe, in die biblische Mount Sharon.

Dieser Philipp Geddes hegte, wie ich oben bemerkte, jenen unter seiner friedlichen Sekte nicht ungewöhnlichen Geschmack für Gartenleben und Blumenkultur. Er räumte die Trümmer des alten Gebäudes hinweg, und errichtete auf der Stelle desselben die neue Meierei, behielt aber den Herd seiner Ahnen als Denkmal ihrer Gastfreiheit bei,

Digitized by Google

eben so wie das fromme Motto, das sie angenommen hatten, ermangelte jedoch nicht, die weltlichen und kriegerischen Abzeichen auf dem Schild und Helmstück, zusammt dem ganzen Wappen, zu verlöschen.

Einige Minuten, nachdem Mr. Geddes diese Mittheilungen über sich und seine Familie geendet, trat seine Schwester Rachel, das einzige sie noch überlebende Mitglied derselben, in das Zimmer. Ihr Aeußeres ist sehr angenehm, ihr Alter gewiß wenigstens dreißig, aber immer hat sie noch Gestalt und Haltung aus einer früheren Zeit. Der Mangel an Allem, wie Mode und Schmuck, wurde wie gewöhnlich durch die vollkommenste Nettigkeit und Sauberkeit ihres Anzugs ausgeglichen; ihr einfaches, dicht anschließendes Mützchen paßte vortrefflich zu ihrem Augenpaar, in welchem die Sanftmuth und Einfalt der Taube wohnten. Ihre Züge waren eben so ungemein angenehm, hatten aber ein wenig durch die Verwüstungen des berüchtigten Feindes der Schönheit gelitten, durch die Blattern; ein Uebelstand, der zum Theil durch einen schön geformten Mund, durch Zähne gleich Perlen, und ein gutmüthiges, freundliches Lächeln ersetzt wurde, das Jedem, mit dem sie sprach, Gutes hienieden und dort oben zu wünschen schien. Du kannst hier keine von Deinen unhaltbaren Erinnerungen anbringen, Alan, denn ich habe Dir hiermit ein volllanges Gemälde von Rachel Geddes entworfen, damit Du in dem jetzigen Falle nicht wieder sagen kannst, wie in Deinem nur eben angekommenen Briefe, daß sie als ein Gegenstand von mir übergangen worden wäre, bei welchem zu verweilen ich aus Gründen mich fürchtete. Mehr darüber sogleich.

Wir schritten nun zu unserem Frühstück nach einem Segensspruch, oder vielmehr einem extemporirten Gebet, welches Josua den Umständen anpaßte; der Geist aber veranlaßte ihn zu einer Ausdehnung desselben, die meine Eßlust nicht sehr angenehm fand. Nun aber, Alan, wurden die guten Sachen des Frühstücks dermaßen expedirt, wie Du das noch nicht erlebt hast, seit Du Darsie Latimer bei'm Frühstück gesehen hast. Thee und Chokolade, Eier, Schin-

Digitized by Google

ken, Pastete, und — nicht zu vergessen — geröstete Fische — verschwanden mit einer Schnelligkeit, welche die guten Quäker-Leute in Erstaunen zu setzen schien, die meinen Teller immer mit frischem Proviant belasteten, wie wenn sie zu sehen wünschten, ob sie mich auf irgend eine mögliche Weise niedermachen könnten. Ein Wink indeß, den man mir gab, erinnerte mich, wo ich war. Miß Geddes hatte mir Gebackenes präsentirt, was ich für den Augenblick ablehnte; aber da ich es bald hernach in Griffweite bemerkte, verhalf ich mir instinktmäßig selbst zu einem Stückchen, und hatte es eben neben meinen Teller gelegt, als es Josua, mein Wirth, nicht mit der Miene von Sancho's Arzt, Tirtea Fucra, sondern vollkommen ruhig und unbewegt, wegnahm und wieder zu dem übrigen legte, mit der einfachen Bemerkung: „Du schlugst es ja vorhin aus, Freund Latimer.“

Diese guten Leute, Alan, erkennen das Aberdeenman's-Privilegium, wie es Dein guter Vater nennt, das Wort noch einmal zu nehmen, nicht an, eben so wenig wie das, was die Weisen Nachgedanken nennen.

Bis auf diesen einfachen Wink, der mir sagte, daß ich mich unter sehr bestimmten Leuten befand, gab es nichts Besonderes in meinem Empfang — außer der auffallenden, sorgsamen und gleichförmigen Güte, womit die sämmtlichen Aufmerksamkeiten meiner neuen Freunde gewürzt waren, wie wenn sie nur darauf bedacht wären, mich sehen zu lassen, daß die Vernachläßigung der weltlichen, von ihrer Sekte verbotenen Komplimente ihre Gastfreiheit nur um so aufrichtiger und herzlicher mache. Endlich war mein Hunger gestillt. Der würdige Quäker, der mit den gutmüthigsten Blicken meinen Eifer im Zulangen beobachtet hatte, wendete sich nun mit den Worten zu seiner Schwester: „Dieser junge Mann hat die letzte Nacht in den Zelten unsers Nachbars zugebracht, welchen die Leute den Laird nennen. Es thut mir leid, daß ich ihm nicht am Abend vorher begegnete; denn unser Nachbar übt zu selten Gastfreiheit, als daß seine Mittel zum Bewirthen immer in gutem Stande seyn könnten.“

Digitized by Google

„Ja, aber, Josua," sprach Rachel, „wenn unser Nachbar einen Beweis von Gefälligkeit gab, so solltest Du ihn nicht um der Veranlassung willen dazu beneiden; und wenn unser junger Freund zu einem Abend schlecht gegessen hat, so wird ihm desto besser schmecken, was ihm die Vorsehung von besserer Kost zusendet."

„Und daß er das recht mit Muße thun könne," sagte Josua, „so wollen wir ihn bitten, Rachel einen, oder ein Paar Tage bei uns zu bleiben; er ist jung und nur eben in die Welt getreten, und unser Wohnsitz mag ihm als ein Ruhepunkt dienen, von wo aus er sich weiter nach der Wallfahrt umsehen kann, die er machen muß, und nach dem Pfad, den er einzuschlagen hat. — Was sagst Du, Freund Latimer? Wir nöthigen unsere Freunde nicht auf unsere Wege, und Du bist, denke ich, zu weise, als daß Du uns unsere Anhänglichkeit an unsere Sitten zum Vorwurfe machen wirst; und sollten wir Dir einen guten Rath geben, so, glaube ich, wirst Du nicht bös seyn, wenn er zu rechter Zeit gesagt worden ist."

Du weißt, Alan, wie leicht ich mich von Allem bestimmen lasse, was irgend mit Herzlichkeit gesagt wird — und so nahm ich denn auch die Einladung meines Wirths und meiner Wirthin an, obwohl ein wenig in Furcht vor ihrem förmlichen Wesen, vorausgesetzt, daß ich einen Boten erhalten könnte, um meinen Diener und Mantelsack aus Shepherds Bush kommen zu lassen.

„Ei ja wohl, Freund," sprach Josua, „Deine äußere Gestalt soll durch reinere Kleidung vervollkommt werden, und ich will die Botschaft nach der Wittwe Gregson's Haus selbst übernehmen, und Dir Deinen Burschen mit Deinen Kleidern hieher senden. Unterdessen wird Dir Rachel diese Gärtchen zeigen, und Dir dann Gelegenheit geben, Deine Zeit nützlich hinzubringen, bis unser Mahl uns um die zweite Stunde des Nachmittags wieder zusammen ruft. Ich wünsche Dir daher ein Lebewohl vor der Hand, indem ich eine ziemliche Tour zu machen habe, und sehe, daß ich das Thier Salomon seiner erquickenden Ruhe noch überlassen muß."

Digitized by Google

Mit dieſen Worten entfernte ſich Mr. Joſua Geddes. Manche Damen unſerer Bekanntſchaft würden einige Verlegenheit und Verſchämtheit gefühlt oder affektirt haben, wenn ſie allein einen (es will nun einmal heraus, Alan,) — hübſchen Jüngling — einen völlig Unbekannten, in den Gärten des Hauſes herumführen ſollten. Sie ging auf einige Minuten fort, erſchien dann wieder in Oberrock, Mütze und Biberhandſchuhen, vollſtändig eingerichtet, um mir als Führerin dienen zu können, und benahm ſich mit ſo vieler Unbefangenheit, wie wenn ſie Deinen Vater hätte begleiten ſollen. So ging ich denn mit meiner ſchönen Quäkerin aus.

Iſt das Haus zu Monnt Sharon nur ein einfaches und zweckmäßiges Wohnhaus von beſcheidenem Umfang und geringen Anſprüchen, ſo können die Gärten und Wirthſchaftsgebäude, obwohl ſie ebenfalls nicht ſehr ausgedehnt ſind, in Hinſicht auf Sorgfalt und Aufwand mit gräflichen wetteifern. Rachel führte mich zuerſt auf ihren Lieblingsplatz, den Hühnerhof, der mit vielerlei Hausgeflügel von den ſelteneren und gemeineren Arten angefüllt, und mit allem für jede Gattung Nothwendigem verſehen war. Ein kleiner Waſſerkanal, der ſich zum Beſten der Waſſervögel in einen Teich ausbreitete, rieſelte über Kieſel, da wo er durch das Gehöfte der Landvögel floß, die ſo reichlich mit den Mitteln zu ihrer Verdauung verſehen wurden.

Alle dieſe Thiere ſchienen die Gegenwart ihrer Gebieterin zu erkennen, und einige vorzügliche Lieblinge derſelben eilten zu ihren Füßen, und folgten ihr ſo weit es ihre Schranken erlaubten. Sie beſchrieb ihre Eigenthümlichkeiten und Eigenſchaften nach der Unterſcheidungsweiſe der Freunde und Kenner der Naturgeſchichte; und ich geſtehe aufrichtig, daß ich niemals früher mit ſo vielem Vergnügen Hofgeflügel betrachtet habe — wenigſtens nicht bis es gebraten und geröſtet war. Ich konnte nicht umhin, die ausholende Frage anzubringen, wie ſie die Hinrichtung eines von dieſen Geſchöpfen anordnen könne, welche ſie ſo zärtlich zu lieben ſchien.

Sie antwortete: 'es ſey zwar ſchmerzlich, geſchehe aber

Digitized by Google

zufolge des Gesetzes ihres Daseyns. Sie müssen sterben, aber sie wissen nicht, wenn sich ihnen der Tod naht; und wenn wir ihnen im Leben alles Liebe und Gute erweisen, so tragen wir zu ihrem Glück so viel bei, wie uns die Bedingungen ihrer Existenz erlauben.'

Ich bin nicht ganz ihrer Meinung, Alan. Ich glaube kaum, daß Schweine oder Hühner als den Hauptzweck ihres Lebens, getödtet und verzehrt zu werden, anerkennen dürften. Ich führte jedoch meinen Einwand nicht aus, da ich sah, daß ihm meine schöne Quäckerin lieber zu entgehen suchte; denn sie führte mich zum Gewächshaus, das ziemlich groß und mit den ausgesuchtesten Pflanzen gefüllt war, und zeigte mir daselbst eine Volière, die an dem einen Ende desselben angebracht war, deren Bewohner, wie sie sagte, von ihr sorgsam gepflegt würden, ohne daß sie dabei von irgend einem quälenden Gedanken um ihres kommenden Looses willen gestört werde.

Ich will Dich nicht mit einer Beschreibung der verschiedenen Treibhäuser, Gärten und ihres Inhalts belästigen. Sicherlich war es keine geringe Summe Geldes, die auf die Errichtung und Unterhaltung derselben in dem vortrefflichen Zustand verwendet wurde, in welchem sie sich befanden. Die Familie stand, wie ich erfuhr, mit dem berühmten Millar * in Verbindung, welcher ihr seinen Geschmack für Blumen und Gartenbau mitgetheilt hatte. Aber statt mich mit botanischen Namen abzumartern, will ich Dich lieber in die Policy, oder in den Lustgarten führen, welchen Josua, oder sein Vater, an dem Uferland zwischen dem Haus und Fluß angelegt hatte. Dieser war ebenfalls, im Widerspruch mit der sonst vorherrschenden Einfachheit, auf ungewöhnliche Weise ausgeschmückt. Er bestand aus verschiedenen einzelnen Parthien, die vortrefflich mit einander in Verbindung standen, und wiewohl der ganze Grund nicht über fünf bis sechs Akers groß war, so herrschte doch so viel Abwechslung in demselben, daß er viermal größer erschien. Der Raum enthielt geschlossene Laubgänge und

* Verfasser einer Schrift über Gartenbau.

Digitized by Google

offene Pfade, einen sehr hübschen, künstlichen Wasserfall, ein Bassin, das einen ziemlich hohen Springbrunnen in sich faßte, dessen Strahlen buntfarbig in der Sonne glänzten und einen fortwährenden Regenbogen unterhielten. Hier befand sich auch ein Cabinet de verdure, wie das die Franzosen nennen, um die Sonnengluth abzukühlen, auch eine Terrasse, gegen den Nordostwind durch eine hohe Stechpalm-Hecke mit ihren blinkenden Stacheln geschützt, wo man das Wohlthätige der Sonnenwärme an hellen kalten Wintertagen genießen konnte.

Ich weiß, Alan, daß Du das Alles als geschmacklos und veraltet verdammen wirst; denn seit Landseer die Leasowes beschrieb und von Brown's Nachahmung der Natur sprach, und seit Horace Walpole's Versuch über Gärtnerei bist Du nur für die einfache Natur, verdammst das Treppauf, Treppnieder im Freien, und lobst Dir Wald und Wildniß. Aber ne quid nimis. Ich würde allerdings eine großartige, schöne, natürliche Landschaft nicht zerstören, um dafür eine Menge künstlicher Verzierungen anzubringen; aber das ist doch, sollt' ich meinen, sehr angenehm, wo die Natur selbst keine besondern Schönheiten darbietet.

Wenn ich daher einmal ein Landhaus habe (wer weiß denn wie bald?), so sollst Du da Grotten, Cascaden und Bassins zu besehen haben, und wolltest Du mich mit Widerspruch necken, so würde ich wohl auch einen Tempel anlegen, — so fordere mich denn nicht heraus, Du siehst, wie weit ich's sonst treiben kann. *

Aber solltest Du, Alan, von allen Kunstanlagen von Freund Geddes Garten nichts wissen wollen, so befindet sich doch eine Weidenallee hart am Ufer des Stroms, die so erhaben, so feierlich, so schweigend ist, daß sie Deine Bewunderung gewiß erregt haben würde. Der Fluß, der am

* Sir Walter Scott, der selbst diesen Wunsch auch verwirklichte, hat auf seinem Schloß Abbotsford alle Gattungen der Baukunst vereinigt, und in den Umgebungen, die er fast ganz erst geschaffen hat, bewundert man die glückliche Verbindung des von Pope beurtheilten und des von Walpole in England so sehr gepriesenen Geschmacks.

BIBLIOTECA REGIA

Digitized by Google

äußersten Ende des Gartens durch einen natürlichen Teich oder Damm von Felsen begränzt wird, schien selbst bei seinem jetzt vollen Bette kaum vorüber zu gleiten. Die bloßen Weidenbäume senkten ihre langen Aeste in den Strom und bildeten nun diese kleinen Kränze aus dem Schaum, welchen der oben schneller strömende Fluß herab führte. Die hohen Felsen, welche das jenseitige Ufer bildeten, schienen nur stellenweise durch die Zweige, und ihre weiße, zerrissene Wand, garnirt mit Brombeerbehängen und andern Schlingpflanzen, glich einer Gränzmauer zwischen dem ruhigen Pfad, auf welchem wir wandelten, und der lärmenden, tobenden Welt jenseits desselben. Der Gang selbst folgte der Richtung des Stroms und machte mit diesem eine sehr sanfte Beugung, die jedoch hinreichte, das Ende desselben so lange zu verbergen, bis man zu demselben gelangte. Ein dumpfes Brausen, das mit jedem Schritt vorwärts zunahm, bereitete auf dieses Ende vor. Dies war zwar nur eine einfache Bank von Wurzeln, allein von da blickte man auf einen Wasserfall von sechs bis sieben Fuß Höhe, wo sich der Fluß über den bereits erwähnten natürlichen Damm herabstürzte.

Die ruhige und düstere Einsamkeit dieses Baumgangs eignete ihn zu einem Ort für vertrauliche Mittheilung; da ich jedoch nichts Interessanteres meiner schönen Quäkerin mitzutheilen hatte, so nahm ich mir die Freiheit, sie über den Laird auszufragen; denn Du weißt, oder solltest doch wissen, daß zunächst den Discussionen über Herzensangelegenheiten, das schöne Geschlecht sich am meisten für die ihrer Nachbarn interessirt.

Ich verhehlte ihr weder meine Neugierde, noch die Schranken, die ihr Josua gesetzt hatte, und ich sah, daß meine Gefährtin mit Befangenheit antwortete. „Ich kann nicht anders als aufrichtig sprechen," sagte sie, „und ich muß Dir daher gestehen, daß mein Bruder den Mann, von dem Du sprichst, nicht liebt, und ich ihn fürchte. Vielleicht haben wir Beide Unrecht; aber er ist ein gewaltthätiger Mann und hat großen Einfluß auf Viele, welche ihr Ge-

Digitized by Google

werbe als Schiffer und Fischer so roh macht, wie die Elemente, mit welchen sie fortwährend kämpfen. Er hat keinen bestimmten Namen unter ihnen, was bei ihrer Gewohnheit, sich durch Spitznamen zu unterscheiden, nicht auffällt. Sie nennen ihn **Laird of the Lakes*** (ohne zu bedenken, daß Niemand Herr genannt werden sollte, außer Einem), und zwar spottweise, weil die Lachen des Seewassers, welche die Fluth im Ufersand zurückläßt, **Lakes of Solway** genannt werden."

„Hat er kein anderes Einkommen, als das er von dem Ufersand bezieht?" fragte ich.

„Das kann ich nicht beantworten," erwiederte Rachel; „die Leute sagen, es fehle ihm nicht an Geld, wiewohl er nur wie ein gemeiner Fischer lebt, und er theilt freigebig von seinem Vermögen den Armen aus. Sie wollen auch wissen, er sey ein Mann von vornehmem Stande, vormals tief in die unglückliche Empörung verwickelt, und auch jetzt noch in großer Gefahr, wenn er unter der jetzigen Regierung seinen wahren Namen annehmen wollte. Er ist öfters auf Wochen und Monate von seiner Hütte in Broken-burncliffs abwesend."

„Ich sollte aber meinen," sagte ich, „daß die Regierung schwerlich etwas in diesen Tagen, selbst gegen den gefährlichsten Rebellen, verhängen würde. Viele Jahre sind nun seitdem verflossen —"

„Das ist wahr," erwiederte sie; „aber solche Personen mögen wohl wissen, daß ihre Duldung nur von der größten Zurückgezogenheit abhängt. Aber man kann in der That nichts Gewisses unter diesen rohen Leuten erfahren. Die Wahrheit wohnt nicht unter ihnen — nur Wenige gibt es unter ihnen, die nicht an dem gesetzwidrigen Handel zwischen diesen Gegenden und der benachbarten Küste von England Theil haben; daher sind sie vertraut mit jeder Art von Falschheit und Betrug."

„Ihr Bruder ist zu beklagen," bemerkte ich, „daß er

* Herr von den Wasserlachen.

Digitized by Google

ſolche Menſchen zu Nachbarn haben muß, zumal da er, wie ich höre, in einigen Mißverhältniſſen zu ihnen ſteht.“

„Wo, wann, und über was denn?“ antwortete Miß Geddes, voll Angſt und Furcht, ſo daß es mir leid war, dieſen Punkt berührt zu haben.

Ich erzählte ihr nun in einem ſo wenig beunruhigenden Tone wie möglich den Inhalt deſſen, was zwiſchen dieſem Herrn der Waſſerlachen und ihrem Bruder bei ihrem Zuſammentreffen des Morgens vorgefallen war.

„Du erſchreckſt mich ſehr,“ antwortete ſie; „das iſt derſelbe Gegenſtand, der mich in meinem nächtlichen Wachen in Furcht ſetzt. Als ſich mein Bruder Joſua von aller thätigen Theilnahme an den Handelsgeſchäften meines Vaters zurückzog, weil ihm der bereits gewonnene Antheil von den irdiſchen Gütern genügte, intereſſirte er ſich fortan nur noch für einige Unternehmungen, theils weil ſeine gänzliche Losſagung gewiſſen Freunden nachtheilig geweſen ſeyn würde, theils weil er einige Beſchäftigung für ſeine übrige Zeit beizubehalten wünſchte. Zu den wichtigern derſelben gehört eine Fiſcherei an der Küſte, wo vermittelſt einer gewiſſen vervollkommten Art Netze aufzurichten, die ſich beim Eintritt der Fluth öffnen, und bei der Ebbe wieder ſchließen, weit mehr Fiſche gefangen werden, als von denjenigen gewonnen werden, die, wie die Leute von Broken-burn, nur Bootnetz, Speer und Angelruthe gebrauchen. Ueber dieſe Fluthnetze, wie ſie die Leute nennen, beklagen ſie ſich, als über eine Neuerung, und ſchützen vor, es ſey nur rechtmäßig, den Fiſch mit der Hand zu fangen. Ich fürchte mich, dieſer Mann der Gewalt, den ſie Laird nennen, wird dieſe ſeine Drohungen erfüllen, was nicht ohne Verluſt und Gefahr für meinen Bruder ablaufen kann.“

„Mr. Geddes,“ ſagte ich, „ſollte Schutz bei der Obrigkeit ſuchen; es ſind ja Soldaten in Dumfries, die zu ſeiner Vertheidigung ausrücken können.“

„Du ſprichſt, Freund Latimer,“ antwortete die Lady, „wie Einer, der immer noch in der Galle der Bitterkeit und in den Banden der Ungerechtigkeit liegt. Gott verhüte,

Digitized by Google

daß wir jemals trachten sollten, Netze von Flachs, und Pfähle von Holz, oder den gewonnenen Mammon, den wir denselben verdanken, durch die Hände von Kriegsleuten zu erhalten und auf die Gefahr, Menschenblut zu vergießen!"

„Ich respektire Ihre Zweifel," antwortete ich; „aber wenn das Ihre Gesinnung bleibt, so sollte Ihr Bruder die Gefahr durch ein Abkommen oder durch Nachgiebigkeit abwenden."

„Vielleicht würde das das Beste seyn," antwortete Rachel; „aber was kann ich sagen? — Selbst in dem besten Gemüthe findet sich noch einiger Sauertaig vom alten Adam; und ich weiß nicht, ob dieser oder ein besserer Geist ist, der meinem Bruder Josua den Entschluß eingibt, zwar nicht Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, aber auch sein Recht auf bloße Drohungen nicht aufzugeben, oder Andere in ihrem Unrecht durch solche Nachgiebigkeit zu bestärken. Seine Kompagnions, spricht er, vertrauen auf seine Standhaftigkeit, und so dürfe er sie durch Gefährdung ihres Rechts auf die bloßen Drohungen eines Mannes nicht hintergehen, dessen Zorn in seiner Nase sitze."

Diese Bemerkung überzeugte mich, daß der Geist der alten Beutetheiler noch nicht gänzlich aus dem friedlichen Herzen des Quäkers entwichen war, und ich konnte nicht umhin, mir zu gestehen, daß Josua Recht hatte, wenn er behauptete, daß zum Dulden eben so viel Muth erforderlich sey, wie zum Handeln.

Als wir uns dem Ausgang der Weidenallee näherten, wurde das dumpfe und fortwährende Brausen des herabstürzenden Wassers immer hörbarer, so daß uns zuletzt die gegenseitige Mittheilung schwer wurde. Die Unterhaltung stockte, aber sichtbar verweilte meine Begleiterin fortwährend bei den Besorgnissen, die ich in ihr erweckt hatte. Am Ende der Allee erhielten wir einen vollen Anblick des Wasserfalls, wo der geschwollene Strom sich schäumend und tosend über den natürlichen Felsendamm herabstürzte, der vergeblich seinen Lauf hemmen zu wollen schien. Ich sah mit Vergnügen zu, und wendete mich eben, um gegen meine

Digitized by Google

Begleiterin meine Empfindungen auszusprechen, als ich bemerkte, daß sie ihre Hände in kummervoller Ergebung gefaltet hatte; ein Beweis, daß ihre Gedanken fern von der Scene vor ihren Augen waren. Als sie sah, daß ihre Geistesabwesenheit bemerkt wurde, nahm sie ihre vorige ruhige Fassung wieder an, und nachdem sie mich lange genug diesen Endpunkt unseres stillen und einsamen Ganges hatte bewundern lassen, schlug sie mir vor, den Rückweg durch ihres Bruders Landgut zu nehmen. „Auch wir Quäker, wie man uns nennt, haben unsern kleinen Stolz," sprach sie; „und mein Bruder Josua würde es mir nicht vergeben, wollte ich Dir nicht die Felder zeigen, die er nach der neuesten und zweckmäßigsten Weise baut; er hat dafür, wie ich Dir versichern kann, viel Lob bei guten Kennern geerntet, eben so wie manchen Hohn bei denen, welche Verbesserung der Gewohnheiten unserer Vorfahren für thöricht halten."

Als sie das gesagt, öffnete sie eine niedrige Thüre, welche durch eine mit Moos und Epheu bedeckte Mauer, womit der Lustgarten umgeben war, in das offene Feld führte; wir durchwanderten dieses auf einem bequemen Pfad, welcher uns, geschmackvoll und einfach, bald auf offenem Wege, bald durch Heckengebüsch, durch Aenger, Pflugland und Gehölze führte, so daß der Besitzer, selbst bei üblem Wetter, ohne eben seine Schuhe sehr zu beschmutzen, einen Gang rund um seine Meierei machen konnte. Sitze waren hier und da angebracht, wo man ruhen konnte; und wenn auch nicht geschmückt mit Inschriften, noch in so großer Menge vorhanden, wie sie in der Beschreibung von Leasowes erwähnt werden, so waren sie doch immer mit Rücksicht auf die Aussicht auf einen fernen Gegenstand, oder auf einen angenehmen Punkt des Wohnsitzes angebracht.

Aber worüber ich mich am meisten auf Josua's Gebiet verwunderte, war eine Menge ganz zahmen Wildprets. Das Rebhuhn verließ kaum seinen Ruhesitz am Fuße eines Busches, wo es seine Brut versammelt hatte, so dicht auch unser Weg an demselben vorbeiführte; und der Haase blieb auf seiner Sasse, sah uns mit seinem großen schwarzen

Digitized by Google

Auge an, oder erhob sich gemächlich, hüpfte ein wenig weiter, und stand dann aufrecht, um uns mehr neugierig, als furchtsam anzublicken. Ich äußerte gegen Miß Geddes meine Verwunderung über die Zahmheit dieser sonst so scheuen und furchtsamen Thiere, worauf sie mir erwiederte, daß ihr Vertrauen zu Menschen von dem Schutz komme, den sie im Sommer, und der Pflege, die sie im Winter empfangen. „Sie sind Lieblinge meines Bruders," sagte sie, „der sie um so mehr berechtigt nennt, an seine Güte Anspruch zu machen, weil sie eine Gattung von Geschöpfen sind, die von aller Welt verfolgt wird. Er versagt sich sogar die Begleitung eines Hundes, damit diese Geschöpfe hier wenigstens einer ungestörten Ruhe genießen können. Aber selbst diese harmlose, menschliche Gesinnung oder Eigenheit hat unsern gefährlichen Nachbarn Anstoß gegeben."

Sie erklärte mir dies näher durch die Mittheilung, daß mein Wirth von vergangener Nacht von einer besondern Vorliebe für die Jagd beseelt werde, welcher er ohne viele Rücksicht gegen die Wünsche der Personen nachhange, über deren Eigenthum er dieselbe verfolge. Die unbegränzte Achtung und Furcht, welche man allgemein gegen ihn hege, veranlasse die meisten von den benachbarten Landeigenthümern, sich nachgiebig Alles von ihm gefallen zu lassen, was sie an jedem Andern als Verletzungen ihrer Rechte gerügt haben würden; aber Josua Geddes gestattete Keinem, sein Eigenthum zu kränken, und wie er früher gegen einige benachbarte Landwirthe verstoßen habe, daß er das Wild weder selbst niederschießen, noch das von Andern geschehen la-e, weshalb sie ihn mit dem Hund am Troge verglichen; so vermehre er auch das Mißvergnügen, welches der Laird von den Wasserlachen gegen ihn unterhalte, dadurch, daß er ihm durchaus nicht erlaube, auf seinem Grund und Boden zu jagen; — „so daß ich," fügte Rachel Geddes hinzu, „manchmal wünsche, unser Loos wäre uns wo anders sonst zugefallen, als in diesen angenehmen Gränzgegenden, wo wir vielleicht minder schöne Umgebungen, aber dafür desto freundlichere und friedlichere Nachbarn um uns hätten."

Digitized by Google

Endlich kehrten wir wieder in's Haus zurück, wo mich Miß Geddes in ein kleines Lesezimmer führte, das eine kleine, in zwei verschiedenen Schränken befindliche Büchersammlung enthielt.

„Diese," sprach sie, auf den kleinen Schrank zeigend, „werden Dir heilsam seyn, wenn Du denselben Deine Muße widmen willst; und diese," indem sie auf den zweiten und größeren Schrank zeigte, „können Dir, glaube ich, wenig Unheil zufügen. Einige unserer Brüder sind zwar der Meinung, daß, wer nicht mit uns ist, wider uns ist; aber Bruder Josua ist sehr mild in seinen Grundsätzen, und stimmt hierin mit unserem Freund John Scott von Arnwell überein, der sogar Verse macht, die auch die übrige Welt nicht ungünstig aufgenommen hat. Ich wünsche Dir alles Gute, bis unsere Familie zum Mittag zusammen kommt."

Allein gelassen untersuchte ich beide Sammlungen; die eine bestand gänzlich aus religiösen und theologischen Traktaten, und die andere bildete eine kleine Auswahl von Büchern, geschichtlichen und moralischen Inhalts, in Prosa und Versen.

Da keine viel Unterhaltung versprach, so erhältst Du auf diesen wenigen Seiten die Früchte meiner Langeweile, und ich sollte wohl meinen, daß Geschichten zu schreiben, deren Gegenstand man selbst ist, auf jeden Fall so angenehm unterhält, wie das Lesen fremdländischer Begebenheiten.

Sam, immer mehr betrunken als nüchtern, kam zu gehöriger Zeit mit meinem Mantelsack an, und half mir meinen Anzug in Ordnung bringen, so daß ich nun besser in diesen Tempel der Reinlichkeit und des Anstandes passe, wo ich (wie natürlich) länger als einen Tag mich aufhalten werde.

P. S. — Ich habe Dein Abenteuer wohl beachtet, wie Du Stubenmann das zu nennen beliebst, in Betreff der Visite Deines dünkelhaften Laird's. Wir Reisenden legen so einem Vorfall keine Wichtigkeit bei, mag er auch zur Abwechslung des einförmigen Lebens in Brown's Square beitragen. Schämst Du Dich aber nicht, Einen, der die

Digitized by Google

Welt im Großen sieht und die menschliche Natur in größeren Verhältnissen studirt, durch eine so kahle Erzählung zu unterhalten? Worauf läuft denn der ganze Bettel zuletzt hinaus, als daß einmal ein Tory-Laird bei einem Whig-Advokaten zu Mittag aß? Das ist wahrhaftig nichts Ungewöhnliches, zumal da Du bemerkst, daß Mr. Herries sein Stammgut verloren, und nur den Titel davon beibehalten hat. — Der Laird benahm sich stolz und impertinent — ganz gewöhnlich bei Menschen dieses Standes: — wurde nicht die Treppe hinunter geworfen, wie er es doch verdient hätte, wäre Alan Fairford halb der Mann gewesen, wofür er von seinen Freunden gehalten seyn will. — Aber noch mehr, der junge Mann des Gesetzes macht selbst von der Thüre Gebrauch, statt sie seinem Gaste zu weisen, und überhört die Erkundigung des wohl benannten Laird nach Darsie Latimer — der sich ohne Zweifel in ernster Absicht nach dem hübschen, gebildeten Bewohner seines Hauses erkundigte, der kürzlich der Göttin Themis erst seinen Knix machte, und die Ehre, ihr ferner zu folgen, ablehnte. Du lachst mich aus wegen meiner Luftschlösser; aber gestehe, haben sie nicht im Allgemeinen einen bessern Grund, als zwei Worte von einem Menschen gesprochen, wie dieser Herries? — Und doch — doch sicher würde ich unter anderen Umständen die Sache nur bespötteln, Alan; aber in dunklen Nächten wird selbst der Glühwurm ein prachtvoller Glanz, und für Einen, der so wie ich in Unwissenheit und Ungewißheit schwebt, ist selbst der geringste Schimmer, der Aufklärung verheißt, anziehend. Mein Leben gleicht dem unterirdischen Fluß im Peak von Derby, der blos sichtbar ist, da wo er die berühmte Höhle durchkreuzt. Ich bin hier, so viel weiß ich; aber wo ich entsprang, oder wohin der Lauf meines Lebens seine Richtung nimmt, wer wird mir das sagen? Dein Vater selbst schien dadurch bewegt und beunruhigt, und sprach vom Schreiben; wollte Gott, er thäte es! — Ich schicke täglich auf die Post nach Briefen.

Digitized by Google

Achter Brief.

Alan Fairford an Darsie Latimer.

Schwinge Du Deine Fittige und krähe wie Du willst. Du gehst und suchst Abenteuer auf, aber zu mir kommen sie ungesucht ins Haus; und o! in welch' anmuthiger Gestalt kommen die meinigen, da sie mich in Form eines Clienten heimsuchten — und noch obendrein einer schönen Clientin! Was denkst Du dabei, Darsie, Du, der Du ein so geschworener Ritter der Damen bist! Wird dieses mein Abenteuer nicht mit den Deinigen wetteifern, mit Deinen Lachsjagden zu Pferde, und die Geschichte eines ganzen Stammes von Broadbrims* verdunkeln? — Doch ich muß nun methodisch zu Werke gehen.

Als ich heute aus dem Kollegium zurückkam, wunderte ich mich nicht wenig, den treuen James Wilkinson sein schwarzes Gesicht zu einem breiten Grinzen verzerren zu sehen, was allerdings, da der Umstand nicht leicht öfter als jährlich einmal einzutreten pflegt, von Wichtigkeit war. Ueberdies verrieth sein Blick etwas Geheimnißvolles, was ich eben so gut einem stummen Knecht** hätte zutrauen können — ein Möbel, welcher James in seinem alltäglichen Wesen nicht unähnlich ist. „Was der Teufel gibt es denn, James?"

„Der Teufel mag sein Spiel dabei haben, so weit ich's weiß," sagte James, indem er auf's Neue die Zähne lachend fletschte; „denn es war eine Dame da, und fragte nach Ihnen, Herr Alan."

„Eine Dame fragte nach mir?" fragte ich überrascht; denn Du weißt wohl, daß außer der alten Tante Peggie, welche alle Sonntage bei uns speist, und der noch ältern Lady Bedrooket, die zehn Mal des Jahres nach ihren vierteljährigen Interessen von vier hundert Mark fragt, nicht

* Breitkremper, Spottname der Quäker von der Form ihrer Hüte.

** Kleiner Tisch zur Bequemlichkeit der Bedienung.

Digitized by Google

leicht ein weibliches Weſen unſere Schwelle betritt, da mein Vater ſeine Clientinnen ſämmtlich auf ihren Zimmern beſucht. James blieb aber dabei, daß eine Lady da war und nach mir fragte. Ein ſo hübſches Mädel, wie ich jemals ſah, meinte James, ſeit ich bei den Füſilieren war und mit der Peg Baxter ging. Du weißt, James' heitere Erinnerungen datiren ſämmtlich aus der Zeit ſeiner militäriſchen Laufbahn, indem ihm die bei uns verlebten Jahre wahrſcheinlich langweilig genug geworden ſeyn mögen.

„Ließ die Dame nicht ihren Namen oder ihre Adreſſe da?"

„Nein," erwiederte James; „aber ſie fragte, wenn Sie nach Hauſe kommen würden, und da ſagte ich ihr, um zwölf Uhr, wo's ruhig im Hauſe und Ihr Vater im Gerichtshof wäre."

„Schämſt Du Dich nicht, James! Wie kannſt Du denken, daß die Gegenwart oder Abweſenheit meines Vaters etwas dazu thut? — Die Lady iſt wohl eine vornehme Perſon?"

„Ei, das wollte ich meinen, Sir. Sie war keine von Euren — whew —" (Einer dieſer Querſtriche bezeichnet ein leiſes Pfeifen) — „aber ich weiß nicht — mein Herr macht allemal einen großen Lärm, wenn eine Frau zu uns kommt."

Ich ging auf mein Zimmer, nicht unzufrieden, daß mein Vater auswärts war, wiewohl ich für nöthig gefunden hatte, James' Hindeutung darauf derb abzuweiſen. Ich warf meine Bücher durch einander, um dem Schreibtiſch das Anſehen genialer Unordnung zu geben, und legte meine Rappiere (ſeit Deiner Abreiſe nicht gebraucht) auf den Mantel, damit die Lady ſehen möchte, ich ſey **tam Marte quam Mercurio.** — Ich warf einige Kleidungsſtücke ſo an mich, daß ich im eleganten Morgen-Neglegé erſchien — puderte mein Haar gerade nur ſo viel, wie es den Gentleman bezeichnet — legte Uhr und Petſchaft auf den Tiſch, um ſehen zu laſſen, daß ich die Zeit zu ſchätzen wiſſe; — und nachdem ich alle dieſe Vorkehrungen getroffen, deren ich mich indeß, wenn ich jetzt daran denke, ein wenig ſchäme, hatte ich nichts Beſſeres zu thun, als auf das Zifferblatt zu ſehen,

Digitized by Google

bis der Minutenzeiger Neun erreichte. Fünf Minuten vergingen, die rechnete ich auf die Abweichung der Stadtuhren — fünf Minuten mehr — machten mich ängstlich und zweifelhaft — und wieder fünf Minuten würden mich ungeduldig gemacht haben.

Lache wie Du willst; aber bedenke, Darsie, ich, ein Advokat, in Erwartung seines ersten Clienten — ein junger Mann, wie streng auferzogen, brauche ich Dir nicht zu sagen, in Erwartung einer zeugenlosen Zusammenkunft mit einer jungen, schönen Frau! Doch ehe noch der dritte Termin von fünf Minuten abgelaufen war, ließ sich ein leises bescheidenes Klingeln, wie von einer schüchternen Hand, vernehmen. James Wilkinson, der sich in nichts übereilt, ist, wie Du weißt, vorzüglich langsam, wenn er die Thürschelle hört, und ich rechnete fünf Minuten gut darauf, ehe sein gravitätischer Schritt die Treppe herauf kommen würde. Zeit genug, dachte ich, zu einem Blick durch den Vorhang, und ich rannte sofort an's Fenster. Aber ich machte die Rechnung ohne den Wirth; denn James, der auch seine Gründe, neugierig zu seyn, hatte, wie ich, hatte perdu im Vorsaal gelegen, um bei'm ersten Laut der Schelle zu öffnen; und schon hieß es: „Hierher, Ma'am. — Ja Ma'am. — Die Lady, Mr. Alan," ehe ich zu dem Stuhl kommen konnte, in welchem ich mich in voller legaler Amtswürde sitzend finden lassen wollte. Das Bewußtseyn, halb auf der Lauer überrascht worden zu seyn, vereint mit der linkischen Verschämtheit, wovon mich, sagt man mir, die Jurisprudenz bald befreien wird, hielt mich in einiger Verwirrung aufrecht auf dem Fußboden, während die Lady, ebenfalls ihrerseits betroffen, auf der Schwelle des Zimmers stehen blieb. James Wilkinson, der noch am meisten bei Besinnung war, und vielleicht Lust haben mochte, seinen Aufenthalt im Zimmer zu verlängern, setzte geschäftig einen Stuhl für die Lady zurecht, und rief durch diesen Wink mein Bischen Höflichkeit in mir zurück. Ich invitirte die Dame darauf Platz zu nehmen, und befahl James abzuziehen.

Digitized by Google

Mein Besuch war unläugbar eine Dame, und wahrscheinlich von bedeutend hohem Stande — dennoch sehr bescheiden der Mischung von Anmuth und Schüchternheit nach, womit sie vorwärts schritt und sich auf meine Einladung niederließ. Ihre Kleidung war, wie ich vermuthen konnte, eben so schön wie modern; aber sie wurde größtentheils durch einen grünseidenen, geschmackvoll bordirten Reisemantel verdeckt, worin, obwohl er zu schwer war für die Jahreszeit, ihre Person gehüllt war, und an welchem sich außerdem ein Capuchon befand.

Der T... hole den Capuchon, Darsie! denn er machte mir es nur noch möglich, da er über das Antlitz herabgezogen war, zu erkennen, daß er mir, wie ich gewiß überzeugt bin, eines der schönsten Gesichter verbarg, das ich jemals sah, hochroth gefärbt, wie es mir schien, durch ein sie anwandelndes Gefühl von Verlegenheit. Ich konnte sehen, daß ihr Teint schön war — ihr Kinn fein gerundet — ihre Lippen gleich Korallen — ihre Zähne weißer als Elfenbein. Aber Weiteres gab Deponentin nicht zu erkennen; denn ein goldenes Schloß, geschmückt mit einem Saphir, schloß den neidischen Mantel unter der Kehle der Inkognita, und der verwünschte Capuchon verbarg mir den obern Theil des Gesichts gänzlich.

Ich hätte nun zuerst sprechen sollen, das ist gewiß; aber ehe ich meine Redeweise in gehörige Ordnung zu bringen vermochte, eröffnete die junge Lady, zweifelsohne in Verzweiflung über mein langes Zögern, die Unterredung selbst.

„Ich fürchte, mich geirrt zu haben, Sir — ich hoffte, hier einen ältlichen Herrn zu finden."

Dies brachte mich zu mir selbst. „Meinen Vater vielleicht, Madam. Aber Sie erkundigten sich nach Alan Fairford — meines Vaters Name ist Alexander."

„Es ist ganz richtig, Mr. Alan Fairford wünschte ich zu sprechen," sagte sie mit steigender Verlegenheit; „aber man sagte mir, er sey bereits hoch bei Jahren."

Wahrscheinlich eine Verwechslung, Madam, zwischen mir und meinem Vater — unsere Taufnamen beginnen mit

Digitized by Google

gleichen Buchſtaben, aber die Endungen ſind verſchieden. — Ich — ich — ich würde es für den glücklichſten Irrthum halten, wenn ich die Ehre haben könnte, meines Vaters Stelle in irgend einer Angelegenheit zu erſetzen, worin ich Ihnen dienen könnte."

„Sie ſind ſehr gütig, Sir." Eine Pauſe — während welcher ſie unentſchloſſen ſchien, ob ſie aufſtehen oder bleiben ſollte.

„Ich bin im Begriff, meine Laufbahn als Advokat zu eröffnen," ſprach ich, in der Hoffnung, jedes Bedenken in ihr zu unterdrücken, das ſie hindern könnte, mir ihre Angelegenheit zu eröffnen; „und wenn mein Rath oder Urtheil nur vom geringſten Nutzen ſeyn könnte, wiewohl ich mir nicht zu behaupten erlauben darf, daß es von ſo hohem Werth ſey; ſo —"

Die Lady erhob ſich. „Ich bin Ihnen für Ihre Güte ſehr verbunden, Sir, und zweifle keinen Augenblick an Ihrem Talent. Ich will aufrichtig ſeyn. — Sie ſind es, den ich zu ſprechen wünſchte, aber jetzt, da ich Sie getroffen, ſcheint es mir beſſer, Ihnen meine Mittheilung ſchriftlich zu vertrauen."

„Ich hoffe, Madam, Sie werden nicht ſo grauſam ſeyn — mich nicht ſo hin zu halten, wollte ich ſagen. Bedenken Sie, Sie ſind mein erſter Client — Ihr Geſchäft meine erſte Rechtsſache — beſchämen Sie mich nicht durch Entziehung Ihres Vertrauens, weil ich einige Jahre jünger bin, als Sie erwartet zu haben ſcheinen. — Mein Fleiß ſoll gewißlich den Mangel meiner Erfahrung gut machen."

„Ich bezweifle weder dieſe noch jenen," ſprach die Lady in einem abſichtlich würdevollen Ton, um den Strom von galanten Worten zu hemmen, welche ich an ſie richtete. „Wenn Sie meinen Brief empfangen haben, werden Sie Grund genug finden, daß eine ſchriftliche Mittheilung meiner Abſicht am angemeſſenſten war. Ich wünſche Ihnen einen guten Morgen, Sir." Und damit verließ ſie das Zimmer, während ihr armer verdutzter Rechskonſulent ſcharrend und beugend für Alles um Entſchuldigung ſtotterte,

Digitized by Google

was ihr unangenehm gewesen seyn möchte, wiewohl dies der Hauptsache nach in weiter nichts bestanden haben konnte, als daß sie mich für jünger als meinen Vater gefunden hatte.

Die Thür wurde geöffnet — fort ging sie — schritt über die Straße, ging an der Barriere hinab, und nahm, glaube ich, die Sonne in ihrer Tasche mit sich fort, so plötzlich wurde es düster und dunkel auf der Esplanade, als sie nicht länger sichtbar war. Ich stand einen Augenblick wie sinnlos da, ohne zu bedenken, welch' reichen Stoff zur Unterhaltung ich unsern wachsamen Freunden jenseits des Rasens* gewähren mußte. Dann fuhr mir's plötzlich durch die Seele, daß ich sie wenigstens belauern müsse und sehen, wer oder was sie sey. Flugs eilte ich fort — rann am Rasenplatz hinab, wo sie schon vorbei war, und fragte dann einen von den Färberjungen, ob er nicht eine Lady am Rasenplatz habe hinabgehen sehen, oder bemerkt habe, welchen Weg sie genommen.

„Eine Leddy!" — rief der Färber, mich mit seinem Regenbogengesicht angrinzend. „Mr. Alan, was treibt Sie denn heraus, daß Sie wie besessen in bloßem Kopf davon laufen?"

„Daß der T....l den Hut hole!" erwiederte ich, eilte jedoch zurück, um ihn selbst zu holen, ergriff ihn hastig, und machte mich wieder auf den Weg. Als ich aber nochmals an das Ende des Platzes gelangt war, hatte ich doch so viel Besinnung wieder, daß ich alles Nachforschen für vergeblich hielt. Außerdem sah ich auch noch meinen Freund, den Färbergesellen, in vertraulichem Gespräch mit einer erbsgrünen andern Personage seiner Kunst, und schloß sogleich, wie Scrub, daß sie von mir sprachen, weil sie über die Maßen lachten. Ich hatte nun nicht Lust, durch ein zweites plötzliches Erscheinen das Gerücht zu bestätigen, daß Advokat Fairford kollerig durch die Straßen gelaufen

* Die Square's in den englischen und schottischen Städten sind meistens viereckige, mit Bäumen besetzte und mit Schranken umgebene Rasenplätze, in Frankreich und Deutschland Esplanaden genannt.

Digitized by Google

sey, was sich wahrscheinlich von Campbells Close-foot bis Meal-market Stairs * verbreitet haben würde, und so kroch ich allgemach wieder zurück in meine Höhle.

Meine erste Beschäftigung war, die sämmtlichen Spuren der eleganten und sinnreichen Unordnung meiner Sachen zu beseitigen, wovon ich mir so viel Kredit versprochen hatte; denn meine Beschämung und mein Verdruß waren nun sehr groß, daß ich nur einen Augenblick über die beste Weise einen Besuch zu empfangen, nachgedacht hatte, der so höchst angenehm eröffnet, aber in gleichem Verhältniß so unbefriedigend geendet wurde. Ich stellte meine Folianten wieder an ihre Stelle — warf die Rappiere in den Kleiderschrank — und quälte mich die ganze Zeit über mit dem nutzlosen Zweifel, ob ich mir eine Gelegenheit habe entgehen lassen, ob ich selbst einem Stratagem entgangen, oder ob die junge Dame wirklich, wie sie selbst anzudeuten schien, durch die außerordentliche Jugend ihres beabsichtigten Rechtskonsulenten zurückgeschreckt worden sey. Sehr natürlich wurde dabei der Spiegel zu Rathe gezogen, und dieser Kabinet-Konsulent erkannte mich als kurz, untersetzt, mit Gesichtszügen, die besser für die Expedition als für den Ball paßten — nicht hübsch genug für erröthende Jungfrauen, um sich meiner wegen Zwang anzuthun, oder Rechtsangelegenheiten zu erdichten, um damit auf mein Zimmer zu kommen — aber auch nicht so häßlich, um solche fortzuscheuchen, die in wirklichen Geschäften kamen — zwar, aufrichtig gesagt, etwas schwärzlich, doch — **nigri sunt hyacinthi** — indeß freilich ein Teint, zu dessen Gunsten sich wenig Empfehlendes sagen läßt.

Endlich — wie der gesunde Verstand immer zuletzt das Wahre trifft, wenn man ihm nur ruhig freies Spiel läßt — begann ich, mir in meinem Herzen aufrichtig zu gestehen, daß ich ein Esel war *vor* dem Besuch, weil ich zu viel erwartet hatte — ein Esel während des Besuchs, daß ich der Lady ihre wahren Absichten nicht zu entlocken gesucht hatte — und ein ganz vorzüglicher Esel, daß ich jetzt, da Alles

* Von einem Ende Edinburgs bis zum andern.

Digitized by Google

vorbei war, noch so viel darüber nachdachte. Doch sintemal ich nun einmal jetzt an nichts weiter denken kann, so will ich wenigstens zu einigem guten Endzweck daran denken.

Du erinnerst Dich an Murtough O' Hara's Vertheidigung der katholischen Lehre von der Beichte. Er sagt: „Meine Sünden sind mir immer, bei meiner Seele! eine große Bürde, bis ich sie dem Priester gebeichtet habe; aber ist das einmal geschehen, so denke ich nicht mehr daran." Ich habe sein Mittel versucht und meinen bittern Aerger in Dein zuverlässiges Ohr ausgeströmt; nun nichts weiter von diesem Mädchen des Nebels, die

Verhüllten Aug's mein Aug' verwirrte.

— um vier Uhr.

Die Pest über den grünen Mantel! Traun, sie muß eine Fee seyn; immer noch ist sie Herr in meinem Kopf! Das ganze Mittagessen über war ich schreckbar abwesend; aber glücklicherweise schob mein Vater die ganze Schuld meiner Träumerei auf die abstrakte juristische Formel; **vinco vincentem, ergo vinco te**, worüber der Professor diesen Vormittag prälegirte. So erhielt ich denn bald Erlaubniß, mich an meine Krippe zurückzuziehen, und hier sitze ich nun und kaue, in einem gewissen Sinne, an dem **vincere vincentem**, um das kleinliche Verlangen meiner Neugierde zu bändigen — ich denke — ich denke, es wird zuletzt auf Nichts hinaus laufen! — Die meine Einbildung so gewaltig übermannt hat, und mich fortwährend mit den Fragen peinigt — wird sie schreiben oder nicht? Sie wird nicht — sie wird nicht schreiben — sagt die Vernunft, und fügt hinzu: wie könnte sie sich die Mühe nehmen, mit Jemand in Korrespondenz zu treten, der, statt ihr kühn, entschlossen und wohlgemuth unter die Augen zu treten, sich wie ein blödherziger Knabe benahm, und ihr die ganze höchst unangenehme Aufgabe der Eröffnung überließ, der er auf halbem Wege hätte zuvorkommen sollen? Dann aber

Digitized by Google

ſagt die Einbildung, ſie wird ſchreiben; denn ſie war auch nicht im mindeſten die Gattung von Perſonen, wofür Du ſie, Dame Vernunft, in Deiner Weisheit zu halten beliebſt. Ja ſie wird ſchreiben: denn — beim Himmel, ſie hat geſchrieben, Darſie, und wie hat ſie geſchrieben! — Hier iſt ihr Brief, ein Träger gab ihn in der Küche ab, der ſich weder mit Geld noch mit Whiskey beſtechen ließ, mehr zu ſagen, als daß er ihn nebſt einem Sixpence von einer gewöhnlichen Frau erhalten habe, während er auf ſeinem gewohnten Poſten am Groß ſtand.

„Herrn Advokat Alan Fairford, Esquire.

Sir!

Entſchuldigen Sie meinen heutigen Irrthum. Ich hatte zufällig erfahren, daß Mr. Darſie Latimer einen vertrauten Freund und Genoſſen in einem Mr. A. Fairford habe. Als ich mich nach dieſer Perſon erkundigte, ſagte man mir, er wohne am Groß (wie, ſo viel ich weiß, die Börſe Ihrer Stadt genannt wird), und ſey ein ältlicher Mann — alſo Ihr Vater, wie ich nun ſehe. Als ich auf Brown's Square weiter fragte, wo ſeine Wohnung ſeyn ſollte, bediente ich mich des vollen Namens Alan, was Ihnen die unangenehme Störung bei meinem heutigen Beſuch herbeiführen mußte. Nach Allem, was ich nun weiß, hoffe ich mich überzeugt halten zu dürfen, daß Sie am thätigſten in der Angelegenheit ſich verwenden könnten, worauf ich Ihre Aufmerkſamkeit zu lenken gedenke, und ich bedaure nur ſehr, daß gewiſſe Urſachen, die in meiner beſondern Lage ihren Grund haben, mich hindern, Ihnen das perſönlich mitzutheilen, was ich jetzt ſchriftlich thue.

Ihr Freund, Mr. Darſie Latimer, befindet ſich jetzt in einer ſehr gefahrvollen Lage. Es iſt Ihnen gewiß nicht unbekannt, daß er gewarnt worden iſt, ſich nicht nach England zu wagen. — Jetzt aber hat er ſich der gedrohten Gefahr ſo weit genähert, wenn er dieſe freundſchaftlichſt ihm auferlegte Verpflichtung nicht bereits gänzlich überſchritten hat, als er es in Uebereinſtimmung mit dem Verbotsbrief

Digitized by Google

nur thun konnte. Er hat seinen Aufenthalt in einer für ihn höchst gefährlichen Nachbarschaft gewählt, und nur durch eine schleunige Rückkehr nach Edinburg, oder wenigstens durch eine Entfernung in eine entlegenere Gegend von Schottland, kann er den Umtrieben der Personen entgehen, die er zu fürchten hat. Ich muß geheimnißvoll sprechen, aber meine Worte sind deshalb um nichts weniger zuverlässig; auch glaube ich, daß Sie genug von Ihres Freundes Schicksalen wissen, um sich überzeugt zu halten, daß ich dieses nicht schreiben könnte, ohne vertrauter mit denselben zu seyn, als es bei Ihnen der Fall seyn kann.

Kann er oder will er den hier gegebenen Rath nicht annehmen, so ist es meine Meinung, daß Sie ihn ohne Verzug aufsuchen und ihm durch Ihre persönliche Gegenwart und Ansprache die Gründe dazu um so eindringlicher machen, als diese geschrieben unwirksam sind. Nun noch ein Wort, aber ich beschwöre Sie, es nicht anders anzunehmen, als es gemeint ist. Niemand wähnt, daß Mr. Fairford's Eifer für das Beste seines Freundes durch pekuniere Gründe irgend einer Art bestimmt zu werden braucht. Aber das Gerücht sagt, daß Mr. Fairford in einem Fall wie dieser, um schnell zu handeln, leicht der nöthigen Mittel ermangeln dürfte, da er seinen Beruf öffentlich noch nicht ausübt, gewiß aber keineswegs der nöthigen Bereitwilligkeit dazu. Die beigeschlossene Note möge daher Mr. Alan Fairford als den ersten Gewinn von seinen Berufsarbeiten ansehen: die Uebersenderin wünscht, daß sie ein gutes Vorzeichen ausgezeichneten Glücks seyn möge, stammt auch diese Gebühr von einer so unbekannten Hand, wie die von

Grün-Mantel.

Eine Banknote von L. 20 war der Einschluß, und der ganze Vorfall ließ mich sprachlos in Erstaunen versunken. Ich bin nicht im Stande, den Anfang meines Briefs wieder zu überlesen, welcher die Einleitung zu dieser außerordentlichen Mittheilung macht. Ich weiß nur so viel, daß er

Digitized by Google

eine ziemlich genaue Schilderung (zwar in einem burlesken Ton gehalten, von dem aber, Gott weiß es, mein Herz jetzt nichts mehr weiß) von der geheimnißvollen Person ertheilt, von welcher dieser Brief kam, und daß ich jetzt weder Zeit noch Geduld habe, den läppischen Commentar von dem Text zu trennen, dessen Kenntniß Dir so nothwendig ist.

Verbinde diese so sonderbar gegebene Warnung mit der Vorsicht, welche Dein Londoner Korrespondent Griffiths gegen einen Besuch Englands empfiehlt — mit dem Charakter Deines Lairds von den Salwaylachen — mit dem vogelfreien Leben der Menschen in jenen Gränzgegenden, wo Verhaftsbefehle so schwer zu vollführen sind, da wechselseitige Eifersucht zwischen beiden Ländern die gesetzliche Einmischung des andern wo möglich hindert; erinnere Dich, daß selbst Sir John Fiedling zu meinem Vater sagte, er könne die Spuren eines Verbrechens nie weiter als bis Dumfries verfolgen — bedenke, daß die Unterscheidungen zwischen Whig und Tory, Papist und Protestant, diese Gegenden immer noch in einem lockern und vergleichungsweise gesetzlosen Zustand erhalten; — bedenke dies Alles, mein theuerster Darsie, und erinnere Dich, daß Du auf Deinem Mount Sharon in einer Familie verweilst, die jetzt mit Gewaltthätigkeiten bedroht wird, aber, während sie dieselben durch Hartnäckigkeit herbei führt, durch Grundsätze gehindert ist, Widerstand zu leisten.

Noch laß mich Dir, kraft meines Amts, sagen, daß die Gesetzmäßigkeit der Weise, wie Dein Freund Josua die Fischerei treibt, von unsern besten Juristen stark bezweifelt wird; und daß, wenn die Pfahlnetze wirklich ein gesetzwidriges Hinderniß im Laufe des Flusses an der Bucht sind, eine Gesellschaft, die sich zusammen thun würde, um dieselben via facti niederzuwerfen und zu zerstören, sich vor dem Gesetz eines aufrührerischen Vergehens nicht schuldig machen würde. Bleibst Du daher da, wo Du jetzt bist, so kannst Du leicht in einen Zwist verwickelt werden, der Dir ganz fremd ist, und so Deinen Feinden in der Verwirrung eines allgemeinen Tumults Gelegenheit geben, alles gegen

Digitized by Google

Dich auszuüben, was sie gegen Deine persönliche Sicherheit im Schilde führen mögen. Freifischer, Wilddiebe und Schmuggler sind eine Art von Noblesse, die nicht viel weder von den Predigten Deines Quäkers, noch von Deinem ritterlichen Sinn geneckt werden dürfen. Willst Du Don Quixote genug seyn, und Deine Lanze zum Schutze derer vom Pfahlnetz und Schwarzrock * einlegen, so erkläre ich Dich für einen verlornen Ritter; denn, wie ich schon sagte, ich zweifle sehr, ob die mächtigen Ahnder des Unrechts, die Häscher und Constabler, sich berufen fühlen werden, sich der Sache anzunehmen. Kurz, kehre um, mein theurer Amadis; das Abenteuer mit den Solway-Netzen ist nicht für Deine Ehre aufbewahrt. Komm zurück, und ich will Dein Sancho Pansa bei einem hoffnungsvolleren Nachforschen seyn. Wir wollen gemeinschaftlich umhersegeln, um diese Urganda, die unbekannte Dame vom Grün-Mantel, aufzusuchen, welche das Räthsel Deines Schicksals besser zu lösen verstehen wird, als die weise Eppie von Buckhaven oder Kassandra selbst.

Ich spräche gern weiter in diesem scherzenden Tone, Darsie; denn im Streite mit Dir kommt man manchmal mit Lachen weiter, als mit Gründen; aber mein Herz ist krank und kann den Tanz nicht aushalten. Wenn Du die Freundschaft auf einen Augenblick ehren willst, der wir uns so oft gegenseitig geweiht haben, so laß meine Wünsche nur Ein Mal über Dein gewagtes und romantisches Treiben siegen. Es macht mich ganz ernsthaft, wenn ich daran denke, daß die Mittheilungen dieses Mr. Herries gegen meinen Vater und der warnende Brief der jungen Dame in gegenseitiger Beziehung stehen, und daß Du, wärest Du hier, von dem einen oder dem andern etwas erfahren könntest, was über Deine Geburt und Verwandtschaft Licht werfen könnte. Wolltest Du denn ein eitles Phantom den Aussichten vorziehen, welche Dir so eröffnet werden?

Ich wünschte, in Uebereinstimmung mit den Winken

* Die vom Schwarzrock, Quäker, Bezeichnung von ihrem einfachen, schwarzen Gewand.

Digitized by Google

in dem Briefe der jungen Lady (denn eine solche war sie gewiß und zuverlässig) schon längst bei Dir zu seyn, um Dir lieber mündlich diese Gründe vorzuhalten, als sie hier auf dieses Papier auszuströmen. Aber Du weißt, daß der Tag meines Examens bestimmt ist; ich habe bereits die Formalität meiner Vorstellung bei den Examinatoren gemacht, und meine mir zubeschiedenen Aufgaben empfangen. Das alles würde mich nicht zu Hause halten, aber mein Vater — er würde jeden Verstoß gegen den regelmäßigen Gang dieser Dinge als einen tödtlichen Schlag für die Hoffnungen ansehen, die ihm sein ganzes Leben hindurch die liebsten waren, nämlich mein einigermaßen günstiges Auftreten als praktischer Jurist. Ich für meine Person weiß zwar recht gut, daß das Bestehen dieser formalen Prüfungen eben keine Schwierigkeit seyn kann; wie würden sie sonst so Manche unserer Bekannten überwunden haben? Aber für meinen Vater sind diese Formalitäten eine ernste, erhabene Feierlichkeit, der er längst entgegen harrte, und meine Entfernung in diesem Augenblick würde ihn schier um seinen Verstand bringen. Indeß aber der meinige dürfte gleichfalls auf dem Spiele stehen, wenn Du mich nicht sofort Deiner schleunigen Rückkehr vergewisserst. Mittlerweile habe ich Hannah veranlaßt, Deine bescheidene Klause in die bestmöglichste Ordnung zu bringen. Ich kann nicht erfahren, ob Dir mein Vater bereits geschrieben hat, auch hat er nichts weiter von seiner Unterredung mit Birrenswork geäußert; jedoch werde ich ihm nur einen Funken von den Gefahren sehen lassen, denen Du entgegen gehst, so weiß ich, daß meine Bitte an Dich, sogleich zurückzukehren, auf's Herrlichste von ihm unterstützt werden wird.

Jetzt noch einen Grund. Ich muß, wie gewöhnlich, unsern Freunden nach meiner Zulassung einen Schmaus geben. Mein Vater hat dazu alle seine gewohnten ökonomischen Rücksichten bei Seite gestellt, und wünscht, er möge im besten Styl gegeben werden. So komm denn wieder zurück, theurer Darsie, oder ich versichere Dir, ich schicke Examen, Disputationsschmaus und Gäste zum T—l, und

Digitized by Google

komme in Person, um Dich handfest wieder aufzugabeln. In Sorge und Angst

Dein

A. F.

Neunter Brief.

Alexander Fairford, W. S. an Herrn Darsie Latimer.

Werthgeschätzter Mr. Darsie.

Nachdem ich zeither Ihr **factor loco tutoris** war, oder, wie ich richtiger sagen sollte (sintemal ich dazu keinen Befehl vom Hofe hatte), Ihr **negotiorum gestor**; so ist es dieses Verhältniß zu Ihnen, welches mich zu Gegenwärtigem veranlaßt. Alldieweil ich aber Rechnung von meinem Verfahren gegen Sie abgelegt, welche als regelmäßig befunden worden, nicht nur von Ihnen selbst (den ich niemals dahin bringen konnte, weitere Einsicht zu nehmen, als blos in den Auszug und die Totalsumme), sondern eben so auch von dem würdigen Mr. Samuel Griffiths zu London, als durch dessen Hand die Baarsendungen übermacht wurden, so kann ich in einiger Hinsicht für Sie als **functus officio** angesehen werden; allein um der Sache gemäß zu reden, ich hoffe, daß es von Ihnen nicht als eine unberufe Einmischung wird angesehen werden, wenn ich anderweit auf Ihr Wohlergehen Bedacht nehmen sollte. Meine Beweggründe zu diesem gegenwärtigen Schreiben sind aber zwiefach.

Ich habe mit einem gewissen Mr. Herries von Birrenswork gesprochen, einem Edelmann von sehr alter Herkunft, der sich aber in vergangenen Zeiten in mancherlei Verlegenheiten befand, von dem ich auch nicht weiß, ob seine Angelegenheiten ordentlich wieder hergestellt sind. Birrenswork nun sagt aus, wie er glaube, daß er mit Ihrem Vater in sehr freundschaftlichen Verhältnissen gestanden, welcher, nach seinem Vorgeben, Ralph Latimer von

Digitized by Google

Langcote-Hall, in Westmoreland, geheißen hat; ingleichen sprach er von Familienangelegenheiten, um welche zu wissen für Sie von größter Wichtigkeit seyn müsse; aber da er jeder Mittheilung darüber gegen mich abgeneigt schien, so konnte ich ihn in Betreff derselben höflicher Weise nicht weiter ausfragen. So viel weiß ich nur, daß Mr. Herries auch seinen Antheil an dem letzten verzweifelten und unglücklichen Unternehmen von 1745 hatte, und deshalb noch in einiger Unruhe war, wiewohl das nun vorüber seyn möchte. Außerdem bekannte er den papistischen Glauben zwar nicht öffentlich, er schien aber dahin zu incliniren. Beide Gründe aber machten, daß ich Bedenken trug, ihm einen jungen Mann zu empfehlen, dessen Grundsätze, in Bezug auf Krieg und Staat, wahrscheinlich noch nicht so fest stehen, daß sie nicht von einem plötzlichen Wind der Lehre schwankend gemacht werden könnten. Denn ich habe bemerkt, daß Sie, Mr. Darsie, fast mehr noch von dem alten Sauerteig des Pfaffenthums durchdrungen sind — dies sage ich mit Ihrer Erlaubniß; und wiewohl Gott verhüte, daß Sie auf irgend eine Weise mit dem Protestantisch-Hannöverschen Regentenhause unzufrieden seyn könnten, so haben Sie doch immer sehr gern denen großprahlerischen Geschichten zugehört, welche die hochländischen Herren aus jenen unruhigen Zeiten erzählten, von welchen sie lieber für immer schweigen sollten, da sie ihnen eher zur Schande, als zur Ehre gereichen. Ich habe gleichfalls so durch einen Seitenwind vernommen, wie ich sagen möchte, daß Sie sich mehr als es nöthig war, unter Einigen von der pestilenzialischen Sekte der Quäker aufgehalten haben — einer Menschensekte, die weder Priester, noch König, noch Civilobrigkeiten, noch unsere Gesetzgebung anerkennen, und die niemals, weder in civilibus noch in criminalibus, Zeugniß ablegen wollen, wie groß auch der Verlust davon für die Unterthanen des Königs seyn mag. Was nun besagte Ketzereien anlangt, so wäre es gut, Sie läsen „Die Schlange im Grase," oder „Der Fuß aus der Schlinge," indem

beide wohl approbirte Traktate sind, und diese Lehrsätze behandeln.

Nun, Mr. Darsie, mögen Sie selbst urtheilen, ob Sie, ohne Gefahr für Ihr Seelenheil, länger unter diesen Papisten und Quäkern verweilen können, diesen Abtrünnigen zur Rechten und Abfälligen zur Linken; getrauen Sie sich aber, diesen bösen Beispielen für die Lehre zuversichtlich zu widerstehen, so glaube ich, können Sie auch noch einige Zeit in der Gegend bleiben, wo Sie sich befinden, bis Sie Mr. Herries von Birrenswork sehen, der sicherlich mehr von Ihren Angelegenheiten weiß, als, nach meiner Meinung, sonst irgend Jemandem in Schottland mitgetheilt worden ist. Ich hätte ihn zwar gern darüber etwas ausgefragt, aber ich fand ihn nicht geneigt, sich auszusprechen, wie ich zum Theil schon früher angedeutet habe.

Um nun zu etwas anderm zu kommen — ich habe das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß Alan sein Privateramen über das schottische Recht mit großem Beifall bestanden hat — eine große Freude für mein Herz; besonders da mir der würdige Mr. Pest in's Ohr raunte: um den „Springinsfeld," wie er ihn unter uns nennt, sey ihm gar nicht bange; was mir meine Hoffnungen nicht wenig vermehrte. Sein öffentliches Examen, das nichts ist im Vergleich, wird, auf Anordnung des achtbaren Dekan der Fakultät, künftige Mittwoch statt finden, und den nächsten Freitag darauf nimmt er die Robe, und gibt dann seinen Freunden und Bekannten ein kleines Schmäuschen, wie es, was Ihnen bekannt ist, die Sitte erfordert. Ihre Gesellschaft wird dabei sehr gewünscht werden, Herr Darsie, und zwar von Mehreren, als blos von ihm; allein es wird für Sie wohl unmöglich seyn, dieselbe zu gewähren, theils weil Sie jetzt eben schon Ihre Verbindungen haben, theils weil unser Vetter, Peter Fairford, dazu aus Westschottland herkommt, und wir keinen Platz ihn zu beherbergen haben als Ihr Zimmer. Und um aufrichtig mit Ihnen zu seyn, wie ich das gern pflege und beliebe, Mr. Darsie, es möchte wohl gut seyn, wenn Sie und Alan sich nicht eher wieder

Digitized by Google

sähen, als bis dieser gewissermassen an seinen neuen Beruf angekettet ist. Sie sind ein angenehmer junger Mann, voll lustiger Einfälle, was wohl bei Ihnen angeht, der Sie, wie ich höre, genug haben, um Ihre heitere Laune zu unterhalten. Wollten Sie die Sache weislich bedenken, so würden Sie vielleicht daran denken, daß ein Mann von Vermögen, ein festes und solides Betragen beobachten muß; aber Sie sind so weit entfernt, mit dem Wachsthum Ihrer jährlichen Einnahme ernsthafter und bedächtiger zu werden, daß ich glaube, Sie werden eher desto ausgelassener, je mehr Sie bekommen. Doch dieses mögen Sie ganz nach Ihrem Belieben halten, so fern Sie dabei allein betroffen sind. Aber Alan, meiner geringen Ersparnisse jetzt nicht zu gedenken, muß die Welt erst noch gewinnen; jedoch bei Springen und Lachen, wie Sie und er mit einander zu thun pflegten, würde bald der Puder aus seiner Perücke, und der Pence aus seiner Tasche fliegen. Nichts destoweniger hoffe ich zuversichtlich, daß Sie uns wieder besuchen werden, wenn Sie von Ihren Ausflügen zurück kommen; denn es gibt, wie jener weise Mann sagt, eine Zeit zum Erndten und eine Zeit zum Ausstreuen, und es ist ein Zeichen eines klugen Mannes, vor allen Dingen an die Erndte zu denken. — Ich bleibe, werthgeschätzter Herr, Ihr aufrichtiger Freund und dienstergebener

Alexander Fairford.

P. S. Alan's Thesis ist der Titulus: **De periculo et commodo rei venditae**, und ist eine hübsch gerathene lateinische Piece. — Raß-Haus, in unserer Nachbarschaft, wird bald fertig seyn, und soll an Pracht noch Duff-Haus übertreffen.

Digitized by Google

Zehnter Brief.

Darsie Latimer an Alan Fairford.

Der Knoten schürzt sich fester, Alan. Ich habe Deinen Brief, nebst einem von Deinem Vater empfangen. Der letztere macht es mir unmöglich, das Verlangen zu erfüllen, welches der erstere so nachdrücklich an mein Herz legt. Nein, ich kann Dich nicht besuchen, Alan, und das aus dem besten aller Gründe — ich kann und darf Deines Vaters sorgsamen Wünschen nicht entgegen handeln. Ich nehme es ihm nicht übel auf, daß er meine Abwesenheit wünscht. Es ist natürlich, daß er für seinen Sohn das wünscht, was sein Sohn so wohl verdient hat — den Vortheil eines weiseren und solideren Gefährten, als ich ihm zu seyn scheine. Und doch bin ich gewiß, daß ich mir es oft genug habe saure Mühe kosten lassen, jene anständige Gesetztheit zu erlangen, welcher man eben so wenig einen Sprung über die Schranken beizumessen braucht, wie ein Uhu jemals nach einem Schmetterling haschen wird.

Aber vergebens zog und hob ich meine Augenbrauen, bis mir der Kopf schmerzte, um mir den Ruf eines ernsthaften, soliden Jünglings zu erwerben. Dein Vater bemerkte fortwährend, oder glaubte bemerken zu können, daß eine halsbrechende Ausgelassenheit in den Falten meiner Stirn versteckt liege, die mich zu einem gefährlichen Gesellschafter eines künftigen Advokaten und endlichen Richters machte. Nun wohl, da muß Korporal Nym's Philosophie mein Trost seyn — „Ein jedes Ding muß seinen Gang haben." — Ich kann das Haus Deines Vaters nicht betreten, wo er mich nicht zu sehen wünscht; daß Du aber hieher kommen willst, — solltest Du Dich eines so rücksichtslosen Thorenstreichs schuldig machen, um nicht zu sagen einer so grausamen Pflichtvergessenheit gegen Deines Vaters Wünsche und Hoffnungen — so betheure ich Dir bei allem, was mir heilig ist, daß ich in meinem Leben nie ein Wort wieder mit Dir spreche! Ich schreibe das in

Digitized by Google

vollen Ernste. Und während mir überdies Dein Vater, nach Edinburg zurückzukehren, gewissermaßen verbietet, so gibt er mir auch zu gleicher Zeit die triftigsten Gründe an die Hand, noch einige Zeit länger in dieser Gegend zu verweilen, indem er mir Hoffnung macht, vielleicht durch Euren alten Freund, Mr. Herries von Birrenswork, einige Umstände in Betreff meines Ursprungs zu erfahren, womit dieser ehemalige Mißvergnügte bekannt zu seyn scheint.

Dieser Mann hat eine Familie in Westmoreland genannt, mit der er mich verwandt glaubt. Meine Nachforschungen allhier nach so einer Familie waren bisher gänzlich vergeblich, denn die Gränzer von beiden Seiten wissen wenig von einander. Aber ich finde gewiß noch einen Engländer, bei dem ich mich darnach erkundigen kann, da mich nun einmal die verwünschten Fesseln, die mir der alte Griffiths angelegt hat, in eigener Person nach England zu gehen, hindern. Wenigstens ist die Aussicht, einige Auskunft zu erhalten, hier größer als irgendwo; das wird daher meinen verlängerten Aufenthalt in dieser Gegend rechtfertigen, ein Entschluß, der selbst den Beifall Deines Vaters hat, dessen Meinung doch wohl gesünder seyn muß, als die Deiner wandernden Demoiselle.

Wenn der Pfad, der zu einer Entdeckung führt, mit Gefahren gepflastert wäre, so kann ich doch keinen Augenblick Bedenken tragen, ihn zu betreten. Aber in der That, es ist kein Halsbrechen in der Sache. Wollen die Tritonen der Solway ihre beabsichtigte Zerstörung der Netze des würdigen Josua ausführen, so bin ich weder Don Quixote genug im Gemüth, noch Goliath genug in Person, um die Beschützung derselben zu wagen. Es wird mir nie einfallen, den Einsturz eines Hauses mit meinen Schultern aufzuhalten. Und wirklich gab mir auch Josua zu verstehen, daß die Kompagnie, deren Theilnehmer er ist, durch die Drohung beleidigt (Einige unter ihnen denken nämlich so, wie die Welt denkt), die Friedensstörer auf gesetzliche Weise verfolgen und Schadenersatz verlangen wollen, an dessen Theilnahme ihn seine Ideen vom Nicht-Widerstehen

Digitized by Google

wahrscheinlich nicht hindern werden. Die ganze Sache wird daher ihren gesetzlichen Gang gehen, und ich gedenke mich nur erst in die Angelegenheit zu mischen, wenn es nothwendig seyn dürfte, die Schritte der Kläger in Deine Expedition zu lenken. Ich wünsche daher, daß sie Dich in vertrauter Bekanntschaft finden mögen mit allen schottischen Statuten, in Betreff der Lachsfischerei von der Lex aquarum abwärts.

Um nun zur Lady vom Mantel zu kommen, so wette ich, daß die Sonne an jenem denkwürdigen Morgen Deine Augen so blendete, daß Dir Alles, was Du ansahst, grün vorkam; und trotz der Erfahrung James Wilkinson's unter den Füsilieren, und seinem negativen Pfeifen, will ich eine Krone verlieren, wenn sie nicht nach Allem eine Peg-a-Ramsay* war. Laß Dich auch ihr Gold nicht vom Gegentheil überzeugen. Sie wird Dich schon zu nöthigen wissen, daß Du es wieder von Dir geben mußt, und (ungeheurer Raub!) die Sporteln einer Session dazu, wenn Du nicht schärfer auf Alles um Dich blickst. Oder wenn dem ja anders seyn sollte, und wirklich ein Geheimniß diesem Besuch zum Grunde läge, so glaube mir, daß dieses für Dich jetzt noch undurchdringlich, und für mich noch unmöglich zu erklären ist; und sollte ich mich irren, und irren kann ich mich nicht leicht, so würde ich eher in den Stier des Phalaris kriechen, stände er auch schon rothglühend vor mir, als mich durch Deine Späße rösten zu lassen. Wirf mir nicht Mangel an Vertrauen vor; denn sobald ich einiges Licht über die Sache erhalten kann, so sollst Du darum wissen; aber so lange ich selbst nur noch im Finstern tappe, mag ich nicht gern kluge Leute herbeirufen, um sie sehen zu lassen, daß ich mit der Nase an einen Pfeiler renne. Staunst Du nun über das Alles,

„So staune, bis die Zeit einst Alles lösen wird."

Bis dahin, liebster Alan, laß mich in meinem Tagebuch fortfahren.

Mit dem dritten oder vierten Tag nach meiner Ankunft

* Frau von zweideutigem Ruf.

auf Mount Sharon begann die Zeit, dieser leidige Todtengräber, auf die ich Dich so eben vertröstete, träger mit mir hinzuschleichen, als das anfangs der Fall war. Das affektirte Moralisiren Josua's und die hugenottische Einfalt seiner Schwester verloren allmälig mit ihrer Neuheit ihren Reiz, und meine Lebensweise wurde durch das fortwährende Ruhigliegen abscheulich langweilig. Es war, wie Du sagst, als hätten die Quäker die Sonne in die Taschen gesteckt. Alles rings umher war zwar sanft und mild und selbst angenehm; aber in dem immer gleichen Kreislauf der Dinge war eine Einförmigkeit, ein Mangel an Anziehungskraft, ein hülf- und hoffnungsloses Dahinsterben, daß dadurch das Leben zur Posse wurde. Sehr wahr, mein Wirth und meine Wirthin fühlten nichts von dieser Leere, von diesem Mangel an Bewegung, wodurch ihr Geist niedergebeugt wurde. Sie hatten ihren kleinen Kreis von Beschäftigung, Liebe und Freude. Rachel hatte ihren Haushof und ihr Gewächshaus, und Josua seinen Garten. Außerdem erbauten sie sich unläugbar an ihren religiösen Uebungen, und so glitt denn für sie die Zeit sanft und unmerklich dahin, für mich aber, dem nach Strom und Wasserfall verlangt, schien sie vollkommen still zu stehen. Ich gedachte daher nach Shepherd's Bush zurückzugehen, und fing schon an mit einigem Verlangen an den kleinen Benjie und die Angelruthe zu denken. Der Schelm hat sich hieher gewagt, und lauert rings umher, um mich dann und wann zu Gesicht zu bekommen; ich glaube, der kleine Spitzbube möchte sich noch einige Sixpences mehr erangeln. Allein in Josua's Augen würde das ein rückkehrendes Verlangen der gewaschenen Sau zum Wälzen im Kothe gewesen seyn, und ich beschloß daher, ihm, während meines Aufenthaltes bei ihm, eine so gewaltige Beleidigung seiner Vorurtheile zu ersparen. Meine nächste Absicht war, die Zeit meines versprochenen Besuchs abzukürzen; aber leider, ich fühlte bald, daß das eben so wenig ausführbar war. Ich hatte eine Woche zugesagt; und war auch dieses Versprechen unüberlegt voreilig, so mußte es doch bis auf den Buchstaben rich-

Digitized by Google

tig gehalten werden, von welchem die Freunde keine Abweichung gestatteten.

Alle diese Betrachtungen erweckten in mir am gestrigen Abend eine Art von Ungeduld, so daß ich meinen Hut ergriff, und mir einen Gang jenseits der angebauten und verschönerten Ländereien vornahm, gleichsam voll Verlangen, aus den Bezirken der Kunst in die der freien und unbeschränkten Natur zu fliehen.

Ich war kaum heiterer gestimmt, als ich zum ersten Mal in dieses friedliche Gebiet eintrat, als ich es jetzt war — so unbeständig und wankelmüthig ist die menschliche Natur! — als ich aus demselben zu den offenen Dünen gelangte, die mir früher so öde und traurig erschienen. Die Luft, die ich hier athmete, schien mir reiner und balsamischer. Die Wolken, die hoch auf einem Sommerwind schwebten, trieben in heiterem Wechsel über mein Haupt hin, verdunkelten jetzt die Sonne, und ließen jetzt ihre Strahlen in vorübergehenden Blitzen auf verschiedene Theile der Landschaft durchfallen, besonders auf den breiten Spiegel der entfernten Solway-Bucht.

Ich eilte über diese Scene hin, mit dem leichten Schritt eines befreiten Gefangenen, und konnte wohl im Gehen, wie John Bunyan's Pilgrim, in meinem Herzen ein Lied zu singen finden. Mein Frohsinn schien sich in meinem gebeugten Zustand gehäuft zu haben, und in meiner jetzigen heitern Stimmung glaubte ich mich berechtigt, die Ersparnisse der vergangenen Woche aufgehen lassen zu können. Aber eben als ich eine lustige Strophe ertönen lassen wollte, hörte ich zu meiner freudigen Ueberraschung die Töne dreier oder mehrerer Ripienstimmen, welche ziemlich gut das lebendige alte Lied sangen:

„All unſ're Leute waren gar luſtig, luſtig,
All unſ're Leute tranken;
Und zwele waren mein,
Und dreie Dein,
Und dreie gehörten dem alten Sir Thom o'Lyne;
Und als zur Fähre ſie gingen, da waren ſie luſtig, luſtig,
Denn unſ're Leute tranken."

Als der Chor geendet, erfolgte ein lautes und herzliches Lachen, wie um zu applaudiren. Angezogen durch Laute, welche mit meiner jetzigen Stimmung so trefflich harmonirten, ging ich auf die Gegend zu, von welcher sie zu mir kamen, — jedoch mit aller Vorsicht, denn die Dünen standen in schlechtem Rufe, wie ich das schon zu hören Gelegenheit gehabt hatte, und die Reize der Musik konnten für einen unvorsichtigen Liebhaber ähnliche Gefahren haben, wie die der Syrenen, wenn sie auch übrigens ihrer Lieblichkeit ermangelte.

Ich schlich mich daher hin, im Vertrauen, daß die Ungleichheit des Bodens, der durch Höcker und Sandhaufen unterbrochen war, mir gestatten würde, die Sänger eher zu erblicken, als ich von ihnen bemerkt werden könnte. Als ich mich näherte, wurde das alte Liedchen wieder begonnen. Die Stimmen schienen von einem Mann und zwei Kindern zu kommen; sie waren roh, hielten aber guten Takt, und wurden mit zu viel Geschicklichkeit geleitet, als daß sie gewöhnlichen Landleuten angehören konnten.

„Jack guckte in die Sonne und schrie: Feu'r, Feu'r, Feu'r!
Tom stallte sein Pferd in die Birkendale Säur';
Jem hetzte ein Kalb, und hallo'te: ein Hirsch;
Will ritt eine Pfoste, anstatt seines Gauls:
Denn all unsre Leute waren gar lustig,
All unsre Leute tranken,
Und zweie waren mein,
Und dreie Dein,
Und dreie gehörten dem alten Sir Thom o'Lyne,
Und als zur Fähre sie gingen, da waren sie lustig, lustig,
Denn unsre Leute tranken."

Während die Stimmen ihre verschiedenen Theile vereint durchführten, und alle die einzelnen Sätze des alten lustigen Kanons jetzt auflösten, jetzt verflochten, schienen sie einen leichten Anflug von dem bacchanalischen Geist zu haben, welchen sie feierten, und ließen deutlich erkennen, daß sie so eben ein lustiges Gelag im Geiste der Menyie* des alten Sir Thom a Lyne hielten. Endlich kamen sie mir zu Gesicht, und ich bemerkte drei Personen, welche behaglich

* Mannen, Mannschaft.

Digitized by Google

auf einem Bunker, wie man das nennen könnte, beisammen kauerten, einem kleinen Sandhaufen, der, trocken und reinlich, von Sandwänden und einem Schirm von Stechpalmen in voller Blüthe, umgeben war.

Der Einzige, den ich von dem Terzett als eine persönliche Bekanntschaft erkannte, war der berüchtigte Benjie. Er hatte seine Parthie gesungen, und war eben im Begriff, ein mächtiges Stück Pastete mit einer Hand in seinen Mund zu stopfen, während er in der andern einen schäumenden Krug hielt, und seine Augen von der trunkenen Freude an verbotener Lust wiederstrahlten. In seinem Gesicht, das zu jeder Zeit boshafte Schalkheit verräth, sprach sich das vollkommenste Wohlbehagen an gestohlenem und in Geheim verzehrtem Wasser und Brod aus.

Das Handwerk des Mannes und der Frau, welche an Benjie's Lustbarkeiten Theil nahmen, war nicht zu verkennen. Des Mannes langer und weiter Oberrock (ein Schelmkittel gemeinhin genannt), das Geigenfutteral mit Tragriemen, das ihm zur Seite lag, und ein kleiner Schnappsack, der seine wenigen Habseligkeiten enthalten mochte, ein lichtgraues Auge, Gesichtszüge, die, nach manchem bestandenen Sturm, ein keckes, sorgloses Feuer nicht verloren hatten, das jetzt durch die freiwillige Ausübung seiner Kunst zu seinem Vergnügen noch mehr gesteigert wurde, was er gewöhnlich nur zu seinem Broderwerb that — das alles kündigte einen jener wandernden Begleiter des Orpheus an, welchen das Volk einen Zugfiedler zu nennen pflegt. Als ich ihn aufmerksam betrachtete, sah ich bald, daß die Augen des armen Geigers zwar offen, aber ohne Sehkraft waren, und daß die Begeisterung, womit er sie zum Himmel richtete, blos eine unverkennbare Folge seiner innern Gefühle war, und keine Unterstützung in äußern Umgebungen fand. Neben ihm saß seine Begleiterin, mit einem Mannshut, einem blauen Oberrock, der ebenfalls zu einem männlichen Anzug gehört zu haben schien, und einem rothen Frauenrock. Ihre Person und ihre Kleider waren hübscher, als das bei solchen Wanderern sonst zu seyn pflegt, und da sie

zu ihrer Zeit eine straffe buona roba gewesen war, so verabsäumte sie auch jetzt noch nicht alle Aufmerksamkeit für ihr Aeußeres; sie trug ein großes Bernstein-Halsband, und silberne Ohrringe, und hatte ihr Plaid auf der Brust mit einer Nadel von demselben Metall festgesteckt.

Auch der Mann sah ordentlich aus, so dürftig auch sein Anzug war; er trug um seinen Hals ein nettgebundenes seidenes Tuch, unter welchem eine reinliche Halsbinde hervorguckte. Sein Bart, statt daß er ungemäht seit mehreren Tagen stoppelartig starrte, floß dick und lockig, wohl sechs Zoll lang über die Brust herab, und mischte sich mit seinem Haar, welches nur erst zu altern begonnen hatte. Um seinen Anzug vollständig zu machen, so war das weite Gewand, das ich bereits erwähnte, mit einem breiten, altmodischen, mit gelben Buckeln besetzten Gürtel umgeben, in welchem ein Dolch, nebst Messer und Gabel stacken, was er gewöhnlich bei sich führte. Im Ganzen hatte der Mann mehr Wildes und Abenteuerliches an sich, als ich an einem gewöhnlichen Fiedler unserer Zeit vermuthet hätte, und sein Bogen, wie er ihn dann und wann, zur Leitung seines kleinen Chors, über die Saiten gehen ließ, verrieth keinen gemeinen Spieler.

Ich muß Dir bemerken, daß manche dieser Beobachtungen Früchte späterer Betrachtung waren; denn kaum hatte ich mich so weit genähert, daß ich die Gesellschaft deutlich zu sehen vermochte, so witterte mich Freund Benjie's kläffender Begleiter, den er mit dem sehr passenden Namen Hemp * zu nennen pflegt, senkte sofort Schwanz und Ohren, und jagte bellend wie eine Furie auf den Platz los, wo ich verborgen liegen zu können glaubte, bis ich ein anderes Lied hören würde. Ich mußte nun aufspringen, und Hemp, der mich sonst gebissen haben würde, mit zwei tüchtigen Hieben auf die Rippen beschwichtigen, worauf er heulend zu seinem Herrn zurückeilte.

Der kleine Benjie schien durch meine Gegenwart etwas betroffen; aber er mochte wahrscheinlich auf meine Versöhn-

* Hanf, woraus Stricke zum Hängen gefertigt werden.

lichkeit rechnen und denken, daß der übel mitgenommene Salomon nicht aus meinem Stalle war; er heuchelte daher alsbald große Freude, und erzählte den Wanderern faſt in Einem Athemzuge, daß ich „ein vornehmer Herr ſey und viel Geld habe, und ſehr freundlich gegen arme Leute denke;“ er ſagte dann ferner zu mir, daß dieſer Mann „Willie Steenſon ſey — Wander-Willie genannt — der beſte Fiedler, der jemals Därmer und Pferdehaaren gekitzelt habe.“

Die Frau ſtand auf und verneigte ſich, und Wander-Willie beſtätigte ſein Lob mit einem Nicken und dem Ausruf: „Alles wahr, was der Junge ſagt.“

Ich fragte ihn, ob er aus dieſer Gegend ſey.

„Dieſer Gegend,“ erwiederte der blinde Mann. — „Ich bin aus allen Gegenden von Breit-Schottland, und ſogar auch ein wenig aus England; aber in gewiſſer Art bin ich doch aus dieſer Gegend; denn ich wurde geboren, wo man den Solway noch brauſen hört. Soll ich Ew. Gnaden ein Stückchen auf dem alten Brodſchaffer hören laſſen?“

Unter dieſen Worten machte er einige Gänge auf der Geige, die wirklich meine Neugierde erweckten; dann nahm er das alte Lied vom Galashiels als Thema, und variirte es in eben ſo ſchönen als ſchwierigen Sätzen. Merkwürdig war es, wie ſein Auge ohne Sehkraft durch das ſtolze Selbſtbewußtſeyn und innige Vergnügen verklärt wurde, was ihm die Entwicklung ſeines ſehr bedeutenden Talents gewährte.

„Nun, was ſagen Sie dazu, und ich ein Zweiundſechziger?“

Ich bezeugte ihm mein Erſtaunen und meine Freude.

„Eine Redensart, Mann — eine alte Redensart,“ ſagte Willie; „nichts im Vergleich mit Eurer Muſik in Euren Ball- und Concertſälen in Edinbro; aber es iſt doch gut genug ſo unterwegs auf einem Sandhaufen. — Jetzt noch eins — 's iſt kein ſchottiſches Lied, aber es gilt für eins — Oswald hats ſelber gemacht, glaube ich — er hat Manchen damit angeführt, aber Wander-Willie führt er nicht an.“

Digitized by Google

Er ſpielte dann Dein Lieblingslied von Roslin-Caſtle, mit einer Menge Variationen, von welchen einige, wie ich gewiß behaupten kann, faſt ganz improviſirt waren.

„Da habt Ihr ja noch eine Geige, mein Freund,“ ſagte ich, — „habt Ihr einen Kameraden?“ Aber Willie's Ohren waren taub, oder ſeine Aufmerkſamkeit war immer noch mit dem Liede beſchäftigt.

Die Frau antwortete ſtatt ſeiner: „Ja wohl, Sir — wir haben noch einen Gefährten — einen Truppmuſikanten, wie wir ſelbſt ſind. Ach, Niemand könnte es beſſer haben als mein Willie, wenn er nur gewollt hätte; gar manchen warmen Winkel in gar manchem großen Hauſe haben ſie meinem Willie angeboten, wenn er nur einmal hätte ſtill ſitzen und den Herrſchaften vorſpielen wollen.

„Still, Weib, ſtill!“ ſagte der Blinde ärgerlich, und ſchüttelte ſeine Locken; „ſchrei dem Herrn nicht die Ohren voll mit Deinem Geſchwätz. In einem Hauſe bleiben und den Herrſchaften vorſpielen! — Aufſtreichen, wenn es der Leddy beliebt, und den Bogen weglegen, wenn es Mylord befiehlt! Nein, nein, das iſt kein Leben für Willie. — Schau Dich um, Maggie, — guck umher, Weib, und ſieh, ob Du Robbin kommen ſehen kannſt. — Der Teufel muß in ihm ſtecken! Er hat ſich auf die Leeſeite einer Schmuggler-punſchbowle gemacht, und geht gewiß die Nacht über nicht vom Flecke.“

„Das iſt wohl das Inſtrument Eures Kameraden,“ ſagte ich; „wollt Ihr mir wohl erlauben, meine Kunſt darauf zu verſuchen?“ Zu gleicher Zeit ſteckte ich einen Schilling in die Hand der Frau.

„Ich weiß nicht, ob ich Euch Robins Geige anvertrauen darf,“ ſagte Willie ziemlich derb. Sein Frau ſtieß ihn an. „Geh mir, Maggie,“ ſagte er hierauf, ohne den Wink zu beachten; „der Herr hat Dir Geld gegeben, aber er kann drum keinen Bogen zu führen wiſſen, und ich mag Robbins Geige keinem Ignoramus anvertrauen. — Aber das geht doch nicht ganz ſchlecht,“ fügte er hinzu, als ich

Digitized by Google

das Instrument zu rühren begann. „Sie verstehen sich, glaub ich, doch wohl ein wenig darauf.“

Um ihn in dieser günstigen Meinung zu bestärken, begann ich eine so komplicirte Roulade zu exkutiren, daß ich dadurch den Geiger in eine Steinsäule vor Neid und Bewunderung verwandeln zu müssen glaubte. Ich erstieg die Höhe des Griffsbretts, um urplötzlich wieder hinunter zu fahren — ließ meine flüchtigen Finger wie Timotheus von Saite zu Saite springen — strich Arpeggio's und Accorde, aber ohne das Staunen zu bewirken, welches ich beabsichtigte.

Willie hörte mir zwar mit ziemlicher Aufmerksamkeit zu; aber kaum hatte ich geendigt, so ahmte er auch auf seinem Instrument meine bunten Phantasien nach, und parodirte dieselben auf eine so närrische Weise, daß ich, wiewohl es mich ein wenig ärgerte, von Herzen lachen mußte, worin Benjie mit einstimmte, welchen sein Respekt gegen mich nicht daran zu hindern vermochte, während die arme Dame, ohne Zweifel aus Furcht, ich möchte mich durch diese Rücksichtslosigkeit beleidigt fühlen, zwischen ihrem ehrlichen Gehorsam gegen ihren Willie und dem Verlangen zu schwanken schien, ihm einen Wink über sein Benehmen zu geben.

Endlich hielt der Alte von selbst mit seinem Spiel inne, und sagte zu mir, wie wenn er mich nun durch sein Nachäffen zur Genüge abgethan hätte: „Aber bei alle dem werden Sie's doch bei ein wenig Uebung und gutem Unterricht recht weit bringen. Aber Sie müssen lernen das Herz hinein bringen — das Herz hinein bringen.“

Ich spielte hierauf ein Lied in einfacherem Geschmack, und empfing noch entschiedeneren Beifall.

„Das klingt nach 'was, Mann. Meiner Treu, Sie sind ein pfiffiger Gesell!“

Die Frau zupfte ihn wieder am Rock. „Der Herr ist ein Gentleman, Willie — Du mußt nicht so mit ihm reden, Alter.“

„Den Teufel, ich muß nicht!“ sprach Willie; „und

Digitized by Google

warum muß ich denn nicht? — Und wenn er zehnmal ein Gentleman iſt, kann er drum den Bogen ſo führen, wie ich?"

„Das kann ich freilich nicht, mein guter Freund," ſagte ich; „wolltet Ihr jedoch mit mir in ein Haus ganz in der Nähe kommen, ſo ſollte es mir Freude machen, Euch auf eine Nacht bei mir zu haben."

Hier blickte ich um mich und bemerkte, daß Benjie eben ein Lächeln unterdrückte, was, wie ich recht gut wußte, ein boshaftes war. Ich packte ihn ſchnell am Ohr und nöthigte ihm das Geſtändniß ab, daß er bei dem Gedanken habe lachen müſſen, wie ein Geiger wahrſcheinlich von den Quäkern auf Mount-Sharon werde aufgenommen werden. Ich ſtieß ihn von mir, ſehr froh, daß ſeine gute Laune mir bei Zeiten wieder ins Gedächtniß gebracht, was ich auf einen Augenblick vergeſſen hatte, und invitirte den Wanderer, mit mir nach Shepherds Buſh zu kommen, von wo aus ich dann Mr. Geddes benachrichtigen laſſen wollte, daß ich für den Abend nicht bei ihm ſeyn würde. Aber der Minſtrel ſchlug dieſe Einladung gleichfalls aus. Er ſagte, er ſey für einen Tanz in der Nachbarſchaft engagirt, und expectorirte dabei einen kräftigen Fluch über die Faulheit und Trunkenheit ſeines Kameraden, der nicht auf dem bezeichneten Ort des Rendevouz erſchienen ſey.

„Ich will ſtatt ſeiner mit Euch gehen," ſprach ich in einer plötzlichen Anwandlung toller Laune; „ich gebe Euch eine Krone, wenn Ihr mich als Euren Kameraden einführt."

„Sie mitgehen, anſtatt Robb, des Strömers! Meiner Treu, Freund, Sie haben keine Schaam," antwortete Wander-Willie in einem Ton, welcher meinem luſtigen Einfall den Tod drohte.

Aber Maggie, welcher das Anerbieten einer Krone nicht entgangen war, begann auf dieſe Witterung eine ſcheltende Lektion zu eröffnen. „O, Willy! liebſter Willie, wann wirſt Du lernen weiſe ſeyn? Hier iſt eine Krone zu verdienen mit nichts weiter, als wenn wir einen Namen für einen andern nennen. Und, weh mir! ich habe nur den

Digitized by Google

Schilling, den mir der Herr da gab, und einen Bodle *, den ich schon hatte; und Du willst Deinen Kopf nicht einmal so weit beugen, daß Du das Geld aufhöbest, das man Dir zu Füßen wirft! Du wirst sterben wie ein Hökerpferd auf der Weide! Und was kann ich anders thun, als mich hinlegen und mit Dir sterben; denn Du läßt mich ja weder für Dein, noch mein Leben sorgen."

„Halt Deine Labberzunge, Weib," sprach Willie, aber schon weniger bestimmt als vorher. „Ist er wirklich ein Gentleman, oder auch nur ein Spielmann?"

„Ich sage Dir, es ist ein Gentleman," sagte die Frau.

„Und ich sage Dir, Du verstehst nichts von der Sache," sprach Willie; „laßt uns Eure Hand sehen, Freund, wenn Ihr wollt."

Ich reichte ihm meine Hand. Er sprach nun für sich: „Ja, ja, das sind Fingerchen, die nur leichte Arbeit gethan haben." Dann fuhr er mit seiner Hand über mein Haar, mein Gesicht, meine Kleider, und begann wieder in seinem Selbstgespräch: „ja, ja, parfümirtes Haar, superfeines Tuch, und siebzehnhundert Hemden wenigstens auf dem Leib. — Und wie wollen Sie's denn anfangen, mein lustiger Gesell, um für einen herumziehenden Musikanten zu passiren?"

„Mein Anzug ist einfach," sagte ich, — und wirklich hatte ich, aus höflicher Rücksicht gegen meine Quäker-Freunde, meinen gewöhnlichsten Anzug gewählt, — „und ich kann so leicht zum Scherz für einen jungen Bauer gelten. Kommt, ich will die Krone verdoppeln."

„Verdammt wären Eure Kronen!" sagte der uneigennützige Mann der Musik. „Ich möchte wohl einen Rundtanz mit Euch machen, das ist gewiß; — aber als ein Bauer und mit einer Hand, die niemals Pflug oder Hacke faßte, das wird nimmer gehen. Sie könnten wohl eher für einen Handelsdiener von Dumfries gelten, oder für einen reisenden Studenten, oder so etwas. — Aber hört, Gesell, wenn Ihr denkt einen Fang unter den Mädchen zu machen,

* Kleine schottische Kupfermünze.

wohin wir gehen, da kommt Ihr schlecht an, das sage ich Euch, denn die Fischer sind wilde Kunden, und scheren sich nichts um die Vornehmen.

Ich versprach höflich und vorsichtig zu seyn; und um die gute Frau zu beruhigen, ließ ich das versprochene Geldstück in ihre Hand gleiten. Die scharfen Organe des Blinden entdeckten dies kleine Manoeuvre.

„Hast Du schon wieder mit Geld zu schaffen, Du Alte? Ich will schwören, Du hörst lieber einen Zwölfpenny mit dem andern zusammen klingen, als ein Lied von Rory Dall, wenn er wieder auf diese Welt kommen könnte. Geh Deines Wegs zu Lucky Gregsons, besorge, was Du brauchst, und warte da, bis morgen um eilf Uhr, und siehst Du den Robin, so schick mir ihn nach."

„So soll ich also nicht mit zum Tanz gehen?" sagte Maggie, mit einem Ton vereitelter Hoffnung.

„Und wozu wolltest Du denn das?" sprach ihr Herr und Gebieter; „ja, ja, ich weiß es schon, die ganze Nacht hindurch tanzen, und morgen keine Zehe lang vorwärts schreiten, und wir haben zehn schottische Meilen vor uns? Nein, nein; schaff Dein Pferd in den Stall, und Dein Weib ins Bett, wenn Du die Nacht über zu arbeiten hast."

„Nun gut, gut, lieber Willie, Du weißt's am besten; aber höre, denk hübsch an Dich, und vergiß nicht, daß Dir die Gabe des Sehens gebricht."

„Deine Zunge verleitet mir noch die Gabe des Hörens, Frau," erwiederte Willie, als Antwort auf ihre liebevolle Ermahnung.

Doch nun gedachte ich auch meiner Person. „Halt, Ihr guten Leute; bedenkt, daß ich den Jungen nach Mount Sharon schicken muß; und wenn Ihr nach Shepherds Bush geht, gute Frau, wie, zum Guckuck, soll ich denn den blinden Mann dahin führen, wohin er gehen will? Ich kenne wenig oder nichts von der Gegend."

„Und Sie kennen noch viel weniger von meinem Mann, Sir," erwiederte Maggie, „daß Sie denken, er brauche Jemand zum Führer. Er ist selbst der beste Führer, den Ihr

Digitized by Google

zwischen dem Criffel und Carlisle finden könnt. Pferdeweg und Fußweg, Pfarrweg und Kirchweg, Hochweg und Querweg, jeden Fußbreit Land kennt er in Nithesdale."

„O Du konntest sagen in Breit-Schottland, Frau," fügte der Geiger hinzu. „Aber nun geh Deiner Wege, Maggie; das ist das erste kluge Wort, das Du heute gesagt hast. Ich wollte, es wäre Stocknacht, und Regen und Sturm, um des Gentlemans willen; damit ich ihn sehen lassen könnte, daß es manchmal besser ist, wenn man keine Augen hat, als wenn man welche hat; denn ich bin im Finstern ein eben so guter Führer, wie am hellen Mittag."

Innerlich sehr froh, daß mein Gefährte jetzt nicht nöthig hatte, mir diesen letzteren Beweis seiner Geschicklichkeit zu geben, schrieb ich ein Billet mit Bleistift, worin ich Samuel andeutete, meine Pferde um Mitternacht, wo ich meine Lust gebüßt zu haben glaubte, an den Ort zu bringen, den ihm Ueberbringerin bezeichnen würde, und schickte den kleinen Benjie mit einer Entschuldigung zu den würdigen Quäkern.

Als wir uns nach verschiedenen Richtungen trennten, sagte die gute Frau noch: „O, Sir, wollen Sie nur Willie bitten, Ihnen eine von seinen Geschichten zu erzählen, um sich den Weg abzukürzen! Er kann sprechen wie ein Prediger von der Kanzel, und er könnte wohl auch selbst ein Prediger seyn, wenn —"

„So halt doch Dein Maul, Du Thörin! — Doch wart' Meg — gib mir einen Kuß, wir müssen uns nicht im Unmuth trennen, Keines." — Und so schied unsere Gesellschaft von einander.

Eilfter Brief.

Derselbe an Denselben.

Du mußt Dir nun leibhaft vorstellen, wie wir sämmtlich über die nackten Dünen dahin gingen. Dort läuft der

Digitized by Google

kleine Benjie nordwärts mit Hemp hinter ihm auf den Fersen, beide ums liebe Leben rennend, so lang der Schelm noch nicht aus dem Gesicht seines Absenders ist, was aber sicherlich nicht mehr der Fall ist, wenn er von diesem nicht mehr erkannt werden wird. Wendest Du Dich westwärts, so siehst Du Maggie's schlanke Form und hoch aufgethürmten Hut, gehoben durch ihr, von der linken Schulter herabflatterndes Plaid; im Verhältniß, wie sie sich entfernt, und die schrägen Sonnenstrahlen auf der See niedersinken, wird ihre Gestalt kleiner und dunkler. Sie verfolgt ruhig ihren Pfad nach Shepherds Bush.

Nächst diesen wende nun Deinen Blick auf Darsie Latimer, wie er mit großen Schritten mit seiner neuen Bekanntschaft, Wander Willie, über den Plan dahin schreitet, der so fest und sicher einhergeht, wie wenn er die Augen des Argus besäße. Dann und wann berührt er den Boden mit seinem Stab, aber nicht um zweifelhaft damit umher zu tappen, sondern mit der zuversichtlichen Miene eines erfahrenen Piloten, der sein Blei auswirft, auch wo er den Grund gar wohl kennt. Sie wandeln selbander, jeder mit seiner Violine auf der Schulter, aber Einer wenigstens von Beiden gänzlich unbekannt mit der Richtung des Wegs.

Aber weshalb unternahmst Du so verwegen einen so thörichten Narrenstreich? sagt mein weiser Consulent. — Darauf habe ich im Ganzen zu erwiedern, daß, wie mich ein Gefühl für Einsamkeit und ein Verlangen nach biederer Geselligkeit meinen einstweiligen Aufenthalt in Mount Sharon zu nehmen veranlaßte, so langweilte mich eben so wieder das Einförmige meines dortigen Lebens, die ruhige Einfalt in den Unterhaltungen der Geddes', und die Einförmigkeit ihrer Vergnügungen und Beschäftigungen, und meine Ungeduld ergriff daher die erste Gelegenheit zur Flucht, die sich mir in den Weg warf.

Was hätte ich darum gegeben, wenn ich mir in diesem Augenblick Dein feierlich ernstes Gesicht hätte verschaffen können, um damit diesem Spaß die Würde zu geben, unter welcher Du so oft die Deinigen so gut zu verbergen wuß-

Digitized by Google

test! Du hast einen so glücklichen Griff, die lustigsten Streiche mit der größten Ernsthaftigkeit auszuführen, daß Deine Tollheiten in den Augen der Klugheit selbst für vernünftige Handlungen gelten könnten.

Aus der Richtung, welche mein Führer befolgte, begann ich zu vermuthen, daß das Thal von Brokenburn unsere wahrscheinliche Bestimmung war, und es wurde mir immer wichtiger zu bedenken, ob ich mit Anstand, oder auch wohl mit vollkommener Sicherheit der Gastfreundschaft meines vorigen Wirths aufdringen könnte. Ich fragte daher Willie, ob wir zum Laird gehen würden, wie ihn die Leute nennen.

„Kennen Sie den Laird?" sagte Willie, indem er sich in einer Ouvertüre von Corelli unterbrach, aus welcher er einige Klausen mit großer Genauigkeit pfiff.

„Ich kenne den Laird ein wenig," sprach ich, „und deshalb wußte ich nicht recht, ob ich sein Haus so vermummt betreten dürfe oder nicht."

„Und ich würde nicht nur ein wenig, sondern gar viel Bedenken tragen, Euch dorthin zu bringen, junger Freund," sprach Wander Willie; „denn wir beide, ich und Ihr, würden wohl nichts weiter davon haben, als zerbrochene Knochen. Nein, nein, Freund, wir gehen nicht zu Lairds, sondern zu einem lustigen Gelag in Brokenburn-foot, wo gar mancher hübscher Bursche und manch hübsches Dirnchen seyn wird; auch wird da wohl mancher von des Lairds Leuten seyn, denn er selbst kommt nicht zu solchen Lustbarkeiten. Jetzt denkt er nur an Jagdflinte und Lachsspeer, da von Lanze und Muskete nicht mehr die Rede seyn kann."

„Er war wohl früher Soldat?" fragte ich.

„Ich glaube, er war Soldat," antwortete Willie; „aber folgt meinem Rath, und fragt eben so wenig nach dem Laird, wie er nach Euch fragt. Am besten, man läßt den Hund liegen, wo er schläft. So sprecht auch Ihr nicht weiter vom Laird, Mann, und sagt mir dafür, was für eine Sorte von Kauzen Ihr seyd, daß Ihr Euch so geschwind an einen alten umherschweifenden Fiedler hängen könnt? Maggie sagt, Ihr wäret ein vornehmer Herr; aber ein

Digitized by Google

Schilling macht für Maggie den ganzen Unterschied zwischen vornehm und gering aus, und Eure Kronen würden Euch zu einem Prinzen von Geblüt in ihren Augen machen. Aber ich bin Einer, der sehr gut weiß, daß Ihr gute Kleider tragen und eine sanfte Hand haben könnt, und daß das Alles doch eben so vom Müßiggang herkommen kann, wie vom vornehmen Leben."

Ich nannte ihm meinen Namen mit demselben Zusatz, den ich schon gegen Mr. Geddes geäußert hatte, daß ich Student der Rechte sey, aber meiner Studien müde, einen Ausflug zur Bewegung und zum Vergnügen mache.

„Und ist es denn Eure Gewohnheit, mit jedem Landstreicher herumzuziehen, dem Ihr auf der Straße begegnet oder auf einem Sandhaufen kauern seht?" fragte Willie.

„O nein; nur mit ehrlichen Leuten, wie Ihr, Willie," antwortete ich.

„Ehrliche Leute, wie Ich? — Und woher wißt Ihr denn, ob ich ehrlich bin oder nicht? — Ich kann ja der Teufel selbst seyn, so viel Ihr davon wißt; denn er hat die Macht zu kommen in der Gestalt eines Engels des Lichts; und übrigens ist er ein Prima-Fiedler. — Er hat ja auch Corellin eine Sonate vorgespielt, wie Ihr wißt."

Es war etwas Auffallendes in diesen Worten, und in dem Tone, in welchem sie gesprochen wurden. Es schien, als wäre mein Begleiter nicht immer bei vollem Verstande, oder als hätte er Lust zu versuchen, mich in Furcht zu jagen. Ich lachte jedoch über das Extravagante seiner Rede, und fragte ihn als Erwiederung, ob er Thor genug sey zu glauben, daß der böse Feind einer so albernen Mummerei fähig seyn könne?"

„Ihr versteht nichts davon — nichts versteht Ihr davon," sagte der Alte, schüttelte Haupt und Bart und runzelte die Stirn: „Ich könnte Euch was davon erzählen."

Es fiel mir jetzt bei, daß ihm seine Frau einen eben so guten Erzähler wie Musikus genannt hatte; und da ich, wie Du weißt, die Fabeln des Aberglaubens sehr liebe, so

Digitized by Google

bat ich ihn, mir unterwegs eine Probe seines Talents zum Besten zu geben.

„Es ist wahr," sagte der blinde Mann, „wenn ich müde bin vom Darm-Streichen und Lieder-Singen, so erzähle ich dem Landvolke eine Geschichte; und ich habe einige recht furchtbare, worüber die alten Karlinen auf ihren Schemeln zusammen fahren, und die Kinder aus den Betten springen und sich hinter ihren Müttern verstecken. Aber was ich Euch erzählen will, das betraf unser eigenes Haus zu meines Vaters Zeiten — das heißt, wie mein Vater noch ein junger Kerl war; und ich sage es Euch als eine gute Lehre für Euch, weil Ihr ein junger, unüberlegter Mensch seyd, und Euch an Jeden hängt auf einem einsamen Weg; denn gar manchen Kummer, gar manche Angst hatte mein Vater deshalb zu bestehen."

Er begann nun sofort, seine Geschichte in einem deutlichen Ton zu erzählen, den er mit großer Gewandtheit zu heben und zu senken verstand; zuweilen verlor er sich ganz in ein leises Zischeln, und wendete seinen hellen, aber sehkraftlosen Augapfel gegen mein Gesicht, wie wenn es ihm möglich wäre, den Eindruck seiner Geschichte auf meine Gesichtszüge wahrzunehmen. Ich will Dir keine Sylbe davon vorenthalten, so lang sie auch ist; so mache ich nun einen Absatz und beginne

Wander Willie's Geschichte.

„Ihr müßt wohl schon von Sir Robert Redgauntlet gehört haben, der in diesen Gegenden vor den theuren Jahren lebte. Das Land wird noch lang an ihn denken, und unsere Väter holten immer schwer Athem, so oft sie seinen Namen nennen hörten. Er war mit den Hochländern zu Montrose's Zeiten aus; auch war er wieder in den Hügeln mit Glencairn Anno sechzehnhundert und zwei und fünfzig; und als König Karl der Zweite wieder herein kam, wer stand da wohl so in Gunsten, wie der Laird von Redgauntlet? Er wurde am Hofe zu London mit des Königs eigenem Schwerte zum Ritter geschlagen; und da er ein kochend

Digitized by Google

heißer Prälatist war, so kam er hieher, tobte und wüthete wie ein Löwe, um in Auftrag der Statthalterschaft, oder der Wuth und Leidenschaft, was weiß ich, alle Whigs und Covenanters im Lande nieder zu machen. Wild trieben sie's aber mit einander; denn die Whigs waren eben so verwegen, wie die Kavaliers * trotzig waren, und Keiner wollte sich zuerst werfen lassen. Redgauntlet war immer für die offene Gewalt, und sein Name ist eben so weit und breit im Lande bekannt, wie der von Claverhouse oder Tam Dalyell. Weder Thal, noch Fels, noch Berg, noch Höhle konnte das arme Bergvolk schützen, sobald Redgauntlet mit Horn und Bluthund gegen sie auszog, wie wenn sie lauter Damhirsche gewesen wären. Und in Wahrheit, wenn sie einen kriegten, so machten sie nicht viel mehr Umstände mit ihm, als ein Hochländer mit einem Rehbock. Da hieß es blos: Willst Du den Eid schwören?" — wo nicht: „Lad't — fertig — Feuer!" — und da lag der Rekusant.

Weit und breit war Sir Robert gehaßt und gefürchtet. Die Leute glaubten, daß er in leibhafter Verbindung mit dem Satan stehe — daß er fest sey gegen Stahl — daß die Kugeln von seinem Büffelwams abprallten, wie Hagel von der Mauer — daß er ein Pferd habe, das sich jenseits Karrifra-gawns in einen Hasen verwandle — und Vieles der Art noch, wovon gleich mehr. Der beste Segen, den man über ihn aussprach, war: „Der Teufel hole Redgauntlet!" Für seine Leute war er aber kein garstiger Herr, und er stand gut bei seinen Pächtern, und die Diener und Reiter, die mit zu den Verfolgungen auszogen, wie die Whigs diese Mordzeiten nennen, hätten sich auf sein Wohl zu jeder Zeit blind getrunken.

Nun müßt Ihr wissen, daß mein Vater auf Redgauntlet's Grund lebte — der Ort heißt Primrose-Knowe. Wir hatten auf dem Grund und unter den Redgauntlets seit der Verfolgung und lange zuvor gelebt. Es war ein hübscher Winkel, und ich glaube, die Luft ist da frischer und reiner, als irgendwo im Lande. Jetzt ist alles verlassen und öde;

* Antiliberale Adelspartei der damaligen Zeit.

Digitized by Google

vor drei Tagen erſt ſaß ich noch auf der gebrochenen Thürſchwelle, und war froh, daß ich die Verwüſtung nicht ſehen konnte, in welche der Ort verfallen iſt; doch das gehört jetzt nicht zur Sache. Da wohnte mein Großvater, Stenie Steenſon, und war in ſeiner Jugend ein munterer Burſche, der ſich auf ſeinen Dudelſack vortrefflich verſtand; er war berühmt durch das Lied: „Hoopers und Girders“ — ganz Cumberland kam ihm nicht gleich im „Jockie Lattin“ — er ſpielte die Backpfeife am beſten zwiſchen Berwick und Carlisle. Stenie war nicht der Mann, der ſich zu einem Whig machen ließ. Und ſo wurde er ein Tory, wie man ſie nannte, jetzt nennen wir ſie Jakobiten, nur gewiſſermaßen aus Noth, um zu einer von den beiden Partheien zu gehören. Er war den Whig-Leuten gar nicht abgeneigt, und hatte keine Freude an dem Blutvergießen, wie wohl er Sir Robert auf Jagen und Hetzen, auf Wachen und Warten begleiten mußte, und manche böſe That mit anſah, auch wohl manche mit machte, die er nicht vermeiden konnte.

Nun, Stenie war eine Art von Günſtling bei ſeinem Herrn, bekannt bei Allen im Schloſſe, und mußte oft auf dem Dudelſack ſpielen, wenn ſie ſich luſtig machen wollten. Dougal Mac-Callum, der alte Kellner, der Sir Robert durch Gut und Bös, Dick und Dünn, Sumpf und Strom gefolgt war, liebte vorzüglich den Dudelſack, und legte immer für meinen Großvater ein gut Wort beim Laird ein; denn Dougal konnte ſeinen Herrn um den Finger wickeln.

Es kam aber nun die Revolution ins Land, und die hätte dem Dougal wie ſeinem Herrn ans Leben gehen ſollen. Aber der Umſturz war nicht ſo groß, wie ſie fürchteten und andere Leute hofften. Die Whigs machten ein großes Geſchrei, was ſie alles ihren alten Feinden und beſonders Sir Robert Redgauntlet anthun wollten. Aber da gab's zu viel große Leute, um eine nagelneue Welt zu machen, die auch ihre Hand in der Sache gehabt hatten. So fuhr das Parliament leicht über alles weg; und Sir

Digitized by Google

Robert blieb der nämliche Mann, der er gewesen war, nur daß er fortan Füchse jagen mußte, statt Covenanters. Seine Gelage waren so brausend, und seine Burg so hell erleuchtet, wie jemals; nur mochten ihm die Bußgelder der Non-Konformisten abgehen, die Speisekammer und Keller immer zu füllen pflegten; denn es ist gewiß, daß er die Pachtgelder schärfer eintrieb, als es seine Pächter vorher an ihm gewohnt waren, und sie mußten am Zahltag pünktlich erscheinen, oder der Laird war übel zu sprechen. Er war ein so schrecklicher Mann, daß ihn Niemand leicht bös machen mochte; denn die Flüche, die er ausstieß, die Wuth, in die er gerathen konnte, und die Blicke, die er auf Einen schoß, machten, daß ihn diese Leute manchmal für einen eingefleischten Teufel hielten.

Nun, mein Großvater war nicht sehr ökonomisch — nicht, daß er ein sehr großer Verschwender gewesen wäre — aber er hatte die Spargabe nicht, und blieb daher einmal zwei Termine schuldig. Die erste Andeutung zu bezahlen am Pfingstsonntag, wußte er noch mit guten Worten und mit dem Dudelsack abzuwenden; aber als Martini kam, da erschien ein Befehl vom Oekonomie-Inspektor, an einem bestimmten Tag mit dem Pacht zu erscheinen, oder sonst müsse Stenie von Haus und Hof weichen. Es wurde ihm sehr schwer, das Geld aufzutreiben; aber er hatte gute Freunde, und endlich gelang es ihm doch, die Summe zusammen zu schrapeln — ein Tausend Mark — wovon das Meiste von einem Nachbar war, genannt Laurie Laprait — ein schlauer Fuchs. Laurie hatte Geld genug — konnte hetzen mit dem Hund und ausreißen mit dem Hasen, und Whig oder Tory, Heiliger oder Sünder seyn, wie der Wind stand. Er war ein Bekenner in dieser Revolutionszeit, aber er liebte doch auch ein lustiges Lied und einen Ton vom Dudelsack nebenbei; aber zu dem Allen dachte er, er hätte Sicherheit genug für sein Geld, das er meinem Großvater lieh, an der Wirthschaft zu Primrose-Knowe.

Flugs lief nun mein Großvater auf Redgauntlets Schloß, mit schwerem Beutel und leichtem Herzen, froh,

Digitized by Google

nun nichts mehr vom Laird fürchten zu dürfen. Gut, das erste, was er im Schloß erfuhr, war, daß Sir Robert sich vor Wuth einen Anfall vom Podagra zugezogen habe, weil er nicht vor zwölf Uhr erschienen sey. Dougal meinte, es wäre nicht sowohl wegen des Geldes geschehen, sondern weil er nur meinen Großvater nicht vom Gute fortjagen wolle. Dougal freute sich, Stenie zu sehen, und brachte ihn in das große, mit Eichenholz ausgelegte Zimmer; und da saß der Laird für sich seelenallein, außer daß er einen großen, abscheulichen Pavian bei sich hatte, den er besonders lieb hatte; es war eine häßliche Bestie, und spielte manchen boshaften Streich — er ließ nicht viel mit sich spaßen, und wurde leicht zornig — rann im ganzen Schloß umher, kläffte und heulte, zwickte und biß die Leute, besonders wenn sich's Wetter änderte, und Unruhen im Lande wurden. Sir Robert nannte ihn Major Weir *, nach dem Zauberer, der verbrannt worden war; aber wenig Leuten gefiel der Name und die Natur der Bestie — sie glaubten, es stecke etwas Unnatürliches in ihm — und meinem Großvater war's eben nicht leicht um's Herz, als die Thüre hinter ihm zuging, und er sich im Zimmer mit Niemand weiter sah, als dem Laird, Dougal Mac-Callum und dem Major, ein Ding, was ihm bis jetzt noch nicht passirt war.

Sir Robert saß, oder lag, sollt' ich sagen, in einem großen Armstuhl, in seinem weiten Sammetrock, und hatte seine Füße auf einen Schemel gestemmt; denn er hatte Podagra und Gicht, und sein Gesicht war so wild und fürchterlich wie das des Satans. Major Weir saß ihm gegenüber in einem rothbesetzten Rock, mit des Laird's Perrücke auf dem Kopf; und so oft Sir Robert vor Schmerz brüllte, brüllte der Affe auch mit, wie ein Schafskopf in der Zwinge; — sie waren ein häßliches, furchtbares Paar zusammen. Des Lairds Büffelwamms hing hinter ihm an einem Haken, und sein Schwert und seine Pistolen lagen ihm zur Hand; denn er hielt auf die alte Gewohnheit, seine Waffen neben sich, und ein gesatteltes Pferd Tag und

* Hexenmeister.

Nacht im Stall zu haben, gerade wie er's machte, als er noch behend in den Sattel springen und dem Bergvolk nachhetzen konnte, das er ausgegattert hatte. Manche sagten, er thäte es aus Furcht vor der Rache der Whigs, aber ich glaube, es war einmal seine alte Gewohnheit — denn er war nicht der, der sich vor Jemand gefürchtet hätte. Das Pachtgeldbuch mit dem schwarzen Einband und den Messing-Klappen lag neben ihm; und ein Saufliederbuch lag zwischen den Blättern, um die Stelle offen zu halten, die gegen den Pächter von Primrose-Knowe zeugte, als welcher mit Pachtgeld und Abgaben in Rückstand war. Sir Robert schoß einen Blick auf meinen Großvater, wie wenn er sein Herz im Busen hätte durchbohren wollen. Ihr müßt wissen, daß er seine Augenbrauen so ziehen konnte, daß die Menschen deutlich das Zeichen eines Pferdehufes daran erkennen konnten, so tief eingefurcht, wie wenn es eingetreten worden wäre.

„Kommst Du mit leichter Hand, Du Sohn der Bockpfeife?" sprach Sir Robert. „Kerl! Wenn Du —"

Mein Großvater machte mit so viel Fassung, als er über sich gewinnen konnte, einen Kratzfuß, und legte den Sack mit Geld auf den Tisch, und machte ein Gesicht wie Einer, der seine Sachen gut gethan zu haben glaubt. Der Laird zog es hastig an sich. — „Ist das Alles, Stenie, Mann?"

„Eure Gnaden wird es richtig finden," sagte mein Großvater.

„Hier, Dougal," sagte der Laird, „gib Stenie einen Becher Branntwein unten im Hause, bis ich das Geld gezählt und die Quittung geschrieben habe."

Aber kaum waren sie aus dem Zimmer, so stieß Sir Robert einen Schrei aus, daß das ganze Schloß wankte. Flugs rannte Dougal zurück — die Diener stürzten hinein — der Laird stieß Schrei auf Schrei aus, einen schrecklicher als den andern. Mein Großvater wußte nicht, ob bleiben oder davon laufen besser wäre, aber er wagte sich doch zurück ins Zimmer, wo alles bunt durch einander ging und

Digitized by Google

Niemand „herein“ oder „hinaus“ sagte. Fürchterlich brüllte der Laird nach kaltem Wasser für seine Füße, und nach Wein, um seine Gurgel zu kühlen, und Hölle, Hölle, Hölle, und ihr Feuer war das einzige Wort in seinem Munde. Sie brachten ihm Wasser, und als sie seine geschwollenen Füße in das Faß steckten, schrie er wieder, es sey siedend heiß; auch sagten die Leute, es habe gesiedet und gezischt wie ein kochender Kessel. Er warf den Becher nach Dougal's Kopf, und sagte, er habe ihm Blut für Burgunder gegeben, und gewiß, die Magd wusch geronnen Blut am andern Tag von der Fußdecke ab. Der Affe, Major Weir genannt, kreischte und schrie, wie wenn er seinen Herrn ausspottete; meines Großvaters Kopf begann zu schwindeln — er vergaß beides, Geld und Quittung, und schwankte die Treppe hinunter; aber wie er davon rannte, wurde das Schreien schwächer und schwächer; jetzt geschah noch ein tief ausgeholtes Röcheln, und sogleich hieß es durch das Schloß, der Laird sey todt.

Nun gut, mein Großvater ging, an den Fingern kauend, fort; doch war seine beste Hoffnung, daß Dougal den Geldsack gesehen, und den Laird vom Schreiben der Quittung sprechen gehört hatte. Der junge Laird, damals Sir John, kam von Edinburg, um sein Erbe anzutreten. Sir John und sein Vater waren niemals einig zusammen gewesen — er war Advokat geworden, saß späterhin im letzten Parliament von Schottland, und stimmte mit für die Union*, wofür er auch seinen hübschen Dank mit erhalten haben soll, wie sie sagen. Hätte sein Vater aus dem Grabe zurückkommen können, er würde sich den Schädel an seinem eigenen Grabstein eingestoßen haben. Manche sagten, es wäre mit dem alten wilden Herrn ein besser Auskommen gewesen, als mit dem jungen mit der feinen Rede — doch davon mehr hernach.

Dougal Mac-Callum, der arme Kerl, konnte weder heulen noch schreien, sondern ging um im Hause wie ein

* Vereinigung zwischen Schottland und England zu Großbritannien.

Digitized by Google

Gespenst, ordnete aber, wie's seine Pflicht war, das große Leichenbegängniß sorgfältig an. Aber Dougal wurde immer finsterer, wenn die Nacht herbei kam, und war immer der Letzte, der zu Bette ging, das in einer Kammer stand, dem Zimmer gerade gegenüber, wo sein Herr bei Lebzeiten wohnte, und wo er nun auf dem Paradebett lag, wie sie's nannten. Ach! die Nacht vor dem Begräbnißtag konnte es Dougal nicht länger aushalten; er ließ ab von seinem stolzen Geist, und bat den alten Hutcheon mit schönen Worten, nur eine Stunde lang mit in seiner Kammer aufzubleiben. Als sie darin waren, nahm Dougal einen Becher Branntwein, gab dem Hutcheon auch einen, wünschte ihm Gesundheit und langes Leben, und sagte, daß er für seine Person nicht lang mehr in dieser Welt seyn werde; denn in jeder Nacht seit Sir Roberts Tode habe seine silberne Pfeife aus dem Leichenzimmer erklungen, gerad' wie er es bei seinen Lebzeiten zu thun gewohnt war, um Dougal herbei zu rufen, wenn er ihn in's Bett bringen sollte. Dougal sagte ferner, daß er noch nicht den Muth gehabt habe, dem Pfeifen zu folgen, da er allein in diesem Theil des Schlosses bei dem Todten sich befinde — (denn kein Mensch wollte bei Sir Robert Redgauntlet wachen, wie bei einem andern entseelten Körper), aber nun mache ihm sein Gewissen Vorwürfe über die Vernachläßigung seiner Pflicht; denn „wiewohl der Tod allen Dienst bricht," sagte Mac-Callum, „so soll er doch meine Pflichten gegen Sir Robert nicht brechen; und ich will seinem nächsten Ruf folgen, wenn nur Du bei mir bleiben willst, Hutcheon."

Hutcheon hatte keine rechte Lust dazu, aber er hatte mit Dougal Kampf und Unglück getheilt, und so wollte er ihn auch nicht in dieser Klemme verlassen; so setzten sich nun die beiden Bursche bei einer Kanne Branntwein zusammen, und Hutcheon, der ein Stück von Schulmeister war, wollte ein Kapitel aus der Bibel lesen; aber Dougal wollte nichts hören als ein Stück aus David Lindsay, was freilich eine schlechtere Vorbereitung war. Als Mitternacht herbei kam, und das Haus still war, wie ein Grab, erschallte das

Digitized by Google

Silberpfeifchen so scharf und schrill, wie wenn Sir Robert selbst gepfiffen hätte, und sogleich fuhren die beiden alten Diener auf, und wankten in das Zimmer, wo der todte Mann lag. Hutcheon sah genug bei'm ersten Blick: denn es waren Fackeln im Zimmer, die ließen ihm den bösen Feind erkennen, wie er in seiner natürlichen Gestalt auf dem Sarg des Laird's saß! Er fiel sogleich um, und blieb wie todt liegen. Wie lange er so ohne Besinnung an der Thüre liegen blieb, konnte er selbst nicht sagen, aber als er wieder zu sich kam, rief er nach seinem Kameraden, und da er keine Antwort erhielt, machte er Lärm im Hause, und da fand man Dougal todt zwei Schritte weit von dem Sarge seines Herrn. Das Pfeifen war nun einmal für immer verschwunden; aber lange Zeit wurde es noch auf dem Giebel des Hauses, auf den Gallerien und in den alten Kaminen und Thürmen gehört, wo die Eulen ihre Nester haben. Sir John vertuschte die Sache, und das Leichenbegängniß ging ohne weitern Teufelsspuk ruhig ab.

Aber als nun Alles vorbei war und der junge Laird anfing, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, wurde jeder Pächter wegen seiner Rückstände vorbeschieden, und auch mein Großvater wegen der vollen Summe, die er nach dem Rentenbuche noch zu bezahlen hatte. Wohl, er macht sich auf in's Schloß, um seine Geschichte zu erzählen, und da wurde er zu Sir John geführt; er saß auf seines Vaters Stuhl in tiefer Trauer, mit weißem Aermelaufschlag und langem Halstuch, und einem kleinen Spazierstock an seiner Seite, statt des alten Schwertes, das gewiß hundert Pfund Stahl an sich hatte in Klinge, Griff und Scheide. Ich habe sie zusammen so oft von dieser Sache sprechen gehört, daß mir's fast ist, als wäre ich selbst dabei gewesen, wiewohl ich nicht um diese Zeit geboren seyn kann. (In Wahrheit, Alan, mein Gefährte ahmte mit vielem Humor eben so glücklich den schmeichelnden, flehenden Ton des Pächters, wie das erheuchelte Bedauern in des Laird's Antwort nach. Sein Großvater, sagte er, habe beim Sprechen seine Augen auf das Zinsbuch gerichtet, wie wenn es ein Bullen-

Digitized by Google

beißer geweſen wäre, der nach ihm ſpringen und ihn hätte beißen können.)

„Ich wünſch' Euch Glück, Sir, zum Ehrenſtuhl und zum Weißbrod, und zur ſchönen Herrſchaft. Euer Vater war ein freundlicher Herr gegen Freunde und Diener; viel Gnade über Euch, Sir John, daß Ihr ſeine Schuhe füllen möget — ſeine Stiefeln ſollte ich ſagen, denn er trug ſelten Schuhe, außer etwa Pelzpantoffeln, wenn er's Podagra hatte."

„Ach, Stenie," ſprach der Laird, mit tiefem Seufzer, und das Schnupftuch zum Auge führend, „ſein Abſchied war ſchnell, und er wird im Lande wohl vermißt werden; keine Zeit, ſein Haus zu beſtellen — wohl vorbereitet für den Himmel, ohne Zweifel, das iſt ja die Hauptſache — ließ uns aber einen verworrenen Knäuel aufzuwickeln zurück, Stenie. — Hm! hm! Wir müſſen nun an's Geſchäft gehen, Stenie, viel gibt's zu thun, und wenig Zeit dazu."

Hier öffnete er das verhängnißvolle Buch. „Ich habe von einem Ding gehört, das ſie Doomsday-Buch nannten — gewiß war das nichts als ein Zinsbuch für rückſtändige Pächter."

„Stephen," ſagte Sir John, immer in demſelben weichen, herzbrechenden Tone — „Stephen Stephenſon, oder Steenſon, Ihr ſteht hier mit einem Jahre Pacht in Reſt — am letzten Termin gefällig."

Stephen. „Euer Gnaden geruhen, Sir John, ich bezahlte es Eurem Vater."

Sir John. „Da empfingt Ihr ohne Zweifel eine Quittung, Stephen, und könnt dieſe vorzeigen."

Stephen. „Ich hatte keine Zeit mehr dazu, Euer Gnaden geruhen: denn ſo wie ich das Geld hingelegt hatte, und Sir Robert ſeligen Andenkens es an ſich genommen hatte, um es zu zählen und die Quittung auszuſtellen, da kamen die Schmerzen über ihn, die ihn erlöſten."

„Das war ein Unglück," ſagte Sir John nach einer Pauſe. „Aber Ihr habt es wohl in Jemandes Gegenwart bezahlt. Ich brauche blos einen talis qualis Beleg, Ste-

Digitized by Google

phan. Ich will mit einem armen Mann nicht gern hart verfahren."

Stephen. „In Wahrheit, Sir John, es war Niemand im Zimmer, als Dougal Mac-Callum, der Kellner. Aber, wie Euer Gnaden weiß, er iſt ſeinem alten Herrn auch nachgefolgt."

„Wieder ein Unglück, Stephen," ſagte Sir John, ohne ſeine Stimme im mindeſten zu ändern. „Der Mann, dem Ihr Euer Geld bezahlt, iſt todt — und der Mann, der Zeuge der Bezahlung war, iſt auch todt — und von dem Geld, das doch vorhanden ſeyn müßte, iſt in den Schränken nichts zu hören und zu ſehen. Wie ſoll ich das alles glauben?"

Stephen. „Das weiß ich nicht, Euer Gnaden, aber da iſt ein kleines Verzeichniß der Münzſorten; denn Gott helfe mir! ich mußte aus zwanzig Beuteln zuſammen borgen; und ich weiß gewiß, daß Jeder hier angeſeſſene Mann einen Eid ablegen wird, wozu ich das Geld geborgt habe."

Sir John. „Daran zweifle ich nicht, daß Du das Geld geborgt haſt, Stenie. Für die Bezahlung will ich nur einen Beleg haben."

Stephen. „Das Geld muß im Hauſe ſeyn, Sir John. Und da es Euer Gnaden nicht gekriegt haben, und Seine ſel. Gnaden es nicht mitgenommen haben kann, ſo kann es wohl Jemand ſonſt im Hauſe geſehen haben."

Sir John. „Wir wollen die Dienerſchaft darüber abhören, Stephen; das iſt nicht mehr als billig."

Aber Diener und Magd, und Page und Stallknecht, alle leugneten ſtandhaft, einen Geldſack geſehen zu haben, wie ihn mein Großvater beſchrieb. Das Schlimmſte war eben, daß er keiner Seele von ihnen etwas von ſeinem Vorhaben, den Pacht zu bezahlen, geſagt hatte. Eine Magd hatte etwas unter ſeinem Arm geſehen, ſie hielt es aber für den Dudelſack.

Sir John Redgauntlet ließ die Dienerſchaft wieder aus dem Zimmer treten, und ſagte dann zu meinem Großvater: „Nun, Stenie, ich habe Alles zu Deinem Beſten gethan; und da ich nur wenig zweifle, daß Du beſſer als ſonſt Je-

Digitized by Google

mand weißt, wo das Geld zu finden iſt, ſo bitte ich Dich jetzt noch mit guten Worten und um Deiner ſelbſt willen, dieſem Poſſenſpiel ein Ende zu machen; denn, Stephen, Du mußt bezahlen, oder von Haus und Hof."

„Der Herr vergebe Euch Eure Abſicht," ſagte Stephen, faſt zum Aeußerſten gebracht — „ich bin ein ehrlicher Mann."

„Das bin ich auch, Stephen," ſagte der Laird; „und das ſind gleichfalls alle Leute im Hauſe, hoffe ich. Aber muß Einer unter uns ein Schelm ſeyn, ſo iſt es der, der ſeine Geſchichte, die er da erzählt, nicht beweiſen kann." Er ſchwieg einen Augenblick, und begann dann wieder noch ernſthafter: „Wenn ich Deinen Spaß recht verſtehe, Sir, ſo willſt Du von einigen boshaften Gerüchten über unſer Haus, beſonders über den ſchnellen Tod meines Vaters, Vortheil ziehen, mich dabei um das Geld betrügen, und vielleicht noch meinen Charakter mit der Verläumdung anſchwärzen, als hätte ich den geforderten Pacht bereits empfangen. — Wo glaubſt Du, daß das Geld iſt? — Ich will es wiſſen."

Da mein Großvater ſah, daß Alles ſo ſchlimm gegen ihn ſtand, gerieth er faſt in Verzweiflung — er wankte von einem Fuß zum andern, ſah in jeden Winkel des Zimmers, und gab keine Antwort.

„Rede aus, Sirrah," ſagte der Laird, und nahm dabei eine Miene von ſeinem Vater an, eine ganz beſondere, die er machte, wenn er bös war — es war, als wenn die Falten ſeiner Stirn den nämlichen ſchreckbaren Zug eines Roßhufs zwiſchen den Brauen darſtellten; — „ſprich aus, Sir, Ich will und muß Deine Gedanken wiſſen; — meinſt Du, daß ich das Geld habe?"

„Das ſey ferne von mir, ſo 'was zu ſagen," ſprach Stephen.

„Haſt Du Jemand von meinen Leuten in Verdacht, es genommen zu haben?"

„Es ſollte mir leid thun, Unſchuldige anzuklagen," ſagte mein Großvater; „und iſt Einer darunter, der's gethan hat, ſo habe ich keinen Beweis."

Digitized by Google

„Irgendwo muß aber doch das Geld seyn, wenn nur ein Funken Wahrheit in Deiner Geschichte ist," sagte Sir John; „ich frage, wo Du glaubst, daß es seyn kann — und verlange eine bestimmte Antwort."

„In der Hölle! wenn Ihr denn nun meine Gedanken wissen wollt," sagte mein Großvater, zum Aeußersten gebracht, — „in der Hölle! zusammt Eurem Vater und seiner silbernen Pfeife!"

Und hinab flog er nun zur Treppe (denn das Zimmer war nun kein Platz mehr für ihn nach einer solchen Rede), und hörte den Laird Mord und Tod hinter sich her fluchen, fast eben so, wie es Sir Robert machte, und nach Schöffer und Büttel brüllen.

Fort eilte nun mein Großvater zu seinem Hauptgläubiger (den sie Laurie Lapraik nannten), um zu sehen, ob er ihm helfen könne; aber als er seine Geschichte erzählt hatte, kriegte er nichts als böse Worte zu hören: — Dieb, Bettler und Betrüger waren die sanftesten Reden; und zu diesen harten Ausdrücken brachte nun Laurie noch die alte Geschichte von seinen blutigen Verfolgungen der Heiligen Gottes hervor, wie wenn ein Pächter sich hätte weigern können, mit seinem Laird auszuziehen, und das mit einem Laird, wie Sir Robert Redgauntlet. Da verlor mein Großvater seine Geduld nun vollends ganz, und während er und Laurie sich bei den Haaren kriegten, war er toll genug, mit seinem Glauben eben so übel zu verfahren, wie mit dem Mann, und stieß Reden aus, worüber die Leute, die sie hörten, Gänsehaut überlief; — denn er war nun einmal nicht mehr Herr über sich, und hatte mit wilden Menschen zu seiner Zeit gelebt.

Endlich schieden sie von einander, und mein Großvater wollte nun durch das Holz von Pitmarkie heim reiten, das ganz voll von schwarzen Kiefern ist, wie sie sagen. — Ich kenne das Holz, aber meinetwegen können die Kiefern schwarz oder weiß seyn. — Am Eingang in's Holz ist ein freier Anger, und an der Ecke des Angers eine kleine einsame Schenke, die damals eine Wirthin hatte, die Tibbie

Digitized by Google

Faw geheißen haben soll; und da verlangte der arme Stenie ein Mutchkin * Branntwein, denn er hatte den ganzen Tag nichts genossen. Tibbie wollte ihn nöthigen, einen Bissen Essen zu sich zu nehmen, aber er wollte nichts davon wissen, und selbst seinen Fuß nicht aus dem Bügel setzen, trank den Branntwein in zwei Zügen aus, und brachte bei jedem einen Toast aus; — der erste war: dem Andenken Sir Robert Redgauntlet's! und möge er nicht eher ruhig in seinem Grabe liegen, bis er seinem armen Landpächter zu Recht verholfen hat; der zweite war: auf die Gesundheit des Feindes der Menschen! und ob er ihm das Geldpakt wieder zustellen, oder ihm sagen wolle, was daraus geworden sey; denn die ganze Welt werde ihn nun als einen Dieb und Betrüger ansehen, was schrecklicher für ihn sey, als der Ruin seines Hauses und Hofes.

Darauf trabte er fort, ohne sich zu bekümmern, wohin. Es war bereits finstere Nacht geworden, und die Bäume machten sie noch finsterer. Er hatte sein Thier seinen Weg selbst durch's Holz gehen lassen, als es auf einmal, so müde und matt es auch erst gewesen war, anfing zu bäumen, zu setzen und auf den Hinterfüßen zu tanzen, daß sich mein Großvater kaum im Sattel halten konnte — während dem ein Reiter schnell an seine Seite geritten kam, und sagte: „Das ist eine wilde Bestie, Euer Pferd, Freund; wollt Ihr's verkaufen?“ — Mit diesen Worten berührte er den Hals des Pferdes mit seiner Reitgerte, und sogleich begann es seinen alten Hop von schwerfälligem Trab wieder. „Aber sein Feuer geht bald aus, wie es scheint,“ fuhr der Fremde fort, „und so ist's mit vieler Leute Courage, die große Dinge thun wollen, bis es zum Beweis kommt.“

Mein Großvater hörte kaum darauf, sondern spornte sein Pferd, und mit einem 'gute Nacht, Freund' machte er sich fort.

Aber es war, als wenn der Fremde keiner von denen war, die ihren Satz gleich aufgeben; denn wie auch Stenie reiten mochte, so blieb der Fremde doch immer in demselben

* Schottische halbe Pinte, ein Nösel.

Digitized by Google

gleichen Schritt an seiner Seite. Endlich wurde mein Großvater, Stenie Steenson, halb ärgerlich und, die Wahrheit zu sagen, halb furchtsam.

„Was wollt Ihr von mir, Freund," sprach er. „Seyd Ihr ein Räuber, so habe ich kein Geld; seyd Ihr ein ehrlicher Mann, und braucht Gesellschaft, so habe ich keine Lust zu reden und zu lachen; und wollt Ihr den Weg wissen, so kenne ich ihn selber nicht."

„Wollt Ihr mir Euern Kummer mittheilen," sagte der Fremde, „so bin ich Einer, so sehr mich auch die Welt verkennt, der seinen Freunden allein helfen kann."

Hierauf erzählte ihm denn mein Großvater, mehr um sein Herz leicht zu machen, als in Hoffnung auf Hülfe, die Geschichte vom Anfang bis zum Ende.

„Es ist eine schwierige Sache," sagte der Fremde; „aber ich denke, ich kann Euch helfen."

„Wenn Ihr mir das Geld borgen und einen langen Termin setzen könnt — sonst weiß ich keine Hülfe auf Erden," sagte mein Großvater.

„Aber vielleicht ist eine unter der Erde," sagte der Fremde. „Kommt, ich will offen mit Euch seyn; ich könnte Euch das Geld auf Handschrift leihen, aber Ihr möchtet Euch wegen meiner Bedingungen Skrupel machen. Nun, ich kann Euch sagen, daß Ihr Euern alten Laird durch Eure Flüche und die Wehklagen Eurer Familie im Grabe gestört habt, und — wenn Ihr's wagen wollt, ihn mit mir zu besuchen, so wird er Euch die Quittung geben."

Meinem Großvater standen bei diesem Vorschlage die Haare zu Berge, aber er dachte, sein Begleiter könnte vielleicht ein Spaßvögel seyn, der ihn eine Weile in Furcht setzen, aber zuletzt doch noch das Geld borgen wolle. Uebrigens hatte ihn der Branntwein dreist und sein Unglück desperat gemacht; so sagte er denn: er habe Muth genug, um der Quittung willen bis zum Höllenthor und auch wohl einen Schritt weiter zu gehen. — Der Fremde lachte.

Gut, sie ritten nun fort durch das Dickicht, als plötzlich die Pferde vor dem Thorwege eines großen Hauses hielten;

Digitized by Google

und hätte mein Großvater nicht gewußt, daß er zehn Meilen davon entfernt war, so hätte er's für Redgauntlets Schloß gehalten. Sie ritten durch den alten weiten Thorweg in den äußern Schloßhof; da war die ganze Fronte des Hauses erleuchtet, da gab's Pfeifen und Geigen, und eben so viel Tanzen und Lärmen, wie immer in Sir Roberts Haus zu Weihnachten und andern hohen Festen im Jahre. Sie stiegen ab, und mein Großvater glaubte sein Pferd an denselben Ring anzubinden, an welchem er es am Morgen dieses Tages angehängt hatte, als er zu Sir John gehen wollte.

„Gott!" sagte mein Großvater, „wenn Sir Roberts Tod nur ein Traum wäre!"

Er klopfte am Schloßthore an, wie er's gewohnt war, und seine alte Bekanntschaft, Dougal Mac Callum, kam, wie gleichfalls sonst gewöhnlich, machte das Thor auf, und sagte: „Pfeifer Stenie, bist Du da, Kamerad? Sir Robert hat schon nach Dir verlangt."

Mein Großvater war wie ein Mann im Traum — er sah sich nach dem Fremden um, aber dieser war fort. Endlich versuchte er zu sagen: „He, Dougal, Du Galgenvogel, lebst Du noch? Ich dachte, Du wärst todt."

„Mache Du Dir nichts mit mir zu schaffen," sagte Dougal, „sondern sieh auf Dich selbst; und nimm Dich in Acht, daß Du von Niemanden hier etwas annimmst, weder Essen, noch Trinken, noch Geld, außer der Quittung, die Dein ist."

Mit diesen Worten ging er voran, und führte meinen Großvater durch Säle und Gänge, die ihm gar wohl bekannt waren, in das alte Eichenholzzimmer; und hier gab es wieder so viel Singen und Schreien weltlicher Lieder, und Sprudeln von Rothwein, und gotteslästerlichem Jubeln, wie das jemals in Redgauntlet-Schloß zur Zeit seiner größten Blüthe gewesen war.

Aber, Gott sey uns gnadig! Was für eine Sorte höllischer Saufbrüder saßen da rund um den Tisch herum! — Mein Großvater kannte Viele davon, die längst zu ihrer

Digitized by Google

Ruhe heimgingen. Da war der grausame Middleton, der schwelgerische Rothes, und der durchtriebene Lauderdale, und Dalyell, mit seinem Kahlkopf und einem Bart bis zum Gürtel, und Earlshall, mit Camerons Blut an seiner Hand, und der wilde Bonshaw, der des gesegneten Mr. Cargills Glieder zusammenschnürte, bis das Blut hervorsprang, und Dumbarton Douglas, der zweifache Verräther an Vaterland und König. Da war auch der Blut-Advokat Mac Kenzie, der um seiner weltlichen Wissenschaft und Weisheit willen von den Andern wie ein Gott verehrt wurde. Da war ferner Claverhouse*, so schön noch, wie er im Leben war, mit seinem langen, schwarzlockigen Haar, das auf sein gesticktes Büffelwams herabwallte; seine Linke bedeckte sein rechtes Schulterblatt, um die Wunde zu verbergen, durch welche die silberne Kugel eingedrungen war. Er saß apart von der Gesellschaft, und blickte mit finstern, stolzen Blicken auf sie, während Alle halloten, sangen und lachten, daß das Zimmer bebte. Aber ihr Gelächter verzerrte sich von Zeit zu Zeit, und verwandelte sich dann in ein so fürchterlich gräßliches Geheul, daß meines Großvaters Nägel vor Angst blau wurden, und ihm das Mark in den Knochen gerann.

Die bei Tafel aufwarteten, waren ihre nämlichen grausamen Dienstleute und Soldaten, welche ihre bösen Absichten und Befehle auf Erden ausgeführt hatten. Da war der Lang-Lad von Netherdown, der Argyle nehmen half; und der Vorlader des Bischofs, den sie die Teufelstrompete nannten; die grausamen Gardisten in ihren Tressenröcken; die wilden hochländischen Amoriter, welche Blut wie Wasser vergoßen; und mancher übermüthige Dienstmann, stolz im Herzen und blutig an der Hand, die sich an die Großen hängen, und sie noch fluchwürdiger machen, als sie's außerdem seyn würden, die den Armen vollends zu Pulver zerreiben, wenn ihn die Großen in Stücke zerschlagen. Und

* Sämmtlich Gegner der Revolution, wodurch der Papismus in England gestürzt wurde.

Viele, Viele gingen ab und zu, so geschäftig in ihrem Beruf, wie sie's im Leben waren.

Sir Robert Redgauntlet schrie mitten unter diesem fürchterlichen Gelage mit einer Stimme, wie der Donner, nach Stenie, dem Pfeifer, daß er zu ihm oben am Tisch kommen sollte, wo er saß; seine Beine waren vor ihm hingestreckt und mit Flanell umwunden, seine Halfter-Pistolen lagen neben ihm, und sein Schwert lag an seinem Stuhl, gerade wie ihn mein Großvatrr zum letzten Mal auf Erden gesehen hatte — dasselbe Kissen für den Affen war ihm zunächst, aber die Bestie saß nicht darauf — es war wohl seine Stunde noch nicht da; denn mein Großvater hörte sie sagen, wie er vorwärts schritt: „Ist der Major noch nicht gekommen!" und ein Anderer antwortete: „Der Pavian wird morgen früh bei Zeiten da seyn." Und als mein Großvater zu Sir Robert kam, sagte Er, oder sein Geist, oder der Teufel in seiner Gestalt: „He, Pfeifer, bist Du mit meinem Sohn über das Pachtgeld einig geworden?"

Mit vieler Mühe holte mein Großvater Athem und sagte, daß Sir John ohne Sr. Gnaden Quittung sich nicht mit ihm setzen wolle.

„Du sollst sie haben für ein Lied auf Deiner Pfeife, Stenie," sagte die Erscheinung Sir Roberts. — „Spiel' uns auf: 'Schwenk' Dich lustig, Luckie'."

Nun, das war ein Lied, das mein Großvater von einem Zauberer lernte, der es selbst erst gehört hatte, als sie dem Satan zu Ehren ein Fest feierten, und mein Großvater hatte es manchmal bei den wilden Abendschmäusen in Redgauntlet-Schloß gespielt, aber niemals sehr gern; jetzt überlief es ihn eiskalt hier bei dem bloßen Namen, und er sagte daher zur Entschuldigung, er habe seinen Dudelsack nicht mit.

„Mac Callum, Du Kind Beelzebubs," sagte der schreckliche Sir Robert, „hole für Stenie den Dudelsack, den ich ihm aufgehoben habe!"

Mac Callum brachte einen Dudelsack, welchen der Pfeifer Donald von den Inseln hätte brauchen können. Aber

Digitized by Google

er gab meinem Großvater einen Wink, als er ihn brachte; und da er ihn näher und für sich anblickte, sah Stenie, daß die Pfeifen von Stahl und ganz weißglühend waren; dies war Warnung genug, sich nicht die Finger daran zu verbrennen. So entschuldigte er sich wieder, und sagte: er sey schwach und erschrocken, und habe nicht genug Wind, um den Sack damit zu füllen.

„Nun, so mußt Du essen und trinken, Stenie," sagte die Gestalt; „denn hier thun wir wenig anderes, und die Unterhaltung geht schlecht zwischen einem vollen und einem hungrigen Mann."

Das waren aber dieselben Worte, welche der blutige Graf von Douglas sagte, um den Boten des Königs fest zu halten, während er im Schloß Threave dem Mac Lellan von Bombie den Kopf abschlug. Das machte meinen Großvater immer vorsichtiger.

So sprach er nun wie ein Mann und sagte: er sey nicht hieher gekommen, um zu essen, zu trinken, oder Musik zu machen, sondern bloß um sein selbst willen. Er wolle wissen, wohin das bezahlte Geld gekommen sey, und verlange Bescheinigung darüber; ja, er wurde so muthig, daß er Sir Robert bei seinem Gewissen beschwor — (es war ihm nicht möglich, den heiligen Namen auszusprechen) — und, bei seiner Hoffnung der ewigen Ruhe, ihm keine Schlingen zu legen, sondern ihm zu seinem Eigenthum zu verhelfen.

Die Erscheinung fletschte die Zähne und lachte, nahm aber aus einer Brieftasche die Quittung und übergab sie Stenie. „Hier ist Deine Quittung, Du kläglicher Hund; und das Geld, das mag mein Hundwolfssohn in der Katzenwiege suchen."

Mein Großvater sagte tausend Dank, und wollte sich eben fortmachen, als ihm Sir Robert laut nachbrüllte: „Halt, halt, Du dudelsackpfeifender Hurensohn! Ich bin noch nicht mit Dir fertig. Hier thun wir nichts für nichts; und Du mußt an demselben Tag, heut' über's Jahr, mir,

Digitized by Google

Deinem Herrn, den Tribut bezahlen, den Du mir für meine Protektion ſchuldig biſt."

Plötzlich war meines Großvaters Zunge gelöst, und er rief nun laut: „Ich befehle mich in Gottes Hand, nicht in die Deinige!"

Kaum hatte er das Wort geſprochen, ſo war plötzlich Alles um ihn finſter, und er plumpte auf die Erde, mit einem ſo heftigen Preller, daß ihm Athem und Verſtand außen blieben.

Wie lange Stenie ſo da lag, konnte er nicht ſagen; aber als er wieder zu ſich kam, befand er ſich auf dem alten Gottesacker der Pfarrkirche von Redgauntlet, gerade an der Thüre der Familiengruft, und das Wappen von Sir Robert hing über ſeinem Kopf. Es lag ein ſtarker Morgenthau auf den Gräbern und Grabſteinen um ihn her, und ſein Pferd graste friedlich bei den beiden Kühen des Predigers. Stenie wollte erſt glauben, daß das Ganze ein Traum war, aber er hatte die Quittung in der Hand, deutlich geſchrieben und unterzeichnet vom alten Laird; nur die letzten Buchſtaben ſeines Namens waren ein wenig unordentlich, und wie von Einem geſchrieben, der unterm Schreiben von einem plötzlichen Schmerz ergriffen wird.

Voll Angſt und Sorge im Gewiſſen verließ er dieſen traurigen Ort, ritt durch den Nebel auf Redgauntlet-Schloß, und erlangte nur mit vieler Mühe mit dem Laird zu ſprechen. „Nun, Du bankerotter Spitzbube," war das erſte Wort, „bringſt Du mir meinen Pacht?"

„Nein," antwortete mein Großvater, „den nicht; aber ich bringe Euch Euer Gnaden Sir Roberts Quittung darüber."

„Was Sirrah? — Sir Roberts Quittung! — Ihr ſagtet mir ja, er hätte Euch keine gegeben."

„Wollen Eure Gnaden belieben zu ſehen, ob dieſe Schrift richtig iſt?"

Sir John ſah auf jede Zeile und auf jeden Buchſtaben mit vieler Aufmerkſamkeit, und zuletzt auch auf das Datum, was mein Großvater überſehen hatte. — „Vom Ort

Digitized by Google

meiner Bestimmung," las er, „den fünfundzwanzigsten November." — „Was! — Das ist von gestern! Schurke, Du mußt deswegen zur Hölle gegangen seyn!"

„Ich bekam dieses von Eurer Gnaden Vater; — ob der nun im Himmel oder in der Hölle ist, weiß ich nicht," sagte Stenie.

„Ich werde Dich als einen Zauberer dem geheimen Rath anzeigen!" sagte Sir John. „Ich will Dich zu Deinem Herrn, dem Teufel, jagen, mit Hülfe einer Pechtonne und einer Fackel!"

„Ich werde mich selbst dem Presbyterium anzeigen," sagte Stenie, „und ihnen Alles sagen, was ich in der vergangenen Nacht sah; das waren Dinge, worüber sie besser urtheilen können, als ein armer Sünder, wie ich bin."

Sir John schwieg, faßte sich und wollte von ihm die ganze Geschichte wissen; und mein Großvater erzählte sie ihm auch Punkt für Punkt, wie ich sie Euch erzählt habe — Wort für Wort, weder mehr noch weniger.

Sir John schwieg wieder eine Weile, und endlich sagte er sehr ruhig: „Stenie, diese Deine Geschichte betrifft die Ehre von mancher adeligen Familie außer der meinigen; und wenn sie nur eine erlogene Finte seyn sollte, um Dich gegen mich zu verwahren, so ist das geringste, was Du zu erwarten hast, daß Dir ein glühend Eisen durch Deine Zunge getrieben werden wird, was Dir eben so schlecht bekommen soll, wie wenn Du Deine Finger an einer glühend heißen Sackpfeife verbrannt hättest. Doch kann es auch wahr seyn, Stenie; und wenn sich das Geld auffindet, so weiß ich nicht, was ich davon denken soll. — Aber wo sollen wir die Katzenwiege suchen? Es gibt wohl Katzen genug in dem alten Hause, aber ich denke, sie hecken überall hin, ohne Betten und Wiegen zu brauchen."

„Wir fragen da wohl am besten den Hutcheon," sagte mein Großvater; „er weiß alle die verdammten Löcher so gut, wie — ein anderer Diener, der nun fort ist, und den ich nicht nennen mag."

Richtig, als Hutcheon darum befragt wurde, so sagte er

Digitized by Google

ihnen, daß ein baufälliger, schon lang unbrauchbarer Thurm, nahe am Glockenstuhl, auf den man nur mit einer Leiter kommen könne, weil er bloß eine Oeffnung von außen, und hoch über den Zinnen habe, von Alters her die Katzenwiege heiße.

„Dahin will ich sogleich selbst steigen," sagte Sir John, nahm (wozu, weiß der Himmel) eines von seines Vaters Pistolen von dem Tisch im Saale, wo sie seit der Nacht lagen, in welcher er starb, und eilte auf die Zinnen.

Der Ort war gefährlich zu ersteigen, denn die Leiter war alt und wandelbar, und es fehlten mehrere Sprossen. Dennoch kletterte Sir John hinauf und kroch durch das Thurmloch hinein, wo sein Leib alles Licht wegnahm, das in den engen Thurm fiel. Da stürzte plötzlich etwas über ihn her, und wollte ihn mit Gewalt hinunterwerfen — plautz, da geht Sir John's Pistol los, und Hutcheon, der die Leiter hielt, und mein Großvater, der neben ihm stand, hörten einen lauten Schrei. Eine Minute darauf warf Sir John den Leib des Affen todt zu ihnen herunter, und rief ihnen zu, daß das Geld da sey, und daß sie heraufkommen und ihm helfen sollten. Da fand sich denn richtig der Geldsack und noch gar manches andere dazu, das seit geraumer Zeit vermißt worden war. Nachdem Sir John den Thurm wohl durchsucht hatte, führte er meinen Großvater in den Speisesaal; da nahm er ihn bei der Hand, sprach freundlich mit ihm, und sagte: es thue ihm leid, daß er seinen Worten nicht getraut habe, und er wolle künftig ein guter Herr gegen ihn seyn, und sein Unrecht wieder gut machen.

„Und nun, Stenie," fuhr Sir John fort, „Deine Erscheinung kann zwar nur im Ganzen als Beleg für meines Vaters Rechtlichkeit dienen, da er selbst nach seinem Tode einem armen Mann, wie Du bist, hat Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen; aber Du weißt wohl, daß Uebelgesinnte leicht böse Folgen in Betreff des Seelenheils meines Vaters daraus ziehen könnten. Daher glaube ich, ist es wohl besser, wir schieben den ganzen Trödel auf das bos-

Digitized by Google

haste Thier, den Major Weir, und sprechen weiter nichts von Deinem Traum im Holze von Pitmarkie. Du hattest einen Schluck Branntwein zu viel getrunken, um etwas mit Gewißheit zu erkennen, und, Stenie, diese Quittung (seine Hand zitterte, wie er sie vorwies) — sie ist doch nur ein widerliches Ding von einem Dokument, so ist es wohl, glaube ich, am besten, wir werfen sie gänzlich ins Feuer."

„Ho, so widerlich sie auch ist, so ist sie doch die ganze Bürgschaft für meinen Pachtzins," sagte mein Großvater, welcher fürchtete, er möchte vielleicht den Vortheil von Sir Roberts Bescheinigung einbüßen.

„Ich werde Dir die Summe im Zinsbuche gut schreiben, und Dir eine Bescheinigung mit meiner Hand ausstellen," sagte Sir John, „und das auf der Stelle. Und wenn Du, Stenie, Dein Maul über die Sache halten kannst, so sollst Du von nun an auf billigerem Pacht sitzen."

„Tausend Dank, Eure Gnaden," sagte Stenie, der nun wohl merkte, aus welchem Winkel der Wind blies; „ohne Widerrede werde ich Euer Gnaden Befehlen gehorchen; nur wünschte ich noch, mit einem gottesfürchtigen Geistlichen über die Sache zu sprechen; denn es gefällt mir die Art von Befehl, mich wieder einzustellen, gar nicht, die Euer Gnaden Vater —"

„Nenne das Gespenst nicht meinen Vater!" unterbrach ihn Sir John.

„Nun, oder das Ding, das ihm so ähnlich war —" sagte mein Großvater; „er sprach davon, daß ich binnen Jahresfrist wiederkommen sollte, und das liegt mir schwer auf dem Gewissen."

„Nun gut denn," sagte Sir John, „wenn Du so ängstlich bist in Deinem Herzen, so sprich mit unserem hiesigen Prediger über die Sache; er ist ein gefälliger Mann, sieht auf die Ehre unserer Familie, und wird das aus Rücksicht gegen mein Patronat um so lieber thun."

Hierauf war's denn mein Vater sehr gern zufrieden, daß die Quittung verbrannt werden sollte, und der Laird warf sie sogleich mit eigener Hand ins Kamin. Doch sie

Digitized by Google

wollte nicht gleich vor ihren Augen verbrennen, sondern flog durch die Esse hinaus, mit einem langen Schweif von Funken hinter ihr her, und einem zischenden Geräusch, wie von einer steigenden Rakete.

Mein Großvater ging nun hinunter in die Pfarre, und als der Prediger die Geschichte gehört hatte, sagte er zu meinem Großvater, daß er sich zwar sehr weit in gefahrvolle Dinge eingelassen habe, aber dennoch sey er der Meinung, daß, weil er den Lockungen des Teufels widerstanden habe (so nannte er das Anerbieten des Essens und Trinkens) und sich auch geweigert habe, ihm durch Vorspielen auf seine Aufforderung seine Ehre zu beweisen, der Satan hoffentlich wenig Vortheil über ihn werde erlangen können, weder durch das Geschehene, noch durch das Kommende, falls er nur hinfort einen fürsichtigen Lebenswandel führen werde. Und wirklich verschwor auch mein Großvater ganz freiwillig auf lange Zeit beides, Sackpfeife und Branntwein, — und nur erst, als das Jahr zu Ende und der fatale Tag vorüber war, wagte er's, wieder nach der Fiedel zu greifen, und Usquebaugh und Tippenny zu trinken.

Sir John ersann sich selbst eine Geschichte von dem Affen nach seinem Gutdünken, und Manche glauben noch bis auf diesen Tag, daß an der ganzen Sache nichts weiter Schuld war, als die räuberische Natur des unvernünftigen Thieres. Gewiß werdet Ihr auch Niemand abhalten zu behaupten, daß es nicht der alte böse Feind war, was Dougal und mein Großvater in des Lairds Zimmer sahen, sondern daß nur das boshafte Thier, der Major, auf dem Sarge kauerte; und was das Pfeifen auf des Lairds Pfeifchen anlangt, das man nach seinem Tode hörte, so verstand es das schlaue Thier eben so gut, wie der Laird, ja wohl noch besser. Aber der Himmel weiß die Wahrheit, die zuerst durch die Frau des Predigers an den Tag kam, nachdem Sir John und ihr eigener Ehemann längst im Grabe lagen. Und dann mußte auch mein Großvater, der zwar schwach auf seinen Beinen war, aber nicht in seinem Verstand oder Gedächtniß — wenigstens war's kaum der

Digitized by Google

Rede werth — die Geschichte seinen Freunden, wie sie war, erzählen, und das um seines guten Namens willen, weil sie ihn sonst als einen Zauberer leicht angezeigt hätten."

Die abendlichen Schatten wurden immer dunkler um uns her, als mein Führer seine lange Erzählung mit der Nutzanwendung schloß: — „So seht Ihr, Kamerad, daß es nicht immer gut ist, einen fremden Wanderer zum Führer zu wählen, wenn Ihr im Land unbekannt seyd."

„Diesen Schluß hätte ich nicht aus der Geschichte gezogen," wendete ich ihm ein. „Für Euren Großvater war ja das Abenteuer glücklich, da es ihn von Kummer und Ruin rettete, und eben so glücklich für seinen Herrn, den es eine große Ungerechtigkeit zu begehen bewahrte."

„Ja, aber Beide mußten sie doch noch 'was früher oder später davon tragen," sagte Wander-Willie; — „denn verschoben ist nicht vergessen. Sir John starb, bevor er weit in die sechzig war, und er war auch nur kurze Zeit krank. Und mein Großvater, der kam zwar hoch in die Jahre, aber da war mein Vater, ein Mann in den besten Jahren, nur fünfundvierzig alt, fiel plötzlich zwischen der Handhabe und dem Pflug nieder, und stand nie wieder auf, und hinterließ kein Kind, außer mir armen blinden, vater- und mutterlosen Geschöpf, der ich weder arbeiten noch hungern kann. Jedoch anfangs ging alles noch gut; denn Sir Redwald Redgauntlet, Sir Johns einziger Sohn, Sir Roberts Enkel, und, ach! der letzte Sprößling des ehrenwerthen Hauses, nahm uns das Landgut ab und nahm mich zu sich in sein Haus, um für mich zu sorgen. Er liebte Musik, und ich hatte die besten Lehrer, die nur in England und Schottland zu finden waren. Manch fröhliches Jahr brachte ich bei ihm zu! Aber ach! er zog mit andern hübschen Leuten aus, Anno fünfundvierzig. — Ich will nichts weiter davon sagen. — In meinem Kopf wurde es nie mehr ganz richtig, seit ich ihn verlor. — Doch, wenn ich noch ein

Digitized by Google

Wort über die Sache spreche, zum Teufel, dann ist mir's nicht möglich, die Nacht über zu spielen. — Seht Euch um, mein lustiger Kamerad," begann er wieder, in einem ganz andern Tone, „nun müßt Ihr allgemach die Lichter von Brokenburn-Thal brennen sehen."

Zwölfter Brief.

Darsie Latimer an Alan Fairford.

Ich fahre fort, Dir des Breitern zu epistoliren, wenn auch der Gegenstand etwas langweilig werden sollte. Es möge daher das Angenehme erzählender Mittheilungen, und die freundschaftliche Theilnahme an unsern gegenseitigen Angelegenheiten die Magerkeit desselben einigermaßen ausgleichen. Wir thörichten Sklaven der Phantasie, die wir uns nun einmal wie Malvolio gern von unsern eigenen Träumen zum besten haben lassen, wir haben doch den Vortheil vor den Weisen der Erde voraus, daß wir unser beschiedenes Maß von Freuden völlig unter unserem Kommando haben, so daß wir uns selbst ein geistiges Banket bestens zuzurichten im Stande sind, ohne dazu mehr als eine kaum mittelmäßige Beihülfe der Außenwelt in Anspruch zu nehmen. Zwar ist ein solches dem Gastmahl nicht unähnlich, welches der Barmecide dem Alnaschar bereitete; und wir dürfen nicht erwarten, bei solcher Kost fett zu werden. Aber andererseits gibt es dabei auch weder Ueberfüllung noch Ueberfluß, die sich nur zu gewöhnlich bei gröberen und mehr materiellen Genüssen einstellen. Und zuletzt — ich bete immer mit den Worten der Ode an das Luftschloßbauen:

Gib Deine Hoffnung mir, die immer fröhlich blüht;
Gib Deinen Reichthum mir, der nimmer treulos flieht;
Gib Deinen Segen mir, der oft mich schon entzückt;
Gib Deine Freundschaft mir, die Arme hoch beglückt.

Digitized by Google

Und so schicke ich mich denn an, trotz Deinem staatsklugen Lächeln und hochweisen Kopfschütteln, meinen an sich trivialen Abenteuern so viel wie möglich Interesse auszupressen, sollte dieses Interesse auch Niemanden weiter behagen, als meiner Person selbst; und ich werde nicht aufhören, Dich, meinen andächtigen Leser, mit der Arbeit zu martern, das Geschreibsel, in dem ich meine Geschichte abfasse, zu durchlesen.

Mein letztes brach ich in dem Augenblick ab, wo wir auf dem Punkt waren, in das Thal von Brokenburn auf dem gefährlichen Abhang hinabzusteigen, den ich zuerst en croupe hinter einem desperaten Reiter passirte, und jetzt abermals unter der unsichern Leitung eines blinden Mannes versuchen sollte.

Es fing nun an dunkel zu werden; aber das war für meinen Führer nicht im Mindesten ein Hinderniß; vielmehr bewegte er sich mit instinktartiger Sicherheit des Fußes, wie anfangs, fort, so daß wir bald den Grund erreichten, und ich Licht aus der Hütte schimmern sah, die nur kürzlich erst mein Zufluchtsort gewesen war. Doch nahm unser Weg seine Richtung nicht dahin. Wir ließen die Wohnung des Laird zur Linken, wendeten uns seitwärts, und gelangten bald, dem Lauf des Flüßchens folgend, zu dem kleinen Weiler an der Mündung desselben, dessen Hütten wahrscheinlich an dieser Stelle errichtet worden waren, weil diese einen bequemen Landungsplatz für die Fischerboote abgab. Ein großes aber niedriges Gebäude, dessen Fronte jetzt vor uns lag, schien glänzend erleuchtet; denn das Licht drang nicht nur aus jedem Fenster, und jeder Oeffnung der wandelbaren Mauern hervor, sondern zeigte sich auch durch jeden Riß und jede lecke Stelle im Dach, das aus getheerten Schindeln bestand, und hin und wieder mit Schebe und Divot* ausgebessert war.

Während dieser Anblick meine Aufmerksamkeit auf sich zog, wurde die meines Begleiters durch regelmaßig auf einander folgende Laute beschäftigt, die ihm ein Stampfen

* Dachziegelartig geformte Torfstücke.

Digitized by Google

auf dem Fußboden, gemischt mit einigen schwachen Tönen von Musik, zu seyn schienen, denn Willie's scharfes Hörorgan vernahm und verstand dies alles sogleich, während es für mich noch gänzlich unhörbar war. Alsbald schlug der alte Mann, heftig bewegt, mit seinem Stab gegen die Erde und rief: „Das Hurenpack von Fischern! Sie haben mir einen andern Geiger in mein Revier gebracht! Das sind doch so verdammte Schmugglerschurken, daß sie sogar mit Musik kontrebandiren müssen! Aber ich will ihnen schlimmer mitspielen, als alle Zollaufseher im Lande. — Wart' — horch — 's ist keine Geige — 's ist der Pfeifen- und Trommel-Bankert Simon von Sowport, aus dem Nikol-Forst, den will ich bepfeifen und betrommeln! — Laßt mich nur erst meine Linke in seinem Halstuch haben, und Ihr sollt sehen, was meine Rechte thut. Kommt nun, Bursche — kommt hurtig, mein munterer Gesell — jetzt ists nicht mehr Zeit, Fuß und Schritt ängstlich zu setzen." Und so zog er mich mit sich fort und eilte mit großen und festen Schritten vorwärts.

Es war mir an seiner Seite eben nicht wohl zu Muthe; denn seit sein Minstrel-Stolz sich so beleidigt fühlte, schien er plötzlich aus einem ruhigen, anständigen, ich möchte sagen, achtungswerthen Mann, wofür ich ihn unter seiner Erzählung halten mußte, ein toller, ehrgeiziger, wüster Landstreicher geworden zu seyn, so, daß ich nach unserem Eintritt in die große Baute, wo eine Menge von Fischern mit ihren Weibern und Kindern mit Essen, Trinken und Tanzen beschäftigt waren, nicht wenig fürchtete, die ungestüme Heftigkeit meines Gefährten möchte uns eine unfreundliche Aufnahme herbeiführen.

Aber der allgemeine Ruf, „Willkommen, willkommen!" womit Wander Willie empfangen wurde — die herzlichen Begrüßungen — das wiederholte: „Auf Dein Wohl, Willie!" — „Wo bleibst Du denn ewig, Du blinder Teufel?" — und die Forderungen, Bescheid zu thun — vor allem aber die Eile, womit die anstößige Pfeife sammt der Trommel zum Schweigen gebracht wurden, waren für den alten Mann

Digitized by Google

so deutliche Versicherungen unveränderter Popularität und Bedeutsamkeit, daß seine Eifersucht dadurch sofort beschwichtigt und sein Unmuth über die vermeintliche Zurücksetzung in eine angemessene Stimmung für die Erwiederung so vieler Beweise herzlicher Freundschaft verwandelt wurde. Jünglinge und Mädchen drängten sich um ihn, und bezeigten ihm ihre Besorgniß, daß ihn ein Unfall aufgehalten haben könnte, und daß zwei oder drei junge Bursche aus seyen, um ihn aufzusuchen.

„Es war kein Unfall, dem Himmel sey Dank," sagte Willie, „sondern daß mein Kamerad, Rob der Strömer, der faule Schlingel, nicht mit mir auf den Dünen zusammentraf; aber ich habe einen tapferen Burschen für ihn mitgebracht, der zwölfmal so viel werth ist, wie der ungehangene Schurke."

„Und wen hast Du denn aufgefischt, munterer Willie?" rief ein Dutzend Stimmen, während aller Augen auf Deinen ergebensten Diener gerichtet waren, der sich übrigens so standhaft wie möglich benahm, wenn es ihn auch in einige Klemme brachte, der Zielpunkt aller Blicke zu seyn.

„Ich kenne ihn an der besäumten Halsbinde," sagte einer der Burschen; „es ist Gil Hobson, der pfiffige Schneider von Burg. — Willkommen in Schottland, Du Metzlappendieb, sagte er, und streckte dazu eine Tatze aus, braun wie ein Dachsrücken, und von furchtbarer Größe."

„Gil Hobson? Gil Hurensohn!" rief Wander Willie; „das ist ein hübscher Bursche, ein Lehrling, glaub' ich, beim alten Josua Geddes; im Quäkerhandel."

„Was für ein Handel ist das, Alter?" sprach der Mann mit der dachsbraunen Faust.

„Heucheln und Lügen," antwortete Willie, was ein donnerndes Gelächter bewirkte; „aber ich will dem Burschen ein besser Handwerk lehren, und das ist Gurgeln und Fiedeln."

Daß mich Willie der Gesellschaft auf diese Weise fast unter meinem wahren Charakter vorstellte, war zwar wider unseren Kontrakt; aber dennoch war es mir nichts we-

Digitized by Google

niger als unangenehm. Denn dieſen rohen und ungeſchlachten Menſchen ein Finte zu machen, konnte im Fall der Entdeckung für uns beide gefährliche Folgen haben, und ich war ſo zugleich der läſtigen Bürde, eine erdichtete Rolle zu ſpielen, entledigt. Die muntere Geſellſchaft, eine oder zwei der jungen Mädchen ausgenommen, deren Augen ein Verlangen nach genauerer Bekanntſchaft ausdrückten, befaßte ſich fortan nicht weiter mit mir; die Aeltern nahmen ihre Plätze an einer ungeheuern Bowle, oder vielmehr einem dampfenden Keſſel von Branntweinpunſch wieder ein, die Jüngeren ſtellten ſich auf dem Tanzplatz zurecht und riefen Willie laut zu, nun aufzuſtreichen.

Mit einer kurzen Erinnerung an mich, „ihm Ehre zu machen: denn die Fiſcher hätten Ohren, wenn auch die Fiſche keine hätten," begann Willie in erhabenem Styl vorauf zu ſpielen, und ich begleitete ihn, wenigſtens nicht zum Mißvergnügen meines Gefährten; denn dann und wann gab er mir einen Wink ſeines Beifalls. Die Tänze waren natürlicher Weiſe die gewöhnlichen Schottiſchen, als Giſen, Dreher und Doppeltänze, mit welchen ein Strathſpey oder Hornpipe* abwechſelte. Den Mangel an Anmuth erſetzten die Tänzer reichlich durch ein richtiges Gehör, einen gewandten und feſten Schritt, und jene behende Leichtigkeit, welche den nördlichen Tänzern eigen iſt. Meine eigene Laune ſtieg mit der um mich herrſchenden Fröhlichkeit, mit des alten Willies bewunderungswürdigem Spiel und ſeinem wiederholten: „Bravo, bravo, wackerer Kamerad!" und, die Wahrheit zu geſtehen, ich empfand weit mehr Vergnügen an dieſem ländlichen Feſte, als das jemals bei mir auf den eleganteren Bällen und Konzerten Deiner berühmten Hauptſtadt der Fall war, zu welchen ich mir dann und wann Zutritt zu verſchaffen wußte. Vielleicht hatte das ſeinen Grund darin, daß ich ein Gegenſtand größerer Auszeichnung für die zu Brokenburn vorſitzende Matrone war, als mir das jemals bei der weit berühmten Miß Nickie Murray,

* Eine Art Solo und Kontretanz, unter Fiſchern und Matroſen gewöhnlich.

Digitized by Google

der Patronin Deiner Edinburger Gesellschaften, zu werden möglich wurde. Die eben erwähnte Person war ein munteres Weib von ungefähr dreißig Jahren, mit einer Last von silbernen und drei oder vier goldenen Ringen an den Fingern, freigebig ließ sie ihre Knöchel unter den zahlreichen blauen, weißen und scharlachrothen, kurzen Röcken hervor lugen, und trug Strumpfhosen von der feinsten und weißesten Lämmerwolle, die sich aus ihren Korduanschuhen, mit Silberschnallen besetzt, glatt empor streckten. Sie nahm den Vortritt zu meinen Gunsten, und erklärte, der brave junge Herr solle sich nicht mit Spielen zu Tode martern, sondern für einen oder zwei Tänze auf den Boden herunter kommen.

„Und was soll denn aus mir werden, Dame Martin?“ sagte Willie.

„Aus Dir?“ sagte die Dame, „daß Du die Motten in Deinen alten Bart kriegtest! Du spielst ja wohl zwanzig Stunden in einem fort, und machst das ganze Land mit Tanzen todt, ehe Du den Fiedelbogen weglegst, es müßte denn um eines Schlucks oder so etwas willen seyn.“

„Ei nun, Dame,“ antwortete Willie, „Ihr habt nicht so unrecht; nun, soll mein Kamerad mittanzen, so gebt mir einen Trunk, und dann schwenkt Euch herum wie Madge von Middlebie.“

Der Trunk wurde sogleich gebracht, aber während Willie damit beschäftigt war, trat eine Gesellschaft in die Hütte, welche ebenso meine Aufmerksamkeit auf sich zog, wie sie mich in der beabsichtigten Galanterie unterbrach, womit ich eben meine Hand der frischfarbigen, wohlgebauten, weißfüßigen Thetis zu reichen im Begriff stand, die meine Befreiung von dem Zwang, Musik zu machen, ausgewirkt hatte.

Diese plötzliche Erscheinung bestand in nichts Geringerem, als in der alten Frau, welche der Laird Mabel genannt hatte, in Cristal Nixon, seinem Diener, und in der jungen Person, welche das Dankgebet für uns bei ihm gesprochen hatte.

Digitized by Google

Diese junge Person — Alan, Du bist in Deiner Art wirklich so etwas von Wahrsager — diese junge Person, die ich nicht näher beschrieb, und die Du mir, aus eben diesem Grunde, nicht ganz gleichgültig zu seyn glaubtest — ist es mir, ich sollte es freilich nicht sagen müssen, in der That nicht so sehr, wie sie es, der Klugheit gemäß, seyn sollte. Ich will in diesem Fall nicht den Namen Liebe gebrauchen, ich habe ihn zu oft für vorübergehende Träume und Possen gebraucht, als daß ich im Wiederholungsfall Deiner Geißel entgehen könnte. Nur zu oft habe ich, leider, diese Phrase bisher gebraucht — Romanschreiber würden entheiligt sagen — wenn ich die wenigen Jahre bedenke, die bis jetzt erst über mein Haupt dahin flogen. Aber ernstlich, der schöne Kaplan von Brokenburn erschien bisher oft in meinem Kopf, auch wenn sie nichts da zu thun hatte; und wenn Dir das einiges Licht über meine Beweggründe entzünden kann, warum ich mich noch immer in dieser Gegend herumtreibe, und dazu selbst die Rolle von Willie's Begleiter spiele, nun, so hänge Dich! kannst Du freien Gebrauch davon machen — eine Erlaubniß, wofür Du Dich eben nicht besonders zu bedanken brauchst, da Du sie Dir zweifelsohne schon selbst genommen haben würdest, ob von mir dazu berechtigt oder nicht.

Denke Dir, Alan, wie diese meine Gefühle aufgeregt werden mußten, als ich dieses ungemein schöne Mädchen in das Zimmer, wo man tanzte, wie einen Sonnenstrahl auf eine Wolke, kommen sah; nicht mit der Haltung einer Person gleichen Standes, sondern wie eine Vorgesetzte unter ihren Untergebenen erscheint, um ihre geselligen Zirkel mit ihrer Gegenwart zu beehren. Die beiden alten Begleiter folgten ihr mit eben so grämlichen Blicken, wie die ihrigen liebevoll waren, wie wenn zwei der schlechtesten Wintermonate den schönäugigen Mai bedienen wollten.

Als sie eintrat — wundere Dich zu Tode — trug sie einen grünen Mantel, grad so, wie Du ihn als Hülle Deiner schönen Clientin beschrieben hast; er bestätigte mir sogleich meine Vermuthung, daß mein Kaplan und Dein

Besuch eine und dieselbe Person seyen. Ihre Brauen bewegten sich ein wenig, sobald sie mich erkannte. Sie gab ihr Gewand an ihre Dienerin, und nach einem kurzen Zaudern, wie wenn sie ungewiß wäre, ob sie vorwärts gehen, oder sich wieder entfernen solle, schritt sie mit Würde nnd Anstand in das Zimmer. Alles machte Platz; die Männer zogen die Mützen, und die Weiber verneigten sich ehrfurchtsvoll, als sie sich auf einem Sessel niederließ, welcher für sie, abgesondert von den übrigen, hingestellt wurde.

Es erfolgte nun eine Pause, bis die geschäftige Ceremonienmeisterin mit linkischer, aber gutgemeinter Artigkeit der jungen Lady ein Glas Wein darbot; zuerst schlug sie dasselbe aus, dann aber nahm es der schöne Gast nur an, um mit einer Verbeugung gegen die Gesellschaft ihr Wohl und Vergnügen auszubringen, worauf sie den Rand kaum mit den Lippen berührte, und den Becher wieder auf den Teller stellte. Jetzt abermals eine Pause, und ich besann mich nicht, so verworren war ich über die plötzliche Erscheinung, daß es an mir war, die Pause zu brechen. Endlich ließ sich ein Gemurmel um mich vernehmen, den Tanz anzufangen, oder vielmehr anzuführen, nach bereits getroffener Abrede.

„Der Teufel steckt in dem Fiedlerburschen," erschallte es aus mehr als einem Winkel — „sah wohl Jemand einmal so einen blöden, verschämten Fiedler, wie der ist?"

Endlich rief mir ein ehrwürdiger Triton zu, indem er seine Aufforderung mit einem kräftigen Schlag auf meine Schultern unterstützte: „Zu Platz, zu Platz! und laßt uns sehen, wie Ihr springt — die Mädels warten alle!"

Nun fuhr ich empor, sprang von dem Gerüste, das unser Orchester ausmachte, herab, ging, meine Gedanken so schnell als möglich sammelnd, zu dem obersten Sitze des Saals und bot kühn meine Hand, statt der weißfüßigen obengenannten Thetis, der Dame vom grünen Mantel an. Die liebreizenden Augen der Nymphe schienen sich vor Erstaunen über die Dreistigkeit dieses Anbietens weit zu öffnen, und aus dem Gemurmel, das ich um mich vernahm, schloß

Digitized by Google

ich, daß sich gleichfalls die Umstehenden verwunderten, und vielleicht beleidigt fühlten. Aber nach der ersten augenblicklichen Bewegung bog sie den Nacken, erhob sich mit einer Würde von ihrem Sitz, wie wenn sie mich die volle Größe ihrer Herablassung fühlen lassen wollte, und streckte ihre Hand nach mir aus, gnädig wie eine Prinzessin gegen einen Ritter von niederem Range.

Das alles ist doch nur affektirt, dachte ich bei mir selbst, wenn der Grün-Mantel seinen wahren Charakter offenbart hat — denn junge Damen machen Advokaten keine Besuche, und schreiben ihnen keine Briefe, um ihre Theilnahme für solche zu beweisen, die sie so kurz halten, wie es diese Nymphe mit mir macht; und sollte mich eine Aehnlichkeit der Kleidung wirklich täuschen, so habe ich doch ein Interesse, mich in einigem Verhältniß der Gunst würdig zu beweisen, die sie mir mit so viel Kälte und Zurückhaltung gewährt hat. — Der auszuführende Tanz war der altschottische Jigg *, worin ich, wie Du weißt, bei La Pique keine üble Figur spielte, während Dir Deine plumpen Sprünge gewöhnlich nur Fiedelbogenklapse auf die Knöchel von diesem großen Tanzmeister zuzogen.

Die Wahl der Tanzmelodie wurde meinem Kameraden Willie überlassen, und nachdem er mit seinem Trunk fertig war, begann der Schelm das wohlbekannte Volkslied zu spielen:

Lustig tanzte des Quäkers Weib,
Und lustig tanzte der Quäker.

Ein schallendes Gelächter erhob sich sofort auf meine Unkosten, und ich würde mich gänzlich vernichtet gefühlt haben, hätte nicht ein auf der Lippe meiner Tänzerin schwebendes Lächeln, das nichts mit jenem Hohngelächter gemein hatte, mir deutlich gesagt: „Nimm Dir das nicht zu Herzen.“ Und so that ichs auch nicht, Alan — meine Tänzerin tanzte vortrefflich, und ich wie Einer, der fest entschlossen war, sich wohl übertreffen, was nicht zu hindern war, doch nicht gänzlich in den Schatten stellen zu lassen.

* Altschottischer, von zwei Personen ausgeführter Bauerntanz.

Digitized by Google

Ich versichere Dir, unser Talent verdiente eben so wie Willie's Musik gebildetere Zuschauer und Zuhörer, dann wären wir wohl aber auch nicht mit so enthusiastischen Beifallsbezeugungen begrüßt worden, wie das geschah, als ich meine Tänzerin zu ihrem Sitz führte, und an ihrer Seite Platz nahm, zufolge des Vorrechts bei solchen Gelegenheiten, seine Gesellschaft und Unterhaltung offeriren zu dürfen. Sie gerieth sichtbar in Verlegenheit, aber ich setzte mir vor, ihre Befangenheit nicht zu bemerken, und die Gelegenheit zu benützen, um zu erfahren, ob die Seele dieses schönen Geschöpfes auch der Hülle würdig sey, welche ihr Natur zur Wohnung gegeben.

So muthvoll ich indeß auch diesen Entschluß gefaßt hatte, so kannst Du Dir doch nur wohl zu gut die Schwierigkeiten denken, die ich nothwendig fühlen mußte, um meinen Vorsatz auch auszuführen, da mich Mangel an Umgang mit den Schönen des zweiten Geschlechts zu einem blöden Leimsieder gemacht hat, der nur um einen Gran weniger tölpisch ist, als Du selbst. Auch war sie wirklich so sehr schön, und gab sich ein so imponirendes Ansehen von Würde, daß ich gar bald in den verderblichen Irrthum verfallen mußte, zu wähnen, ich dürfe sie nur mit etwas sehr Ausgesuchtem anreden. Während ich aber mein Hirn in diesem Wahn quälte und marterte, fiel mir auch nicht ein Gedanke bei, den mein Mutterwitz nicht alsbald einmal als Bombast, ein andermals als schwerfällig, flach und gemein hätte verwerfen müssen. Mir war es, als stände mein Verstand nicht mehr unter meiner Herrschaft, sondern wechselsweise unter der des Albiborontophoscophornio, und seines geschei̇dten Freundes Rigdum-Funnidos. Wie beneide ich in diesem Augenblick unseren Freund Jack Oliver, der mit so glücklicher Selbstgefälligkeit sein Bündchen Unterhaltung auslegt, und sie, ohne das geringste Mißtrauen in seine Vergnügungsgabe zu setzen, bei jeder hübschen Frau, die ihm begegnet, in Fluß bringt, und die einfallenden Pausen des Gesprächs durch seine vollendete Bekanntschaft mit den Bewegungen des Fächers, des Flakons und anderer

Digitized by Google

Obliegenheiten des Kavaliere Servente ausfüllt. Ich versuchte Einiges von diesen Dingen, aber ich glaube, es fiel ungeschickt aus; wenigstens nahm es Lady Grünmantel auf, wie eine Prinzessin die Ehrerbietung eines Unterthans aufnimmt.

Mittlerweile blieb der Tanzplatz leer, und da die Fröhlichkeit der muntern Gesellschaft etwas gestört war, so wagte ich, als letztes Hülfsmittel, eine Menuet vorzuschlagen. Sie dankte mir, und sagte hochmüthig genug, sie sey hier, um die harmlosen Vergnügungen dieser guten Leute zu erhöhen, und nicht in der Absicht, ihr eigenes unmaßgebliches Talent zum Vergnügen derselben zur Schau zu legen.

Sie schwieg einen Augenblick, wie wenn sie eine Erwiederung von mir erwartete; aber als ich schwieg und stumm blieb, neigte sie ihr Haupt etwas freundlicher und sagte: „Um Sie nicht zu beleidigen, einen Volkstanz, wenn es gefällig ist.“

Was für ein Esel war ich, Alan, daß ich ihren Wünschen nicht zuvorkam! Warum sah ich nicht, daß das grämliche Paar, Mabel und Cristal, sich zu beiden Seiten ihres Sitzes aufgepflanzt hatte, wie die beiden Träger des königlichen Wappens? Der Mann dick, kurz, grob und zottig, wie der Löwe, das Weib trockenhäutig, bramsig, lang, hager und hungerbackig, wie das Eichhorn. Ich hätte bedenken sollen, daß unter den Augen dieser zweifachen so wachsamen Bedeckung unsere Unterhaltung während des Sitzens nicht gut von statten gehen konnte, daß die kurze Zeit, welche man zu einer Menuet braucht, nicht der passende Augenblick zum Gespräch war; wohl aber daß der Lärm, die Bewegungen und das Wogen der Masse bei einem Volkstanz, in welchem die unerfahrenen Mittänzer dann und wann gegen einander rennen, und die andern Paare nöthigen, manchmal auf Minuten still zu stehen, außerdem noch die regelmäßigen Pausen, welche der Tanz selbst herbeiführt, die beste Gelegenheit gewährt, einige Worte im Vertrauen zu sprechen, und ohne der Beobachtung ausgesetzt zu seyn. Wir waren kaum angetreten, als sich auch schon eine Ge-

Digitized by Google

legenheit der Art darbot, und meine Tänzerin mit großer Anmuth und Bescheidenheit zu mir sagte: „Es ist vielleicht nicht sehr schicklich für mich, eine Bekanntschaft zu eröffnen, die nicht gesucht wurde; aber ich spreche wohl mit Mr. Darsie Latimer?“

„Darsie Latimer ist in der That die Person, welche jetzt die Ehre und das Glück hat —“

Ich würde jetzt in einen falschen Komplimentirgalopp gefallen seyn, aber sie unterbrach mich kurz: „Und warum,“ sagte sie, „ist Mr. Latimer hier, und maskirt, oder doch in einer Beschäftigung, die eines Mannes von Erziehung so unwürdig ist? — Ich bitte um Verzeihung,“ fuhr sie fort, „wenn ich Ihnen wehe thun sollte, aber in der Gesellschaft eines solchen Mannes, gewiß —“

Sie blickte auf meinen Freund Willie, und schwieg. Ich schämte mich im Grunde meines Herzens vor mir selbst, und eilte mit der Entschuldigung heraus, es sey nur ein lustiger Einfall, den Mangel an Beschäftigung erzeugt habe; ich könne ihn aber keineswegs bereuen, da ich ihm das Glück zu verdanken habe, dessen ich mich jetzt erfreue.

Ohne weitere Rücksicht auf mein Kompliment ergriff sie die nächste Gelegenheit, mir zu sagen: „Erlaubt wohl Mr. Latimer einer ihm Unbekannten, die sein Glück wünscht, ihn zu fragen, ob es wohl wahr ist, daß er in seinem rüstigen Alter so sehr aller Beschäftigung ermangeln könne, und niedere Gesellschaft zu seinem Vergnügen aufzusuchen genöthigt sey?“

„Sie sind sehr streng, Madam,“ antwortete ich; „aber ich kann mich wohl kaum erniedrigen, wenn ich mich unter eine Gesellschaft mische, wo ich die Ehre habe —“

Hier brach ich ab, indem ich sah, daß ich meiner Antwort eine unzarte Wendung gab. Das **Argumentum ad hominem**, das letzte, wozu ein gebildeter Mann Zuflucht nimmt, kann vielleicht durch Umstände noch entschuldigt werden, aber selten oder niemals das **Argumentum ad feminam.**

Sie füllte die Pause selbst aus, die ich gelassen hatte.

Digitized by Google

„Wo Sie mich treffen, wollten Sie, glaube ich sagen? Das ist ein anderer Fall. Mein unglückliches Geschick nöthigt mich, von Anderer Willen mich leiten zu lassen, und oft an Oertern zu erscheinen, die ich, mir selbst überlassen, nur zu gern vermeiden möchte. Uebrigens bin ich, bis auf diese wenigen Augenblicke, niemals Theilnehmerin dieser Lustbarkeiten, sondern nur Zuschauerin in Begleitung meiner Diener. Ihre Lage aber ist ganz anders — Sie sind hier aus freier Wahl, der Theilnehmer und Helfer der Vergnügungen einer Menschenklasse, über welche Sie durch Erziehung, Geburt und Vermögen stehen. — Wenn meine Worte hart sind, Mr. Latimer," fügte sie mit ungemeiner Lieblichkeit hinzu, „so sind sie doch gut gemeint."

Ihre Rede, „streng in jugendlicher Weisheit", hatte mich verworren; alles Naive, alles Lebendige, das in so ein Gespräch gepaßt hätte, schwand aus meiner Erinnerung, und ich antwortete mit demselben Ernst wie sie: „Ich bin in der That besser erzogen, als diese armen Leute; aber Sie, Madam — meinen wärmsten Dank für Ihre Warnung — Sie müssen mehr von meinen Verhältnissen wissen, als ich selbst; ich darf nicht sagen, daß ich durch meine Geburt über denselben stehe, da ich nichts von derselben oder von meinem Vermögen weiß; eine undurchdringliche Wolke schwebt über beiden."

„Aber warum müßte Sie denn Ihre Unbekanntschaft mit diesen Gegenständen zu niederer Gesellschaft und Müßiggang nöthigen?" antwortete mein weiblicher Warner. „Ist es männlich, zu warten, bis das Glück seine Strahlen auf Sie wirft, während Sie sich durch eigene Kraft selbst auszeichnen können? — Sind Sie nicht in dem Vortheil wissenschaftlicher Bildung — männlicher Ehrliebe — des Kriegs? Doch nein — nicht des Kriegs — dieser kommt Ihnen bereits zu theuer zu stehen."

„Ich will seyn, was Sie wünschen, das ich seyn soll," erwiederte ich mit Wärme — „Sie haben mir meinen Pfad zu bezeichnen, und Sie sollen sehen, ob ich ihn nicht mit

Digitized by Google

Eifer verfolgen werde, sollte es auch nur seyn, weil Sie es von mir fordern."

„Nicht weil ich es fordere," erwiederte das Mädchen, „sondern weil Ueberzeugung, gesunder Verstand, Männlichkeit, und in einem Wort, Rücksicht gegen Ihre eigene Sicherheit, denselben Rath ertheilt."

„O, erlauben Sie mir zu versichern, daß Ueberlegung und Verstand nie eine schönere Gestalt — der Ueberredung annehmen," fügte ich schnell hinzu; denn sie wendete sich von mir weg — und gestattete mir keine Gelegenheit wieder bis zur nächsten Pause des Tanzes, um das fortzusetzen, was ich ihr sagen wollte. Dann aber bemerkte ich ihr, in der Absicht, unser Gespräch zu einem bestimmten Ende zu bringen: „Sie sprachen vorhin von Männlichkeit, Madam, und in derselben Rede auch von persönlicher Gefahr. Meinen Ansichten von Männlichkeit zufolge, ist es Feigheit, vor Gefahren von ungewissem Charakter zu fliehen. Sie nun, die Sie so viel von meinem Schicksal wissen, daß ich Sie meinen Schutzengel nennen könnte, nennen Sie mir diese Gefahren, daß ich dann sehen möge, ob mir Männlichkeit dieselben zu bestehen oder zu fliehen gebietet."

Sie wurde durch diese Anforderung sichtlich verlegen.

„Sie machen, daß ich für meine Rolle, als ihr theilnehmender Rathgeber, hart büßen muß," antwortete sie endlich; „ich gestehe Ihnen ein Interesse für Ihr Schicksal zu hegen zu, und dennoch darf ich nicht sagen, was mich dazu veranlaßt; auch steht es nicht in meiner Gewalt zu sagen, warum und von wem Ihnen Gefahr droht; aber dennoch ist es nicht weniger wahr, daß Gefahr um und über Ihnen schwebt. Fragen Sie mich nichts mehr; aber, um Ihres Wohls willen, fort aus dieser Gegend. Ueberall sind Sie sicher — hier fordern Sie nur Ihr Geschick heraus."

„Aber soll es denn mein Urtheil seyn, so fast von dem einzigen menschlichen Wesen Abschied zu nehmen, das bis jetzt einen Antheil an meinem Geschick nahm? — Sprechen Sie nicht so, — sagen Sie, daß wir uns wiedersehen wer-

den, und die Hoffnung ſoll der leitende Stern für meine Pfade ſeyn."

„Es iſt mehr als wahrſcheinlich," ſagte ſie — „ja bei weitem wahrſcheinlicher, daß wir uns niemals wiederſehen. Der Dienſt, den ich Ihnen jetzt erweiſe, iſt alles, was in meiner Gewalt ſteht; er gleicht dem, welchen ich einem Blinden erweiſen würde, den ich auf den Rand eines Abgrundes zueilen ſähe; er kann keine Bewunderung erwecken, und verlangt keine Dankbarkeit."

Mit dieſen Worten kehrte ſie ſich wieder von mir weg, und ſprach nicht eher wieder mit mir, als bis der Tanz ſeinem Ende nahe war. Hier ſagte ſie: „Machen Sie keinen Verſuch, im Verlauf der Nacht ſich mir wieder zu nähern, oder mit mir zu ſprechen; verlaſſen Sie die Geſellſchaft, ſobald Sie können, aber nicht übereilt, und Gott ſey mit Ihnen."

Ich führte ſie zu ihrem Sitz, und ließ ihre ſchöne Hand nicht frei, ohne meine Gefühle durch einen leichten Druck derſelben auszuſprechen. Sie erröthete leicht und zog ihre Hand aus der meinigen, doch ohne zu zürnen. Als ich bemerkte, daß Criſtals und Mabels Augen feſt auf mich gerichtet waren, verbeugte ich mich tief und entfernte mich von ihr; mein Herz klopfte, und meine Augen wurden wider Willen feucht, als die wogende Menge uns von einander trennte.

Es war meine Abſicht, mich zu meinem Kameraden Willie zurückzuziehen, und meinen Bogen mit ſo heiterer Laune wieder zu ergreifen, als ſich's thun ließ, wenn ich auch in dieſer Stimmung mein halbes Einkommen für einen Augenblick Einſamkeit gegeben hätte. Aber mein Rückzug wurde von Dame Martin abgeſchnitten, mit jener zwangloſen — wenn ich die Sache ſo richtig bezeichne — bäuriſchen Koketterie, die ohne Umſtände gerade auf den Mann geht.

„He, Junger, ſeyd Ihr denn ſo bald ſchon müde von Eurem Springen und Sätzen? Beſſer der Gaul, der den ganzen Tag ſeinen Schritt geht, als wenn er eine Stunde lang rennt, und dann für den ganzen Tag fertig iſt."

Digitized by Google

Das war eine völlige Ausforderung, und ich mußte sie wohl oder übel annehmen. Uebrigens sah ich, daß Dame Martin die Königin des Festes war; und die Gestalten, die mich umgaben, waren so wild und grausenhaft, daß ich schier fürchtete, ob ich nicht eine Protektion brauchen könnte. Ich ergriff daher ihre entgegenkommende Hand, und wir nahmen unsere Stelle im Tanze ein. Ließ ich mir nun auch nicht die Genauigkeit der Schritte und Bewegungen mehr so angelegen seyn, wie vorher, so entsprach ich doch den Erwartungen meiner Tänzerin vollkommen, welche fast schwörend betheuerte, „ich verstehe es am besten;“ sie selbst strengte alle ihre Kräfte an, sprang wie ein Reh, schnalzte mit den Fingern wie mit Kastagnetten, jubelte wie eine Bacchantin, schnellte vom Boden auf wie ein Federball — ja, bis die Farbe ihrer Strumpfbänder kein Geheimniß mehr war. Sie verbarg dieselben wohl auch absichtlich um so weniger, da sie himmelblau und mit Silberfransen besetzt waren.

Es gab eine Zeit, wo mir das viel Vergnügen gemacht hätte, oder vielmehr, die letzte Nacht war die einzige Zeit seit vielen Jahren, so weit ich mich besinnen kann, wo das nicht der Fall war; aber in diesem Augenblick kann ich Dir nicht sagen, wie sehr mich verlangte, von Dame Martin los zu kommen. Fast wünschte ich, sie möchte sich einen ihrer 'schön blinkenden' Knöchel verspringen, die ihr so behende Dienste leisteten; und als ich, mitten unter ihren übertriebenen Kapriolen, meine erste Tänzerin das Zimmer verlassen sah, und das mit einem Blick, der, wie ich glaubte, mich suchte, stieg dieser Widerwille, den Tanz fortzusetzen, bis zu dem Grad, daß ich beinahe auf dem Punkt stand, selbst eine Verdrehung oder Verrenkung des Fußes vorzuschützen, um so dem Tanze mit einem Mal ein Ende zu machen. Aber eine Menge alter Weiber umgaben mich, die alle aussahen, wie wenn jede ein Universalmittel gegen einen übeln Fall der Art besäße; und so dachte ich an Gil Blas und sein vorgeschütztes Uebelbefinden in der Räuberhöhle, und hielt es für weise, mit Respekt gegen Dame

Digitized by Google

Martin den Tanz fortzusetzen, bis sie es selbst für gut finden würde, mich zu entlassen. Was ich noch that, beschloß ich mit aller Kraft zu thun, und so sprang und schnellte ich denn im letzten Theile des Tanzes vom Boden auf, so hoch und senkrecht, wie Dame Martin selbst. Ein donnernder Beifall, wie Du glauben kannst, wurde mir ertheilt, denn das Volk zieht immer Kraftäußerung und Schnelligkeit dem Gratiosen vor. Endlich konnte Dame Martin nicht mehr; voll Freude über meine Erlösung führte ich sie zu einem Sitz, und nahm mir das Privilegium des Tänzers, mich neben sie zu setzen.

„Ach, Sirs," rief Dame Martin aus, „ich bin ganz außer Athem! Wahrhaftig, junger Mann, ich glaube, Ihr seyd mein Tod."

Ich konnte diesen Vorwurf nur gut machen, daß ich einige Erfrischungen herbeischaffte, die sie sehr willig annahm.

„Ich bin sehr glücklich in meinen Tänzerinnen gewesen," sprach ich; „erst die hübsche junge Lady, und dann Sie, Mrs. Martin."

„Schweigt mit Euern Schmeicheleien," sagte Dame Martin. „Geht, geht, Mann; solche Dinge sagt einem nicht ins Ohr; mich und Miß Lilias zu vergleichen! Nein, nein, Mann — erstens kann sie vier oder fünf Jahre jünger seyn als ich, — und um ihr feines Wesen — "

„Sie ist des Lairds Tochter?" sagte ich, in einem so gleichgültig fragenden Ton, wie ich nur annehmen konnte.

„Seine Tochter, Mann? Nein, nein, nur seine Nichte — und ihm sehr nahe verwandt, was ich weiß."

„Aber ich glaubte," erwiederte ich, „sie führte seinen Namen?"

„Sie führt ihren eignen Namen, und der ist Lilias."

„Und weiter hat sie keinen Namen?" fragte ich.

„Was braucht sie denn noch einen, bis sie einen Gutmann * bekommt?" antwortete meine Thetis, vielleicht ein

* Für Ehemann, Hausherr; in einigen Gegenden des nördlichen Deutschlands eben so gebraucht, wie das schottische Gudeman.

Digitized by Google

wenig beleidigt, daß ich das Gespräch lieber auf meine erste Tänzerin richtete, als auf sie selbst.

Es war jetzt eine kleine Pause, welche Dame Martin selbst durch die Bemerkung unterbrach: „Sie treten wieder an.“

„Wahrhaftig,“ sagte ich, eben nicht Willens die anstrengende Kapriole abermals zu beginnen, „da muß ich eilen, und dem alten Willie helfen.“

Ehe ich mich aber von ihr wegmachen konnte, hörte ich die arme Thetis sich an eine Art von Seemann in einer Matrosenjacke und weiten Pumphosen wenden (dessen Hand sie, beiläufig, bei einem der ersteren Tänze des Abends ausgeschlagen hatte), um ihm anzudeuten, daß sie nun bereit sey, einen Sprung zu machen.

„Spring immer hin, Schatz,“ sprach der beleidigte Mann des Wassers, ohne seine Hand darzubieten; „hier,“ indem er auf den Tanzplatz zeigte, „ist Raum genug für Dich.“

Gewiß hatte ich mir in ihm einen Feind gemacht, und vielleicht zwei; ich eilte um so mehr auf meinen eigentlichen Platz neben Willie, und begann wieder meinen Bogen zu führen. Ich konnte indeß nur zu gut sehen, daß mein Benehmen einen ungünstigen Eindruck gemacht hatte; die Worte „hochmüthiger, dünkelhafter Kerl“ — „vornehmer Hausnarr,“ und endlich das noch mehr beunruhigende „Spion,“ ließen sich von allen Seiten vernehmen, so daß ich zuletzt herzlich froh war, als ich Sam's Gesicht an der Thüre wahrnahm, der bereits einen Krug Punsch erlangt hatte und hinab schlürfte, was mir die Gewißheit gab, daß meine Mittel zum Rückzug zur Hand waren. Ich gab das meinem Willie zu verstehen, der wahrscheinlich bereits mehr als ich von dem Gemurmel unter der Gesellschaft verstanden hatte; denn er flüsterte mir zu: „Ja, ja — fort mit Euch — schon zu lang hier — schleicht Euch vorsichtig fort — laßt's ihnen nicht merken, daß Ihr die Hinterthüre sucht.“

Ich steckte dem Alten eine halbe Guinee in die Hand,

der aber antwortete: „I so — wozu das? — Dummes Zeug! aber ich will's annehmen, da Sie's wohl geben können. — Nur fort, fort! — und wenn Sie Jemand aufhält, so rufen Sie nur nach mir.“

Ich ging nun, auf seinen Rath, in den Saal hin, wie wenn ich eine Tänzerin suchte, machte mich zu Sam, den ich nur mit Mühe von seinem Kruge losbringen konnte, und beide verließen wir dann die Baute so, daß wir so wenig wie möglich Aufsehen machten. Die Pferde standen in einem benachbarten Schoppen, und da der Mond aufgegangen, und ich nun mit dem Weg bekannt war, so schwierig zu finden und rauh er auch war, erreichten wir bald Shepherd's Bush, wo die alte Wirthin, uns erwartend, noch wachte. Sie war in einiger Sorge, zu deren Rechtfertigung sie offen äußerte, daß schon mancher nach Brokenburn aus ihrem Hause und aus den benachbarten Orten gegangen sey, ohne so heiler Haut wieder zurück zu kehren, „Wander-Willie,“ mein'e sie, „war gewiß Ihr Schutzengel.“

Hier begann nun Willie's Gattin, die im Winkel am Kamin ein Pfeifchen schmauchte, das Lob ihres 'Hinny' * anzustimmen, wie sie ihn nannte, und versuchte dadurch meine Liberalität auf's neue in Anspruch zu nehmen, daß sie die Gefahren nachdrücklich schilderte, aus welchen mich die Gegenwart ihres Ehemanns sicherlich befreit habe. Ich hatte jedoch in diesem Augenblick nicht Lust, mich um mehr Geld bethören zu lassen, sondern eilte alsbald in mein Bett voll von allerlei Gedanken.

Ich habe seitdem einige Tage theils in Mount Sharon, theils hier zugebracht, mit Lesen und Schreiben dieser Geschichte eines Augenblicks, mit Plänen und Anschlägen, die liebenswürdige Lilias wieder zu sehen, und — vielleicht nur aus bloßem Widerspruch, glaub' ich — mit ein wenig Angeln, trotz Josua's Scrupeln — obgleich mir jetzt dieses Vergnügen besser gefällt, seit ich darin glücklicher bin.

Und nun, mein theuerster Alan, bist Du im vollen Be-

* Männchen, Liebster.

Digitized by Google

ſitz meines Geheimniſſes — öffne mir nun auch eben ſo aufrichtig das Innere Deines Herzens. Was fühlſt Du für dieſes ſchöne Ignis fatuus *, dieſe Lilie der Wüſte? Sprich ehrlich; denn ſo ſehr auch ihr Bild in meinem Herzen ſpukt, ſo geht doch meine Liebe für Alan Fairford über Mädchenliebe, und das um ſo mehr, da ich weiß, daß wenn Du liebſt, es geſchieht, um

„Einmal zu lieben, und nicht wieder."

Eine tiefglühende Leidenſchaft, die ſich einmal in einem ſo feſten Herzen, wie das Deinige, entzündete, würde nur mit dem Leben erlöſchen. Ich habe einen anderen, einen leichteren Sinn, und werde ich auch Deinen nächſten Brief mit zitternder Hand und zweifelvollem Herzen eröffnen, bringt er mir nur ein aufrichtiges Bekenntniß, daß dieſe ſchöne Unbekannte einen tieferen Eindruck auf Dein ernſtes Gemüth machte, als Du ſelbſt dachteſt, ſo ſollſt Du ſehen, daß ich den Pfeil, ſammt allen ſeinen Widerhaken, aus meiner Wunde reißen kann. Mittlerweile verlaß Dich auf mich, daß ich keinen Schritt thun werde, einen von den entworfenen Verſuchen, ſie wieder zu ſehen, in Ausführung zu bringen. Ich habe mir bis jetzt Feſſeln anzulegen gewußt, und ich gebe Dir mein Ehrenwort, ich werde das ferner thun; doch es bedarf wohl in dieſer Hinſicht keiner Verſicherung weiter von Deinem Dich ſo innig liebenden

D. L.

P. S. — Ich werde auf Dornen liegen, ſo lange ich ohne Antwort von Dir bin. Ich leſe und leſe Deinen Brief wieder, und kann, bei meinem Gewiſſen, nicht ausfindig machen, was Du denkſt und fühlſt. Manchmal iſt es mir, als ſchriebſt Du mir nur ſcherzend über ſie, — und manchmal denk' ich, es könn nicht ſeyn. Stelle mich ſo bald wie möglich zufrieden.

* Irrlicht.

Digitized by Google

Dreizehnter Brief.

Alan Fairford an Darsie Latimer.

Ich antworte sogleich, wie Du wünschest; ich thue das in einem tragi-komischen Humor, denn eine Thräne steht in meinem Auge, und ein Lächeln auf meiner Wange. Liebster Darsie, gewiß kein Wesen konnte je so edel denken, wie Du — gewiß, kein Wesen konnte jemals so absurd seyn, wie Du. Ich erinnere mich, daß Du einmal als Knabe Deine neue, schöne Peitsche der alten Tante Peggy schenken wolltest, blos weil sie dieselbe bewunderte; und jetzt willst Du mit gleich rücksichtloser und übel angewandter Freigebigkeit, Deiner Geliebten, einem abgeräucherten jungen Sophisten zu gefallen, entsagen, der sich auch kein Jota werth, was ihm sein Beruf täglich abnöthigt, Sorge um alle Töchter Evens macht. Ich verliebt in Deine Lilias — Deinen Grünmantel — Deine unbekannte Zauberin! — Ich sah sie ja kaum auf fünf Minuten, und auch da war nur die Spitze ihres Kinn's für mich erkennbar. Zwar sie war wohl gebaut, und die Spitze des Kinn's ließ viel von dem übrigen Theil des Gesichts erwarten; aber o Himmel, sie kam in Geschäften zu mir! Wollte ein Advokat sich bei einer einzigen Consultation mit einer hübschen Clientin verlieben, so würde das seiner Weisheit nicht mehr Ehre machen, wie wenn er sich in einen recht hellen Sonnenstrahl verlieben wollte, der zufällig seine Perücke vergoldet. Ich gebe Dir mein Wort, daß mein Herz heil und gesund ist, so wie, daß ich das volle Gesicht eines Mädchens ohne Maske oder Mantel, ja, und ein gut Theil ihres Geistes noch obendrein kennen muß, ehe ich dulde, daß sie sich der Thüre meiner Herzkammer zu nahe setzt. So mache Du Dir hinsichtlich meiner keine Sorge, mein guter und edler Darsie; wohl aber sey für Dich selbst auf Deiner Hut, daß dieses müßige und so leicht aufgegriffene Attachement Dich nicht in ernstliche Gefahr stürzt.

Ueber diesen Punkt schwebe ich in so großer Angst, daß

Digitized by Google

ich jetzt, nachdem ich mit dem juristischen Ehrengewand bekleidet bin, meine Laufbahn sofort nach dem ersten Eintritt in dieselbe verlassen könnte, um zu Dir zu eilen, hätte nicht mein Vater mir die Fersen durch ein fesselndes Geschäft angeschlossen. Ich will Dir die Sache ausführlich mittheilen, denn sie ist komisch genug; und warum solltest Du nicht eben so meine juristischen Abenteuer anhören wollen, wie ich die Deinigen, mit Deinem fahrenden Ritter von der Geige.

Wir waren eben mit unserm Mittagsmahl fertig, und ich im Nachsinnen begriffen, wie ich meinem Vater am besten meinen geheimen Entschluß, nach Dumfriesshire zu reisen, mittheilen könne, oder ob es nicht besser sey, ohne Umstände fort zu gehen, und ihm meine Entschuldigung schriftlich zuzusenden, als er jenen eigenthümlichen Blick annahm, wie er immer that, wenn er mir einen seiner mich näher betreffenden Pläne anzukündigen hat, von denen er ahnt, daß er nicht die beste Aufnahme finden dürfte, und zu mir sagte: „Alan, Du bist nun Advokat — Du hast nun Deine Bude aufgethan, wie wir von einer mehr mechanischen Kunst sagen würden; da denkst Du nun wohl, die Dielen der Gerichtshöfe sind mit Guineen bestreut, so daß Du Dich nur zu bücken brauchst, um sie aufzuheben?“

„Ich meine zu wissen, Sir,“ antwortete ich, „daß ich noch Kenntnisse und Praxis zu erlernen habe, und mich also vor allen Dingen danach bücken muß.“

„Das ist gut gesagt,“ antwortete mein Vater, fügte aber, weil er immer fürchtete, mich zu sehr zu loben, hinzu: „sehr gut gesagt, wenn es auch gut befolgt wird — sich bücken, um Kenntnisse und Praxis zu erlangen, ist der rechte Ausdruck. Du weißt sehr gut, Alan, daß ehe Einer in der andern Fakultät, wer da die **Ars medendi** studirt, als junger Doktor neben Betten in Pallästen zu sitzen kommt, zuvor die Hospitäler durchwandern, und Lazarus von seinen Schwären heilen muß, ehe er Gelegenheit findet, für Dives Rezepte zu machen, wenn er Podagra oder Indigestionen hat.“

„Ich weiß sehr wohl, Sir, daß —“

Digitized by Google

„Still — unterbrich das Gericht nicht. — Gut — so haben auch die Chirurgen ein nützliches, praktisches Verfahren, wodurch sie ihre Lehrlinge und **tirones** an empfindungslosen, todten Körpern für ihre Kunst vorbereiten, denen sie nichts Böses zufügen, wie sie denselben nichts Gutes erweisen können, während doch dabei der **tiro** oder Lehrling Erfahrung erlangt, und in den Stand gesetzt wird, lebendigen Menschen einen Arm oder ein Bein so gewandt abzunehmen, wie Du eine Zwiebel durchschneiden würdest."

„Ich glaube Ihre Meinung zu errathen, Sir," antwortete ich; „und hätte ich nicht bereits eine besondere Verbindlichkeit —"

„Sprich mir nicht von Verbindlichkeiten; stille jetzt — sey ein guter Sohn — und unterbrich das Gericht nicht."

Mein Vater hat, wie Du weißt — mit aller kindlichen Hochachtung sey es gesagt — die Gewohnheit, etwas lange Einleitungen zu treffen. Ich konnte daher nun weiter nichts thun, als mich zurück zu lehnen und anzuhören.

„Du denkst vielleicht, Alan, weil ich die Führung einiger Prozesse unter mir habe, welche mir meine würdigen Clienten anvertrauten, so könnte ich damit umgehen, dieselben **instanter** in Deinen Schoos zu werfen, und Dir somit eine Praxis zu verschaffen, wie es durch meine unbedeutenden Geschäfte und Verbindungen möglich ist: und gewiß, Alan, freue ich mich auch auf diese Zeit recht sehr. Aber dennoch, ehe ich, nach dem Sprichwort, 'mein Fischgeweide meinen Seemöwen gebe,' muß ich, meines eigenen Renommées wegen, wissen, ob meine Seemöwe daſselbe auch zu irgend einem Vortheil verschlucken kann. Was sagst Du dazu?"

„Ich bin so weit entfernt," antwortete ich, „mir so früh Praxis zu wünschen, Sir, daß ich gern noch einige Tage —"

„Mehr noch studiren möchte, willst Du sagen, Alan. Aber das ist nicht ganz der rechte Weg. Du mußt durch die Hospitäler wandern — Du mußt Lazarus kuriren — Du

Digitized by Google

mußt ein abgeschiedenes Subjekt zerlegen und zerschneiden, um Deine Geschicklichkeit zu zeigen."

„Gewiß," antwortete ich, „mein Vater; ich werde die Sache eines armen Mannes so gewissenhaft betreiben, wie die eines Herzogs; allein die nächsten zwei oder drei Tage —"

„Mußt Du noch fleißig studiren, Alan, sehr fleißig studiren; denn künftigen Dienstag mußt Du, **in praesentia Dominorum**, einen öffentlichen Vortrag halten."

„Ich, Sir!" erwiederte ich mit Erstaunen — „noch habe ich ja nicht einmal in dem Outer-House * meinen Mund geöffnet."

„Mache Dich nicht in den Gerichtshof der Menge, Alan," sagte mein Vater; „nein, wir wollen Dich sofort ins Allerheiligste haben — so wie Du gehst und stehst."

„Aber Sir, ich würde in der That jeder Sache schaden, die mir so eilig übertragen wird."

„Du kannst ihr nicht schaden, Alan," sagte mein Vater, indem er die Hände mit vieler Selbstgefälligkeit rieb; „das ist eben das Beste bei der Sache, Mann, — es ist ein Subjekt, an welchem alle Tirones seit fünfzehn Jahren ihre Messer versucht haben; und da bereits zehn bis zwölf Agenten die Sache behandelt, und alle einen verschiedenen Weg dabei genommen haben, so ist dieser Rechtsfall auf einen Punkt der Verwirrung gekommen, die nun Stair und Arniston nicht mehr gut machen könnten; und so glaube ich auch, daß Du, Alan, der Sache nicht viel Eintrag thun wirst — Du kannst dabei Ruhm erwerben, aber keinen verlieren."

„Und, ich bitte, wie ist denn der Name meines glücklichen Klienten, Sir?" sagte ich, wie ich glaubte unfreundlich genug.

„Es ist ein im Parlamenthaus wohlbekannter Name," erwiederte mein Vater. „Die Wahrheit zu sagen, ich erwarte ihn jeden Augenblick selbst; es ist Peter Peebles."

„Peter Peebles!" rief ich staunend aus; „das ist der

* Aeußeres Haus, niederer Gerichtshof.

Digitized by Google

wahnwitzige Bettler — arm wie Hiob, und toll wie ein Märzhase."

„Er hat nun bereits seit fünfzehn Jahren vor dem Gericht prozessirt," sagte mein Vater in einem mitleidigen Tone, wodurch er andeuten wollte, daß dieser Umstand schon hinreiche, an dem geistigen und leiblichen Zustand des Mannes Antheil zu nehmen.

„Uebrigens, Sir," fügte ich hinzu, „steht er auf der Armenliste; und da gibt es ja bereits regelmäßig besoldete Advokaten für diese Sachen; mich daher in diese Angelegenheit mischen zu wollen —"

„Schweig, Alan! — unterbrich das Gericht nicht — das alles ist schon fertig gemacht, wie ein Federball." — (Mein Vater entnimmt zuweilen seine Simile's von dem Golfspiele, seinem ehemaligen Lieblingsvergnügen). — „Du mußt wissen, Alan, daß Peters Sache der junge Dumtoustie führen sollte — Du kennst wohl das Männchen, er ist Sohn des Parlamentmitgliedes gleichen Namens für die Grafschaft..., und ein Neffe des jüngeren Bruders des Laird, des würdigen Lord Blatterskade, was, wie Du weißt, so viel heißt, wie daß er einer Peatship* oder einem Sheriff-Amt so nahe steht, wie ein Haarsieb mit einem Grobsieb verwandt ist. Nun, diesen Morgen kam der Aktuarius des Lords, Saunders Drubgeit, wie ein Besessener im Hause auf mich zu; denn es scheint, daß der junge Dumtoustie Armen-Advokat geworden, und ihm daher Peter Peebles's Prozeß ex officio übertragen worden ist. Aber als der unverständige Gelbschnabel die Aktenstöße sieht (die in der That, Alan, nicht unbedeutend sind), ergreift ihn Angst und Furcht, schreit nach seinem Klepper, sitzt auf und macht sich auf und davon aufs Land; und so, sagte Saunders, ist nun Mylord außer sich vor Aerger und Scham, daß er seinen Neffen die Fahrt schon nach dem ersten Auslaufen aufgeben sieht. „Ich sage Ihnen," be-

* Gerichtsstelle, Nepotenstelle. Sonst nannte der Neid einen Advokaten, der unter besonderer Protektion eines Richters stand, seinen Peat oder Pet.

Digitized by Google

merkte ich dabei, „wäre ich Mylord, und einer meiner Freunde und Verwandten wollte die Stadt verlassen während einer Sitzung des Gerichtshofs, so sollte mir dieser Verwandte, oder was er sonst seyn möchte, meine Thürschwelle nicht wieder überschreiten.“ Alsbald aber, Alan, beschloß ich den Ball auf unseren Weg zu treiben; ich sagte, Du seyest ein munterer, scharfer Falke, nur eben erst aus den Eisen, und wenn Mylord es gefällig sey und so weiter, so könntest Du mit Peters Sache künftigen Dienstag beginnen, und eine schöne Entschuldigung für die nothwendige Abwesenheit Deines gelehrten Kollegen machen, und den Verlust bedauern, welchen dadurch Dein Client und der Gerichtshof erlitten habe, und so weiter. Saunders schnappte nach diesem Vorschlag, wie ein Hahn nach dem Körnchen; denn er meinte, die einzige Möglichkeit sey, eine neue Hand zu finden, welche die Last, die sie zu heben habe, nicht kenne; denn keiner der jüngeren Advokaten habe zwei Sitzungen ausgehalten, ohne über Peter Peebles und seinen Prozeß todt krank zu werden; auch meinte er, ich möchte Dir die Sache nur erst angenehm vormachen; aber ich sagte ihm, Du seyest ein folgsamer Sohn, Alan, und hättest keinen anderen Willen in diesen Sachen als den meinigen.“

Was konnte ich nun, Darsie, zu dieser Anordnung sagen, die so gut gemeint — und doch auch so qualvoll ärgerlich war? — Eben so treuloser Weise davon zu laufen, wie der junge Dumtoustie, wäre eine gänzliche Vernichtung der Hoffnungen meines Vaters von mir gewesen; ja, so innig hängt sein ganzes Wesen mit der Ausübung seines Berufs und der Erfüllung seiner Forderungen zusammen, daß wohl sein Herz hätte darüber brechen können. Ich war daher gezwungen, mich wider Willen und stillschweigend dazu zu verbeugen, und schon befahl auch mein Vater James Wilkinson, zwei Päckchen Akten zu bringen, die er auf seinem Tisch finden werde.

James geht ab und erscheint bald wieder, niedergebeugt von der Last zweier ungeheurer lederner Säcke, die bis an den Rand voll Schriften waren, und auf der beschmutzten

Digitized by Google

Außenseite die magischen Schriftzüge der Gerichtsschreiber mit der Ueberschrift trugen: Peebles gegen Plainstanes. Diese schreckbare Masse wurde auf den Tisch niedergelegt, und mein Vater begann, mit ungewöhnlicher Heiterkeit in seinen Mienen, die mannichfaltigen Papierbündel hervorzuziehen, die nicht mit rothen Bändchen oder Schnürchen zusammen gebunden waren, sondern mit derben, handfesten Stücken von getheerten Stricken, womit man Flußboote an Ankerringen hätte festmachen können.

Ich machte noch einen letzten verzweifelten Versuch, von diesem zugedachten Sklavendienst loszukommen. „Ich fürchte sehr, Sir, daß diese Sache so sehr verwickelt, und so wenig Zeit zu einer Vorbereitung vorhanden ist, daß wir wohl besser thäten, den Gerichtshof zu veranlassen, dieselbe bis zur nächsten Session ruhen zu lassen."

„Wie, Sir? — Wie, Alan?" sagte mein Vater. — „Willst Du zugestehen und widerrufen, Sir! — Du hast die Sache des armen Menschen übernommen, und wenn Du Deine Gebühren noch nicht einstreichen kannst, so ist das deshalb, weil er Dir keine zu bezahlen hat; und nun willst Du in einem Athemzuge Ja und Nein sagen? — Denk an Deinen Advokateneid, Alan, und Deine Pflicht gegen Deinen Vater, lieber Sohn."

Noch einmal, was konnte ich sagen? Ich sah aus meines Vaters heftigen und bewegten Worten, daß ihn nichts mehr ereifern konnte, als eine Weigerung gegen das, was er sich einmal vorgenommen hatte, so versicherte ich ihm denn abermals meine Bereitwilligkeit, mein Bestes zu thun, wie es auch ausschlagen werde.

„Gut, gut, lieber Junge," rief mein Vater, „der Herr wird Dich lange leben lassen im Lande, um der Ehre willen, die Du den grauen Haaren Deines Vaters gemacht hast. Du kannst vielleicht weisere Rathgeber finden, aber Keinen, der es besser mit Dir meint."

Mein Vater läßt, wie Du weißt, den Gefühlen seines Herzens nicht leicht freien Lauf; sie sind aber um so rührender, je seltener sie sind. Meine Augen wurden feucht, wie

Digitized by Google

ich die seinigen perlen sah, und meine Freude, ihm so vieles Vergnügen durch meine Folgsamkeit gemacht zu haben, würde vollkommen gewesen seyn, wenn sie nicht durch Gedanken an Dich getrübt worden wäre. Diese abgerechnet würde ich mich herzhaft über die Ballen gemacht haben, und wenn es Kornsäcke waren. Doch um aus dem Ernst eine Farce zu machen, öffnete sich die Thüre und Wilkinson führte Peter Peebles ein.

Du mußt dieses Original gesehen haben, Darsie, der, wie noch mancher von ähnlichem Schlage, die Gerichtshöfe fortwährend behelligt, wo er an Zeit, Vermögen und Verstand Schiffbruch litt. Solche wahnwitzige, arme Schlucker erinnern mich manchmal an die Wracks, die man oft auf den Sandbänken von Goodwin, oder auf den Klippen der Rhede von Yarmouth sieht; sie dienen, um andere Fahrzeuge vor den Küsten zu warnen, wo sie untergingen; oder an Vogelscheuchen und Kartoffelfeldmänner, die durch die Gerichtshöfe aufgestellt sind, um Narren von den Schauplätzen der Streitsucht abzuschrecken.

Der in Rede stehende Peter trägt einen weiten Ueberrock, abgeschabt und zusammengeflickt an sich, aber sorgfältig so geordnet und mit den Resten der Knöpfe und vielen stellvertretenden Nadeln so zusammen gehalten, daß er den noch armseligeren Zustand der Unterkleider nicht verräth. Die Schuhe und Strümpfe, wie sie Ackerleute tragen, sah man an seinen Knieen sich mit einem Paar schwarzbraunen Hosen vermählen; ein rothschimmerndes Halstuch, das zu seiner Zeit schwarz war, umgab seinen Hals und ersetzte das Vorhemd. Sein Haar, halb grau, halb schwarz, schlüpfte weichselzopfartig unter einer ungeheuren Perücke hervor, die von Werg war, wie es schien, und so zusammengefahren, daß sie senkrecht auf seinem Scheitel stand. Auf dieser trägt er, als Bedeckung, einen unermeßlichen Dreiecker, der sich, wie das Banner eines Häuptlings, an jedem Sitzungstag zwischen neun und zehn Uhr sehen läßt, hoch empor ragend über die wogende und wechselnde Menschenmenge der Außenhalle. Hier machen ihn seine Narren-

Digitized by Google

fahrten gewöhnlich zum Zielpunkt muthwilliger, schalkischer Knaben, die an ihm alle Arten quälender Neckereien ausüben. Sein Aeußeres war sonst das eines wohlhabenden, hübschen Bürgers, aber jetzt ist er abgemagert durch Armuth und Unruhe, und abschreckend wild durch eine Wahnwitzigen eigene Lebendigkeit des Auges, eine runzliche, bleiche Farbe der Haut, eine Wichtigkeit im Benehmen, wodurch sich der Wahnsinn gewöhnlich ankündigt, und die Gewohnheit, fortwährend mit sich selbst zu sprechen; das war mein glücklicher Client, und ich muß gestehen, Darsie, daß die Jurisprudenz ihren Dienern viel Gutes zu thun zur Pflicht zu machen hat, wenn sie, wie das nur zu sehr zu fürchten steht, wohl Manchen in diesen Zustand herab bringt.

Nachdem wir uns gegenseitig unter einer Menge Ceremonien vorgestellt worden waren, wobei ich leicht bemerkte, wie sehr mein Vater durch sein Benehmen Peters Charakter in meinen Augen zu heben suchte, so viel es nur die Umstände erlaubten, sagte mein Vater: „Alan, das ist der Gentleman, welcher Dich, statt des jungen Dumtoustie, zu seinem Consulenten anzunehmen gewürdigt hat.“

„Bloß Ihrem Herrn Vater, einem meiner alten Freunde, zu gefallen,“ sprach Peter, mit einem herablassenden Gönnerblick, „aus Achtung gegen Ihren Herrn Vater und Lord Bladderskate, meinen alten Busenfreund. Sonst, bei **Regiam Majestatem!** hätte ich eine Supplik und Klage gegen Daniel Dumtoustie, Advokat, mit Namen und Zunamen, eingegeben, — ja, das hätte ich, durch alle Instanzen. — Ich weiß nun, wie man prozessiren muß, und ich bin nicht der, der mit sich spaßen ließe.“

Hier unterbrach mein Vater meinen Clienten, und erinnerte ihn, daß Vieles noch abzuthun sey, indem er dem jungen Consulenten einen Umriß von dem jetzigen Stand des Prozesses zu geben, und ihm die vortheilhaftesten Seiten desselben, entkleidet von allen juristischen Formalitäten, kennen zu lernen, beabsichtige. „Ich habe einen kurzen Auszug gemacht, Mr. Peebles,“ sprach er; „ich bin die

Digitized by Google

vergangene Nacht aufgeblieben und habe noch einen guten Theil dieses Morgens zubringen müssen, um diese Papiere durchzuwaten, und so Alan einige Mühe zu ersparen; jetzt bin ich nun im Begriff, ihm die Lage der Sache vorzulegen."

„Das werde ich sogleich selbst thun," sagte Peter, ohne alle Rücksicht und Achtung gegen seinen Geschäftsführer.

„Nein, auf keinen Fall," sagte mein Vater; „ich bin vor der Hand Ihr Agent."

„Mein eilfter Agent, der Zahl nach," sprach Peter; „ich habe alljährlich einen neuen; ich wollte, ich könnte eben so regelmäßig einen neuen Rock haben."

„Ihr Agent für jetzt," begann mein Vater wieder; „und Sie wissen, vermöge Ihrer Bekanntschaft mit den Formen, daß der Client seine Sache dem Agenten — der Agent dem Consulenten vorträgt —"

„Und der Consulent dem Lord-Ordinarius, der Ordinarius dem Lord-Präsident, der Präsident dem Hofgericht. Das ist gerade, wie: der Strick hängt den Mann, der Mann frißt den Ochsen, der Ochse säuft das Wasser, das Wasser löscht das Feuer —"

„Ruhig, um's Himmels willen, Mr. Peebles," sprach mein Vater, seine Rede unterbrechend, „die Zeit drängt uns — wir müssen zur Sache schreiten — Sie müssen das Gericht nicht unterbrechen, wissen Sie — Hm, hm! Aus diesem Auszug erhellt —"

„Ehe Sie anfangen," sagte Peter Peebles, „würde ich mit großem Dank ein Stück Brod und Käse von Ihnen annehmen, oder etwas übriges Essen, Suppe, oder was Sie sonst zu verzehren bei der Hand haben; ich war so voll Eifer, Ihren Sohn kennen zu lernen, daß ich nicht einmal erst einen Bissen zu mir nahm."

Herzlich froh, wie ich glaube, daß sich eine so gute Gelegenheit fand, meinem Clienten den Mund recht eigentlich zu stopfen, ließ mein Vater etwas kalte Küche auftragen, wozu James Wilkinson, um der Ehre des Hauses willen, eben noch die Branntweinflasche hinzufügen wollte,

Digitized by Google

welche auf dem Schenktisch stand; aber auf einen Wink von meinem Vater ersetzte er sie durch Halbbier. Peter fiel über die Speisen mit der Gefräßigkeit eines verhungerten Löwen her; und diese Diversion beschäftigte ihn so gut, daß er zwar meinen Vater, während er nun die Sache vortrug, manchmal ansah, wie um seinem Vortrag etwas einzuschalten, doch da er die Beschäftigung seines Mundes noch immer angenehm genug fand, so kehrte er stets wieder mit einem Heißhunger zu dem kalten Rindfleisch zurück, daß sich nur zu gewiß vermuthen ließ, er habe seit vielen Tagen keine so günstige Gelegenheit gehabt, seinen Appetit zu stillen. Mit Weglassung aller juristischen Phraseologie und vieler legaler Einzelnheiten will ich nun versuchen, Dir für Deines Geigers Erzählung die Geschichte eines Prozessanten, oder vielmehr die Geschichte seines Prozesses mitzutheilen.

„Peter Peebles und Paul Plainstanes," sprach mein Vater, „traten im Jahre — in Kompagnie als Krämer und Leinwandhändler zusammen, in den Luckenproths allhier, und machten, zu beiderseitigem Vortheile, ziemlich bedeutende Geschäfte. Dem gelehrten Consulenten bedarf wohl nicht bemerkt zu werden, **societas est mater discordiarum**, Genossenschaft macht böse Wirthschaft. Denn als nach gemeinschaftlichem Uebereinkommen die Gesellschaft im Jahr — getrennt wurde, sollten die beiderseitigen Angelegenheiten ins Reine gebracht werden. Aber nach verschiedenen vergeblichen Versuchen, die Sache auf außergerichtlichem Wege zu schlichten, wurde sie zuletzt vor Gericht gebracht, und in verschiedene besondere Prozesse zertheilt, die dann später durch das Ordinariat wieder zu einem Ganzen vereinigt wurden. Auf die Gegenstände dieser einzelnen Prozesse hat aber der Consulent vorzüglich seine Aufmerksamkeit zu lenken. Hier ist nun erstlich die Oringinalklage von Seiten Peebles', als Klägers, gegen Plainstanes, als Beklagten, wodurch dieser um L. 3000, **plus** oder **minus**, belangt wird, als von Plainstanes zu leistende Balance. Zweitens ist hier eine Gegenklage, in welcher Plainstanes

Digitized by Google

als Kläger gegen Peebles als Beklagten auftritt, in Betreff einer Summe von L. 2500, plus oder minus, als per contra geforderte und von Peebles zu leistende Balance. Drittens, das Gutachten von Mr. Peebles siebentem Agenten, die Rechnungen beider Theile nochmals regulirt in eine Uebersicht zu bringen, um daraus mit einem Blick deutlich und bestimmt ersehen zu können, wie sich die Balance für beide Theile verhalte. Viertens, um dem hypothetischen Fall zu begegnen, daß Peebles gegen Plainstanes eine Herausbezahlung zu leisten habe, empfahl Mr. Wildgoose, Mr. Peebles achter Agent, eine **Multiplepoinding** *, um alle betreffende Partheien zufrieden zu stellen."

Mein Kopf schwindelte bei dieser Erörterung von Prozessen in Prozessen, wovon einer schachtelsatzartig in dem andern steckte, die ich nun alle kennen zu lernen mir Mühe geben sollte.

„Wie ich höre," sprach ich, „fordert Mr. Peebles eine Summe Geldes von Plainstanes; wie kann er aber da sein Schuldner seyn? und ist er das nicht, wie kann er zu einem **Multiplepoinding** genöthigt werden, da die Einwilligung in die Forderung desselben offenbar so viel sagt, als daß der Kläger gewisse Summen schuldig zu seyn anerkennt, die er aber nur auf ausdrückliche Veranlassung eines Richters bezahlen will?"

„Sie verstehen wenig von der Sache, wie es scheint, Freund," sagte Mr. Peebles; „ein **Multiplepoinding** ist das sicherste **remedium juris** in dem ganzen Prozeßwesen. Ich habe das einmal bei einem Ehekontrakt erlebt. — Ihr Rindfleisch ist vortrefflich," sagte er zu meinem Vater, der vergebens seine Auseinandersetzung des Prozesses wieder vorzunehmen suchte; „doch etwas zu stark gebeizt — auch das Halbbier ist nicht zu verwerfen, doch es ist sehr dünn, sehr dünn — mehr Hopfen als Malz, — mit Ihrer Erlaubniß will ich die schwarze Flasche dort versuchen."

Mein Vater eilte sofort, ihn eigenhändig zu bedienen, und in anständigem Maße; aber zu meinem unendlichen

* Eine Art von Kompromiß.

Digitized by Google

Vergnügen ergriff Peter Peebles die Flasche eigenmächtig am Halse, und meines Vaters Gastfreundschaft konnte es nicht über sich bringen, sie auf direktem Wege wieder an sich zu nehmen; so ging denn Peter, mit der Beute in seinen Klauen, triumphirend zu seinem Tisch zurück.

„Sie werden am besten ein bloßes Weinglas dazu nehmen, Mr. Peebles," sagte mein Vater in einem warnen den Tone; „Sie werden ihn zu stark finden."

„Wenn die Kirche zu voll ist, so können wir Messe im Chor singen," sagte Peter, und schenkte sich selbst in das Bierglas ein, woraus er eben sein Dünnbier getrunken hatte. „Was ist es, Usquebaugh? — Branntwein — so wahr ich ein ehrlicher Mann bin! Fast habe ich den Namen und Geschmack desselben vergessen. — Mr. Fairford **senior**, Ihr Wohl, (hierbei ein Zug Branntwein) — Mr. Alan Fairford, gut Glück zu Ihrem schwierigen Geschäft (ein anderer Hinabguß des behaglichen Getränks). — Und nun, Sie haben zwar einen ganz leidlichen Auszug dieses großen Prozesses vorgetragen, von welchem alle Welt etwas gehört hat, wer nur über die Schwelle der Außenhalle trat, (noch Eins auf Ihr Wohl, nur so als Zwischenakt); aber von den gerichtlichen Verkümmerungen haben Sie noch kein Wort gesagt."

„Ich wäre sogleich darauf gekommen, Mr. Peebles."

„Oder von der Suspensions-Akte, in Betreff der Kostenerstattung."

„Ich komme sogleich darauf."

„Oder von der Uebertretung des Prozesses an das Forum des Sheriff's."

„Ich komme sogleich dazu —"

„Wie die Tweed nach Melrose, glaube ich," sagte der Litigant, füllte dann sein Pintglas wieder mit Branntwein, und begann nun, wie in völliger Geistesabwesenheit: „Mr. Alan Fairford, Sie sind ein glücklicher Mann, mit einer Sache, wie die meinige, bei Ihrem ersten Auslaufen beginnen zu können! Sie ist gleichsam ein Specimen aller Prozesse, Mann. Bei der **Regia**, es gibt kein **remedium**

Digitized by Google

juris in der ganzen juristischen Praxis, wovon sie nicht ein Pröbchen in demselben finden können. Das auf Ihr glückliches Durchfechten der Sache — Purrrr — 's ist mir, als tränke ich höllisches Feuer. Wart', wenn der Heide zu arg tobt, so wollen wir ihn mit Gebrautem taufen (hier goß er ein wenig Halbbier unter seinen Trank, schwieg dann, rollte seine Augen, blinzelte, und begann wieder): — Mr. Fairford — die Klage auf Angriff und Schlägerei — Mr. Fairford, als ich den Schurken Plainstanes so in's Enge getrieben hatte, daß er mir, kaum zwei Schritte von König Karl's Statue, inmitten des Parlamentssaales selbst, die Nase einschlug, — da hatte ich den Burschen unfehlbar im Sacke. Aber Niemand konnte mir sagen, wie ich die Klage hätte einleiten müssen — kein Advokat, der jemals Wind verkaufte, verstand mir Nachweisung zu geben, ob ich besser mittelst Supplik und Beschwerde, **ad vindictam publicam**, mit Zustimmung des Advokaten Sr. Majestät zu verfahren hätte, oder durch eine Anklage in Bezug auf das Gesetz, betreffend gewaltsamen Angriff **pendente lite**, wodurch ich meine Sache mit einem Mal gewonnen, und durch eine Hinterthür aus dem Gerichtshof hätte entschlüpfen können. — Bei der **Regia**, dieses Rindfleisch und dieser Branntwein brennen mir das Herz aus dem Leibe — ich muß das Bier wieder versuchen (er trank einige Schlucke); aber das Ale ist wieder zu kalt, ich muß wohl das Restchen Branntwein vollends zu mir nehmen."

Er hielt richtig Wort, und begann nun so laut und lebhaft zu sprechen, wobei er durcheinander trank, schnupfte und auf den Tisch schlug, daß mein Vater jeden Versuch, ihn zu unterbrechen, aufgab, und schweigend und beschämt da saß, voll Angst und Sorge über den Ausgang der Scene.

„Doch um nun wieder auf meinen Prozeß zu kommen, unter allen mein Lieblingsthema — meinen Prozeß auf Angriff und Schlägerei, als ich so glücklich war, ihn so weit herauszufordern, daß er mich auf die Nase schlug, just an der Schwelle des Gerichtshofes, was gerade das war, was mir am gelegensten kam, — da war Mr. Pest, Sie

Digitized by Google

kennen ihn, Daddie * Fairford? Nun, der alte Peſt war da der Meinung, es könne für eine Verletzung der häuslichen Sicherheit gelten; denn er ſagte, der Gerichtshof könne — könne — auch — für mein Wohnhaus gelten. Ich bin da mehr zu Hauſe, als ſonſt wo, und die Verletzung der häuslichen Sicherheit beſteht juſt darin, wenn man in ſeinem Hauſe geſchlagen wird — bedenkt das wohl, junger Herr Advokat — ſo haben wir Hoffnung, den Plainſtanes noch hangen zu ſehen, wie Viele vor ihm, um geringerer Dinge willen; denn Mylords, — wird Peſt zu den Gerichtsherren ſagen, — Mylords, das Parlamentshaus iſt Peebles' Wohnhaus, ſagt er — da es **commune forum** iſt und **commune forum est comune domicilium** — Jungfer noch ein Glas Whiskey, und ſchreib's an — 's wird Zeit zum Gehen, — bei der Jurisprudenz, ich kann die Bulle nicht finden — ich dächte, es ſtünden nun gar zwei da. Bei der **Regia**, Fairford — Daddie Fairford — leih' uns zwei Pennies zu Schnupftaback, meiner iſt all — Gerichtsfrohn, auf, eine andere Sache vor —"

Die Doſe fiel ihm aus den Händen, und ſein Leichnam würde gleichfalls vom Stuhle gefallen ſeyn, wenn ich ihm nicht zu Hülfe kam.

„Nein, das iſt zu toll," rief mein Vater. — „Hol' einen Sänftenträger, James Wilkinſon, und laß dieſes gefallene unwürdige, betrunkene Vieh nach Hauſe bringen."

Als Peter Peebles aus dieſer merkwürdigen Berathung, mit Hülfe eines handfeſten Celten **, entfernt war, packte mein Vater ſeine Papiere haſtig wieder zuſammen, wie ein Gaukler, deſſen Künſte mißlungen ſind, ſeine Bude eilig fortſchafft. „Hier ſind meine Memoranda, Alan," ſprach er mit Haſt; „gehe ſie ſorgfältig durch, vergleiche ſie mit den Akten, und überlege Alles wohl bis zum Dienſtag. Manches gute Wort iſt für einen nichtswürdigen Clienten geſprochen worden; und höre, Sohn, höre, — ich hätte

* Papa, Vater.

** Die Hochländer, celtiſcher Abkunft, kommen häufig nach Edinburg, um daſelbſt als Handlanger, Sänftenträger ꝛc. zu dienen.

Digitized by Google

Dir nicht Dein Honorar nach Beendigung der Sache vorenthalten, ob ich Dich gleich erst wollte sprechen hören; aber nichts ist besser, als Hafer für's Pferd vor der Reise. Hier sind fünf gute Guineen in einem seidenen Beutel — Deine Mutter hat ihn gestrickt, Alan — sie würde eine glückliche Frau gewesen seyn, wenn sie ihren jungen Sohn mit der Robe auf den Schultern hätte sehen können — doch nichts mehr davon — sey ein guter Sohn, und nun an's Werk, wie ein Tiger."

Und ich machte mich an's Werk, Darsie; denn wie konnte ich solchen Gründen widerstehen? Mit meines Vaters Beistand habe ich mich nun allen Einzelnheiten der Sache bemeistert, so verworren sie auch waren, und künftigen Dienstag will ich nun so gut für Peter Peebles sprechen, wie für einen Herzog. In der That, ich fühle mich so vertraut mit der Sache, daß ich Dir sogar diesen Brief darüber zu schreiben vermochte. In diesem spielen Peter Peebles und sein Prozeß wenigstens in so fern eine bedeutende Rolle, daß Du sehen kannst, wie sehr sie jetzt beide meine Gedanken beschäftigen.

Noch einmal, gedenke sorgfältig Deiner, und liebevoll meiner, der ich auf immer bin Dein

Alan Fairford.

Aus Ursachen, die später erwähnt werden sollen, währte es lange, ehe dieser Brief an die Person kam, für welche er geschrieben war.

Erstes Kapitel.

Erzählung.

Der Vortheil, dem Leser in den eigenen Worten der handelnden Personen die Ereignisse vorzulegen, welche der Erzähler sonst in den seinigen mittheilen müßte, hat das Erzählen in Briefform so beliebt gemacht, daß selbst große Schriftsteller sich derselben bedient haben, so wie auch wir in dem bisherigen Abschnitt unseres Werkes. Indeß dürfte

Digitized by Google

sich doch eine ächte Korrespondenz dieser Art (und Gott sey für, daß wir die unsrige auch nur im mindesten durch eigene Zuthaten verfälscht hätten) selten finden, die Alles mittheilte, was dem Leser zur vollständigen Auffassung der mitzutheilenden Geschichte zu wissen nothwendig ist. So muß es nur zu oft geschehen, daß manches Ueberflüssige und manche Wiederholungen im Verlauf des Briefwechsels vorkommen, die nur wie ein todtes Gewicht dem lebendigen Fortschreiten der Erzählung anhangen. Um diesen Uebelstand zu vermeiden, haben einige Biographen die Briefe der betreffenden Personen oder seine Auszüge aus denselben benutzt, um einzelne Umstände dadurch zu schildern, oder ihre Empfindungen auszudrücken, während die Herausgeber selbst diese Briefe gelegentlich durch die Theile der Erzählung in Verbindung bringen, welche zur Fortspinnung des Fadens der Geschichte dienen können.

Diese gleichen den kühnen Wanderern, welche den Gipfel des Montblanc erforschen wollen; jetzt bewegen sie sich langsam über die lockern Schneefelder hin, so daß ihr Fortschreiten kaum bemerklich ist, und jetzt beschleunigen sie ihren Weg, indem sie über vorkommende Abgründe, die ihren Pfad durchkreuzen, mit Hülfe des Wanderstabes hinwegspringen. Oder, um ein treffendes Gleichniß zu brauchen, der Gang einer Erzählung, wie wir ihn bisher genommen haben, gleicht dem ehemaligen Exercitium der Dragoner, die zu Fuß und zu Pferd zu dienen gelehrt wurden, wie es der Vortheil ihres Dienstes erheischte. Nach dieser Erklärung wollen nun auch wir einige Umstände näher erörtern, die Alan Fairford seinem Korrespondenten nicht schrieb, und nicht schreiben konnte.

Wir haben zwar das Vertrauen zu unserem Leser, daß er einer deutlichen Idee von den Hauptcharakteren, die in dem Bisherigen vor sein Auge traten, ziemlich nahe gekommen seyn wird; allein für den Fall, daß unsere gute Meinung von seinem Scharfblick zu groß gewesen seyn sollte, und in der Absicht, solchen zu Hülfe zu kommen, welche sich der preiswürdigen Gewohnheit des Durchblätterns (wo-

Digitized by Google

zu wir uns selbst zu Zeiten nicht wenig hingezogen fühlen) zu sehr ergeben, wollten wir die folgenden Einzelnheiten nicht länger zurück halten.

Mr. Saunders Fairford, wie er gewöhnlich genannt wurde, war ein Geschäftsmann aus der alten Schule, billig in seinen Liquidationen, ökonomisch, und selbst mehr als das in seinen Ausgaben, durchaus rechtlich in Führung seiner Geschäfte und der seiner Clienten, aber durch lange Erfahrung gelehrt, die Handlungen und Aeußerungen Anderer mit Vorsicht und Mißtrauen zu beobachten. Pünktlich, sobald die Glocke von St. Giles neun schlug, zeigte sich die dralle, muntere Gestalt des kleinen, gesunden alten Herrn an der Schwelle des Gerichtshofes, oder spätestens am Fuß der Treppe zu demselben, hübsch gekleidet in tabakbraunfarbigem Zeuge, in Strümpfen von Seide oder Wolle, je wie es die Jahreszeit forderte, mit Stutzperücke, darauf ein kleines Dreieckerchen, in Schuhen mit silbernen Schnallen, so blank, wie wenn sie Warren* selbst gereicht hätte, und in der Hand einen Stock mit goldenem Knopf führend. Ein Blumenstrauß im Sommer, und ein Buchsbaumzweig im Winter vollendete seinen wohlbekannten Anzug, in welchem er regelmäßig erschien. Sein Benehmen entsprach seinem Anzug: denn es war abgemessen höflich, und nicht wenig ceremoniös. Er war ein Aelterer** der Kirche, und folglich auch ein bis zum Schlagen eifriger Anhänger König Georgs und der Regierung, was er dadurch bewies, daß er für sie mit zu den Waffen griff. Aber als er später Clienten und Gesellschaftsverbindungen unter Familien von den entgegengesetzten politischen Glaubensbekenntnissen hatte, gebrauchte er höchst vorsichtig alle die konventionellen

* Ein berühmter englischer Schuhwichsfabrikant. Er gebraucht nicht selten Leute von Bildung, um seine Ankündigung in Versen bekannt zu machen, selbst Lord Byron wurde von seinen Feinden beschuldigt, sein schönes Talent herabgewürdigt zu haben, um Warren's Wichse auszuposaunen.

** Elder, Aeltere, heißen in der schottischreformirten (Presbyterial-) Kirche die Personen, welche mit der bürgerlichen und kirchlichen Verwaltung der Kirchspiele beauftragt sind.

Digitized by Google

Phrasen, welche die Höflichkeit jener Zeiten als ein vortheilhaftes Mittel erfunden hatte, um mit beiden Partheien auszukommen. So sprach er bisweilen vom Chevalier, aber niemals weder vom Prinzen, wodurch er seine politischen Grundsätze aufgeopfert hätte, noch vom Prätender, was die der andern Parthei beeinträchtigt haben würde. Ferner nannte er auch die Empörung nur die Affaire von 1745, und sprach von den darin verwickelten Personen nur wie von solchen, die in einer gewissen Periode mit aus waren. So geschah es denn, daß Mr. Fairford bei allen Partheien in großer Liebe und Achtung stand, wären auch seine Freunde nicht bös gewesen, wenn er öfters einmal ein Diner gegeben hätte, da sein kleiner Keller einen ausgesuchten alten Wein enthielt, mit dem er bei den seltenen Gelegenheiten der Art nicht knauserte.

Die einzige Freude dieses guten, methodischen Mannes nach der alten Zeit war, außer dem Vergnügen, welches ihm die pünktlichste Erfüllung seiner täglichen Pflichten gewährte, die Hoffnung, seinen Sohn Alan, die einzige Frucht einer Ehe, welche der Tod früh getrennt hatte, an das Ziel gelangen zu sehen, was in des Vaters Augen die stolzeste Auszeichnung war, die Würde und der Ruf eines hochgeachteten Juristen.

Jeder Lebensberuf hat seine eigenthümliche Ehre; aber Mr. Fairford's Wünsche waren auf einen so beschränkten und ausschließenden Plan beengt, daß er nichts als schätzbar anerkannte, als die Gegenstände seiner eigenen ehrgeizigen Hoffnungen. Er würde geschaudert haben, hätte sich Alan Ruhm als Heros erworben, und mit Spott und Verachtung gelacht haben, hätte er sich mit den eben so unfruchtbaren Lorbeeren der Wissenschaft geschmückt; nur allein in der Laufbahn der Juristen wollte er ihn zu Würden gelangen sehen, und die Wahrscheinlichkeit des Erfolges oder Mißlingens war sein Gedanke am Tage, und sein Traum in der Nacht.

Die Neigung Alan Fairford's, so wie seine Talente, waren so beschaffen, daß sie seines Vaters Hoffnungen nicht

Digitized by Google

wenig befeuerten. Er besaß einen hellen Verstand, und dazu durch anhaltenden seßhaften Fleiß erworbene Kenntnisse, wozu ihm die Einrichtung seines väterlichen Hauses sehr förderlich gewesen war. In diese fügte er sich im Allgemeinen mit der größten Geschmeidigkeit, und äußerte nie ein Verlangen nach längeren und öfteren Erholungen, als sich mit der ängstlichen und strengen Wachsamkeit seines Vaters vertrug. Wenn er irgend einen listigen Jugendstreich vollbracht hatte, war sein Vater immer gütig genug, die ganze Schuld davon auf seinen queckfilbernen Genossen, Darsie Latimer, zu schieben.

Dieser Jüngling war, wie der Leser sich erinnern muß, als ein Hausgenosse in Mr. Fairford's, des Aelteren, Familie aufgenommen worden, zu einer Zeit, wo sich einige schwächliche Umstände, die das Leben seiner Gattin verkürzt hatten, auch in der Konstitution des Sohnes zeigten, aus welchem Grunde der Vater jeden, auch den leisesten Wunsch desselben, zu erfüllen stets geneigt war. Daß der junge Engländer ein reiches Kostgeld zu bezahlen im Stande war, würde kein Beweggrund für Mr. Fairford gewesen seyn; es genügte ihm, daß die Anwesenheit desselben seinen Sohn heiter und glücklich machte. Er mußte zwar eingestehen, daß Darsie ein „hübscher, wiewohl zügelloser" Bursche war, und es würde ihm sogar schwer geworden seyn, sich von ihm und den Besorgnissen loszumachen, die ihm seine Ausgelassenheit erregten; die freiwillige Reise jedoch, welche zu der bisherigen Korrespondenz Veranlassung gab, war Mr. Fairford im Herzen sehr angenehm, indem er hierin ein Mittel erkannte, Alan von seinem lustigen Gefährten so lang zu trennen, bis er sich an die Ausübung der Pflichten seines trockenen und mühsamen Berufs gewöhnt haben würde.

Aber Darsie's Abwesenheit war weit entfernt, den Absichten und Wünschen des älteren Mr. Fairford zu entsprechen. Die Jünglinge waren durch die engste Bande der Freundschaft verbunden, und das um so mehr, da Keiner von Beiden Neigung fühlte, sich an Andere anzuschließen.

Digitized by Google

Alan liebte aus natürlicher Neigung zahlreiche Bekanntschaften nicht, und Darsie Latimer zwar eben so wenig, allein mehr aus einem peinlichen Bewußtseyn der Unbekanntschaft seiner Geburt, das besonders in einem Lande wahrhaft drückend war, wo Hohe und Niedere ersessene Genealogisten sind. Die jungen Männer waren sich Alles in Allem; so war es denn auch kein Wunder, daß ihre Trennung für sie schmerzlich wurde, und für Alan Fairford besonders die Folge hatte, daß sie, in Verbindung mit der durch die Briefe desselben genährten Sorge um seinen Freund, in hohem Grade das in ihm erweckte, was Mr. Saunders gleich anfangs ahnte. Der junge Mann lag indeß noch seinen gewohnten Studien ob, und bestand die Prüfungen, denen er sich unterwerfen mußte, aber keineswegs mit dem eisernen, ununterbrochenen Fleiß, den er früher immer gezeigt hatte; und sein besorgter und aufmerksamer Vater sah nur zu deutlich, daß das Herz seines Alan bei seinem abwesenden Freunde war.

Ein Philosoph würde dem Drang dieser Gefühle einigen Raum gestattet haben, um dadurch vielleicht die Uebertreibung derselben zu mindern, er hätte die Jünglinge einige Zeit beisammen seyn lassen, damit ihre Innigkeit nur allmälig geschwächt werden möchte; aber Mr. Fairford dachte nur an den nähern Weg zu diesem Ziele, an fortwährende Trennung, die er aber mit einem annehmbaren Vorwand bemänteln wollte. In der Sorge, die ihm dieser Umstand machte, nahm er seine Zuflucht zu einem alten Bekannten, Peter Drudgeit, mit dem der Leser auch bereits einigermaßen bekannt ist. „Mit seinem Alan," meinte er, „werde es immer schlimmer und schlimmer; er sehe es in jedem Augenblick kommen, daß er aufbrechen und wie ein fahrender Ritter den lockern Latimer aufsuchen werde; Will Sampson, der Pferdeverleiher in der Kandlemackerstraße, habe ihm einen Wink gegeben, daß Alan bei ihm nach einem guten Klepper gefragt habe, den er zu einer kleinen Reise aufs Land gebrauchen könne. Und sich ihm geradezu zu widersetzen? — Nein, er könne nicht daran

denken, was seiner armen Mutter den Tod zuzog. — Wollte der Himmel, er würde an eine harte Arbeit gefesselt, möchte sie gut oder schlecht bezahlt werden, wenn es nur etwas wäre, was ihn zu Hause hielt bis zum Ende der jetzigen Sitzung, wäre es auch nur des Anstandes wegen."

Peter Drudgeit stimmte hiermit vollkommen ein: denn Peter hatte einen Sohn, der mit Recht oder Unrecht seine befleckten Schreibärmel mit der blauen Matrosenjacke mit weißen Aufschlägen vertauschen wollte; er gab ihm daher unter den Fuß, unsern Freund Alan in den Prozeß des armen Peter Peebles zu verflechten, der seit der Flucht des jungen Dumtastie keinen Sprecher hatte, wodurch auch diese gleich mit vertuscht werden könnte. „So ließen sich," sagte Drudgeit, „zwei Fliegen mit einer Klatsche tödten."

Nach diesen Erläuterungen wird wohl der Leser einen einsichtsvollen und erfahrenen Mann, wie der ältere Fairford, von der wagenden und ungeduldigen Neugierde frei sprechen, welche Kinder beseelt, wenn sie einen jungen Hund in ein tiefes Wasserloch werfen, blos um zu sehen, ob das arme Thier schwimmen kann. Hatte er auch das vollste Vertrauen in die ausgezeichneten Talente seines Sohnes, so würde er ihn doch nicht unbarmherziger Weise zu Führung eines verwickelten und schwierigen Prozesses gezwungen haben, jetzt, wo er am Eingang seiner juristischen Laufbahn stand, hätte er das nicht als ein wirksames Mittel erkannt, den jungen Mann von einem Schritt abzuhalten, den seine gewohnte Denkweise für den verderblichsten beim Eintritt in die Welt ansah.

Zwischen zwei Uebeln wählte Mr. Fairford das, welches ihm nach seiner Ansicht das geringste schien; denn wie ein tapferer Krieger, der seinen Sohn in den Streit sendet, wollte er ihn lieber in die Bresche fallen, als den Kampf mit Schande verlassen sehen. Er überließ ihn auch keineswegs seinen eigenen Anstrengungen. Wie Alpheus dem Herkules voranging, machte er sich zuerst an die Augeische Aktenmasse von Peter Peebles Prozeß. Für den alten Mann war es ein Werk der Liebe, die wahrhaft vortheil-

Digitized by Google

haften Seiten dieser Sache in einen klaren, deutlichen Ueberblick zu bringen, welche durch die Fahrlässigkeit und Mißgriffe der früheren Sachwalter Peters in einen ungeheuren chaotischen und unverständlichen Wortschwall verwandelt worden waren; und durch sein Talent und seinen Fleiß brachte er es nach einer mühsamen Arbeit von zwei oder drei Tagen dahin, daß er dem jungen Advokaten die Hauptpunkte des Prozesses in einer lichtvollen Darstellung übergeben konnte. Mit einem so liebevollen und unermüdlichen Rechtsbeistand war Alan Fairford, als der Termin erschien, in den Stand gesetzt, in Begleitung seines zwar angstvollen, aber immer Muth zusprechenden Vaters, in den Gerichtshof zu gehen, nicht ohne einen bedeutenden Grad von Vertrauen, daß er bei dieser schwierigen Gelegenheit nichts von seiner Ehre verlieren würde.

An der Thüre des Sitzungssaales trat ihnen der arme Peter Peebles entgegen, wie gewöhnlich, in der Fülle seiner Perücke zusammt dem erhabenen Dreiecker. Er fiel den jungen Sprecher an, wie ein Löwe seine Beute. „Wie geht's mit Ihnen, Mr. Alan — wie geht's mit Ihnen, Mann? — Der feierliche Tag ist nun erschienen — ein Tag, von dem man in diesem Hause noch lang sprechen wird. Der arme Peter Peebles gegen Plainstains — vereinte Prozesse — öffentliche Verhandlung — so heißt's auf dem heutigen Geschäftszettel. — Ich habe eine Woche lang vor dem Gedanken daran nicht schlafen können, und das kann ich gewiß behaupten, wohl auch der Lord Präsident selbst nicht — denn solch ein Prozeß!! Aber Ihr Vater hatte mich neulich zu oft aus seiner Pintflasche kosten lassen, es taugt nicht, Branntwein unter die Geschäfte zu mischen, Mr. Fairford. Das Getränk hätte mir noch schlimmer mitspielen sollen, hätte ich so viel davon getrunken, wie Ihr Beide mich dazu genöthigt habt. Aber alles Ding hat seine Zeit, und wollen Sie mit mir speisen, wenn die Sache vorüber ist, — oder, was gleich viel, auch wohl besser ist, ich will dann mit Ihnen nach

Digitized by Google

Hause gehen, und ein freundschaftliches Gläschen in den Schranken der Mäßigung nicht verschmähen."

Der alte Fairford zuckte die Schultern, und eilte an dem Clienten vorüber, blickte auf seinen Sohn im schwarzen Bombasin *, das in seinen Augen ehrwürdiger war, als ein erzbischöfliches Chorhemd, und konnte nicht umhin, ihn auf die Schultern zu klopfen und aufzufordern, sich muthig zu beweisen, um der Robe würdig zu seyn. Die Gesellschaft trat in die Außenhalle des Gerichtshofes (einst der Versammlungsort des alten schottischen Parliaments), zu gleichen Zwecken, wie die Westminsterhalle in London gebraucht, da sie zum Vorsaal des sogenannten Innerhauses, und als Gerichtsplatz für gewisse permanente Richter, die Lords des Ordinariats **, dient.

Der erste Theil des Vormittags wurde vom alten Fairford damit hingebracht, daß er Alan seine Instruktionen nochmals wiederholte, und von Einem zu dem Andern ging, von dem er irgend einige Körnchen Erkundigung einziehen konnte, sowohl in Betreff des Ausgangs der Hauptsache, wie einiger Nebendinge. Mittlerweile hielt sich der arme Peter Peebles, dessen schwaches Hirn bereits außer Stand war, die Wichtigkeit des Augenblicks zu ertragen, so dicht zu seinem jungen Consulenten, wie der Schatten zu dem Wesen, sprach bald laut und überspannt mit ihm, bald leise in sein Ohr, heiterte jetzt sein geisterähnliches Gesicht durch ein wohlwollendes Lächeln auf, und düsterte es jetzt durch einen Schattenzug von tiefem, gewichtvollen Ernst, oder verzerrte es wieder zu einem hohnvollen, verächtlichen Lächeln. Diese Gemüthsäußerungen des Clienten wurden von sonderbaren Affereien und Gesichtern begleitet, phantastische Gebehrden, wie sie der Mann der Lumpen und der Streitsucht seinen wechselnden Stimmungen angemessen erachtete. Bald schwang er seinen Arm in die Luft, bald fuhr er mit der Faust gerad aus, wie wenn er seinen Gegner niederstoßen wollte. Dann legte er seine flache

* Die Robe, die Amtstracht der schottischen Advokaten.
** Ein vobereitender Gerichtshof.

Digitized by Google

Hand auf die Bruſt, ſchnellte ſie wieder hinweg, und ſchnippte triumphirend mit den Fingern.

Dieſe Demonſtrationen und die unverkennbare Verlegenheit und Scham Alan Fairford's konnte der Beobachtung der müſſigen Jugend in der Halle nicht entgehen. Sie näherten ſich zwar Petern nicht mit ihrer gewöhnlichen Vertraulichkeit, aus einigem Gefühl von Achtung gegen Fairford, wiewohl ihm viele übel wollten, daß er übermüthiger Weiſe ſo früh eine Sache voll ſo beträchtlicher Schwierigkeiten übernommen hatte; aber Alan fühlte, trotz dieſer Zurückhaltung, nur zu gut, daß er und ſein Begleiter die Zielſcheiben manches fallenden Witzes und manches Lachens waren, wovon dieſer Ort zu allen Zeiten widerhallt.

Endlich riß dem jungen Conſulenten die Geduld, und da ſie ſeine Geiſtesgegenwart und Erinnerungskraft gleichfalls mit fortzureißen drohte, ſo wendete ſich Alan offen zu ſeinem Vater, und ſagte ihm, daß er ſchlechterdings den Auftrag ablehnen müſſe, und die Sache nicht vertheidigen könne, wenn er nicht von dem Einfluß der perſönlichen Gegenwart und Einrede ſeines Clienten befreiet werde.

„Halt, halt, mein guter Alan," ſagte der alte Gentleman, faſt außer ſich, als er dieſe Alternative vernahm; „denke doch nicht an den ſchmutzigen Taugenichts; wir können den Mann nicht hindern, ſeine Sache anzuhören, wenn er auch nicht richtig im Kopf iſt."

„Bei meinem Leben, Sir," antwortete Alan, „ich bin nicht im Stande anzufangen — er jagt mir jeden Gedanken aus dem Gedächtniß, und wenn ich ernſtlich von dem Unglücke ſprechen will, das ihm begegnete, und dem Zuſtande, zu welchem er herabgeſunken iſt, was kann ich da anders erwarten, als daß die bloße Erſcheinung eines ſo abgeſchmackten Narren alles lächerlich machen muß?"

„Ja, Du haſt nicht Unrecht," ſagte Saunders Fairford, mit einem Blick auf den armen Peter, und ſeinen Zeigefinger unter die Stutzperücke ſchiebend, um durch Reibung ſeiner Schläfen der Erfindungskraft zu Hülfe zu kommen; „er iſt keine Figur für die Schranken, die man

Digitized by Google

ohne zu lachen ansehen könnte; aber wie wollen wir ihn los werden? Ein vernünftiges Wort oder so etwas Aehnliches, ist das letzte, worauf er hört. — Wart, je — Alan, mein Söhnchen, nur Geduld; ich will ihn gleich forttreiben wie einen Golfball."

Mit diesen Worten eilte er zu seinem Alliirten, Peter Drudgeit, der sofort mit der Feder hinters Ohr fuhr, als er Mr. Fairford mit ängstlicher Eile in Schritt und Haltung auf sich zukommen sah: „Was gibts denn so eilig, Mr. Saunders? — 's ist doch nichts passirt?"

„Hier ist ein Dollar, Mann," sprach Mr. Saunders; „jetzt oder nie, Peter, thut mir einen großen Gefallen. Dort, Euer Namensvetter, Peter Peebles, will das Schwein durch unsere schönen Netze treiben; schafft ihn doch hinüber in Johns Kaffeehaus, Mann — laßt ihn die Linie passiren — haltet ihn dort fest, betrunken oder nüchtern, bis der Vortrag vorbei ist."

„Ich verstehe," rief Peter Drudgeit, keineswegs mißvergnügt über seinen eigenen Antheil an der verlangten Gefälligkeit: „Wir wollen schon ihre Befehle erfüllen."

Alsbald sah man den Schreiber Petern heimlich ins Ohr flüstern, worauf dessen fragmentarische Antwort auf folgende Weise zu Tage kam: —

„Ich den Gerichtshof auf eine Minute an diesem großen Tag des Gerichts verlassen? — Nein, ich gewiß nicht, bei der Reg — aber! Was? Branntwein sagtet Ihr — Franzbranntwein? — Könntet Ihr denn nicht ein Hümpchen unter dem Rock hereinpraktiziren, Mann? — Unmöglich? Nein, wenns durchaus unmöglich ist, und wenn wir eine gute Stunde noch Zeit haben, bis sie mit dem Durchgehen der Papiere und der Totalsummen fertig sind, so soll es mir nicht darauf ankommen, ein Gängelchen mit Euch über den Platz zu machen; gewiß, ich brauche etwas heute, um mein Herz aufzufrischen; aber ich bleibe auch dort keinen Augenblick darüber — nicht eine Minute über die Zeit — auch trinke ich nur ein einziges Quärtchen."

Wenige Minuten darauf sah man die beiden Peters

Digitized by Google

über den Parliamentsplatz (jetzt aus Modesucht Square genannt) steigen; siegreich führte Drudgeit den widerstandlosen Peebles mit sich fort, dessen Schenkel ihn zur Schnappsbude zogen, während seine abgewendeten Augen nach dem Sitzungshause zurück blickten. Sie verloren sich in den cimmerischen Abgründen von Johns Kaffeehaus, sonst der Lieblingsplatz des klassischen und genialen Dr. Pitcairn, und kamen vor der Hand nicht wieder zum Vorschein.

Erlöst von seinem Quälgeist, hatte nun Alan Fairford Zeit, seine Gedanken wieder zu sammeln, die ihm in dem Unmuth seines Herzens schier entschlüpft wären, und sich auf ein Unternehmen vorzubereiten, dessen Bestehen mochte es gelingen oder nicht, den größten Einfluß auf sein Glück haben mußte. Er hatte Ehrgeiz, war sich seiner Fähigkeit dafür nicht unbewußt, und seines Vaters Absichten bei der Sache spornten ihn zur äußersten Anstrengung. Vor allem aber besaß er jene Selbstbeherrschung, die zur Besiegung eines schwierigen Unternehmens vorzüglich nothwendig ist, und er war von Natur frei von der fieberhaften Reizbarkeit, wodurch diejenigen, deren überspannte Einbildung Schwierigkeiten übertreibt, sich selbst außer Stand setzen, dieselben zu überwinden, wenn sie wirklich da sind."

Als Alan seine zerstreuten und abgerissenen Ideen wieder geordnet hatte, wendeten sich seine Gedanken wieder nach Dumfriesshire und zu der zweifelhaften Lage, in welche sich sein geliebter Freund gestürzt hatte; mehrmals sah er nach seiner Uhr, ungeduldig, seine vorhabende Aufgabe zu beginnen und zu beendigen, damit er dann seinem Darsie zu Hülfe eilen könne. Endlich kamen Stunde und Augenblick herbei. Der Gerichtsfrohn rief mit aller Kraft seiner Lungen: „Der arme Peter Peebles gegen Plainstanes, per Dumtoustie et Tough: — Meister Da-a-niel Dumtoustie!" Aber Dumtoustie antwortete nicht auf die Aufforderung, die so laut sie auch erschallte, nicht über Queensferry hinaus vernommen werden konnte, sondern unser Master Alan Fairford erschien an dessen Stelle.

Die Sitzung war außerordentlich zahlreich; denn bei

Digitized by Google

früheren Gelegenheiten gewährte es immer großes Vergnügen, wenn Peter selbst für seine Sache zu sprechen begann, und dadurch mit vollkommenstem Erfolg den Ernst der ganzen Procedur vernichtete, und nichts weniger als den Beistand der Gegenparthei, wohl aber seinen eigenen zum Schweigen brachte.

Sowohl die Richter wie die Zuhörer schienen nicht wenig überrascht über die jugendliche Erscheinung Alan Fairfords statt Dumtoustie's, um über diesen verwickelten und lang schwebenden Prozeß vorzutragen, und der gemeine Haufe fühlte sich in seinen Erwartungen gänzlich betrogen, da Peter, der Client, der Policinello des erwarteten Vergnügens, nicht gegenwärtig war. Die Richter sahen mit günstigen Blicken auf unseren Freund Alan, da die meisten von ihnen, mehr oder weniger, mit einem so alten Praktikus, wie sein Vater war, wohl bekannt waren, und alle, oder doch fast alle, aus Höflichkeit dem ersten Vortrag eines Advokaten dieselbe Aufmerksamkeit bewiesen, welche das Haus der Gemeinen der Jungfernrede * eines neuen Mitgliedes gewährt.

Lord Bladderskate machte eine Ausnahme bei diesem allgemeinen Ausdruck wohlwollender Theilnahme. Er schielte auf Alan unter seinen großen, düstern, grauen Augenbrauen hervor, wie wenn der junge Advokat seines Neffen Ehrenplatz widerrechtlich eingenommen hätte, nicht aber sein Entweichen zu bemänteln, und Se. Lordship hofften im Stillen, was ihm eben nicht viel Ehre machte, der junge Mann werde in der Sache auch nichts gewinnen, die sein Verwandter aufgegeben hatte.

Derselbe Lord Bladderskate konnte jedoch, wider seinen eigenen Willen, der verständigen und bescheidenen Rede seinen Beifall nicht versagen, in welcher sich Alan an den Gerichtshof wendete, für sein willkührliches Auftreten um Verzeihung bat, und es durch eine plötzliche Krankheit seines gelehrten Kollegen entschuldigte, der weit würdiger gewe-

* Maiden speech, scherzhafte Benennung für die erste Rede eines neu eintretenden Parliamentmitgliedes.

Digitized by Google

ſen wäre, die Behandlung einer Sache von nicht geringer Schwierigkeit und Wichtigkeit zu übernehmen. Er ſagte von ſich, was er wirklich war, und vom jungen Dumtouſtie, was er hätte ſeyn ſollen; wobei er ſorgfältig darauf achtete, bei keinem Punkt länger zu verweilen, als nöthig war. Die Blicke des alten Richters wurden freundlicher, ſein Familienſtolz war verſöhnt; und, geſchmeichelt durch die Beſcheidenheit und Höflichkeit des jungen Mannes, den er für voreilig und anmaßend gehalten hatte, ging die Mißgunſt in ſeinen Geſichtszügen allgemach zu tiefer Aufmerkſamkeit über — die höchſte Beifallsbezeigung und die größte Ermuthigung, die ein Richter dem ihn anredenden Advokaten erweiſen kann.

Als ſich der junge Juriſt der geneigten Aufmerkſamkeit des Gerichts verſichert hatte, begann er nun, unterſtützt durch das Licht, das ihm ſeines Vaters Erfahrung und Geſchäftskenntniß über die Sache gewährt hatte, mit einer Geſchicklichkeit und Klarheit, die man von ſeinen Jahren nicht erwartete, von der Sache ſelbſt jene verworrenen Formalitäten zu entfernen, womit ſie umhüllt worden war, wie ein Wundarzt von der Wunde die Verbande los macht, die in der Eile darum geſchlagen wurden, um nun in ſeiner Kur **secundum artem** zu verfahren. So entkleidet von den verdunkelnden und überflüſſigen Terminologieen des Prozeßgangs, welche die verkehrte Hartnäckigkeit des Clienten, die unüberlegte Eilfertigkeit, oder auch die Unwiſſenheit ſeiner Agenten, ſo wie die Ausflüchte und Wendungen eines geſcheidten Gegners angehäuft hatten, wurde nun die Sache des armen Peter Peebles', ſobald ſie in ihr vortheilhaftes Licht geſtellt worden war, kein übler Gegenſtand zu einem blühenden Vortrag für einen jungen Advokaten, und unſer Alan ermangelte auch nicht, ſich feſt an die Hauptpunkte zu halten.

Er ſchildert zuerſt ſeinen Clienten als einen ſchlichten, rechtlichen, gutgeſinnten Mann, der während einer Handlungsverbindung von zwölf Jahren allmälig verarmt ſey, während ſein Aſſocié, früher ſein Commis, nach und nach

Digitized by Google

immer reicher wurde, wiewohl er keinen Fond in der Handlung hatte, außer seinem Antheil am Geschäft, in welches er ohne Vorschüsse und Kapital eingetreten war.

„Ihre Verbindung," meinte Alan, und die kleine Episode wurde nicht ohne Beifall aufgenommen, „glich der alten Geschichte von der mit einem Messer durchschnittenen Frucht, das blos auf Einer Seite der Klinge vergiftet war, so daß die Person, für welche die eine Hälfte bestimmt wurde, von derselben Masse Tod und Verderben genoß, welche labend und nahrhaft für die war, welche die andere Hälfte verzehrte." Dann ließ er sich kühn hinab in das mare magnum der Rechnungen zwischen den Parteien, verfolgte jede falsche Rechnung, wie sie aus der Kladde in das Journal, aus dem Journal in das Contobuch, vom Contobuch in das Hauptbuch übergegangen war; stellte die künstlichen Verfälschungen und Einschiebsel des betrügerischen Plainstanes in Reih' und Glied gegen einander, und gegen das Faktum selbst; und indem er so aufs Sorgfältigste die vorgängigen Arbeiten seines Vaters benutzte, und seine eigene Fertigkeit im Rechnen anwendete, worin er trefflichen Unterricht empfangen hatte, gelang es ihm, dem Gerichtshof eine vollkommen deutliche und verständliche Uebersicht der Angelegenheiten des Kompagniehandels zu geben, worin er unwiderleglich bewies, daß bei der Trennung der Geschäfte seinem Clienten ein bedeutender Ueberschuß hätte verbleiben müssen, der ihn hinreichend in den Stand gesetzt hätte, auf eigene Rechnung sein Geschäft fortzuführen, und so seinen Platz in der bürgerlichen Gesellschaft als ein selbstständiger und betriebsamer Handelsmann zu behaupten. „Aber statt daß dieser Beweis von Gerechtigkeit freiwillig von dem vorherigen Commis gegen seinen Herrn abgelegt worden wäre — von dem zur Dankbarkeit verpflichteten Theil gegen seinen Wohlthäter — von einem rechtlichen Mann gegen den andern — sey sein unglücklicher Client gezwungen worden, seinen quondam Commis, seinen jetzigen Schuldner von Gericht zu Gericht zu verfolgen; habe er sehen müssen, daß seinen gerechten Forderungen schlau erfundene, aber grund-

loſe Gegenforderungen entgegengeſtellt wurden, und daß ſein Kompagnon bald als Kläger, bald als Vertheidiger auftrat, ſo oft, wie Harlekin ſeine Umwandlungen bewirkt, bis der unglückliche Litigant in einem ſo bunten und langen Prozeſſiren Vermögen, Ehre und faſt den Gebrauch ſeines Verſtandes ſelbſt verlor, und vor Dero Lordſhip's als ein Gegenſtand des Spottes für den Unverſtändigen, des Mitleidens für den beſſer Geſinnten, und des ernſten Nachdenkens für Jeden erſcheine, welcher nur mit Leidweſen Zuſchauer ſey, wie in einem Lande, wo vortreffliche Geſetze von geradſinnigen und unbeſtechlichen Richtern verwaltet würden, ein Bürger ſeine faſt ganz unwiderlegbaren Anſprüche gegen alle erdenkliche prozeſſualiſche Winkelzüge vertheidigen müſſe, und nun erſt nach dem Verluſt ſeines Vermögens, ſeiner Ehre, und faſt ſeines Verſtandes ſelbſt, vor dem höchſten Gerichtshof ſeines Vaterlandes in dem Zuſtande erſcheine, durch welchen ſein Client nur zu bekannt worden ſey, als ein Opfer vorenthaltener Gerechtigkeit, und jener nicht erfüllten Hoffnungen, unter welchen das Herz brechen müſſe."

Die Kraft, womit er in dieſen Worten an die Gefühle der Richter appellirte, machte eben ſo vielen Eindruck, wie das ſchon vorher durch die Klarheit von Alan's Beweisgründen geſchehen war. Die lächerliche Geſtalt Peter's in Perſon mit ſeiner Stutzperrücke, war glücklicher Weiſe nicht zugegen, um irgend eine Veranlaſſung zum Lachen zu geben, ſo folgte denn auf die Pauſe, welche nach der Rede des jungen Advokaten eintrat, ein beifälliges Murmeln unter den Zuhörern, welches für die Ohren ſeines Vaters die ſüßeſten Töne waren, die jemals in dieſelben drangen. Viele Hände boten ſich ihm dar, um die ſeinigen glückwünſchend zu ſchütteln, die erſt vor Angſt, dann vor Freude zitterten, und mit wankender Stimme antwortete er: „Ja, ja, ich wußte, daß mein Alan der Burſche war, der ſeinen Löffel machen würde, ohne das Horn zu verderben. *

* In Schottland macht man viel Löffel von Horn, daher jene ſprichwörtliche Redensart.

Digitized by Google

Der Advokat der Gegenpartei erhob sich nun, ein alter Praktikus, welcher den Eindruck von Alan's Schutzrede zu sehr empfunden hatte, um nicht eine, dadurch veranlaßte, unmittelbare Entscheidung fürchten zu müssen. Er ertheilte seinem jungen Kollegen die schmeichelhaftesten Lobeserhebungen — „dem Benjamin der gelehrten Fakultät, wie er ihn zu nennen sich erlauben möchte" — sagte, die genannten Unglücksfälle Mr. Peebles' seyen hinreichend dadurch vergütet, daß ihn die Güte Ihrer Lordship's in eine Lage versetzt habe, wo er sich unentgeldlich eines so ausgezeichneten Beistandes erfreue, wie er ihn nirgends zu hohem Preise gefunden haben würde — und gestand zu, daß sein junger Kollege viele Dinge in ein so neues Licht gestellt habe, daß, wiewohl er sich vollkommen im Stande glaube, dieselben zu widerlegen, er doch um einige Stunden Bedenkzeit bitten müsse, um seine Erwiederung so in Ordnung zu bringen, daß er Mr. Fairford von Punkt zu Punkt folgen könne. Er habe ferner zu bemerken, daß in der Sache ein Punkt vorhanden sey, auf welchen sein Kollege, dessen Aufmerksamkeit sich so wundervoll scharf und sorgfältig beweise, nicht mit der erwarteten Genauigkeit reflektirt habe; er bestehe in der Interpretation gewisser Briefe, welche zwischen den Parteien bald nach Aufhebung der Kompagnie gewechselt worden seyen.

Als die Richter Mr. Tough gehört hatten, bewilligten sie ihm bereitwillig zwei Tage zu seiner Vorbereitung, bemerkten jedoch, daß ihm sein Vorhaben schwer fallen dürfte, und ließen dem jungen Advokaten, mit großen Lobeserhebungen über die Art, wie er sich seiner Aufgabe entledigt habe, freie Wahl, entweder jetzt oder bei der nächsten Vornehmung der Sache über den Punkt zu sprechen, auf welchen ihn Plainstanes' Vertheidiger aufmerksam gemacht habe.

Alan entschuldigte sich mit Bescheidenheit, daß er sich in der That dieser verzeihlichen Unachtsamkeit in einer so verwickelten Sache schuldig gemacht habe, und bezeigte sofort seine Bereitwilligkeit, jene Korrespondenz durchzugehen, und zu beweisen, daß sie nach Form und Inhalt voll-

Digitized by Google

kommen mit dem Gesichtspunkt übereinstimme, in welchem er die Sache Ihro Lordships habe sehen lassen. Er wendete sich nun zu seinem Vater, der hinter ihm saß, und bat ihn, von Zeit zu Zeit ihm die Briefe einzuhändigen, nach der Ordnung, wie er sie vorzulesen und zu kommentiren gedachte.

Der alte Consulent Tough hatte sich wahrscheinlich ein ziemlich sinnreiches Plänchen entworfen, die Wirkungen der Rede des jungen Juristen zu entkräften, indem er ihn so nöthigte, auf einen klar durchdachten und vollständigen Vortrag einen im Augenblick extemporirten Appendix folgen zu lassen. War dem so, so würde er sich doch zweifelsohne betrogen haben, denn Alan war hierauf eben so vorbereitet, wie auf die andern Theile der Sache, und begann denn auch seine Schutzrede wieder mit einem Grad von Lebendigkeit und Geist, wodurch seine früheren Behauptungen nur noch mehr an Nachdruck gewannen, und der alte Gentleman hätte zuletzt seine Wiederausforderung bereuen müssen, wenn Alan's Vater bei der Einhändigung der Briefe seinem Sohn nicht einen mit dargereicht hätte, welcher den erschütterndsten Eindruck auf ihn machen mußte.

Gleich auf den ersten Blick sah er, daß das Papier keine Beziehung auf Peter Peebles' Angelegenheiten hatte; der erste Blick sagte ihm aber gleichfalls, daß es etwas war, was er selbst in diesem Augenblick vor diesem Publikum nothwendig lesen mußte, und was, nachdem er es gelesen, seine Gedanken gänzlich zu verrücken schien. Er unterbrach seine Rede — starrte das Papier mit Staunen und Schrecken an — stieß einen Ausruf aus, schleuderte den Brief aus der Hand auf den Boden, und stürzte eiligst aus dem Gerichtshof hinaus, ohne nur ein Wort auf die mancherlei Fragen zu erwiedern: „Was war denn das?" — „Wurde er unwohl?" — „Hätte man ihm eine Sänfte bringen lassen sollen?" ꝛc.

Der ältere Mr. Fairford blieb sitzen, und erstarrte so gänzlich vor Schrecken, daß er einem Bilde von Stein glich; und nur erst nach den besorgten Fragen der Richter

Digitized by Google

und des Consulenten nach der Gesundheit seines Sohnes kam er wieder zu sich. Er erhob sich dann mit einer Miene, worin sich die tiefe, gewohnte Achtung gegen den Gerichtshof, zusammt einer innerlichen vorwurfsvollen Unruhe mischten, und mit vieler Mühe nur war es ihm möglich, etwas von einem Mißgriff zu erwähnen — einem Briefe mit schlimmen Nachrichten — denn Alan, hoffe er, werde morgen wieder vollkommen wohl seyn. Doch unfähig, mehr zu sagen, schlug er die Hände zusammen, und mit dem Ausruf: „Mein Sohn! Mein Sohn!“ verließ er hastig den Gerichtshof, um ihn aufzusuchen.

„Was ficht denn nun auch den alten Narren noch an?“ sprach ein gescheidter, metaphysischer Richter abseits zu seinen Kollegen. „Das ist ein verdammter Handel, Bladderskate — zuerst macht er den armen Teufel verrückt, der ihn betreibt — dann jagt er Euerm Neffen Furcht ein, daß er wie närrisch davon läuft — dann studirt sich dieser hübsche, hoffnungsvolle Mensch darüber um den Verstand — und jetzt wird der alte Saunders Fairford so mondsüchtig, wie nur Einer von ihnen. Was sagt Ihr dazu, alter Graukopf?“

„Gar nichts, Mylord,“ antwortete Bladderskate, der viel zu sehr methodischer Pedant war, als daß er dem Witz, welchen sein philosophischer Kollege dann und wann mit unterlaufen ließ, Bewunderung hätte schenken können — „ich sage nichts dazu, als daß uns der Himmel unser Bischen Verstand bewahren wolle.“

„Amen, Amen,“ sagte sein gelehrter Kollege; „denn Einige unter uns haben nicht viel zu bewahren.“

Der Gerichtshof erhob sich nun, und die Zuhörer gingen fort, voll hoher Bewunderung gegen das Talent, das Alan Fairford bei seinem ersten Auftreten in einer so schwierigen und verwickelten Sache bewiesen hatte. In hundert Ursachen, eine verschiedener als die andere, glaubte man die Veranlassung zu der auffallenden Unterbrechung zu finden, welche seinen glorreichen Tag des ersten Auftretens getrübt haben könnte. Das Schlimmste von Allem war,

Digitized by Google

daß sechs Agenten, die Jeder für sich beschlossen hatten, Alan mit Einhändigung eines vorgängigen Honorars ihre Angelegenheiten zu übergeben, kopfschüttelnd, als er den Hof verließ, ihr Geld wieder in ihre Lederbeutel steckten, und meinten: „der junge Mann habe zwar Kopf und Herz auf dem rechten Fleck, aber sie müßten doch mehr von ihm sehen, ehe sie ihm ihre Geschäfte übertragen könnten — das sey nichts, daß er davon springe, wie ein Floh im Betttuch."

Zweites Kapitel.

Hätte unser Freund, Alexander Fairford, die am Schlusse des vorigen Kapitels erwähnten Folgen von seines Sohnes jähem Davonlaufen aus dem Gerichtshof erfahren, so würde sicher die Behauptung des muntern alten Richters wahr geworden seyn, daß ihn ebenfalls die Mondsucht, wie die Andern, befallen habe. Doch, er war schon bedauernswerth genug, wie die Lage der Dinge jetzt war. Sein Sohn war durch die Entfaltung seines Rednertalents um zehn Grad höher in seiner Achtung gestiegen; und in dem Beifall der Richter und Rechtsverständigen, der in seiner Meinung den der ganzen übrigen Menschheit aufwog, glaubte er, seine hohe Meinung, welche seine parteiliche Vaterliebe von den Fähigkeiten seines Sohnes hegte, in vollester Ausdehnung gerechtfertigt zu sehen. Andererseits aber fühlte er sich wieder ein wenig beschämt, daß er sich gegen seinen Sohn eine listige Bemäntelung seiner Wünsche und Hoffnungen erlaubt hatte.

Mr. Alexander Fairford hatte nämlich am Morgen dieses verhängnißvollen Tages von seinem Freund und Korrespondenten, Provost Crosbie von Dumfries, einen Brief folgenden Inhalts empfangen:

„Geehrter Sir!

Ihr Wertheftes vom 25. ultimo habe ich durch die Güte Mr. Darsie Latimer's richtig empfangen, und habe

auch dem jungen Gentleman alle Gefälligkeit erwiesen, die er anzunehmen beliebte. Der Gegenstand meines jetzigen Schreibens ist zweifach. Zuerst ist der Rath der Meinung, daß Sie nun die Sache in Betreff des Mahlzwangs betreiben können, und man glaubt, Sie in Stand setzen zu können, vermöge Beweises noviter reperti, die herkömmlichen Rechte und Gebräuche der Stadt, rücksichtlich der grana invecta et illata aufrecht zu erhalten. So haben Sie nun die Güte, sich durch dieses für autorisirt zu halten, mit Mr. Pest Rücksprache zu nehmen, und ihm die Papiere vorzulegen, welche Sie mit der Post empfangen werden. Der Rath ist beiläufig der Meinung, daß ein Honorar von zwei Guineen vorläufig genügen dürfte, da Mr. Pest deren drei für die Originalvorstellung erhalten hat.

Ich ergreife aber zugleich diese Gelegenheit, Ihnen ferner mitzutheilen, daß unter den Solway-Fischern ein großer Tumult stattgefunden hat. Sie haben nämlich eigenmächtig die Pfahlnetze zerstört, welche an der Mündung dieses Flusses aufgerichtet waren, und haben zugleich auch das Haus des Quäker Geddes überfallen, eines der Haupttheilnehmer an der Fluthnetzfischergesellschaft, und ihm großen Schaden zugefügt. Ich bedaure, hinzufügen zu müssen, daß der junge Mr. Latimer in den Streit verwickelt wurde, und seitdem nichts wieder von ihm gehört worden ist. Man spricht von Ermordung, aber das ist wohl nur ein Gerücht. Da der junge Gentleman in diesen Gegenden sich etwas unvorsichtig benommen hat, wie er denn mehrere Einladungen meinerseits zum Mittagessen ausschlug, und lieber mit wandernden Geigern und dergleichen Personen im Land umher zog, so glaube ich eher der Hoffnung leben zu können, daß seine Abwesenheit in einem abermaligen Einfall der Art ihren Grund hat. Aber da sein Diener bei mir in Betreff seines Herrn Erkundigung einzog, so hielt ichs fürs beste, Sie durch die Post davon zu benachrichtigen. Ich habe nur noch hinzuzufügen, daß unser Sheriff eine vorläufige Untersuchung bereits eingeleitet, und ein Paar der Tumultuanten verhaftet hat. Wenn ich in der Sache

Digitized by Google

nützlich werden kann, etwa durch eine Bekanntmachung, daß Mr. Latimer vermißt werde, durch Anerbieten einer Belohnung für eine Nachweisung desselben, oder sonst etwas dergleichen, so werde ich Ihren geehrten Aufträgen bereitwilligst nachkommen, der ich zu seyn die Ehre habe

Ihr ergebenster

William Crosbie."

Als Mr. Fairford diesen Brief empfangen und durchlesen hatte, war sein erster Gedanke, seinem Sohn denselben mitzutheilen, und sogleich die nöthigen Nachforschungen anzustellen, oder einen königlichen Gerichtsboten * mit den nöthigen Vollmachten auszusenden, um seinen vorigen Gast aufzusuchen.

Er kannte die Fischer zwar als rohe, aber nicht als blutgierige und gewaltthätige Leute, und es war öfters geschehen, daß sie Personen, welche sich in ihren Schleichhandel gemischt hatten, auf die Insel Man, oder sonst wo hin geschleppt, und da mehrere Wochen lang unter Gewahrsam gehalten hatten. In dieser Hinsicht war nun freilich Mr. Fairford in Sorgen um das Schicksal seines vormaligen Hausbewohners, und zu jeder andern weniger wichtigen Zeit würde er entweder selbst sich aufgemacht haben, oder seinen Sohn haben reisen lassen, um seinen Freund auszuspähen.

Aber der Prozeß Peter Peebles' gegen Plainstanes würde, wie er wohl sah, vielleicht sine die vertagt worden seyn, wäre dieses Dokument in die Hand seines Sohnes gekommen. Die gegenseitige enthusiastische Zuneigung der beiden jungen Leute war ihm zu gut bekannt, und er schloß daher, daß wenn das zweifelhafte Schicksal Latimers seinem Sohn Alan bekannt worden wäre, so würde dieser für die Erfüllung der Pflichten dieses Tages, dem der alte Gentleman so hohe Wichtigkeit beilegte, nicht nur abgeneigt, sondern auch wohl ganz unfähig geworden seyn.

Nach reiflichem Vorbedacht beschloß er daher, wenn auch nicht ohne einige innerliche Gewissensbisse, seinem

* Königliche Polizeidiener.

Digitized by Google

Sohn die Mittheilung der unangenehmen, nur eben empfangenen Nachricht so lang vorzuenthalten, bis das Geschäft des Tages beendigt seyn würde. Der Aufschub, dachte er, werde für Darsie Latimer nicht von bedeutenden Folgen seyn, der durch seinen Leichtsinn in einen Strauß verwickelt worden sey, wofür er eine angemessene Bestrafung durch eine kurz dauernde Gefangenschaft wohl verdient habe, deren Dauer dadurch ja nur um einige Stunden verlängert werde. Uebrigens könne er so Zeit gewinnen, mit dem Sheriff des Distrikts Rücksprache zu nehmen — vielleicht auch mit dem königlichen Advokaten selbst — und dadurch die Nachforschungen in einen regelmäßigen Gang bringen.

Dieser Plan gelang, wie wir sahen, zum Theil glücklich, und wurde nur in seinem letzten Theil vereitelt, wie er sich selbst mit Beschämung gestehen mußte, durch seinen eines Geschäftsmannes höchst unwürdigen Irrthum, daß er den Brief des Provost, in der Eile und Angst des Morgens, unter Papiere verruschelte, die zu Peter Peebles's Sache gehörten, und ohne den Bock zu bemerken, mit diesen seinem Sohn überreichte. Oft protestirte er noch späterhin, bis zu dem letzten Augenblick seines Lebens, daß er sich niemals eine Nachläßigkeit der Art habe zu Schulden kommen lassen, ein Papier aus der Hand zu legen, ohne auf die Aufschrift zu sehen, außer bei dieser unglücklichen Gelegenheit, wo er, mehr als bei irgend einer andern, so große Ursache hatte, seine Unachtsamkeit zu bereuen.

Niedergebeugt durch diese Betrachtungen hatte der gute alte Mann zum erstenmal in seinem Leben einige Abneigung, vermöge seines innern Gefühls von Scham und Aerger, seinem Sohn unter die Augen zu treten, so daß er, um die erste Wiederbegegnung mit demselben ein wenig zu verschieben, die, wie er fürchtete, für ihn nur schmerzlich werden mußte, vorerst dem Vice-Sheriff seine Aufwartung zu machen gedachte. Er fand ihn aber nicht zu Hause, sondern vernahm von seinem Sekretär, daß er in größter Eile nach Dumfries abgereist sey, um in Person die von seinem

Digitized by Google

dortigen Substituten bereits begonnene Untersuchung zu leiten. Der Sekretär konnte ihm über Veranlassung des Tumults wenig Auskunft geben, außer daß er sehr ernstlich gewesen sey, viel Eigenthum beschädigt, und mehrere Personen körperlich verletzt worden seyen; so viel er indeß erfahren habe, sey Niemand dabei getödtet worden.

Mr. Fairford war nun genöthigt, mit dieser Auskunft nach Hause zu gehen. Als er, daselbst angekommen, James Wilkinson befragte, wo sein Sohn sey, erhielt er zur Antwort: Master Alan sey auf seinem Zimmer sehr beschäftigt.

„Es muß zu einer Erklärung zwischen uns kommen," dachte Saunders Fairford bei sich selbst. „Besser ein Finger weg, als immer in Gefahr, ihn zu verlieren;" und so ging er auf die Thüre des Zimmers seines Sohnes zu, klopfte erst leise an — dann heftiger — empfing aber keine Antwort. Etwas beunruhigt über dieses Schweigen, öffnete er die Thür des Zimmers — es war leer — Kleider lagen da in Verwirrung unter juristischen Büchern und Papieren, als wenn der Bewohner mit einem eiligen Einpacken zu einer Reise beschäftigt gewesen wäre. Als Mr. Fairford unruhig um sich sah, fiel sein Blick auf einen gesiegelten Brief, der auf dem Schreibtische seines Sohnes lag, und an ihn adressirt war. Er enthielt folgende Worte:

„Mein theuerster Vater!

Sie werden, wie ich hoffe und wünsche, nicht erstaunen, auch wohl nicht zu unzufrieden seyn, wenn Sie durch diesen Brief erfahren, daß ich in diesem Augenblick meinen Weg nach Dumfriesshire genommen habe, um durch eigene persönliche Nachforschung die gegenwärtige Lage meines theuren Freundes auszuspähen, und ihm alle Hülfe zukommen zu lassen, die in meiner Macht steht, und, wie ich hoffe, nicht unwirksam seyn wird. Ich erlaube mir nicht im mindesten, Ihnen, theuerster Sir, Vorwürfe zu machen, daß Sie mir eine Nachricht von so großem Einfluß auf die Ruhe meines Herzens und mein Glück vorenthielten; aber ich hoffe, daß Sie in Ihrem Verfahren, wo nicht eine Entschuldigung, doch wenigstens eine mildere Deutung meiner

Digitized by Google

Voreiligkeit finden werden, daß ich einen so wichtigen Schritt, ohne Ihre väterliche Zustimmung abzuwarten, wagte, und das, wie ich gestehen muß, auf eine Weise, welche sie vielleicht zu Mißbilligung meiner Absicht veranlassen dürfte. Zu meiner Entschuldigung kann ich nur sagen, daß wenn ein Unglück, was der Himmel nicht wolle, demjenigen widerfahren seyn sollte, der mir nächst Ihnen in der Welt das Theuerste ist, mein Gewissen mir ewige Vorwürfe machen wird, das Geschäft dieses unglücklichen Morgens vorzugsweise berücksichtigt zu haben, trotz dem, daß ich bereits Aufschlüsse bis zu einem gewissen Grad über die ihm drohende Gefahr und die nöthigen Mittel zur Abwendung derselben empfangen hatte, ohne sofort zu seinem Beistand mich aufzumachen. Keine Aussicht auf persönliche Auszeichnung, nichts, in der That, als Ihre sorgsamen und oft ausgesprochenen Wünsche konnten mich in der Stadt bis auf den heutigen Tag zurückhalten; nachdem ich aber meinen kindlichen Pflichten dieses Opfer gebracht habe, glaube ich, Sie werden mich entschuldigen, wenn ich nur dem Ruf der Freundschaft und Menschlichkeit gehorche. Machen Sie sich keine, auch nicht die geringste Sorge um mich; ich glaube nun das Vertrauen zu mir hegen zu dürfen, daß ich weiß, wie ich mich mit schuldiger Vorsicht bei jedem Begegniß zu verhalten habe, oder mein so vieljähriges Studium der Gesetze wäre sehr zwecklos gewesen. Ich bin hinlänglich mit Geld versehen, und ebenso mit Waffen, im Fall der Noth; verlassen Sie sich auf meine Klugheit, daß ich jede Gelegenheit zum Gebrauche der letzteren vermeiden werde, außer in der äußersten Nothwendigkeit. Gott der Barmherzige segne Sie, mein theuerster Vater! und möge er verleihen, daß Sie mir diese erste, und ich hoffe, auch letzte Annäherung zu Ungehorsam vergeben, deren ich mich jetzt, oder künftig, anzuklagen habe. Ich verbleibe bis in den Tod Ihr gehorsamer und Sie liebender Sohn

Alan Fairford.

P. S. — Ich werde Ihnen mit möglichster Regelmäßigkeit schreiben, um Sie ebenso mit meinen Schritten bekannt

Digitized by Google

zu machen, wie mir Ihren Rath zu erbitten. Ich denke, meine Abwesenheit soll nur kurz seyn, und hoffe die Möglichkeit, Darsie wieder mit mir zurückzubringen."

Das Papier entfiel den Händen des alten Mannes, als er durch dasselbe die Bestätigung des gefürchteten Unglücks erhalten hatte. Sein erster Gedanke war, Extrapost zu nehmen und den Flüchtling zu verfolgen; allein er bedachte wieder, daß den zwar sehr seltenen Fällen zufolge, wo Alan sich ein wenig widerspenstig gegen die patria potestas bewiesen hatte, seine natürliche Sanftmuth und Gefügigkeit sich in Festigkeit und Bestimmtheit verwandelt zu haben schien, und daß es jetzt, nachdem er mündig, ein Mitglied der gelehrten Fakultät geworden und von Rechtswegen befähigt sey, seinen eigenen Willen zu haben, um so mehr zu bezweifeln stehe, ob er ihn auch zur Rückkehr zu bewegen im Stande seyn werde, gesetzt, es gelänge ihm auch, seinen Sohn einzuholen. Bei dieser Gefahr, nichts auszurichten, hielt er es für weiser, von seiner Absicht abzustehen, besonders da auch im entgegengesetzten Fall das Gelingen desselben einen lächerlichen Schein auf die ganze Sache geworfen haben würde, was dem aufblühenden Ruf seines Sohnes nicht anders als nachtheilig werden mußte.

Qualvoll waren für Saunders Fairford diese Gedanken; er raffte das fatale Blatt wieder auf, warf sich in den ledernen Armstuhl seines Sohnes, und machte darüber folgenden unzusammenhängenden Commentar. „Darsie wieder zurückbringen? Daran ist wenig zu zweifeln — der böse Groschen kommt immer von selbst wieder. Ich wünsche Darsie kein größeres Unglück, als daß er dahin gebracht worden wäre, wo ihn der alberne Narr Alan niemals wiederfinden könnte. Das war eine Unglücksstunde, wo sein Schatten zuerst in meine Thüre fiel; denn seit jenem Augenblick hat Alan seinen Mutterwitz aus der guten alten Zeit gegen die farcenhaften Schnurrpfeifereien und Narrenspossen der jetzigen Welt hingegeben. — Mit Geld versehen? Da mußt Du mehr haben, Freund, als Dein Vater weiß; denn so viel mir bewußt, habe ich Dich zu

Deinem Besten immer kurz genug gehalten. Könnte er vielleicht außerdem mehr Honorar erhalten haben? Oder denkt er, daß fünf Guineen kein Ende nehmen können? — Waffen! Was hat er denn mit Waffen zu machen, oder was hat überhaupt ein Mensch mit Waffen zu thun, der nicht regelmäßiger Soldat der Regierung, oder doch Diebeshöscher ist? Ich habe auch Waffen geführt, sollte ich meinen, und ich habe sie für König Georg und die Regierung geführt. Aber das ist ein schlimmerer Punkt, als die Affäre von Falkirk. — Gott helf' uns, wir sind arme, thörichte Geschöpfe! Wenn ich daran denke, wie hübsch der Junge zum ersten Mal seine Sache machte, und nun auf und davon zu laufen, einem kläglichen Taugenichts nachzujagen, wie ein Hund auf falscher Fährte! — Gott weiß es! es ist zum Todtärgern, wenn man eine tottende Kuh sehen muß den Milcheimer umstoßen, wann er eben voll ist. — Aber was will ich machen? 's ist doch ein schlechter Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt. Ich muß nun wohl das Skandal so gut zudecken, wie ich kann. — Was gibt's denn, James?"

„Mylord Präsident schickt," sagte James Wilkinson, „und läßt sich nach Mr. Alan's Befinden erkundigen."

„Der Lord Präsident? Hilf Himmel! — Ich will sogleich Antwort ertheilen; laß seinen Diener niedersetzen, und gib ihm zu trinken, James. — Laß sehen," fuhr er fort, indem er ein Blatt Papier mit Goldschnitt ergriff, „was wir ihm antworten können."

Ehe seine Feder das Papier berührt hatte, trat James wieder in die Stube.

„Was denn wieder, James?"

„Lord Bladderskate's Diener ist gekommen, und fragt, wie sich Mr. Alan befindet, seit er den Gerichtshof verlassen —"

„Schon gut, schon gut," antwortete Saunders, mit Bitterkeit; „er ist eben so ein Nachtwandler geworden, wie sein Neffe."

„Soll ich ihm das sagen, Sir?" sagte James, der,

Digitized by Google

als ehemaliger Soldat, in seinem Dienste Alles buchstäblich erfüllte.

„Den Teufel! Nein, nein. — Laß den Burschen sich setzen, und unser Ale kosten. Ich will Sr. Lordship gleich Antwort schreiben."

Abermals wurde das vergoldete Papier vorgenommen, und abermals wurde die Thüre von James geöffnet.

„Lord — hat geschickt, und läßt sich nach Mr. Alan erkundigen."

„Oh der Teufel hole ihre Höflichkeit!" sagte der arme Saunders. „Sag', er soll sich setzen, und schenk ihm auch ein — ich werde Sr. Lordship schreiben."

„Die Burschen werden gern warten, Sir, so lange ich nur die Gläser voll halte; aber mit diesem Klingeln geht noch die Glocke entzwei, da ist schon wieder einer da."

Er erkundigte sich sogleich wieder, wer gekommen sey, und kam zurück zu Mr. Fairford, mit der Antwort, daß der Dekan der Fakultät in Person gekommen sey, um sich nach Mr. Alan zu erkundigen. — „Soll er sich auch mit hinsetzen und trinken?" fragte James.

„Wirst Du denn ein Dummkopf seyn, Sir?" sagte Mr. Fairford. „Führe den Herrn Dekan in das Familienzimmer."

Indem er langsam Schritt für Schritt die Treppe hinab stieg, hatte der gequälte Geschäftsmann Zeit genug zu überlegen, daß die Wahrheit immer besser zum Ziel führt, als die sinnreichste untergeschobene Erfindung das thun kann, wenn man nur wo möglich der wirklichen Geschichte eine gute Deutung beifügen kann. Er erzählte daher dem gelehrten Mann, sein Sohn sey zwar durch die Hitze im Gerichtssaal, und durch das vorhergehende anhaltende Studieren bei Tag und Nacht, unpäßlich geworden, doch sey er glücklicher Weise soweit wieder hergestellt, daß er im Stande gewesen wäre, einer plötzlichen Aufforderung, auf das Land zu kommen, Folge zu leisten, welche eine Sache auf Tod und Leben beträfe.

„Das muß allerdings etwas sehr Wichtiges seyn, was

Digitized by Google

meinen jungen Freund so plötzlich abruft," sagte der gutmüthige Dekan theilnehmend. „Ich wünschte ihm, Zeit gehabt zu haben, einen Vortrag auszuführen, und den alten Tough niedermachen zu können. Ohne Schmeicheleien, Mr. Fairford, sein erster Auftritt war so schön, wie ich noch keinen erlebt habe. Es sollte mir leid thun, wenn Ihr Sohn seine Erwiederung nicht ausführen könnte. Nichts besser, als das Eisen zu schmieden, so lange es heiß ist."

Mr. Saunders Fairford machte eine saure Grimasse, als er einer Meinung Beifall geben mußte, die nur zu sehr auch die seinige war; er hielt es jedoch für weise zu antworten: das Geschäft, welches Alan's Gegenwart auf dem Lande absolut nöthig mache, betreffe die Angelegenheit eines jungen Gentlemans von großem Vermögen, der, als ein Busenfreund, nie einen Schritt von Bedeutung in seinen Angelegenheiten thue, ohne dabei seinen juristischen Freund zu Rathe zu ziehen.

„Wohl, wohl, Mr. Fairford; Sie wissen am besten, was man in solchen Dingen thun muß," antwortete der gelehrte Dekan; „handelt es sich bei dieser Sache um einen Todesfall, oder eine Heirath, so ist ein Testament oder ein Kontrakt jedem andern Geschäft vorzuziehen. Ich habe mich recht sehr gefreut, zu hören, daß Alan wieder so wohl ist, daß er die Reise antreten konnte, und habe die Ehre, Ihnen einen guten Morgen zu wünschen."

Als Mr. Fairford auf diese Weise sein Posto gegen den Dekan der Fakultät gefaßt hatte, schrieb er eilig Karten, um die Nachfragen der drei Richter wegen Alan's Abwesenheit auf dieselbe Weise zu beantworten; und nachdem er sie sauber gesiegelt und überschrieben hatte, übergab er sie James, mit dem Auftrag, die buntfarbige Noblesse zu entlassen, die mittlerweile eine Gallone Zweipennybier genossen hatte, wobei sie über juristische Sachen disputirten, und sich die Namen ihrer Herren beilegten.

Die Zerstreuung, welche diese Dinge gewährten, und der Antheil, welchen so viele ausgezeichnete Personen der juristischen Welt an seinem Sohn nahmen, erhoben den ge-

Digitized by Google

beugten Muth Saunders Fairford's um vieles. Er fuhr fort, auch fernerhin mit geheimnißvollem Wesen von dem höchst wichtigen Geschäft zu sprechen, das seinem Sohn nicht gestattete, während dieser Session wieder im Gerichtshof zu erscheinen. Er versuchte, diesen Balsam auch seinem Herzen zu appliciren, aber hier war die Anwendung weniger glücklich; denn sein Gewissen sagte ihm, daß auch der glänzendste Ausgang von Latimer's Sache den Ruhm nicht aufwiegen würde, den er gefährden könnte, wenn er die Sache des armen Peter Peebles verlassen wollte.

War auch jetzt der Dunst, welcher den Prozeß oder die Prozesse dieses unglücklichen Litiganten umhüllt hatte, auf eine Zeitlang durch Alan's Beredsamkeit, wie ein Morgennebel durch eine Kanonade, zerstreut wurden, so schien er sich doch wieder darum so dick wie die ägyptische Finsterniß zu legen, als Mr. Tough kaum nur seine Stimme erhoben hatte, um, am zweiten Tage nach Alan's Abreise, die Schutzrede desselben zu widerlegen. Vollbackig, tiefathmend, hartnäckig, zwischen jedem Satz nach der Dose greifend, den er sonst in's Endlose fortgesponnen hätte — streute der juristische Veteran seine düstere Prosa über alle die Punkte, welche von Alan Fairford so lichtvoll behandelt worden waren; gelassen und unmerklich schleppte er allen den Unrath wieder herbei, den sein Gegner hinweggeräumt hatte, bis es ihm gelang, den Schleier der Dunkelheit und Unverständlichkeit wieder über den Prozeß Peebles' gegen Plainstanes zu breiten, unter welchem derselbe schon so lange verborgen gelegen hatte; und so mußte denn die Sache einen abermaligen Aufschub erleiden, indem sie einem Rechner übergeben wurde, mit dem Auftrag, vor der Entscheidung darüber seine Relation zu machen. Ein von den Erwartungen des Publikums nach Alan's Rede so verschiedenes Resultat mußte zu mancherlei Urtheilen und Muthmaßungen Veranlassung geben.

Der Client selbst war der Meinung, daß es erstlich gänzlich seiner eigenen Abwesenheit am ersten Tage des Vortrags beizumessen sey, wo man ihn, wie er behauptete, mit

Digitized by Google

Branntwein, Usquebaugh und andern geistigen Wassern in John's Kaffeehaus betrunken gemacht habe, per ambages des Peter Drudgeit, welcher zu diesem Behuf auf und durch das Eingeben, den Rath und die Schelmerei Saunders Fairford's, seines Agenten oder vorgeblichen Agenten, gebraucht worden sey; zweitens, der Flucht und freiwilligen Desertion des jüngern Fairford, seines Advokaten, in Betracht welcher Umstände er Beide, Vater und Sohn, wegen Verabscheuung des übernommenen Geschäfts gerichtlich belangen werde. So schien denn die Sache höchst wahrscheinlicher Weise den Ausgang zu nehmen, daß nun der bereits so sehr gebeugte Mr. Saunders Fairford noch Vorwürfe und Strafe zu fürchten hatte, was eine um so schmerzhaftere Aussicht war, da sein Gewissen ihm sagte, daß die Sache allerdings verwahrlost worden war, und daß eine nur ganz kurze Wiederholung der früheren Gründe, mit Beziehung auf die nothwendigen Belege und Beweise, Alan in Stand gesetzt haben würde, mit einem leichten Hauch seines Mundes das ganze Spinnengewebe wegzublasen, womit Mr. Tough die Procedur wieder eingehüllt hatte. Aber es ging damit, dachte er bei sich, wie mit einem Straſurtheil in Abwesenheit, und die Sache mußte aus Mangel an einem Vertheidiger verloren gehen.

Unterdessen verfloß beinahe eine Woche, ohne daß Mr. Fairford ein Wort unmittelbar von seinem Sohn gehört hatte. Nur aus einem Brief von Mr. Großbie erfuhr er, daß der junge Advokat glücklich in Dumfries angekommen sey, aber diesen Ort bereits wieder verlassen habe, um weitere Nachforschungen anzustellen, über die er ihm noch nichts mitgetheilt habe. So den ungewissen Erwartungen und vorwurfvollen Erinnerungen überlassen, und des häuslichen, so lang gewohnten Umgangs beraubt, litt der alte Mann täglich mehr an Seele und Körper. Er hatte wiederholt den Entschluß gefaßt, sich persönlich nach Dumfriesshire zu begeben, als ihm seine üble Laune, die er durch Zanken, Grollen und Poltern gegen Schreiber und Diener bis zu einem unerträglichen Grad ausgelassen hatte, plötz-

Digitized by Google

lich einen siedend heißen Anfall von Podogra zuzog, das, wie männiglich bewußt, der kräftigste Bändiger aller Tollgeister ist. Unter dieser Zuchtruthe müssen wir ihn aber nun vor der Hand gewähren lassen, da die Fortsetzung der Geschichte mit dem nächsten Abschnitt einen von direkter Erzählung und brieflicher Mittheilung verschiedenen Charakter annimmt, wiewohl sie etwas von beidem an sich tragen wird.

Drittes Kapitel.

Darsie Latimer's Tagebuch.

(Die folgende Adresse steht auf der Inseite des Umschlags, in welchem sich das Tagebuch befand.)

In wessen Hände diese Blätter auch fallen mögen, sie werden ihn mit der Lebensgeschichte, wenigstens eines Theils derselben, eines unglücklichen jungen Mannes bekannt machen, welcher im Herzen eines freien Landes, und ohne daß ihm ein Verbrechen zur Last gelegt werden kann, einer gesetzwidrigen und gewaltsamen Gefangenschaft unterworfen worden ist. Wer daher diesen Brief eröffnet, ihn beschwöre ich, sofort bei der nächsten Behörde Anzeige zu machen, und, den Andeutungen dieser Papiere folgend, sich für die Befreiung eines Mannes zu verwenden, welcher eben so, wie er die gerechtesten Ansprüche hat, welche irgend nur unterdrückte Unschuld auf Beistand gewähren kann, in Besitz der Mittel ist, seinem Befreier die dankbarsten Gesinnungen durch die That zu erkennen zu geben. Sollte jedoch der Leser dieser Blätter weder den Muth noch die Mittel besitzen, die Befreiung Schreibers dieses zu wagen, so wird er in diesem Fall beschworen, bei den Pflichten, zu welchen Menschen gegen Menschen verbunden sind, und insbesondere Christen gegen Einen, welcher denselben heiligen Glauben mit ihm bekennt, die schnellsten Maßregeln zu ergreifen, um in größter Eile und Sicherheit dieselben an den Advokaten Mr. Alan Fairford, Esq., zu befördern, wohnhaft in

Digitized by Google

seines Vaters, Alexander Fairford's, königl. Prokurators Haus, auf Brown's Square in Edinburg. Er kann auf eine freigebige Belohnung Rechnung machen, außer dem Lohn des Bewußtseyns, eine Pflicht der Menschlichkeit erfüllt zu haben.

Mein theuerster Alan!

Mit demselben Gefühl warmer Freundesliebe in Ungewißheit und Unglück, wie in den heitersten Tagen unsers innigen Beisammenseyns, richte ich an Dich die Beschreibung meiner Schicksale, wiewohl sie leicht in ganz andere Hände fallen dürfte. Ein Theil meines früheren Muthes theilt sich meiner Feder mit, sobald ich Deinen Namen schreibe, und glücklich durch die selige Hoffnung, Du werdest mein Befreier aus meiner gegenwärtigen unangenehmen und beunruhigenden Lage werden, wie Du so oft in frühern Tagen mein rathender Freund und Führer warst, werde ich die Muthlosigkeit zu bemeistern im Stande seyn, die mich außerdem niederbeugen müßte. Ich will deshalb, da ich, das weiß der Himmel, Zeit genug zum Schreiben habe, meine Gedanken so voll und frei ausströmen lassen, wie sonst, wenn auch wahrscheinlich nicht mit demselben heitern und glücklichen Frohsinn.

Sollten auch diese Papiere in andere Hände kommen als die Deinigen, so soll mich doch diese Blosstellung meiner Gefühle nicht gereuen; denn bis auf ein gutes Theil jugendlicher Thorheit und Unbesonnenheit fürchte ich nicht, daß ich mich irgend eines Umstandes in meiner Geschichte zu schämen brauchte; ja ich hoffe selbst, daß die offene und einfache Ehrlichkeit, womit ich jeden kleinen betrübenden Umstand zu schildern gedenke, um so eher einen Freund für mich gewinnen soll, und daß unter der Menge anscheinend unbedeutender Umstände sich doch vielleicht ein Leitfaden zu meiner Befreiung finden werde.

Ein Fall bleibt allerdings noch übrig — dies Tagebuch

Digitized by Google

nämlich, wie ich es nennen kann, dürfte vielleicht niemals weder die Hand des theuren Freundes erreichen, welchem daſſelbe gewidmet iſt, noch die irgend eines unbekannten Freundes, ſondern könnte wohl eine Beute der Menſchen werden, welche mich jetzt wie einen Gefangenen behandeln. Aber mag dem ſo geſchehen — ſo werden ſie daraus nichts mehr erfahren, als was ſie bereits wiſſen: daß mein Herz, als Mann, und als freier Engländer, über die Behandlung empört iſt, die ich bisher erdulden mußte; daß ich kein Mittel unverſucht laſſen werde, meine Freiheit zu erlangen; daß dieſe Gefangenſchaft meinen Muth nicht gebrochen hat, und daß ich in keinem Fall die Abſicht aufgeben werde, meine Sache der Gerechtigkeit meines Vaterlandes zu überlaſſen, mögen ſie auch damit umgehen, ihre Gewaltthätigkeiten gegen mich mit Mord zu beſchließen. Ohne daher die Wahrſcheinlichkeit zu fürchten, daß mir meine Papiere entriſſen, und der perſönlichen Durchſicht desjenigen übergeben werden mögen, der ohne alle Urſache ſchon bisher mein Feind, durch die Schilderung ſeiner Ungerechtigkeiten gegen mich noch mehr entflammt werden kann, werde ich fortfahren, den Faden der Ereigniſſe wieder aufzufaſſen, die mir ſeit dem Schluß meines letzten Briefes an meinen theuren Alan Fairford begegnet ſind, datirt, wenn ich nicht irre, vom 5. dieſes noch laufenden Monats Auguſt.

Am Abend vor dieſem Datum meines letzten Briefes war ich, blos in Folge zufälliger, heiterer Laune, Theilnehmer einer Tanzparthie im Flecken Brokenburn, ungefähr ſechs Meilen von Dumfries. Viele Perſonen haben mich daſelbſt geſehen, falls der Gegenſtand von hinreichender Wichtigkeit ſeyn ſollte, um deshalb eine Unterſuchung anzuſtellen. Ich tanzte, ſpielte Violine, und theilte die allgemeine Freude bis um Mitternacht, wo mir mein Diener, Samuel Owen, meine Pferde brachte. Ich ritt hierauf zurück in ein kleines Wirthshaus, genannt Shepherd's Buſh, der Mrs. Nixon gehörig, was zufällig mein Aufenthaltsort ſeit ungefähr vier Nächten geweſen war. Ich brachte den erſten Theil des nächſten Morgens mit einem Briefe zu, den ich

Digitized by Google

bereits erwähnte, an Dich, mein theurer Alan, und den Du wohl richtig empfangen haben wirst. O warum folgte ich nicht dem Rath, den Du mir so oft ertheiltest? Warum mußte ich immer in der Nähe einer Gefahr verweilen, gegen die mich eine freundliche Stimme so oft gewarnt hatte? Doch das sind jetzt fruchtlose Klagen, ich war durch mein Schicksal geblendet, und blieb, gleich der das Licht umflatternden Mücke, bis ich zu gewissen Absichten mir die Flügel versengen mußte.

Der größere Theil des Tages war vorüber, und die Zeit fing an, mir lästig zu werden. Ich sollte sicher erröthen, wenn ich mich erinnere, wie oft es mir von meinem theuren Freund, an welchen dieser Brief gerichtet ist, zum Vorwurf gemacht wurde, daß ich mich mit so großer Leichtigkeit in Augenblicken willenloser Anregsamkeit von dem ersten besten leiten ließ, der mir zufällig in den Weg kam, statt die Mühe, zu denken und zu beschließen, selbst auf mich zu nehmen. Seit einiger Zeit hatte ich als Bote und Führer einen Knaben, Namens Benjamin, gebraucht, der Sohn einer gewissen Wittwe Coltherd, die bei Shepherd's Bush lebt; und ich kann nicht umhin, zu gestehen, daß ich ihm bei mehrfachen Gelegenheiten einen größeren Einfluß auf meine Schritte gestattete, als sich für die Verschiedenheit unseres Alters und Standes ziemte. Zuletzt gab er sich alle Mühe, mich zu überreden, daß es unstreitig das größte Vergnügen gewähre, dem Ausnehmen der Fische aus den Netzen im Solway bei Ebbe und Fluth zuzusehen, und mich an diesem Abend so zudringlich nöthigte, dahin zu gehen, daß ich, wenn ich jetzt den Zusammenhang der Vorfälle überblicke, nicht umhin kann, zu glauben, daß er dazu aus gewissen besondern Bewegungsgründen veranlaßt worden seyn muß. Ich erwähne diese Einzelnheiten, damit jener Knabe in Untersuchung genommen werden möge, wenn diese Papiere in freundliche Hände fallen sollten.

Da er mit seiner Beredsamkeit mich nicht überreden konnte, in dem Anblick der Fische Vergnügen zu finden, wenn sie in den Netzen, verlassen von der Fluth, sich ab-

Digitized by Google

quälen, gab er mir schlau zu bemerken, daß Mr. und Miß Geddes, eine wohlbekannte und achtbare Quäkerfamilie in der Gegend, mit welcher ich in freundschaftliche Verbindung getreten war, es wahrscheinlich sehr übel aufnehmen möchten, wenn ich ihnen nicht bald einen Besuch abstatten würde. Beide, sagte er, hätten sich ängstlich erkundigt, warum ich ihr Haus am vorigen Tage so plötzlich verließ. Ich beschloß daher, nach Mount Sharon zu gehen, um mich zu entschuldigen, und erlaubte dem Knaben, mich zu begleiten und meine Rückkunft aus dem Hause abzuwarten, damit wir auf dem Heimweg nach Shepherd's Bush gemeinschaftlich fischen könnten, wozu, wie er mir versicherte, ich den Abend vorzüglich günstig finden würde. Ich erwähne diesen kleinen Umstand, weil ich den Knaben stark in Verdacht habe, daß er recht gut im Voraus wußte, wie dieser Abend mit mir enden werde, und den zwar kindischen, aber selbstsüchtigen Wunsch im Herzen hegte, sich meine, von ihm oft bewunderte Angelruthe, als einen Antheil von der Beute meiner Sachen zuzueignen. Es ist möglich, daß ich dem Knaben hierin Unrecht thue, indeß ich konnte schon früher seine eigenthümliche Art, die Wünsche seines kindischen Alters zu befriedigen, beobachten, worin er die Geschicklichkeit von Menschen von viel reiferen Jahren an den Tag legte.

Als wir unsern Gang angetreten hatten, hielt ich ihm die Kühle des Abends vor, die vorgerückte Jahreszeit, den scharfen Ostwind, und mehr andere dem Angeln ungünstige Umstände. Er bestand aber auf seinem Satz, und warf sogar die Ruthe einigemal aus, gleichsam um mich von meinem Irrthum zu überzeugen, fing aber keinen Fisch. Es war ihm auch in der That, wie ich nun überzeugt bin, weit mehr darum zu thun, mich scharf zu beobachten, als Forellen zu fangen. Als ich ihm nochmals seine fruchtlosen Bemühungen lächerlich machte, antwortete er mir mit grinzendem Lachen: „die Forellen wollten nicht heraufkommen, weil ein Donnerwetter in der Luft ist;“ eine Andeutung, die ich, in einem gewissen Sinn, nur zu wahr gefunden habe.

Ich kam auf Mount Sharon an, wurde von meinen

Digitized by Google

daſigen Freunden mit gewohnter Herzlichkeit empfangen, und nachdem ich ein wenig über mein plötzliches Verſchwinden am vergangenen Abend ſtrafend geneckt worden war, willigte ich ein, die Sache dadurch wieder gut zu machen, daß ich die Nacht zu bleiben verſprach. Ich entließ daher den Knaben, der mich mit der Angelruthe begleitet hatte, um dieſe meine Abſicht in Shepherd's Buſh zu melden; ob er aber dahin zurück, oder wo anders hin ging, dürfte wohl zu bezweifeln ſeyn.

Zwiſchen acht und neun Uhr, als es bereits dunkel wurde, wanderten wir auf der Terraſſe auf und ab, um uns an dem Anblick des Firmaments zu weiden, das von Millionen Sternen ſchimmerte, deren Glanz durch einen frühzeitigen Nachtfroſt zehnfach erhöht wurde. Als wir in dieſem prachtvollen Schauſpiel vertieft waren, machte uns Miß Geddes, glaub' ich, zuerſt zu unſerer Verwunderung, auf einen fallenden Stern, oder eine Sternſchnuppe, aufmerkſam, die, wie ich ſagte, einen langen Lichtſtreif nach ſich ließ. Da ich nach der Himmelsgegend ſah, die ſie bezeichnet hatte, bemerkte ich ganz deutlich zwei nach einander aufſteigende und in der Luft zerplatzende Raketen.

„Dieſe Meteore," ſagte nun Mr. Geddes, als Antwort auf ſeiner Schweſter Beobachtung, „ſind nicht am Himmel entſtanden, und bedeuten nichts Gutes für die Erdbewohner."

Als er noch ſprach, blickte ich nach einer andern Gegend des Himmels, und alsbald ſtieg auch da eine Rakete gleichſam als Signal und Beantwortung der bereits geſehenen, hoch von der Erde empor, und zerſprang ſcheinbar unter den Sternen.

Mr. Geddes ſchien einige Minuten in Nachdenken vertieft, dann aber ſagte er zu ſeiner Schweſter: „Rachel, es wird zwar ſchon ſpät, aber ich muß noch hinunter zu den Netzen, und die Nacht in der Wachthütte zubringen."

„So iſt es denn," erwiederte die Lady, „gewiß, daß dieſe Kinder Belias unſere Netze und Anlagen bedrohen. Aber Joſua, Du biſt ein Mann des Friedens, und willſt

Digitized by Google

mit Absicht und Vorbedacht Dich dahin begeben, wo Du durch den alten Adam in Dir versucht werden kannst, Dich in Streit und Gewaltthat einzulassen?"

„Ich bin ein Mann des Friedens, Rachel," antwortete Mr. Geddes, „und zwar in so weiter Ausdehnung, als es unsere Freunde von der Menschheit verlangen können; auch habe ich mich niemals, und, so Gott will, werde ich es auch künftig niemaks thun, des Arms von Fleisch bedient, um damit Beleidigungen abzuhalten, oder zu rächen. Wenn ich aber diese rohen Leute durch ruhige Vernunft und Festigkeit abhalten kann, ein Verbrechen zu begehen, und mein und Anderer Eigenthum so gegen Schaden und Nachtheil beschützen kann, so erfülle ich dadurch sicherlich nur meine Pflicht als Mensch und als Christ."

Mit diesen Worten befahl er, sogleich sein Pferd zu satteln. Seine Schwester drang nicht weiter mit Gründen in ihn, faltete ihre Hände über die Brust, und blickte zum Himmel mit Ergebenheit, doch nicht ohne Sorge.

Diese Umstände mögen sehr geringfügig scheinen; aber es ist jetzt wohlthätiger für mich, meinen Geist durch Erinnerungen an die Vergangenheit zu beschäftigen, und sie niederzuschreiben, als ihn mit vergeblichen und ängstlichen Sorgen für die Zukunft abzuquälen.

Es würde kaum schicklich für mich gewesen seyn, in dem Hause zu bleiben, aus welchem dessen Besitzer so plötzlich abgerufen wurde; ich bat ihn daher um Erlaubniß, ihn zum Fischplatze zu begleiten, mit der Versicherung gegen seine Schwester, für die Sicherheit ihres Bruders stehen zu wollen.

Dieser Vorschlag schien Miß Geddes sehr willkommen zu seyn. „Nimm doch dies an, lieber Bruder," sagte sie, „und gestatte dem jungen Mann den Wunsch seines Herzens, damit Du in der Stunde der Noth einen treuen Beistand zu Deiner Seite hast, und einen zuverlässigen Zeugen dessen, was Dir widerfahren könnte."

„Nein, Rachel," sagte der würdige Mann, „Du verdienst Tadel, daß Du, um Deine Besorgnisse für mich zu

Digitized by Google

beſchwichtigen, dieſen Jüngling, unſern Gaſt, in Gefahren ſchicken willſt — wenn Gefahren zu beſtehen ſeyn ſollten; für ihn werden ſicherlich, im Fall eines Mißgeſchicks, eben ſo viel Herzen in Betrübniß verfallen, als deren um uns trauern würden."

„Nein, mein guter Freund," ſprach ich, Mr. Geddes's Hand ergreifend, „ich bin nicht ſo glücklich, wie Sie das zu glauben ſcheinen. Sollte ich meine Laufbahn dieſen Abend beſchließen müſſen, ſo würden Wenige erfahren, daß in Weſen, wie ich, zwanzig Jahre lang auf der Erde lebte; und von dieſen Wenigen würde mich nur Einer aufrichtig beweinen. Verweigern Sie mir daher nicht die Erlaubniß, Sie zu begleiten, und Ihnen durch einen ſo kleinen Beweis von Freundſchaft zu zeigen, daß ich, wenn ich auch wenig Freunde habe, doch wenigſtens mich zu beeifern ſuche, ihnen zu dienen."

„Du biſt eine gute Seele, auf mein Wort," ſagte Joſua Geddes, mit der Erwiederung meines Handdrucks. „Rachel, der Jüngling ſoll mit mir gehen. Warum ſollte er auch nicht Gefahren beſtehen, um Gerechtigkeit zu üben und Frieden zu erhalten? Ich habe das in mir," ſprach er dann mit einem Blick nach oben, und einem momentanen Enthuſiasmus, den ich früher nicht an ihm bemerkte, und der auch wohl mehr ſeiner Sekte, als ſeinem Charakter angehören mochte — „ich ſage, ich habe das in mir, was mir ſagt, daß die Gottloſen toben mögen wie der Sturm des Oceans, ſie werden doch nicht Macht haben, gegen uns Gewalt zu üben."

Nach dieſen Worten ließ Mr. Geddes noch einen Klepper für mich ſatteln; er nahm dann einen Kober mit Lebensmitteln und einen Diener mit, um die Pferde zurück zu bringen, da dieſe an der Fiſchſtation nicht untergebracht werden konnten, worauf wir um neun Uhr ungefähr aufbrachen, und nach einem Ritt von drei Viertelſtunden an dem Ort unſerer Beſtimmung ankamen.

Die Station beſteht, oder beſtand damals aus einigen Hütten für vier oder fünf Fiſcher, einer Böttcherwerkſtatt,

Digitized by Google

einigen Schoppen, und einer beſſern Art von Bauernhaus, wo der Aufſeher wohnte. Wir übergaben unſere Pferde dem Diener, der ſie nach Mount Sharon zurück führte; mein Begleiter gab ihm noch einige gutmüthige Aufträge in Betreff ihrer guten Behandlung, und klopfte an die Thüre des Hauſes. Zuerſt hörten wir nur ein Hundegebell, aber dieſe Thiere wurden bald ruhig, als ſie unter der Thüre hin ſchnüffelten und die Gegenwart von Freunden erkannten. Eine rauhe Stimme fragte uns hierauf in unfreundlichem Tone, wer wir wären, und was wir wollten; und nur erſt als Joſua ſeinen Namen nannte, und dem Aufſeher zu öffnen befahl, erſchien der letztere an der Thüre der Hütte, begleitet von drei großen Hunden von neufundländer Race. Er trug einen Brand in der Hand, und zwei mächtig große Schiffpiſtolen ſteckten in ſeinem Gürtel. Er war ein kräftiger ältlicher Mann, in früheren Jahren Matroſe, wie ich erfuhr, und genoß jetzt großes Vertrauen bei der Fiſcherei-Geſellſchaft, deren Angelegenheiten er unter Mr. Geddes beaufſichtigte.

„Du erwarteteſt mich wohl nicht für dieſen Abend, Freund Davies?“ ſprach mein Freund zu dem alten Mann, der uns am Kaminfeuer Sitze bereitete.

„Nein, Mr. Geddes,“ antwortete er, „ich erwartete Euch nicht, und wünſchte auch gar nicht, aufrichtig zu ſagen, Eure Ankunft.“

„Das iſt ſehr ehrlich geſprochen, John Davies,“ erwiederte Mr. Geddes.

„Nun ja, Sir, ich weiß, Eure Andacht liebt keine Sonntagsreden.“

„Du errathſt wohl, ſollt' ich meinen, was uns noch ſo ſpät hieher führt?“ ſagte Mr. Geddes.

„Ich vermuthe, Sir,“ antwortete der Aufſeher, „weil die verdammten Schmuggler-Halunken ihre Lichter haben auffahren laſſen, um ihre Kräfte zuſammen zu bringen, wie ſie das in der Nacht machten, wo ſie die Deiche und Dämme weiter oben niederwarfen. Aber ſollte das wahr ſeyn, ſo wünſchte ich nochmals, Ihr hieltet Euch davon,

Digitized by Google

denn Eure Andacht macht sich mit Fechten doch nichts zu schaffen, denke ich; und so 'was wird es wohl noch vor morgen geben, Eure Andacht."

„Andacht gebührt nur dem Himmel, John Davies," sagte Geddes. „Ich habe Dich oft gebeten, mich mit dieser Redensart zu verschonen."

„Nun, so soll's verbleiben," sagte John; „es war nicht bös gemeint. Aber, zum Teufel, wie kann ein Mensch die Worte abwägen, wenn es eben zu Hieben kommen soll?"

„Das hoffe ich nicht, John Davies," sagte Josua Geddes. „Rufe mir die übrigen Leute herein, damit ich ihnen die nöthigen Befehle geben kann."

„Da könnte ich bis zum jüngsten Tage rufen, Mr. Geddes, ehe eine Seele antwortet — die feigen Schufte haben alle die Segel gelichtet — der Böttcher mit dem ganzen Rest, sobald sie hörten, daß der Feind in See sey. Sie sind alle in's lange Boot gesprungen, und haben das Schiff in den Klippen gelassen; alle, bis auf Phil und mich — das haben sie, so wahr —"

„Schwöre nicht, John Davies — Du bist ein ehrlicher Mann; ich glaube Dir ungeschworen, daß Deine Kameraden ihr Fleisch und Bein lieber haben, als mein Hab' und Gut. Da hast Du also keinen Beistand gegen mehrere Hunderte von Menschen, als den kleinen Phil?"

„Oh, da sind ja die Hunde, Euer Gnaden kennen sie, Neptun und Thetis — auch ihr junges Thier da kann etwas mit thun; und da Euer Andacht — bitt' um Verzeihung — Euer Gnaden kein großer Fechter ist, so könnte der junge Herr da mit Hand anlegen."

„Nun, ich sehe, Ihr seyd mit Waffen versehen," sagte Mr. Geddes; „laßt sie mich doch einmal sehen."

„Ja, ja, Sir; das sind zwei Bullenbeißer, die so gut beißen, wie bellen; sie fassen wenigstens zwei von den Schurken auf einmal. Es wäre doch eine Schande in Kampf zu gerathen, ohne wenigstens einen Schuß abzufeuern. — Nehmen sich Euer Gnaden in Acht, sie haben Doppelladung."

Digitized by Google

„Ja, John Davies, ich will mich dafür in Acht nehmen," sprach Mr. Geddes, und warf die Pistolen in ein Faß voll Wasser neben sich; ich wünschte, das ganze Geschlecht derselben auf einmal so unbrauchbar machen zu können."

Ein Schatten hohen Mißfallens schwebte über John Davies's wettergebräuntes Gesicht hin. „So wollen Eure Gnaden wohl das Commando selbst übernehmen?" sagte er, nach einer Pause. „Nun, meinetwegen, ich kann jetzt so nichts mehr nützen; und da Euer Andacht, oder Euer Gnaden, oder was sie sonst sind, in Frieden streiten wollen, so, glaube ich, werden Sie das besser ohne mich, als mit mir vollbringen; denn ich führe nur zu gern Hiebe, das gestehe ich; doch will ich meinen Posten ohne Befehl nicht verlassen."

„So befehle ich Euch, John Davies, sogleich nach Mount Sharon zu gehen, und den Knaben Phil mit Euch zu nehmen. Wo ist er?"

„Er soll diese Ausbünde der Menschheit belauern," antwortete Davies; „aber nun ist es ganz umsonst zu wissen, wann sie kommen, da wir nicht mehr unter Waffen stehen."

„Wir wollen keine andere brauchen, als die der ruhigen Vernunft."

„Da könnt Ihr eben so gut Spreu dem Wind entgegen werfen, wie mit ruhiger Vernunft zu diesem Gesindel sprechen."

„Wohl, wohl mag das auch seyn," sagte Josua, „und jetzt, John Davies, ich weiß, Du bist, was die Welt einen braven Kerl nennt, auch ich habe Dich immer für rechtlich gehalten — jetzt befehle ich Dir, nach Mount Sharon zu gehen, laß Phil auf den Dünen Wache halten — sorge dafür, daß der arme Junge einen Schiffmantel nimmt — und Acht haben, was sich hier zuträgt, und laß ihn Dir Nachricht geben. Sollte diesem Besitzthum hier Gewalt geschehen, so vertraue ich Deiner Treue, daß Du meine Schwester nach Dumfries in das Haus unserer Freunde

Digitized by Google

Corsacks bringst, und der Obrigkeit anzeigst, was sich hier zugetragen hat."

Der alte Seemann schwieg einen Augenblick. „Es ist ein hartes Stück für mich, Euer Gnaden in Gefahr zu lassen, und doch, bleibe ich länger hier, so würde ich das Uebel nur noch schlimmer machen. Euer Gnaden Schwester Rachel muß auch besorgt werden, das ist gewiß; denn wenn die Schufte einmal Böses anfangen, so kommen sie nach Mount Sharon, wenn sie hier diesen kleinen hübschen Hafen zerstört haben, wo ich Zeitlebens vor Anker zu liegen hoffte."

„Sehr wahr, John Davies," sagte Josua Geddes; „am besten nimmst Du auch die Hunde mit Dir."

„Ja, ja, Sir," sagte der Veteran: „denn sie haben so etwas von meinem Gemüth, und würden sich nicht ruhig verhalten, wenn sie Unfug wittern; das könnte den armen Thieren dann schlecht bekommen. So segne Gott Euer Gnaden — ich meine Euer Andacht — ich kann's nicht über's Herz bringen, Euch Lebewohl zu wünschen. — Neptun, Thetis, kommt mit mir, Hunde."

Mit diesen Worten und mit ganz gesunkenem Muthe verließ Davies die Hütte.

„Da geht das beste und treueste Geschöpf, das jemals geboren wurde," sprach Mr. Geddes, als der Aufseher die Thüre der Hütte zudrückte. „Die Natur hat ihm ein Herz gegeben, was ihm nicht gestattet haben würde, eine Fliege zu kränken; aber Du siehst, Freund Latimer, wie die Menschen ihre Bullenbeißer mit Stachelbändern, und ihre Kampfhähne mit stählernen Sporen waffnen, um sie dadurch zum Streit geschickter zu machen, so verderben sie auch durch die Art ihrer Erziehung die besten und mildesten Gemüther, bis wahre Tapferkeit und wahrer Muth Trotz und Rohheit werden. Glaube mir, Freund Latimer, ich würde mit gleichem Erfolg meinen treuen Hofhund zu einem vergeblichen Kampf mit einer Heerde Wölfe loslassen, wenn ich jene treue Seele dem Angriff der wüthenden Menge bloßstellen wollte. Doch ich sollte wohl nur wenig über

Digitized by Google

dieſen Gegenſtand zu Dir ſagen, Freund Latimer, der Du ſicher Dich gewöhnt haſt zu glauben, daß man nicht Muth zeigt und Ehre erwirbt durch geduldiges Ertragen deſſen, was uns das Geſchick auflegt und die Gerechtigkeit von uns fordert, wie es allein des Menſchen würdig iſt, ſondern wenn man allzeit fertig iſt, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, und die leichteſte Beleidigung als eine Berechtigung zum Blutvergießen, ja zum Morden, anzuſehen. Doch wir wollen dieſe Streitpunkte bis auf beſſere Zeit aufſparen, und jetzt lieber ſehen, was unſer Kober an Proviant enthält; denn in der That, Freund Latimer, ich gehöre zu denen, welche ſich weder durch Furcht noch Sorge in ihrem gewohnten Appetit ſtören laſſen."

Wir fanden wirklich in dem Kober die Subſtanzen eines vortrefflichen Mahles vor, und Mr. Geddes labte ſich daran mit ſo großem Wohlbehagen, wie wenn er in vollſter Sicherheit geſpeiſt hätte, ja, ſeine Unterhaltung ſchien lebhafter, als bei gewöhnlichen Gelegenheiten der Art. Nach unſerm Nachtmahl verließen wir die Hütte ſelbander, und wandelten einige Minuten lang am Ufer der See hin. Es war hohe Fluth und die Ebbe hatte noch nicht begonnen. Der Mond ſchien voll und hell auf die ruhige Fläche der Solway-Bucht, und ließ einen leichten Wellenſchlag an den Pfählen der Netze erkennen, die nur kaum mit der Spitze noch ein wenig aus dem Waſſer hervorragten, ſo wie die dunklen Strömungen, welche über den obern Rand der Netze hinzogen. In viel weiterer Entfernung — denn die Flußmündung iſt hier ſehr weit — zeigte ſich das engliſche Ufer über dem Rand des Waſſers, ähnlich jenen Nebelſtreifen, auf welche der Seefahrer, wie man ſagt, ſtarr hinblickt, ungewiß, ob er es für Land oder atmoſphäriſche Täuſchung halten ſoll.

„Wir werden noch einige Stunden lang ungeſtört bleiben," ſagte Mr. Geddes; „ſie werden nicht eher über uns kommen, bis der Stand der Fluth ihnen geſtattet, die Fluthnetze zu zerſtören. Iſt der Gedanke nicht merkwürdig, daß menſchliche Leidenſchaften eine ſo ruhige Scene, wie dieſe,

Digitized by Google

so bald in einen Anblick voll Gräuel und Verwüstung verwandeln können?"

Es war in der That ein ungewöhnliches Schauspiel nächtlicher Stille; um so mehr, da die sonst rastlosen Wogen des Solway jetzt, wo nicht gänzlich zu schlafen, doch zu schlummern schienen; — kein Nachtvogel ließ seine Stimme am Ufer hören — der Hahn hatte seinen ersten Morgengruß noch nicht ertönen lassen, und wir selbst wandelten lautloser als am Tage, wie wenn wir unsern Schritt mit der hehren Ruhe um uns in Einklang bringen wollten. Ein klägliches Hundegeheul brach endlich die Stille, und bei unserer Rückkehr zur Hütte fanden wir den jüngsten der drei Hunde wieder, die mit John Davies fortgegangen waren. Ungewohnt, vielleicht, weit zu laufen, und ununterbrochen der Ferse zu folgen, hatte er sich von der Gesellschaft getrennt, und außer Stand sie wieder zu erreichen, war er zu dem Ort seiner Geburt zurück gekehrt.

„Eine schwache Zugabe zu unserer schwachen Garnison," sprach Mr. Geddes, als er den Hund liebkosend in die Hütte ließ. „Armes Ding, wie Du unfähig bist, Andern Wehe zuzufügen, wird Dir, hoffe ich, auch keines widerfahren. Uns kannst Du wenigstens gute Dienste als Schildwache leisten, und uns so einen ruhigen Schlummer verschaffen, da Du gewiß Lärm machen wirst, wenn der Feind naht."

Im Zimmer des Aufsehers waren zwei Betten, auf welche wir uns hinwarfen. Mr. Geddes entschlief, bei seinem ruhigen, glücklichen Temperament, in den ersten fünf Minuten. Ich lag eine Zeit lang in zweifelhaften und ängstlichen Gedanken, beobachtete das Feuer und die Bewegungen des unruhigen Hundes, welcher, wahrscheinlich durch die Abwesenheit John Davies' gestört, vom Kamin zur Thüre und wieder zurück lief, dann an mein Bett kam, mir Gesicht und Hand leckte, endlich aber, da er bemerkte, daß er nicht abgewiesen wurde, sich zu meinen Füßen lagerte und einschlief, ein Beispiel, dem ich bald nachfolgte.

Digitized by Google

Die Wuth des Erzählens, mein theurer Alan — denn ich kann die Hoffnung noch nicht aufgeben, daß diese meine Worte Deine Hand doch erreichen werden — hat mich selbst in meiner Haft nicht verlassen, und die Ausführlichkeit, wenn auch Unbedeutsamkeit, meiner Schilderung, in die ich mich verirrt habe, zwingt mich, ein zweites Blatt anzufangen. Glücklicherweise gestatten meine Zwergbuchstaben, eine große Menge Worte auf kleinen Raum zusammen zu drängen.

Viertes Kapitel.

Darsie Latimer's Tagebuch.

(Fortsetzung.)

Der Morgen dämmerte, und Mr. Geddes und ich schliefen noch immer fest, als mein Bettkamerad, das Hündchen, Lärm machte; Anfangs knurrte er pausenweise in tiefen Tönen, zuletzt aber kündigte er lauter und lauter die Annäherung von Feinden an. Ich öffnete die Thür der Hütte, und bemerkte in einer Entfernung von ungefähr zweihundert Yards eine kleine, aber dicht geschlossene Schaar von Männern, die ich für eine dunkle Hecke gehalten haben würde, wenn ich sie nicht schnell und schweigend vorwärts kommen sah. Der Hund fuhr auf sie los, rannte aber sogleich wieder heulend zu mir zurück, nachdem er wahrscheinlich von einem Stock oder Stein hart getroffen worden war. Ungewiß, welche Taktik oder Unterhandlung Mr. Geddes mit diesen Menschen für zweckmäßig erachten würde, wollte ich eben wieder in die Hütte zurück gehen, als er plötzlich unter der Thüre zu mir kam, und seinen Arm mit den Worten unter den meinigen steckte: „Laß uns gehen und ihnen männlich unter die Augen treten; wir haben nichts gethan, dessen wir uns zu schämen brauchten. — Freunde," sagte er mit lauter Stimme, als wir in ihre Nähe kamen,

Digitized by Google

„wer und was seyd Ihr, und in welcher Absicht erscheint Ihr hier auf meinem Eigenthum?"

Ein lautes Hohngelächter war die erwiederte Antwort, und ein Paar Geiger, welche die Fronte des Zuges bildeten, spielten sogleich das Spottlied, das mit den Worten beginnt:

„Lustig tanzte des Quäkers Weib,
Und lustig tanzte der Quäker."

Mitten in diesem beunruhigenden Augenblick glaubte ich die Töne des blinden Geigers Will zu erkennen, durch sein umherziehendes Leben Wander-Willie bekannt. Sie schritten schnell und in großer Ordnung vorwärts, während vor ihnen her

„Der Geiger Spiel zu Muth und Kampf entflammte;"

als sie uns nahe gekommen, plötzlich durch eine einfache Bewegung umzingelten, und alle auf einmal schrieen: „Hop Quäker — hop Quäker! — Hier haben wir sie Beide, den nassen und den trockenen Quäker."

„Hängt den nassen Quäker auf, daß er trocknet, und näßt den Trockenen mit einem Kopfunter," antwortete eine andere Stimme.

„Wo ist denn die Seeotter, John Davies, der mehr Fische verwüstete, als jemals ein Seekalb auf Ailsay Craig?" rief eine dritte Stimme. „Ich habe eine alte Krähe mit ihm zu rupfen, und einen Sack, die Federn mit fortzunehmen."

Wir standen vollkommen leidend dabei; denn gegen mehr als hundert Menschen Widerstand zu wagen, die mit Feuerröhren, Fischspeeren, Brechern, Schaufeln, Hacken und Knitteln bewaffnet waren, würde baarer Wahnsinn gewesen seyn. Mr. Geddes beantwortete die Frage nach dem Aufseher mit seiner vollen, hellen Stimme auf eine so ruhig männliche Weise, daß man sich dadurch bewogen fühlte, ihn anzuhören.

„John Davies," sprach er, „wird, hoffe ich, bald in Dumfries seyn —"

„Um uns Rothröcke und Dragoner über den Hals zu schicken, Du heuchlerischer, alter Schurke?"

Ein Hieb wurde zu gleicher Zeit auf meinen Freund geführt, den ich durch Entgegenhaltung meines Stockes, welchen ich in der Hand führte, abwendete. Ich wurde dafür sogleich niedergeschlagen, und erinnere mich nur noch schwach die Worte gehört zu haben: „Schlagt den jungen Spion todt," während Andere, wie ich glaube, sich zu meinem Besten für mich verwendeten. Aber ein zweiter Schlag, den ich im Getümmel auf den Kopf erhielt, beraubte mich bald der Besinnung und des Bewußtseyns, und warf mich in einen Zustand von Empfindungslosigkeit, aus dem ich nicht sogleich wieder erwachte. Als ich wieder zu mir kam, lag ich auf dem Bett, von welchem ich mich nur eben kurz vor dem Kampf erhoben hatte, und mein armer Gefährte, der junge Neufundländer, dessen Muth durch den Lärm des Getümmels gänzlich gebrochen worden war, hatte sich dicht an meine Seite gedrängt, und lag da zitternd und winselnd, wie in der furchtbarsten Todesangst. Ich war erst ungewiß, ob ich nicht vielleicht von dem Tumult geträumt hätte, bis ich, nach einem Versuch aufzustehen, durch das Gefühl von Schmerz und Betäubung versichert wurde, daß die erlittenen Gewaltthätigkeiten nur zu wirklich waren. Ich rief meine Sinne zusammen, — horchte — und hörte in der Entfernung das Schreien der Rottirer, ohne Zweifel so eben im Begriff, ihr Werk der Zerstorung zu vollbringen. Ich machte einen zweiten angestrengten Versuch aufzustehen, oder mich wenigstens auf die andere Seite zu wenden, denn ich lag mit dem Gesicht nach der Wand der Hütte zu, aber ich fand, daß meine Glieder fest gemacht und meine Bewegungen gehindert waren — zwar nicht durch Stricke, sondern durch Tücher und Linnen, die um meine Knöchel gewunden waren und meine Arme an die Seite fesselten. Ueberzeugt, in vollkommener Gefangenschaft zu seyn, seufzte ich eben so vor körperlichem Schmerz, wie vor Kummer im Herzen.

Eine Stimme neben mir rief mir in einem leisklagen-

Digitized by Google

den Tone zu: „Seyd still — Hinnie — seyd still: haltet Euer Maul, seyd ein gutes Kind — Ihr habt uns schon zu viel gekostet. Mein Hinnie ist nun ganz ruinirt.“

In diesen Worten glaubte ich die bekannte Redeweise der Frau des reisenden Musikanten zu erkennen, und fragte sie, wo ihr Ehemann sey, und ob er auch geschlagen worden wäre.

„Zerbrochen,“ antwortete die Dame, „in tausend Stücke zerbrochen; zu nichts mehr nütz als zu Spänen — das Herzblut von Schottland.“

„Zerbrochen? — Blut? Ist Ihr Mann verwundet? Hat es denn Blutvergießen — zerbrochene Glieder gegeben?“

„Zerbrochene Glieder? — Ich wollte,“ antwortete die gute Schöne, „mein Hinnie hätte lieber das beste Bein an seinem Leibe zerbrochen, ehe sie ihm seine Geige zerbrochen hätten; sie war das Herzblut von Schottland — eine Cremoner, wie sie's nennen.“

„Nein! — nur seine Geige?“

„Nun, was könnten ihm denn Ew. Gnaden Schlimmeres wünschen, außerm Halsbrechen? Das ist nicht besser für meinen Willie und mich. Nein, wahrhaftig! — es ist wohl leicht, dazu Nein zu sagen; aber wer gibt uns nun was ins Maul h'nein zu stecken? — Der Brodschaffer ist fort, und da mögen wir uns nun hinsetzen und verhungern.“

„Nein, nein,“ sagte ich, „ich will Euch für zwanzig solche Geigen bezahlen.“

„Zwanzig solche? Ihr versteht viel von der Sache! Im Lande ist ja dergleichen keine zu finden. Aber wenn Euer Gnaden ausbezahlen wollen, was Ihnen gewiß in dieser und jener Welt zu gute kommen würde, wo wollen Sie denn da das Geld hernehmen?“

„Ich habe Geld genug,“ sprach ich, und versuchte mit der Hand meine Tasche zu erreichen; „macht diese Binden los, und Ihr sollt sogleich bezahlt seyn.“

Dieser Wink schien sie in Bewegung zu bringen, und

Digitized by Google

schon näherte sie sich dem Bette, wie ich hoffte, mich von meinen Banden zu befreien, als sich ein näheres und fürchterlicheres Schreien vernehmen ließ, wie wenn die Rottirer dicht bei der Hütte wären.

„Ich darf nicht — ich darf nicht," sagte das arme Weib, „sie werden mich todt schlagen und meinen armen Willie dazu, sie haben uns schon schlecht genug mißhandelt; — aber ist es sonst etwas in der Welt, was ich für Ew. Gnaden thun könnte, außerm Losbinden?"

Ihr Anerbieten erinnerte mich an meine körperlichen Schmerzen. Abängstigung der Seele und Mißhandlung des Körpers hatten in mir einen brennenden Durst erregt. Ich verlangte daher einen Trunk Wasser.

„Der allmächtige Gott wolle nicht, daß Epps Ainslie einem kranken Gentleman, wie Sie, kaltes Brunnenwasser geben sollte, und das im Fieber. Nein, nein, Hinny, laßt mich nur sorgen, ich will Ihnen schon was Besseres verschaffen."

„So gebt mir, was Ihr wollt," antwortete ich; „wenn es nur naß und kühlend ist."

Die Frau gab mir sogleich ein großes Horn mit Wasser und Branntwein, das ich, ohne ängstlich nach den Bestandtheilen des Inhalts zu fragen, in einem Zug hinabstürzte. Entweder wirkte der Branntwein, auf diese Weise getrunken, in meinem jetzigen Zustand schneller auf mein Gehirn oder es war sonst etwas dem Getränke beigemischt. Ich erinnere mich nur wenig von dem, was mir nachher widerfuhr, nur so viel, daß die Gegenstände um mich immer undeutlicher wurden, daß sich die Gestalt der Frau mir zu vervielfältigen, und in vielen Figuren auseinander zu gehen schien, die sich alle gleich und ähnlich waren. Auch erinnere ich mich, daß die widerlich schreienden und tobenden Stimmen außerhalb der Hütte allmälig in einem Summen verklangen, gleich dem, womit die Amme ihr Kind einlullt. Endlich fiel ich in einen festen und tiefen Schlaf, oder vielmehr in einen Zustand gänzlicher Empfindungslosigkeit.

Digitized by Google

Ich habe Grund zu glauben, daß diese Art von Ohnmacht mehrere Stunden dauerte, ja wohl diesen ganzen Tag und einen Theil der Nacht über. Der Schlaf war auch nicht gleichförmig fest: denn meine Erinnerung an denselben enthält viele Traumbilder, sämmtlich von qualvoller Natur, aber zu matt und undeutlich, als daß ich sie zu beschreiben im Stande wäre. Endlich kam der Augenblick des Erwachens, und meine Empfindungen waren schrecklich.

Ein hohles Geräusch, das ich in meinem verworrenen Sinn für das Schreien der Rottiver hielt, war das, was ich zuerst wieder empfand; das zweite, was ich fühlte, war, daß ich hastig auf einem Karren fortgezogen wurde, dessen ungleiche Bewegung mir viele Schmerzen verursachte. Als ich meine Hände auszustrecken versuchte, um auf irgend eine Weise mich gegen diese Gattung von Schmerzen zu sichern, fand ich, daß ich gebunden war, wie zuvor, so daß mir nun der schreckliche Gedanke zur Gewißheit wurde, mich in den Händen der Empörer zu wissen, die nur erst ein Eigenthum gewaltsam angetastet hatten, und nun damit umgingen, mich zu verkaufen, oder wohl gar zu morden. Ich öffnete meine Augen — es war umsonst — alles um mich war finster, denn ein Tag war schon seit meiner Gefangenschaft vergangen. Ein muthraubender Kopfschmerz quälte mein Hirn — mein Herz schien zu brennen, während meine Füße und Hände durch den gehinderten Blutumlauf erstarrten und prickelten. Endlich gelang es mir, nach der äußersten Anstrengung allmälig so viel Besinnungskraft zu gewinnen, daß ich nach und nach äußere Laute und Umgebungen beobachten konnte; aber als ich das that, bot sich mir nichts Fröhliches dar.

Ich fühlte mit den Händen umher, so weit es die Banden erlaubten, und fand, unterstützt durch einige zufällige Mondblicke, daß das Fuhrwerk, worin ich transportirt wurde, ein leichter Bauernkarren war, **tumblers** genannt, auch daß man für meine Bequemlichkeit einige Sorge getragen hatte, da ich auf Säcken, mit Matten überdeckt, lag,

Digitized by Google

die mit Stroh gefüttert waren. Ohne diese würde mein Zustand noch unerträglicher gewesen seyn: denn der Karren sank bald auf der einen Seite, bald auf der andern, und manchmal blieb er gänzlich sitzen, so daß es die ganze Anstrengung des vorgespannten Thieres erforderte, um ihn wieder heraus zu ziehen, und war somit heftigen Stößen in jeder Richtung ausgesetzt; ein andermal rollte der Karren wieder geräuschlos und sanft über, wie es schien, wässerigen Sand hin; und da ich nun auch das ferne Brüllen der Fluth hörte, zweifelte ich keinen Augenblick, daß wir im Begriff waren, die furchtbare Bucht zu passiren, welche die beiden Königreiche trennt.

Fünf oder sechs Leute schienen wenigstens um den Karren zu seyn, davon einige zu Fuß, andere zu Pferd; die ersteren waren behülflich, wenn der Karren in Gefahr war, umzuwerfen, oder im Flugsand festzufahren; die andern ritten voraus und dienten als Führer, und änderten oft die Richtung des Karrens, je wie es der mißliche Zustand des Weges erforderte.

Ich wendete mich zu den Leuten um den Karren herum, und versuchte ihr Mitleiden zu bewegen. „Ich habe ja," sprach ich, „Niemanden wehe gethan, und für nichts in meinem Leben eine so grausame Behandlung verdient. Ich habe keinen Antheil an der Fischerei, die ihr Mißvergnügen auf sich gezogen, und meine Bekanntschaft mit Mr. Geddes sey sehr jung. Endlich suchte ich, als durch den strengsten Beweisgrund, ihre Furcht dadurch zu erregen, daß ich ihnen sagte, mein vornehmer Stand gestatte nicht, daß ich ungestraft ermordet oder entführt werden könne, und um ihrer Habsucht zu schmeicheln, versprach ich, sie reichlich zu belohnen, wenn sie meine Befreiung bewirken wollten. Aber auf jene Drohungen erhielt ich nur ein Hohnlachen als Antwort; meine Versprechungen würden mehr gewirkt haben: denn die Bursche flüsterten unter einander, gleichsam ungewiß, ob sie es wohl thun sollten, als die Stimme eines Reiters, der plötzlich herangekommen war, den Fußgängern Schweigen gebot, und an den Karren reitend, in einer festen

Digitized by Google

und entschlossenen Stimme zu mir sagte: „Junger Mann, es ist Ihnen kein persönliches Leid zugedacht. Wenn Sie sich still und ruhig verhalten, so können Sie auf eine gute Behandlung rechnen; wollen Sie aber mit diesen Leuten unterhandeln, um sie ihrer Pflicht untreu zu machen, so werde ich Sie auf eine Weise zum Schweigen bringen, deren Sie noch am letzten Tag ihres Lebens gedenken sollen."

Mir schien die Stimme bekannt zu seyn, die gegen mich diese Drohungen ausstieß, doch konnten in meiner Lage meine Wahrnehmungen nicht zuverlässig seyn. Ich begnügte mich zu erwiedern: „Wer Sie auch sind, der zu mir spricht: ich verlange die Wohlthat des geringsten Gefangenen, der nicht gesetzlich einer strengeren Haft unterworfen ist, als zur Versicherung seiner Person nothwendig ist. Ich verlange, daß diese Bande, die mich so fürchterlich quälen, gelüftet, wo nicht gänzlich gelöst werden."

„Ich will die Bande nicht nur lüften," antwortete der vorige Sprecher, „sondern sogar gänzlich entfernen, und Ihnen eine bequemere Fortsetzung Ihrer Reise gestatten, wenn Sie mir Ihr Ehrenwort geben, keinen Versuch zur Flucht machen zu wollen."

„Nein!" rief ich mit einem Nachdruck, dessen mich nur die Verzweiflung fähig machen konnte — „ich werde mir den Verlust meiner Freiheit keinen Augenblick länger gefallen lassen, als ich dazu durch Gewalt gezwungen bin."

„Genug," sagte er, „diese Empfindung ist natürlich; so beklagen Sie sich aber auch Ihrer Seits nicht, wenn ich zu einem wichtigen Unternehmen, das ich zu wagen gedenke, die einzigen Mittel gebrauchte, die mir den Erfolg desselben sichern können."

Ich verlangte zu wissen, was er mit mir zu thun beabsichtige; aber mein Führer gebot mir in einem Tone drohender Autorität auf meine Gefahr zu schweigen, und meine Kraft und mein Geist war zu sehr erschöpft, als daß ich dieses Gespräch von so besonderer Art hätte fortsetzen kön-

Digitized by Google

nen, selbst wenn ich einen guten Erfolg davon zu erwarten berechtigt gewesen wäre.

Ich muß hier bemerken, daß nach allem, dessen ich mich aus dieser Zeit erinnere, und was sich seitdem zutrug, mit vollester Gewißheit behaupten kann, daß der Mann, mit dem ich diese Worte wechselte, die sonderbare, zu Brokenburn in Dumfriesshire wohnhafte Person war, von den Fischern dieses Dörfchens Laird von den Solwaylachen genannt. Die Ursache seiner, von jeher gegen mich ausgeübten Verfolgungen kann ich auch nicht entfernt nur muthmaßen.

Mittlerweile wurde der Karren holperig und polterig fortgeschleppt, bis das näherkommende Brausen der vorrückenden Fluth Besorgnisse einer anderen Gefahr erweckte. Ich konnte diese Laute nicht verkennen, da ich sie bei einer Gelegenheit bereits vernommen hatte, wo ich es nur der Schnelligkeit eines rüstigen Pferdes verdankte, daß ich nicht im Triebsand umkam. Du, mein theurer Alan, wirst jene früheren Vorfälle nicht vergessen haben: und jetzt, wunderbarer Kontrast! war derselbe Mann, ich irre mich gewiß nicht, welcher mich damals aus der Gefahr befreite, der Führer der gesetzfreien Bande, die mich meiner Freiheit beraubt hatte. Ich vermuthete, daß die Gefahr immer drohender wurde, denn ich bemerkte einige Worte und Bewegungen, woraus ich schloß, daß Einer der Reiter hastig sein Pferd an die Deichsel des Karrens befestigte, um das erschöpfte Thier zu unterstützen, welches denselben zog, und das Fahrzeug wurde nun in schnellerem Lauf fortgezogen, wozu die Pferde eifrig durch Schläge und Flüche angetrieben wurden. Die Leute waren jedoch Bewohner der Umgegend, und ich hegte persönlich die vollste Ueberzeugung, daß wenigstens Einer von ihnen vollkommen mit allen Löchern und Untiefen der gefährlichen Pfade bekannt sey, die wir zu passiren hatten. Aber sie befanden sich selbst in persönlicher Gefahr, und war dem so, wie sich das nur zu gewiß nach ihrem Wispern und eifrigen Forttreiben des Karrens befürchten ließ, so durfte ich wohl kaum bezweifeln,

Digitized by Google

daß sie mich als ein nutzloses Hinderniß zurücklassen würden, und das während ich mich in einem Zustande befand, der jeden Versuch zu fliehen unmöglich machte. Das waren schreckbare Besorgnisse, aber es gefiel der Vorsehung, sie bis zu einem Grad zu steigern, den mein Hirn kaum zu ertragen im Stande war.

Als wir einer schwarzen Linie sehr nahe gekommen waren, die ich, so weit sie in der Dunkelheit zu erkennen war, für die Küste halten konnte, hörten wir zwei oder drei Knalle, welche augenscheinlich von Feuergewehren kommen mußten. Im Augenblick war Eile und Hast in unserer sämmtlichen Gesellschaft. Bald galoppirte ein Reiter zu uns heran und schrie: „Schaut auf! Schaut auf! Die Land-Haie von Bourgh sind da, und Allonby Tom wird seine Ladung verlieren, wenn Ihr ihm nicht helft.“

Die meisten meiner Begleiter schienen auf diese Nachricht sogleich eilig auf das Ufer hinzujagen. Ein Treiber blieb beim Karren zurück; als dieser aber zuletzt nach wiederholten, kaum überwindbar scheinenden Schwierigkeiten in einem Loch, oder im Triebsand, fest saß, schnitt der Kerl fluchend die Stränge los und entfloh, wie mirs schien, mit den Pferden, deren Hufe ich im nassen Sande und den Untiefen plätschern hörte, als er davon sprengte.

Es fielen noch immer einzelne Flintenschüsse am Ufer, sie verloren sich aber allmälig in dem Donner der vorrückenden Fluth. Mit der Kraft der Verzweiflung erhob ich mich im Karren, und gelangte bis zu einer sitzenden Stellung, was nur dazu diente, mich die furchtbare Größe meiner Gefahr sehen zu lassen. Dort lag mein Vaterland — mein England — das Land, wo ich geboren wurde, wohin mich alle meine Wünsche seit meinem frühesten Alter, mit allen Vorurtheilen der Vaterlandsliebe, gezogen hatten — dort lag es, einen Feldweg weit von dem Orte, wo ich mich jetzt befand; aber diese Feldweglänge, die ein Kind in einer Minute durchlaufen hätte, war für mich jetzt eine Kluft, die mich für immer von England und vom Leben trennen konnte. Ich hörte nun nicht blos das Brüllen der fürchter-

Digitized by Google

lichen Fluthen, sondern sah auch im Schimmer des Mondes die schäumenden Kämme der alles verschlingenden Wogen, wie sie mit der Hast und Gier einer Schaar hungriger Wölfe heran kamen.

Die Ueberzeugung, daß mir auch der geringste Strahl von Hoffnung, oder die kleinste Kraft zum Widerstand nicht mehr gelassen war, übermannte gänzlich die Standhaftigkeit, die ich bisher unterhalten hatte. Mein Augenlicht begann zu zittern, mein Kopf wurde drehend und bewußtlos vor Furcht — ich stöhnte und heulte mit der heulenden und brüllenden See. Eine oder zwei große Wogen erreichten bereits den Karren, als der Führer des Trupps, den ich so oft schon erwähnt, wie durch einen Zauber an meiner Seite erschien. Er sprang vom Pferde in den Karren, schnitt die Bande durch, die mich fesselten, und befahl mir in Teufels Namen auszusteigen und aufzusitzen. Da er aber sah, daß es mir unmöglich war, ihm zu gehorchen, packte er mich, wie wenn ich ein Kind von sechs Monaten war, warf mich über das Pferd, sprang hinten auf, und unterstützte mich mit der einen Hand, während er mit der andern das Pferd lenkte. In meiner hülflosen und qualvollen Lage empfand ich nichts von der Größe der Gefahr, in welche wir uns stürzten; nur ist es mir, als mußte das Pferd zuweilen schwimmen, oder doch fast ganz im Wasser waten, und als gelang es meinem starken und kraftvollen Beistand nur mit Mühe, meinen Kopf über dem Wasser empor zu halten. Ich erinnere mich vorzüglich des Stoßes, den ich empfand, als sich das Thier beim Hinaufspringen auf's Ufer zurückbeugte, und fast rücklings auf seine Bürde fiel. Die Dauer des fürchterlichen Zustandes, in welchem ich mich damals befand, währte wahrscheinlich nicht viel über zwei oder drei Minuten, aber er war so schreckvoll durch Schauder und Todesangst bezeichnet, daß er mir beträchtlich länger gewährt zu haben scheint.

Als ich so der Vernichtung entrissen worden war, vermochte ich nur noch zu meinem Beschützer — oder Unter-

Digitized by Google

drücker, denn er verdiente beide Namen — zu sagen: „Sie wollen mich also wirklich nicht tödten?“

Er lachte, als er antwortete; es war aber ein Lachen, das ich kaum jemals wieder zu hören wünsche: „Sonst, meinen Sie, hätte ich den Wellen das ihre thun lassen können? Bedenken Sie doch, der Schäfer rettet ja auch sein Schaf aus dem Strom — thut er's aber, um das Leben desselben zu erhalten? — Schweigen Sie aber jetzt, und lassen Sie alles Fragen und Verlangen. Was ich zu thun gedenke, wirst Du eben so wenig auskundschaften oder verhindern, wie ein Mann mit der hohlen Hand den Solway ausschöpfen kann.“

Ich war zu sehr erschöpft, um den Gegenstand weiter fortsetzen zu können, und immer noch gelähmt und steif in allen Gliedern, ließ ich mich ohne Widerstreben auf ein Pferd heben, das man mir zu diesem Endzweck brachte. Mein furchtbarer Führer ritt auf der einen Seite, und ein zweiter auf der anderen, der mich aufrecht im Sattel hielt. Auf diese Weise ging unsere Reise in ziemlich schnellem Lauf vorwärts, und das auf Seitenwegen, womit mein Begleiter so vertraut zu seyn schien, wie mit den gefahrvollen Pfaden durch den Solway.

Endlich, nachdem wir durch ein Labyrinth von finstern hohlen Wegen fortgestolpert waren, und mehr als eine rauhe, öde Haide passirt hatten, gelangten wir an eine Landstraße, wo eine Kutsche mit vier Pferden, wie es schien, auf unsere Ankunft wartete. Zu meinem großen Trost veränderten wir nun unsere Reisemanier, denn mein Schwindel und Kopfschmerz hatten sich in so bedeutendem Grade wieder eingefunden, daß ich ferner ganz unfähig war, meinen Sitz zu Pferde zu behaupten, selbst bei der Unterstützung, die mir bis jetzt zu Theil worden war.

Mein zweideutiger, gefahrvoller Begleiter gab mir einen Wink in den Wagen zu steigen — der Mann, welcher zur Linken meines Pferdes geritten war, sprang nach mir herein, zog die Vorhänge zu, und gab sogleich ein Zeichen, augenblicklich fortzufahren.

Digitized by Google

Ich hatte die Gesichtszüge meines neuen Gefährten auf einen kurzen Blick beobachten können, da die Führer den Kutschenschlag bei dem Schein einer Blendlaterne öffneten; dadurch erlangte ich die fast gewisse Ueberzeugung, daß er der Diener des Führers dieses Trupps seyn müsse, den ich in seinem Hause zu Brokenburn bei einer früheren Gelegenheit gesehen hatte. Um mich zu überzeugen, in wie weit mein Argwohn begründet sey, fragte ich ihn, ob er nicht Cristal Nixon heiße.

„Was gehen Euch Anderer Namen an," erwiederte er im rauhen Tone, „der nicht seinen Vater und seine Mutter zu nennen weiß?"

„Ihr kennt sie vielleicht?" rief ich heftig. „Ihr kennt sie! Und mit diesem Geheimniß ist auch die Behandlung verknüpft, die ich dulden muß. Sagt mir die Ursache meines Unglücks, oder helft mir lieber zu meiner Freiheit, und ich will Euch reichlich belohnen."

„Sachte, sachte," erwiederte mein Wächter; „was nützte es Euch denn, wenn ich Euch frei lassen wollte, da Ihr die Freiheit nicht wie ein Gentleman zu gebrauchen wißt, sondern Eure Zeit mit Quäkern und Geigern und solchem Hottig vertrödelt? Wäre ich Euer — hm, hm, hm!"

Hier brach Cristal ab, gerade an der Stelle seiner Rede, wo ich glauben zu dürfen meinte, er werde einige Auskunft fallen lassen. Ich drang nochmals in ihn, mein Freund zu seyn, und versprach ihm alles Geld, was ich bei mir habe, es war keine unbedeutende Summe, wenn er mir zu meiner Flucht behülflich seyn wolle.

Er horchte, wie wenn dieser Vorschlag einigen Reiz für ihn habe, und erwiederte, aber mit milderer Stimme als vorher: „Ja, aber alte Vögel fängt man nicht mit Spreu, mein Herr. Wo habt Ihr denn die Möpschen, auf die Ihr so dick thut?"

„Die will ich Euch sogleich sehen lassen, und das in Banknoten," sprach ich; als ich aber meine Hand in die Tasche führte, fand ich, daß meine Brieftasche weg war. Ich wollte mich fast überreden, daß nur die Lähmung mei-

Digitized by Google

ner Hand mich sie zu finden hindere, aber Cristal Niron, in dessen Gesicht jener hundische Zug liegt, der schadenfrohe Freude in menschlichem Elend verräth, konnte sein Lachen nicht länger unterdrücken.

„Oh ho! mein junger Herr!“ sprach er; „wir haben schon hinlänglich gesorgt, daß Ihr die Mittel nicht mehr habt, ehrliche Leute auf die Probe zu stellen. Was, Mann, sie haben auch Seelen wie andere Leute, und sie zum Treubruch zu verleiten, ist Todsünde. Für mich aber, junger Herr, könntet Ihr die St. Marienkirche mit Guineen füllen, und Cristal Niron würde sie nicht höher achten, wie wenn es lauter Kieselsteine wären.“

Ich würde dennoch meinen Versuch weiter verfolgt haben, wenn auch nur in der Hoffnung, ihm etwas zu entlocken, was mir zu wissen in meinen Angelegenheiten willkommen seyn konnte, aber er veranlaßte mich, mich in den Winkel zurück zu legen, um zu schlafen, und brach so alle weitere Unterhaltung ab.

„Dein Gehirn ist schon genug durchgerüttelt,“ fügte er hinzu, „und wir würden es noch ganz zu Grunde richten, wenn Ihr nicht einige Augenblicke schlafen wollt.“

Mich verlangte in der That nach Ruhe, ja, nach Schlaf; der Trank, den ich zu mir genommen, wirkte noch immer fort, und zufrieden in meinem Herzen, daß man keinen Anschlag auf mein Leben beabsichtigte, übermannte die Furcht vor einem nahen Tode nicht länger die Schläfrigkeit, die mich überfiel — ich schlief ein, und schlief fest, aber immer noch ohne Erquickung.

Als ich erwachte, fand ich mich bedeutend kränker; Bilder des Vergangenen, und Ahnungen des Kommenden schwammen in Verwirrung durch einander in meiner Seele. Doch bemerkte ich, daß sich meine Lage sehr vortheilhaft geändert hatte. Ich befand mich in einem guten Bett, rings mit Gardinen versehen; ich hörte die leisen Stimmen und die vorsichtigen Schritte von Dienern, die meine Ruhe respektirten; es schien mir, wie wenn ich mich in

Digitized by Google

Händen von Freunden befand, oder doch von Personen, die mir persönlich nichts Böses zufügen wollten.

Von den zwei oder drei folgenden, in wechselndem Fieberzustand zugebrachten Tagen, kann ich nur eine unbestimmte Schilderung liefern; aber waren sie auch, wie es wirklich der Fall war, mit schreckhaften Träumen und Erscheinungen angefüllt, so boten sich mir doch auch andere und angenehmere Gegenstände dar. Alan Fairford wird mich verstehen, wenn ich sage, daß ich fest überzeugt bin, G. M. während dieser Dauer meiner Bewußtlosigkeit gesehen zu haben. Ich genoß auch ärztliche Behandlung, und wurde mehr als einmal zu Ader gelassen. Ich erinnere mich ferner einer schmerzhaften, an meinem Kopf vollzogenen Operation, wo ich einen heftigen Schlag in der Nacht des Tumults empfangen hatte. Mein Haar wurde abgeschnitten, und der Knochen des Schädels untersucht, um zu sehen, ob das Cranium eine Verletzung erhalten hatte.

Beim Anblick des Wundarztes wäre es natürlich gewesen, ihn über die Ursache meiner Verhaftung zu befragen, und ich erinnere mich auch, das mehr als einmal versucht zu haben. Aber das Fieber fesselte meine Zunge wie ein Zauber, und so oft ich die Hülfe des Arztes anflehen wollte, kam ich von dem Gegenstand wieder ab und sprach, ich weiß nicht was für Unsinn. Eine geheime Kraft, der ich nicht zu widerstehen vermochte, schien mich gewaltsam zu andern Gegenständen der Unterhaltung zu nöthigen, als die waren, die ich beabsichtigte. Ich war mir in einem gewissen Grad des Irrthums bewußt, dennoch konnte ich ihn nicht verbessern, daher entschloß ich mich endlich, mich ruhig zu verhalten, bis meine Fähigkeit, einen Gedanken festzuhalten und auszusprechen, mit der gewohnten Gesundheit zurückgekehrt seyn würde, die durch die Wechselfälle, die ich erfahren, eine heftige Erschütterung erlitten hatte.

Digitized by Google

Fünftes Kapitel.

Darsie Latimer's Tagebuch.
(Fortsetzung.)

Zwei oder drei Tage, vielleicht darüber, vielleicht weniger, hatte ich im Bette zugebracht. Ich war sorgfältig gepflegt und behandelt worden, und ich glaube mit so vieler Einsicht, als der Fall verlangte, als man mir endlich gestattete, mein Bett zu verlassen, aber nicht das Zimmer. Es war mir jetzt möglich, einige Beobachtungen über den Ort meiner Gefangenschaft anzustellen.

Das Gemach glich, in Einrichtung und Geräthschaft, dem besten Zimmer eines Pächterhauses; das Fenster, zwei Stock hoch, ging in einen Platz hinter dem Haus, oder in den Hof, der mit Hausgeflügel angefüllt war. Dieser Platz war von den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Gebäuden eingeschlossen. Ich konnte das Brauhaus und die Scheune unterscheiden, und vernahm von einem entfernten Gebäude das Brüllen des Viehes, und andere ländliche Laute, die ein großes und wohleingerichtetes Pachthaus ankündigten. Dieser Anblick und diese Laute waren wohl geeignet, jede Besorgniß vor unmittelbarer Gewaltthätigkeit zu vertreiben. Aber das Hauptgebäude selbst schien alt und fest; ein Theil des Daches war mit Zinnen versehen, und die Mauern waren ungewöhnlich stark; zuletzt bemerkte ich mit einigen unangenehmen Gefühlen, daß die Fenster meines Zimmers nur kürzlich erst mit eisernen Stäben versehen worden waren, und daß die Diener, welche mir Nahrungsmittel brachten, oder sonst zur Verrichtung häuslicher Dienste auf mein Zimmer kamen, jedesmal die Thüre verschlossen, wenn sie fortgingen.

Die Bequemlichkeit und Nettigkeit meines Zimmers waren von ächt englischem Schlage, und so, wie ich das niemals diesseits des Tweed gesehen hatte; das sehr alte Tafelwerk, woraus der Fußboden des Zimmers bestand, war

Digitized by Google

mit einer Sorgfalt geſcheuert, die eine ſchottiſche Hausfrau kaum auf ihr koſtbares Hausgeräth verwendet.

Das ganze Logis, das meinem Gebrauch überlaſſen war, beſtand aus dem Schlafzimmer, einer kleinen anſtoßenden Wohnſtube, in welcher ſich ein noch kleineres Kabinet befand mit einem ſchmalen Fenſter, das ſonſt eine Schießſcharte geweſen ſeyn mochte, und in der That nur ein ſehr kleines Maß Licht und Luft einließ; durch daſſelbe war es jedoch unmöglich, etwas anderes zu erblicken, als den blauen Himmel, und das nur, wenn man auf einen Stuhl trat. Einige Spuren verriethen mir, daß noch ein beſonderer Zugang in dieſes Kabinet führte, außer dem, welcher es mit dem Wohnzimmer verband; er war aber ſeit kurzem zugemauert worden, wie ich nach Aufdeckung eines Stückes Tapete fand, womit das friſche Mauerwerk behangen war. Ich fand hier einige von meinen Kleidern, mit Wäſche und andern Sachen, ſowie mein Schreibzeug mit Feder, Dinte und Papier, wodurch es mir möglich wurde, mit Muße (die, das weiß der Himmel, ungeſtört genug iſt) dieſe Schilderung meines Gefängniſſes zu entwerfen. Man kann indeß wohl glauben, daß ich der Sicherheit des Schreibepultes nicht traue, ſondern die beſchriebenen Blätter bei mir trage, ſo daß ich derſelben nur durch thätliche Gewalt beraubt werden kann. Ich gebrauche auch die Vorſicht, nur in dem kleinen Kabinet zu ſchreiben, ſo daß ich Alles hören kann, was ſich mir durch die andern Zimmer nähert, und Zeit genug habe, mein Tagebuch auf die Seite zu ſchaffen, ehe man zu mir gelangt.

Die Diener, ein ſtarker Bauerburſche, und eine ſehr hübſche, milchmagdähnliche Zofe, welche meine Aufwartung beſorgten, ſchienen aus der ächten Schule der Joan und Hodge* zu ſeyn, dachten an wenig, und verlangten nichts, was außerhalb der ſehr beſchränkten Sphäre ihrer Pflichten und Freuden lag, und hegten nicht die geringſte Neugierde nach Anderer Angelegenheiten. Ihr Benehmen insbeſondere gegen mich iſt zu gleicher Zeit eben ſo gutmüthig, wie

* Zwei ländliche Charaktere, in einem ſchottiſchen Hirtenſpiel.

Digitized by Google

verdrießlich für mich. Mein Tisch ist sehr reichlich versehen, und sie scheinen sehr besorgt zu seyn, mir in dieser Hinsicht Alles zu gewähren. Aber wenn ich etwas mehr frage, als „was gibt's zu essen," so muffelt mir der Stock von Bursche sein „Weiß nicht," oder „Versteh nicht" vor; und setze ich ihm hart zu, so kehrt er mir gelassen den Rücken und verläßt das Zimmer. Das Mädchen will gleichfalls so simpel seyn, wie er; aber ein schalkisches Lächeln, das sie nicht immer unterdrücken kann, scheint zuweilen zu verrathen, daß sie das Spiel vollkommen kennt, das sie treiben muß, und entschlossen ist, mich in Unbekanntschaft damit zu lassen. Alle Beide, vorzüglich aber die Magd, behandeln mich wie ein verzogenes Kind; sie schlagen mir niemals das bestimmt ab, was ich haben will, nehmen sich aber wohl in Acht, ihr Wort durch eine wirkliche Erfüllung meiner Bitten zu halten. So wenn ich zum Beispiel auszugehen wünsche, verspricht mir Dorcas, daß ich gegen Abend in den Garten gehen und die Kühe melken sehen soll, gerade wie sie ein Vergnügen der Art einem Kinde versprechen würde. Aber sie hütet sich wohl, ihr Wort zu halten, wenn das anders wirklich in ihrer Macht steht.

Unterdessen hat sich in mir unmerklich eine Gleichgültigkeit gegen Freiheit — eine Rücksichtslosigkeit gegen meine Lage eingefunden, wofür ich keinen Grund aufzufinden vermag, als meine körperliche Schwäche und meinen Blutverlust. Ich habe von Menschen gelesen, welche, eingemauert wie ich, die Welt durch die Geschicklichkeit in Erstaunen gesetzt haben, womit sie die furchtbarsten Hindernisse ihres Entkommens glücklich zu überwinden wußten; wenn ich solche Anekdoten hörte, sagte ich zu mir selbst, daß Keiner, wer auch nur im Besitz eines Stückchen Felssteines, oder eines alten Nagels ist, womit er Klammern durchfitscheln und Schlösser aufschlagen kann, sobald er Zeit findet, das Unternehmen zu vollführen, auf die Dauer in seinem Gefängniß bleiben sollte. Aber hier sitze ich, Tag für Tag, ohne nur eine Anstrengung zur Bewerkstelligung meiner Freiheit zu machen.

Digitized by Google

Indeß, diese Unthätigkeit ist nicht Wirkung meiner Muthlosigkeit, sondern entspringt, wenigstens zum Theil, aus Gefühlen von ganz anderer Art. Meine Geschichte, lange Zeit dunkel und geheimnißvoll, scheint jetzt am Vorabend plötzlicher Aufklärung zu stehen; und eine höhere Ahnung sagt mir, daß ich den Lauf der Ereignisse abwarten müsse, da Ankämpfung gegen denselben Widerstand meiner schwachen Kraft gegen den Willen des Schicksals seyn würde. Du, mein Alan, wirst diese duldende Fügsamkeit für Furchtsamkeit halten, die wie lähmender Taumel auf mich gefallen sey; allein wenn Du an die Erscheinung denkst, wovon mein Krankenbett heimgesucht wurde, und nun die Wahrscheinlichkeit erwägst, daß ich mich in der Nachbarschaft, ja vielleicht unter demselben Dach mit G. M. befinde, so wirst Du wohl zugeben, daß noch andere Gefühle als Kleinmuth mich in einigem Grade mit meinem Schicksal aussöhnen konnten.

Dennoch dünkt es mich unmännlich, mit gänzlicher Willenlosigkeit mich in diese gewaltsame Verhaftung zu fügen. Mein Herz sträubt sich dagegen, besonders wenn ich da sitze, und meine Leiden in meinem Tagebuch wiederhole. Ich habe mir daher vorgesetzt, als ersten Schritt zu meiner Befreiung meine Briefe auf die Post zu befördern.

Meine Hoffnung war vergebens! Als die Zofe Dorcas, auf die ich als meinen Boten Rechnung gemacht hatte, mich von Absendung eines Briefes sprechen hörte, erbot sie mir vollkommen bereitwillig ihre Dienste dazu, und nahm dagegen die Krone, die ich dafür gab (denn meine Börse war mir nicht mit meiner Brieftasche sammt ihrem kostbaren Inhalt entführt worden), mit einem Lächeln an, das mich den ganzen Satz ihrer schneeweißen Zähne sehen ließ.

Aber als ich sie, in der Absicht, einige Auskunft über meinen jetzigen Aufenthalt zu erlangen, fragte, auf welches Postamt sie den Brief schicken oder tragen wolle, sagte mir

Digitized by Google

ihr dummes „Weiß nicht," daß sie entweder nicht wußte, was ein Postamt war, oder daß sie nur vor der Hand so unwissend zu scheinen beliebte. — „Dummes Ding," sagte ich, etwas ärgerlich.

„O Gott, Sir!" rief das Mädchen, indem sie blaß wurde, was bei Beiden immer der Fall ist, wenn ich einige Zeichen von Unmuth sehen lasse, — „werdet nur nicht böse — ich will den Brief auf die Post schaffen."

„Was! und den Namen des Postamtes nicht wissen?" rief ich ungeduldig. „Wie in aller Welt willst Du's denn machen?"

„Seyd nur gut, guter Herr. Warum müßt Ihr denn ein armes Mädchen so erschrecken, die nicht gelehrt ist, außer was sie in der Armenschule zu Saint Bees lernte?"

„Ist Saint Bees weit von hier, Dorcas? Schickt Ihr Eure Briefe dahin?" sprach ich, in einem so gut meinenden und doch so gleichgültigen Ton, als ich nur annehmen konnte.

„Saint Bees! — Ha, nur ein Wahnwitziger — bitte Euer Gnaden um Verzeihung — 's ist nun schon zwanzig Jahr, daß mein Vater in Saint Bees lebte, was zwanzig, oder vierzig, oder wer weiß wie viel Meilen von hier ist, nach Osten hin — in Nordhumberland; und ich wäre nimmermehr von Saint Bees weggekommen, aber mein Vater —"

„O, daß der Teufel Deinen Vater holte!" erwiederte ich.

Hierauf antwortete sie: „Nein, wenn's auch mit Euer Gnaden nicht ganz richtig steht, so solltet Ihr doch anderer Leute Vater nicht verfluchen; und ich weiß gewiß, daß ich für ihn stehen kann."

„O, tausendmal Verzeihung — ich wünsche Deinem Vater nichts Böses in der Welt — er war ein sehr ehrlicher Mann in seiner Art."

„War ein ehrlicher Mann!" rief sie aus, denn die Cumberländer sind, wie es scheint, eben so wie ihre Nachbarn, die Schotten, kitzlich in Betreff ihrer Sippschaft, — „er ist ein so ehrlicher Mann wie sonst einer, der ein Pferd,

Digitized by Google

mit der Halfter am Kopf, auf die Messe von Staneshaw-Bank führte. — Ehrlich! er ist ein Roßkamm."

„Richtig, richtig," erwiederte ich; „ich weiß es — ich habe von Deinem Vater gehört — er ist der ehrlichste Roßkamm von der Welt. Höre, Dorcas, ich will ihm ein Pferd abkaufen."

„Ach, Euer Gnaden," seufzte Dorcas, „er ist der Mann, der Euer Gnaden gut bedienen kann — wenn Ihr nur erst wieder geworden seyd — oder wenn Ihr auch noch ein wenig übergeschnappt seyn solltet. Er würde es mit Euch nicht schlimmer machen, als mit —"

„Gut, gut, wir wollen's mit einander machen, Mädchen, verlaß Dich darauf. Aber sage mir jetzt, wenn ich Dir nun einen Brief gebe, was wirst Du da thun, um ihn fortzubringen?"

„Nun, ich stecke ihn in des Squire's * Briefbeutel, der im Vorhaus hängt. Was könnte ich auch sonst thun? Er schickt ihn nach Brampton oder nach Carlvisle, oder wohin es ihm sonst beliebt, und das wöchentlich ein Mal."

„Ach!" sagte ich; „und Dein Schatz John trägt ihn wohl dahin?"

„Nein, der nicht — und Jan ist nicht mehr mein Schatz, seit er am Geburtstag seiner Mutter mit Kitty Rutlege tanzte, und mich sitzen ließ; ja, das that er!"

„Das war abscheulich von Jan; das hätte ich nie von ihm gedacht," erwiederte ich.

„O, aber er hat's gethan — er ließ mich die ganze Zeit über auf meinem Platz sitzen, das that er."

„Nun, nun, meine hübsche May, Du wirst einen hübscheren Burschen kriegen, als Jan, — Jan ist kein Bursche für Dich, das sehe ich nun wohl."

„Nein, nein," antwortete das Dämchen; „aber er ist d'rum nicht zu verachten, Mann. Aber ich bekümmere mich keinen Knopf werth mehr um ihn; denn da ist des

* Das Wort Squire ist in England das, was in Schottland Laird ist, Herr des Dorfes, und soll hier dem Gefangenen andeuten, daß er in England ist.

Digitized by Google

Müllers Sohn, der auf dem letzten Jahrmarkt in Appleby mit mir ging, als ich mit dem Vetter dort war, der ist ein hübscher schlanker Bursche, wie Ihr im Sonnenschein sehen könnt."

„Ei, ein flinker, munterer Bursche — meinst Du, daß er mir meinen Brief nach Carlisle tragen würde?"

„Nach Carloisle! gewiß nicht um Alles, was ihm lieb ist; er muß in der Mühle auf Klappe und Trichter sehen, wie sie sagen. Narr, sein Vater würde ihn todtschlagen, wenn er nach Carloisle gehen wollte, außer um auf der Pfeife zu blasen, oder so etwas. Aber ich habe mehr Liebhaber außer ihm; da ist der Schulmeister, der kann schreiben, so gut wie Du's kannst, Mann."

„So ist das wohl der rechte Mann, der meinen Brief besorgen kann; er weiß, wie schwer es ist, einen zu schreiben."

„Ach, gern thut er's, wenn Du das willst, Mann; es kostet ihn nur vier Stunden um eben so viele Zeilen zu schreiben; und das sind große, runde Buchstaben, wie meine Hand, und nicht wie die von Euer Gnaden, die sind wie Mückenfüßchen. Aber nach Carloisle gehen? er ist stocklahm, Mann; so bocksteif, wie Eckie's Mähre."

„Aber um's Himmels willen," sagte ich, „wie willst Du denn da meinen Brief auf die Post bringen?"

„Nun, ich stecke ihn in des Squir's Briefbeutel; der schickt ihn durch Cristal Nixon auf die Post, wie Ihr es nennt, wenn es ihm gut däucht."

Da stand ich nun, eben nicht erbaut durch die Liste von Dorcas' Anbetern; und in Betreff meines Verlangens einige Auskunft zu erlangen, gerade noch auf dem Punkt, von dem ich ausging. Es war jedoch für mich von Wichtigkeit, das Mädchen an einen vertraulichen Umgang mit mir zu gewöhnen. Verstand sie sich dazu, so konnte sie nicht immer genugsam auf ihrer Hut seyn, und mußte wohl manchmal ein Wort fallen lassen, das ich zu meinem Vortheil deuten durfte.

„Sieht nicht der Squire gewöhnlich in seinen Brief-

Digitized by Google

beutel, Dorcas?" sagte ich, mit aller nur möglichen Gleichgültigkeit.

„Das thut er," sagte Dorcas, „und nahm einmal einen Brief von mir, an Müller Ralph, wieder heraus, weil er sagte —"

„Schon gut, schon gut; da will ich ihn nicht mit den meinigen belästigen," sprach ich; „aber dafür will ich an ihn selbst schreiben, Dorcas. Wie ist wohl seine Adresse?"

„Weiß nicht," war wieder Dorcas' Zuflucht.

„Ich meine, wie er heißt? — Wie ist sein Name?"

„Gewiß, das müssen Euer Gnaden am besten wissen," sagte Dorcas.

„Ich wissen? — Zum Teufel! — Du machst, daß ich die Geduld verliere!"

„Nein, nein, verlieren Euer Gnaden die Geduld nur nicht, — nur jetzt nicht. Und für seinen Namen, da sagen sie, er hätte mehr als einen in Westmoreland und im Schottischen. Aber er ist nur selten bei uns, außer in der Jagdzeit, und dann nennen wir und meine Herrschaft ihn nur Squire."

„Ist er denn jetzt hier?" fragte ich.

„Hier nicht, hier nicht; er ist auf der Rehjagd, wie sie mir gesagt haben, etwas über den Patterdale-Weg oben; aber er kommt und geht, wie ein Wirbelwind."

Ich brach nun die Unterhaltung ab, nachdem ich ihr noch ein wenig Geld zu Bändern aufgedrungen hatte, worüber sie so viel Freude hatte, daß sie ausrief: „Gott! Cristal Nixon mag noch so schlecht von Dir reden; Du bist doch ein hübscherer Herr, als sie Alle zusammen, und so ruhig und gut mit Weibsleuten."

Es ist nichts, wenn man bei Weibern zu ruhig ist; so gab ich ihr denn mit meiner Krone einen Kuß, und darf nun wohl glauben, an Dorcas eine Verbündete gefunden zu haben. Wenigstens wurde sie schamroth, und nahm mein kleines Geschenk mit der einen Hand, während sie mit der andern ihre kirschfarbenen Bänder wieder in Ordnung brachte, die ein wenig durch die Zudringlichkeit in Unord-

Digitized by Google

nung gerathen waren, womit ich mir die Ehre ihrer Gunst hatte erringen müssen.

Als sie die Thüre aufschloß, mein Zimmer zu verlassen, wendete sie sich noch einmal um, blickte auf mich, mit dem Ausdruck herzlichen Mitleids, und fügte die merkwürdigen Worte hinzu: „Magst Du närrisch seyn oder nicht, Du bist doch ein feiner Bursche.“

Es war etwas Bedeutungsvolles in dem Ton dieser Abschiedsworte, und ich glaubte darin Aufschluß über den Vorwand zu finden, unter welchem ich in Gefangenschaft gehalten wurde. Mein Benehmen mußte in der That ziemlich wahnwitzig genug erscheinen, so lange ich durch die Phantasieen des Fiebers und die dazu kommende Angst über meine ungewöhnliche Lage bewegt wurde. Aber sollte man glauben, daß sie in dem Zustand meines Gemüthes einen Grund zu meiner Verhaftung finden konnten?

Ist das wirklich der Vorwand, unter welchem man mir meine Freiheit raubte, so kann nichts als ein ruhiges, gesetztes Benehmen die Vorurtheile vernichten, welche jene Umstände in den Herzen der Personen erweckt haben, die sich in meiner Krankheit um mich befanden. Ich habe gehört — schrecklicher Gedanke! — ich habe von Personen gehört, die in den Gewahrsam von Privatanstalten für Wahnsinnige gelockt wurden, und deren Verstand nach Jahren von Elend, aus unwiderstehlicher Sympathie mit den unglücklichen Wesen, welchen sie zugesellt worden waren, gleichfalls verrückt wurde. Das soll mir nicht widerfahren, wenn es der menschlichen Natur möglich ist, durch festen, inneren Willen dem Einfluß äußerer, ansteckender Sympathien zu widerstehen. Unterdessen setzte ich mich, um meine Gedanken für den beabsichtigten Brief an meinen Kerkermeister — so muß ich ihn nennen — zu ordnen, den ich ungefähr in folgenden Worten abfaßte, nachdem ich endlich, nach wiederholtem Ab- und Umschreiben, die passendsten Ausdrücke gefunden hatte, wodurch ich am schonendsten den Unwillen aussprechen konnte, der in den ersten Worten meines Briefes glühte, und seinen Haß am sicher-

Digitized by Google

sten zu versöhnen glaubte. Ich erwähnte die beiden Fälle, wo er mir in der äußersten Gefahr das Leben wirklich gerettet habe, und fügte hinzu, daß er das gewiß nicht in der Absicht gethan haben könne, um zuletzt noch Gewalt an mir zu üben, was auch sonst der Grund seyn möge, weshalb ich, wie ich vernommen zu haben glaubte, auf seine Autorität gefangen gehalten werde. Er habe mich vielleicht, sagte ich ferner, aus Irrthum für eine andere Person gehalten, und gab ihm jeden denkbaren Aufschluß über meine Verhältnisse und Erziehung, um solch' ein Mißverständniß zu beseitigen. Dann erwähnte ich als mögliche Ursache seines Verfahrens, er könne mich noch für zu schwach halten, um meine Reise forzusetzen, und unfähig, für mich allein die nöthige Sorge zu tragen; ich erlaubte mir deshalb, ihm zu versichern, daß ich gänzlich wieder hergestellt, und vollkommen im Stande sey, die Beschwerden einer Reise zu ertragen. Endlich erinnerte ich ihn in bestimmten, jedoch gemäßigten Ausdrücken, daß die Gefangenschaft, der ich unterliege, widerrechtlich sey, und durch die Gesetze, welche die Freiheit des Staatsbürgers beschützen, stark verpönt werde. Ich schloß zuletzt mit dem Verlangen, mich vor eine obrigkeitliche Behörde zu stellen, oder wenigstens mir seinen persönlichen Besuch zu schenken, und die nöthigen Erklärungen über sein Benehmen gegen mich zu geben.

Vielleicht war dieser Brief für einen Beleidigten in einem zu demüthigen Styl abgefaßt, und ich bin auch sehr geneigt, dieses selbst zu glauben, wenn ich mir jetzt seinen Inhalt wiederhole. Aber was konnte ich thun? Ich befand mich in der Gewalt eines Mannes, dessen Leidenschaften so gewaltsam schienen, wie die Mittel zu ihrer Befriedigung schrankenlos. Dazu hatte ich Grund zu glauben, daß nicht alle Mitglieder seiner Familie (dies für Dich, Alan) die Gewaltthätigkeit seines Verfahrens gegen mich billigten; mein Verlangen, in fine, war Freiheit, und wer könnte nicht Vieles aufopfern, um sie zu erlangen?

Ich wußte meinen Brief nicht anders zu adressiren, als: „An den Squire, eigenhändig.“ Er konnte nicht weit ent-

Digitized by Google

fernt seyn, denn nach Verlauf von vierundzwanzig Stunden empfing ich eine Antwort. Sie war adressirt an Darsie Latimer, und enthielt die Worte: „Sie haben eine Zusammenkunft mit mir verlangt; Sie haben vor eine obrigkeitliche Behörde gestellt zu werden verlangt. Das erste soll Ihnen gewährt werden — vielleicht auch das andere. Mittlerweile halten Sie sich überzeugt, daß Sie auf hinreichende Autorität Gefangener sind, und daß diese Autorität durch hinreichende Macht unterstützt wird. Hüten Sie sich also vor jedem Sträuben gegen eine Macht, welche Sie zu erdrücken im Stande ist; überlassen Sie sich vielmehr dem Gang der Dinge, durch welche wir Beide fortgezogen werden, und dem keiner von uns zu widerstreben vermag."

Diese geheimnißvollen Worte hatten kein Zeichen von Unterschrift, und veranlaßten mich vor allem, mich ganz besonders auf jene Zusammenkunft vorzubereiten, die sie mir verhießen. Aus diesem Grund muß ich jetzt abbrechen, und mein Manuscript in Sicherheit bringen, — so weit ich in meiner jetzigen Lage etwas in Sicherheit bringen kann — indem ich es unter das Futter meines Rockes verstecke, so daß es ohne strenge Durchsuchung nicht gefunden werden kann.

Sechstes Kapitel.

Darsie Latimer's Tagebuch.
(Fortsetzung.)

Die am Schlusse meines Letzten verheißene wichtige Zusammenkunft fand eher statt, als ich erwartete; denn an demselben Tag, wo ich den Brief empfangen, und nur erst mein kleines Mittagsmahl verzehrt hatte, trat der Squire, oder welchen Titel er führen mag, so plötzlich in mein Zimmer, daß ich fast ein Gespenst vor mir zu sehen glaubte. Die Figur dieses Mannes ist ungemein edel und stattlich, und seine Stimme hat den tiefen, vollen Ton, der unwider-

Digitized by Google

ſtehlich Achtung abnöthigt. Ich ſtand unwillkürlich auf, als er eintrat; wir ſahen einen Augenblick lang einander ſchweigend an, bis endlich mein Gaſt die Pauſe unterbrach.

„Sie haben mich zu ſehen verlangt," ſprach er. „Hier bin ich; haben Sie etwas anzubringen, ſo laſſen Sie mich's hören; meine Zeit iſt zu kurz, als daß ich ſie mit kindiſchem Anſtaunen verlieren könnte."

„Ich wollte Sie fragen," ſagte ich, „auf welche Autorität und zu welcher Abſicht ich an dieſem Ort der Gefangenſchaft feſtgehalten werde?"

„Ich habe Ihnen bereits geſagt," ſprach er, „daß meine Autorität dazu ſo hinreichend iſt, wie meine Macht; das iſt vor der Hand alles, was Sie zu wiſſen nöthig haben."

„Jeder brittiſche Unterthan hat ein Recht zu wiſſen, weshalb er gefangen gehalten wird," erwiederte ich; „auch kann er ohne einen geſetzmäßigen Verhaftbefehl ſeiner Freiheit nicht beraubt werden. — Zeigen Sie mir den Befehl, welcher Sie zu meiner Verhaftung berechtigt."

„Sie ſollen noch mehr ſehen," ſagte er; „Sie ſollen vor die obrigkeitliche Behörde geſtellt werden, welche denſelben ausfertigte, und das ohne einen Augenblick Verzug."

Dieſer plötzliche Vorſchlag bewegte und beunruhigte mich; im Gefühl aber meiner gerechten Sache beſchloß ich, ſie muthig zu vertheidigen, wenn ich auch wünſchte, einige Zeit zu meiner Vorbereitung gehabt zu haben. Er wendete ſich um, öffnete die Thür des Zimmers und befahl mir, zu folgen. Als ich den Vorſaal meines Gefangenzimmers überſchritt, fühlte ich einige Neigung, rechtsum zu machen und fortzulaufen; aber ich wußte nicht, wo die Treppe zu finden war — hatte Grund zu glauben, daß die Außenthüren verſchloſſen waren — und zum Schluß bemerkte ich, als ich kaum aus dem Zimmer getreten war, um dem ſtolzen Schritt meines Führers zu folgen, daß ich von Criſtal Nixon bewacht wurde, der plötzlich auf zwei Schritte bei mir ſtand, und mit deſſen großer körperlicher Kraft, ohne des Beiſtandes zu gedenken, den er von ſeinem Herrn erhalten haben würde, ich auf gut Glück keinen Kampf ein-

Digitized by Google

zugehen Lust hatte. Ich folgte daher widerstandslos und stillschweigend durch ein oder zwei Corridors, von viel größerer Ausdehnung, als ich nach der vorgefaßten Idee von dem Umfang des Hauses vermuthet hatte. Endlich wurde eine Thüre aufgethan, und wir traten in einen großen, altmodischen Saal, mit bunten Glasfenstern, eichenem Tafelwerk an den Wänden, und einem ungeheuren, mit Stechpalmen- und Rosmarinzweigen geschmückten Gitter, unter einem hoch gewölbten, steinernen Kamin, worauf sich einige Wappenbilder befanden, während die Wände mit einer gewöhnlichen Menge von Kriegern in Rüstung, mit großen Perücken, statt Helmen, und mit Damen in Schleppkleidern, die an Blumensträußen rochen, verziert waren.

Hinter einer großen Tafel, auf welcher verschiedene Bücher lagen, saß ein stark herausgeputzter Mann, von gemeinem Aeußern, der sein Haar in einem Zopf zusammengebunden trug, und den Papieren zufolge, die vor ihm lagen, und der Feder, die er bei meinem Eintritt zur Hand nahm, in Bereitschaft stand, als Aktuarius zu dienen. Da ich diese Personen so genau als möglich darzustellen wünsche, so füge ich noch hinzu, daß er einen dunkelfarbigen Rock und lederne Beinkleider mit Gamaschen trug. Am obern Ende derselben Tafel ruhte gemächlich in einem großen, mit schwarzem Leder beschlagenen Armstuhl, eine feiste Personage, von ungefähr fünfzig Jahren, der entweder wirklich ein Friedensrichter war, oder doch vortrefflich ausgesucht war, einen solchen vorzustellen. Seine Lederhosen waren ohne Tadel gemacht, seine Jockeystiefeln unvergleichlich gewichst, und ein Paar stattlich blinkende Stiefelriemen, wie man das nannte, verknüpften den einen Theil seiner Kleidung mit dem andern; in fine, eine reich bordirte scharlachene Weste, und ein purpurfarbener Rock hob noch mehr die dralle, korpulente Figur des kleinen Mannes, und warf ein noch höheres Roth auf sein feistes Vollmondgesicht. Ich glaube, er hatte eben Mittag gemacht, den es war erst zwei Uhr Nachmittags, und er ergötzte sich und förderte seine Verdauung mit einer Pfeife Tabak. Es war eine

Digitized by Google

Gattung von Wichtigkeit in seinem Benehmen, die mit der bäurischen Würde in seinem Aeußern im Einklang stand; und die Gewohnheit, eine Menge unartikulirter Ausrufungen seiner Rede einzumischen, die er mit sonderbar abwechselnder Stimme aussprach, indem er auf eine merkwürdige Weise schnell vom Baß zum Discant überschnappte, oder seine Gedanken mit einem Paff aus seiner Pfeife unterbrach, schien er angenommen zu haben, um seinen Meinungen und Gutachten einen Anstrich von Bedachtsamkeit und reifer Ueberlegung zu geben. Dessen ungeachtet aber, Alan, konnte es wohl in Zweifel gestellt werden, wie unser alter Professor zu sagen pflegte, ob die Gerichtsperson etwas anderes war als ein Esel. So viel ist gewiß, daß er, außer einer großen Zuversicht auf den Beistand seines gesetzkundigen Aktuarius, was ganz in der Ordnung der Dinge seyn konnte, eine bewundernswürdige Fügsamkeit unter das Kommando seines Kollegen Squire zu erkennen gab — wenn der Eine wie der Andere wirklich Squire war — und das in der That in weit höherem Grade, als sich mit so vieler angenommenen Wichtigkeit vertrug.

„Ho — ha — nun — so — so — hum — humph — das ist der junge Mann, der, ich glaube, — hum — ja — krank zu seyn scheint. — Junger Herr, Sie können sich setzen.“

Ich machte von der gegebenen Erlaubniß Gebrauch, denn meine Krankheit hatte mich weit mehr entkräftet, als ich glaubte, und fühlte mich bereits durch die wenigen Schritte, die ich gegangen war, und meine innerliche Bewegung, wahrhaft abgemattet.

„Und Ihr Name, junger Mann, ist — humph — nun — ha — wie ist er?“

„Darsie Latimer.“

„Gut — nun — humph — sehr gut. Darsie Latimer ist er, ganz richtig — ha — nun — wo kommen Sie her?“

„Von Schottland, Sir,“ erwiederte ich.

Digitized by Google

„Ein geborner Schotte — a — humph — eh — wie ist es damit?“

„Ich bin ein Engländer von Geburt, Sir!“

„Richtig — nun — ja, das sind Sie. Aber ich bitte, Mr. Darsie Latimer, sind Sie stets bei diesem Namen genannt worden, oder haben Sie noch einen andern? — Nick, schreiben Sie seine Antworten nieder, Nick.“

„So weit ich mich besinne, hatte ich nie einen andern,“ war meine Antwort.

„Wie, niemals? — Gut, das hätte ich nicht gedacht. — He — Nachbar, hätten Sie's?“

Hier blickte er nach dem andern Squire, der sich nachlässig in einen Stuhl geworfen hatte, und seine Schenkel vor sich ausstreckend und seine Arme unter der Brust zusammenschlagend, von dem ganzen Vorgang keine Notiz zu nehmen schien. Er erwiederte die Frage des Richters mit den Worten, daß des jungen Mannes Gedächtniß nur nicht weit genug in die früheste Zeit seines Lebens zurück reiche.

„Ah — eh — ha — Sie hören den Gentleman — ich bitte — wie weit beliebt wohl Ihr Gedächtniß zurück zu gehen? — umph.“

„Vielleicht bis zu meinem dritten Jahr, Sir, oder noch ein wenig weiter.“

„Und wollen Sie zu behaupten wagen, Sir,“ sagte der Squire, indem er sich plötzlich von seinem Sitz aufrichtete und den ganzen Nachdruck seiner Stimme fühlen ließ, „daß Sie auch damals Ihren gegenwärtigen Namen führten?“

Ich schrack zusammen über die Zuversicht, womit diese Frage ausgesprochen wurde, und durchwühlte vergebens mein Gedächtniß, um eine Erwiederung darauf zu finden. „Wenigstens,“ sagte ich, „erinnere ich mich, fortwährend Darsie genannt worden zu seyn. Kinder hören in diesem frühen Alter selten mehr als ihren Taufnamen.“

„O, das meinte ich auch,“ erwiederte er, und streckte sich wieder in derselben bequemen Stellung auf seinen Sitz hin, wie zuvor.

„So wurden Sie also Darsie in Ihrer Kindheit ge-

Digitized by Google

nannt," sagte der Richter; „und — hum — nun — wann nahmen Sie zuerst den Namen Latimer an?"

„Ich nahm ihn nicht an, Sir; er wurde mir gegeben."

„Ich frage Sie," sagte der Herr des Gutes, aber mit weniger Strenge in seiner Stimme, als früher, „ob Sie sich erinnern, immer Latimer genannt worden zu seyn, bis man Ihnen diesen Namen in Schottland gab?"

„Ich will aufrichtig seyn; ich kann mich aber auch nicht im mindesten erinnern, während meines Aufenthalts in England so genannt worden zu seyn, eben so wenig wie ich mich besinnen kann, wann mir dieser Name zuerst gegeben worden ist; und wenn etwas von Wichtigkeit auf diesen Fragen und meinen Antworten beruhen soll, so wünsche ich, daß meine frühere Kindheit in Betracht gezogen werden möge."

„Hum — nun — ja," sagte der Richter; „alles was zu betrachten steht, muß und soll schuldigermaßen in Betrachtung gezogen werden. Junger Mann — eh — ich bitte, mir den Namen Ihres Vaters und Ihrer Mutter zu nennen."

Das hieß eine Wunde aufreißen, die seit Jahren eiterte; ich konnte daher diese Frage unmöglich so ruhig anhören, wie die vorausgegangenen, sondern erwiederte: „Ich verlange nun meinerseits zu wissen, ob ich mich im Verhör vor einem englischen Friedensrichter befinde?"

„Sr. Wohlgeboren, Squire Forley von Forley-Hall sind das bereits seit zwanzig Jahren gewesen," sprach M ster Nicholas.

„So sollte er wissen, oder Sie, Sir, als sein Aktuarius, sollten ihm sagen," sprach ich, „daß ich der Kläger in dieser Sache bin, und daß meine Klage erst gehört werden sollte, ehe ich einem Verhör auf Geständniß unterworfen werde."

„Humph — hoy — was, nun — das ist allerdings ein Umstand, Nachbar," sagte der armselige Richter, und verlangte, hin und her gewägt von allerlei W nd der Lehre, die Sanktion seines Kollegen Squire zu vernehmen.

„Es soll mich wundern, Forley," sagte sein fester und

Digitized by Google

bestimmter Freund, „wie Sie dem jungen Mann Gerechtigkeit widerfahren lassen wollen, ohne zuvor zu wissen, wer er ist?“

„Ha — ja — das ist auch wahr,“ sagte Mr. Forley, der Richter; „und nun die Sache näher betrachtend — so ist, eh, im Ganzen — nichts in allem, was er spricht — so, Sir, müssen Sie mir Ihrer Eltern Namen und Zunamen sagen.“

„Das ist mir unmöglich, Sir; sie sind mir nicht bekannt, wenn Sie so viel von meinen Privatangelegenheiten wissen müssen.“

Der Richter sammelte einen großen afflatus in seinen Backen, womit er sie aufblies, wie die eines holländischen Cherubim, während seine Augen, durch die Anstrengung, mit welcher er seinen Athem sammelte, aus dem Kopf zu treten schienen. Endlich aber blies er ihn los, unter den Worten: „Wie! — hum — puff — ha! — Ihre Eltern nicht kennen, junger Freund? — So muß ich Sie als einen Vagabunden festhalten, das sage ich Ihnen. Omne ignotum pro terribili, pflegten wir auf der Appleby-Schule zu sagen, das heißt: Jedermann, wer der Obrigkeit unbekannt ist, gilt für einen Schelm und Landstreicher. Ja! — ja, Ihr mögt lachen, Sir; aber ich frage, ob Ihr wohl den Sinn des Lateines verstanden hättet, wenn ich's Euch nicht sagte.“

Ich erklärte ihm meine Verbindlichkeit für die Mittheilung einer neuen Auflage der Redensart und einer Uebersetzung, die ich allein und ohne Beistand niemals würde zu Stande gebracht haben. Ich fuhr nun fort, meine Sache mit größerer Zuversicht auseinander zu setzen. Der Richter war ein Esel, das war klar; aber es war kaum möglich, daß er hätte so vernagelt seyn können, das nicht zu begreifen, was in einer so lichtvollen Sache, wie die meinige, zu wissen nothwendig war. Ich unterrichtete ihn daher von dem Tumult, der auf der schottischen Küste der Solwaybucht statt gefunden habe; erklärte ihm, wie ich in meine gegenwärtige Lage gekommen sey, und verlangte, von Sr. Wohlgeboren sofort in Freiheit

gesetzt zu werden. Ich sprach für meine Sache mit allem nur möglichen Ernst, und warf von Zeit zu Zeit einen Blick auf die Gegenparthei, der aber völlig gleichgültig bei aller Indignation blieb, womit ich ihn anklagte.

Als ich nun endlich zu sprechen aufhörte, da ich in der That nichts mehr in einer so klaren Sache zu sagen wußte, erwiederte der Richter: „Ho — nun — nun ja — wundervoll! und das ist also der Dank, den Sie diesem würdigen Ehrenmann für die große Sorge und Mühe beweisen, die er in Betracht und Hinsicht Ihrer gehabt hat?“

„Er rettete mein Leben, Sir, das erkenne ich an, ganz gewiß bei einer Gelegenheit, und höchst wahrscheinlich bei zweien; aber diese Thatsache gibt ihm kein Recht über meine Person. Ich trage auch keineswegs auf Strafe oder Wiedervergeltung an; im Gegentheil, es genügt mir, in Freundschaft von diesem Herrn zu scheiden; ich bin nicht gesonnen, seine Beweggründe für schlecht zu halten, wenn auch sein Benehmen gegen mich ohne Autorität und gewaltthätig war.“

Du, mein Alan, wirst leicht begreifen, daß diese Mäßigung mir nicht gänzlich von meinen Gefühlen gegen die Person vorgeschrieben wurde, über welche ich Klage führte; dazu hatte ich andere Gründe, an welchen Achtung gegen ihn wenig Antheil hatte. Es schien indeß, daß der mildere Ton, womit ich meine Sache vertheidigte, mehr Eindruck machte, als was ich sonst bisher gesprochen hatte. Er wurde bis zu einem Grad bewegt, daß er fast seine Fassung verlor; wiederholt ergriff er seine Dose, wie um Zeit zu gewinnen, seine innere Bewegung einigermaßen zu beschwichtigen.

Aber beim Richter Forley, welchen ich durch meine Beredsamkeit ganz besonders zu rühren gedachte, war das Resultat weit weniger günstig. Er erholte sich flüsternd Rath bei Mr. Nicholas, seinem Aktuarius, psohate — hmte — und hob seine Augenbrauen gleichsam zum Hohn gegen meinen Antrag. Endlich, nachdem er wahrscheinlich mit seinem Gedankensystem im Reinen war, legte er sich

Digitized by Google

in seinen Stuhl zurück, qualmte aus seiner Pfeife mit größerem Nachdruck, und gab mir durch einen ausfordernden Blick zu erkennen, daß mein ganzes Räsonnement gänzlich an ihm verloren war.

Als ich zuletzt, mehr aus Mangel an Athem, als an Gründen, aufhören mußte, öffnete er seine Orakel verkündenden Kinnbacken, und erwiederte meine Rede, mit seinen gewöhnlichen Interjektionen und dazwischen geblasenen Dampfwolken, folgendermaßen: — „Hem — nun — eh — puf — und, junger Frrund, denken Sie denn, Matthew Forley, der sein Amt nun schon an die dreißig Jahr verwaltet, soll sich da von solchem Geträtsch übertölpeln lassen, womit sich kaum eine Obsthöckerin anführen läßt? — Puf — puf — eh — Wie — Wann — eh — weißt Du denn nicht, daß eine solche Sache nicht auf Bürgschaft abgethan werden kann — und daß — hum — ja — der größte Mann — puf — der Baron von Crayftock selbst ins Gefängniß wandern müßte? Und Du willst behaupten, dieser Gentleman habe Dich weggestohlen, und Dein Eigenthum geraubt, und was alles noch; und — eh — puf — Sie wollen mich überreden, alles was Sie wollten, wäre nur, von ihm wegzukommen? — Ja, das glaub' ich fast, das wäre das Rechte, was Sie brauchen könnten! Inmaßen Sie nun eine Art von fahrendem Glücksritter sind, und — ja — hum — so ein brachliegender, nichtsthuender Student, und dazu etwas verbrannt im Hirn noch obendrein, wie mir die achtungswerthen Bewohner dieses Hauses sagen — so müssen Sie nun wohl unter der Obhut Ihres Vormundes verharren, bis Ihre Mündigkeit, oder Mylord Reichskanzler Ihnen das Recht Ihrer Selbstständigkeit verleiht, was Sie auch alsdann, selbst im Fall Sie Ihren Verstand wieder bekommen sollten, nicht — ja — hum — puf — besonders übereilt anzunehmen brauchen."

Die Zeit, welche Sr. Wohlgeboren zu Dero Hum's, Ha's und Tabackpuff's brauchten, so wie die langsam pomphafte Manier, in welcher er sprach, gewährten mir einige

Digitized by Google

Minuten Muße, meine, durch dieſe merkwürdige Ankündigung zerſtreuten Ideen zu ſammeln.

„Es iſt mir unbegreiflich, Sir,“ erwiederte ich, „kraft welcher Verbindlichkeit dieſer Mann auf das Recht, mein Vormund zu ſeyn, Anſpruch machen kann; das iſt ein offenbarer Betrug — ich habe ihn in meinem ganzen Leben nicht geſehen, bis ich unglücklicher Weiſe vor ungefähr vier Wochen in dieſe Gegend kam.“

„Nun, Sir — wir — eh — wiſſen und ſind überzeugt, daß — puf — Sie gewiſſer Leute Namen nicht gern hören; und daß — eh — Sie verſtehen mich — es Dinge gibt, und Töne und Sachen und Geſpräche über Namen und dergleichen, die Ihre Ferſen in Trapp bringen — die ich jetzt nicht beſonders zu erwähnen Luſt habe. Nichtsdeſtoweniger haben Sie, Mr. Darſie — oder — puf — Mr. Darſie Latimer — oder — puf — puf — eh — ja, Mr Darſie, ohne den Latimer — Sie haben heute ſo viel anerkannt, daß ich daraus ſehe, daß Sie noch ferner am beſten der Sorgfalt und Aufſicht meines achtbaren Freundes hier überlaſſen bleiben, — alle Ihre Bekenntniſſe — außer dem — puf — eh — ich kenne ihn als eine höchſt gewiſſenhafte Perſon — eine ſehr — ja — höchſt gewiſſenhafte und achtungswerthe Perſon. Können Sie das läugnen?“

„Ich weiß nichts von ihm,“ wiederholte ich, „nicht einmal ſeinen Namen; und ich habe ihn, wie ich Ihnen ſagte, in meinem ganzen Leben nicht geſehen, bis zuerſt vor einigen Wochen.“

„Wollen Sie das beſchwören?“ ſagte der merkwürdige Mann, welcher nur das Reſultat dieſer Debatte abzuwarten ſchien, ſicher wie eine Klapperſchlange ihrer Beute, wenn dieſe einmal den feſſelnden Zauber empfand. Und während er dieſe Worte mit tiefer, hohler Stimme ſprach, ſchob er ſeinen Stuhl ein wenig hinter den des Richters, ſo daß er weder von ihm, noch vom Aktuarius, der auf derſelben Seite ſaß, geſehen werden konnte, und faltete ſeine Stirn in einen ſo ſchreckbaren Zug, daß ihn Niemand, wer ihn einmal geſehen hatte, ſein ganzes Leben hindurch vergeſſen kann. Die

Digitized by Google

Falten oberhalb ſeiner Brauen wurden todtenfalb und faſt ſchwarz, und zogen ſich da, wo dieſe zuſammen gehen, in einen Halbkreis, oder vielmehr in ein Oval. Ich hatte die Beſchreibung eines ſolchen Blicks in einer alten Erzählung von einer Diablerie gehört, die mir zufälliger Weiſe kürzlich erſt mitgetheilt worden war; in dieſer wurde jene tiefe und düſtere Verziehung der Stirnmuskeln ſehr paſſend mit der Geſtalt eines Hufeiſens verglichen.

Schon jene Geſchichte erweckte in mir eine furchtbare Erinnerung aus meiner Kindheit, die mir der jetzt auf mich gerichtete, durchbohrende, vernichtende Blick aufs Neue, aber mit weit mehr Heftigkeit aufdrang. In der That, ich wurde durch die ungewiſſen, wogenden Vorſtellungen, welche dieſes ſchreckhafte Zeichen in meiner Seele aufregte, ſo ſehr betroffen, und ich muß hinzufügen, ſo ſehr erſchreckt, daß ich meine Augen auf das Geſicht, worauf ich es wahrnahm, wie auf eine geſpenſteriſche Erſcheinung richtete, bis dieſer geheimnißvolle Mann mit ſeinem Taſchentuch ſchnell darüber hinfuhr, und auf einmal den Anblick wieder verſchwinden machte, der für mich ſo furchtbar war. „Der junge Mann wird wohl nicht länger läugnen, daß er mich früher geſehen hat," ſagte er in einem gefälligen Ton zum Richter; „und ich hoffe, er wird ſich nun wohl meine temporäre Vormundſchaft gefallen laſſen, die für ihn beſſer enden dürfte, als er erwartet."

„Was ich auch zu erwarten habe," erwiederte ich, nachdem ich meine verſcheuchten Gedanken zurückgerufen hatte, „ich ſehe wohl, daß ich weder Gerechtigkeit noch Schutz von dieſem Gentleman zu erwarten habe, deſſen Pflicht es iſt, ſie mir wie den andern Bürgern dieſes Reichs angedeihen zu laſſen. Was Sie anlangt, Sir, ſo können Sie allein erklären, wie eigenmächtig Sie ſich in den Weg eines unglücklichen jungen Mannes gedrängt haben, oder welches Intereſſe Sie an mir nehmen zu können berechtigt ſind. Daß ich Sie früher geſehen habe, iſt gewiß; denn Niemand kann den Blick vergeſſen, womit Sie im Stande zu ſeyn

Digitized by Google

ſcheinen, diejenigen zu vernichten, auf welche Sie denſelben werfen."

Dem Richter ſchien es bei dieſer Bemerkung nicht ganz wohl zu Muthe. „Ha! — nun," ſagte er, „es wird nun Zeit, mich fortzumachen, Nachbar. Ich habe manche Meile noch zu reiten, und möchte eben nicht gern im Finſtern durch dieſe Gegenden reiten. — Sie und ich, Mr. Nicholas, wir haben nothwendig."

Der Richter trödelte mit ſeinen Handſchuhen, die er eilig anziehen wollte, und Mr. Nicholas ging hurtig nach ſeinem Oberrock und ſeiner Peitſche. Ihr Wirth ſuchte ſie aufzuhalten und ſprach von Abendeſſen und Betten. Beide aber ergoßen ſich in eine Menge Dankſagungen, und ſchienen nicht Luſt dazu zu haben; allein während Mr. Forley noch in Entſchuldigungen aller Art begriffen war, die wenigſtens von hundert vorbeugenden Hems und Eh—eh's unterbrochen waren', trat das Mädchen Dorcas haſtig ins Zimmer und meldete einen Gentleman, der in gerichtlichen Angelegenheiten gekommen ſey.

„Was für ein Gentleman? — und wen will er ſprechen?"

„Er iſt mit der Poſt ſeiner zehn Fußzehen gekommen," ſagte die Magd, „um in Gerichtsſachen mit Euer Gnaden zu ſprechen. Ich halte ihn für einen Gentleman, denn er ſpricht ſo gut Latein, wie der Schulmeiſter. Aber, das Gott erbarm! was hat er für einen närriſchen Bündel von einer Perücke!"

Der Gentleman ſtürzte alsbald, nachdem er kaum ſo angekündigt und beſchrieben war, ins Zimmer. Doch ich habe ſchon ſo viel geſchrieben, daß ich bereits einen Bogen voll habe; aber meine merkwürdigen Schickſale häufen ſich ſo ſehr, daß ich allein einen neuen Bogen mit dem füllen kann, was nun ſeit dem Eintritt erfolgte, Deines — rathe, liebſter Alan — Deines verrückten Clienten — des armen Peter Peebles!

Digitized by Google

Siebentes Kapitel.

Darsie Latimer's Tagebuch.
(Fortsetzung.)

Ich habe kaum in meinem ganzen Leben, bis auf die letzten unruhvollen Tage, erfahren, was es heißt, einen Augenblick lang wahrhaft in Kummer seyn. Was ich so nannte, war, wie ich nun wohl überzeugt bin, eine momentane Schwermuth des Geistes, die über nichts in dem Augenblick der Gegenwart zu klagen hat, und daher um Vergangenes und Zukünftiges sich abhärmt, Perioden, welche mit dem menschlichen Leben so wenig gemein haben, daß die Schrift selbst sagt, ein jeder Tag habe seine eigene Plage.

Habe ich daher meine frühere glückliche Zeit dadurch verkannt, daß ich über Unbekanntschaft mit meiner Geburt und Ungewißheit über meinen Rang in der Gesellschaft murrte, so will ich das wieder gut machen, daß ich mein jetziges wahres Mißgeschick mit Geduld und Muth, und, wo möglich, selbst mit Heiterkeit ertragen will. Was können, dürfen sie mir thun? — Forley ist, wie ich nun gewiß glaube, ein wirklicher Friedensrichter und Edelmann mit Grund und Eigenthum, bei alle dem aber doch (wundervoll zu sagen) ein Esel; und sein amtlicher Gehülfe im dunklen Rock muß doch wohl sicher wissen, was Einwilligung in Seelenverkäuferei und Mord für Folgen für ihn nach sich ziehen müßte. Aber ebenso habe ich — Alan, habe ich wirklich noch mehr Hoffnungen, die in der Familie meines Unterdrückers selbst ihren gewissen Grund haben. Ich glaube mit voller Zuversicht, daß G. M. höchst wahrscheinlich wieder auf dem Schauplatz auftreten wird. Mehr darf ich hier nicht sagen; ich darf hierüber keinen Wink fallen lassen, den ein anderes Auge als das Deine entziffern könnte. Genug, mein Herz ist jetzt leichter, als es jemals war; und bin ich auch noch von Wunder und Furcht umgeben, so sind sie doch nicht mehr im Stande, meinen Horizont gänzlich zu umwölken.

Digitized by Google

Sobald als ich die geisterähnliche Gestalt der alten Krähenscheuche des Parliamenthauses in das Zimmer stürzen sah, wo ich ein so merkwürdiges Verhör bestanden hatte, dachte ich an Deine Verbindung mit ihm, und hätte fast Lears Worte parodirend auf ihn anwenden mögen —

Tod! — Was konnte wohl die menschliche Natur so sehr Erniedrigen, als seine „hochgelahrten Advokaten?"

Er war gerade noch so, wie wir ihn sonst oft gesehen haben, Alan, als ich, mehr um in Deiner Gesellschaft zu bleiben, als meiner Neigung zu gefallen, die Säle der Gerechtigkeit besuchte. Die einzige Zugabe zu seiner Kleidung in seiner jetzigen Eigenschaft als Reisender, war ein Paar Stiefeln, welche das Ansehen hatten, wie wenn sie das Schlachtfeld von Sheriff-Moor gesehen hätten; sie waren so groß und schwer, daß er sie, angebunden, wie sie waren, mit großen, breitfarbigen Bändern an die mageren Kniee des armen Geschöpfes, eher um eine Wette zu gewinnen, von ihm getragen zu werden schienen, oder um ein Bußgelübde zu vollbringen.

Unbekümmert um die überraschten Blicke der Gesellschaft, in welche er sich so eindrängte, stolzte Peter in die Mitte des Zimmers, den Kopf wie ein stoßender Hammel vorwärts gesenkt, und begrüßte sie mit den Worten:

„Guten Tag mit einander, guten Tag Euer Gnaden — ists wohl hier, wo man Verhaftsbefehle kaufen kann?" —

Ich bemerkte bei seinem Eintritt, daß mein Freund — oder Feind — sich zurück zog, und sich so stellte, daß er die Blicke des Ankömmlings nicht auf sich ziehen konnte. Ich that das gleichfalls, so weit mir das möglich war: denn auch ich glaubte, Mr. Peebles könnte mich erkennen, weil ich mich, aufrichtig gesagt, zu oft unter die Gruppen der jungen juristischen Aspiranten gemischt hatte, die zu ihrem Vergnügen dem armen Peebles juristische Bedenken zur Auflösung vorlegten, und ihm schlimme Streiche spielten; doch war ich auch wieder ungewiß, ob ich mich nicht seiner Bekanntschaft bedienen sollte, um, von welcher Art sie auch war, dieselbe als Zeugniß meiner Aussage vor der Magi-

Digitized by Google

stratsperson zu benützen, oder ihm die Besorgung eines Briefes anzuvertrauen, der mir noch wirksameren Beistand verschaffen könnte. Ich beschloß daher, mich von den Umständen leiten zu lassen, und sorgfältig Achtung zu geben, daß mir nichts entgehen könne. Ich zog mich, so weit wie möglich, zurück und rekognoscirte sogar die Thüre und den Corridor, um zu sehen, ob eine völlige Flucht geradezu unmöglich sey. Aber da paradirte Cristal Niron, dessen kleine schwarze Augen, scharf wie die des Basilisken, in dem Augenblick, wo sie den meinigen begegneten, auch meine Absicht durchschaut zu haben schienen.

Ich setzte mich daher nieder, so weit wie möglich außer dem Gesichtskreis aller Partheien, und hörte dem folgenden Gespräch zu — ein Gespräch, das bei weitem interessanter war, als ich mir denken konnte, worin Peter Peebles eine **Persona Dramatis** war.

„Ist es hier, wo man Verhaftsbefehle verkauft? — — Steckbriefe mein ich?" sprach Peter.

„Hey — eh — was?" sagte Forley; „was der Teufel will der Mann? — Wozu wollt Ihr einen Verhaftsbefehl haben?"

„Um ihn einem jungen Advokaten nachzuschicken, der **in meditatione fugae** begriffen ist, dieser hat meinen Prozeß und die Vertheidigung meiner Sache übernommen, und ich gab ihm ein gutes Honorar, und so viel Branntwein, als er an diesem Tage im Hause seines Vaters trinken konnte — er liebt den Branntwein übermäßig für sein junges Alter."

„Und was hat Euch denn der junge Saufaus von Advokaten gethan, daß Ihr nun zu mir kommt — eh — ha? Hat er Euch beraubt? Nicht unwahrscheinlich für einen Advokaten — eh — Nick — ha?" sagte der Richter Forley.

„Er hat mich seiner Person beraubt, Sir," antwortete Peter; „seiner Hülfe, Unterstützung, Beistands, Trostes, Zusprache, die er mir, als Advokat seinem Clienten, **ratione officii** zu leisten hatte — wie Sie das selbst wissen. Er hat mein Honorar eingesteckt, ein Muthkin Branntwein

Digitized by Google

getrunken, und nun ist er auf und davon, und verließ meine Sache halb gewonnen, halb verloren — so todt wie einen Fisch auf dem Sande. Nun aber haben mir einige junge Bürschchen gerathen, die im Parliamentshaus gern über einen Rechtspunkt mit mir plaudern, daß das Beste wäre, was ich thun könnte, mir ein Herz zu fassen und ihm nachzulaufen, so nahm ich denn Post auf meinen eigenen Füßen, außer dann und wann einen Sitz in einem Karren, oder dergleichen. Ich bekam Wind von ihm in Dumfries, und jetzt verfolge ich ihn auf englischem Gebiet, und brauche nun einen Verhaftsbefehl für ihn."

Wie klopfte mein Herz bei dieser Nachricht, theuerster Alan! Du bist also in meiner Nähe, und ich weiß, in welcher freundlichen Absicht; Du hast Alles verlassen, um mir zu Hülfe zu eilen; und kein Wunder, daß, da ich Deine Freundschaft und Treue, Deinen natürlichen Scharfblick und Deine unermüdliche Ausdauer kenne, „der König meines Herzens heiter nun auf seinem Throne sitzt;" daß Heiterkeit unwillkührlich meine Feder leitet; und daß mein Herz so froh schlägt, wie das eines Feldherrn im Einklang mit dem nahenden Trommelwirbel seines Verbündeten, ohne dessen Beistand die Schlacht hätte verloren gehen müssen.

Ich ließ mich jedoch vor der Hand von dieser freudigen Ueberraschung nicht trunken machen, sondern lenkte meine Aufmerksamkeit sorgfältig auf Alles, was nun unter dieser merkwürdigen Gesellschaft weiter vor sich ging. Daß der arme Peter Peebles zu seiner Wildgansfahrt von einigen seiner jungen Rathgeber im Parliamentshaus veranlaßt worden war, hatte er bereits selbst angekündigt; aber er sprach mit vielem Selbstvertrauen, und der Richter wendete sich voll Furcht im Herzen, in diese Sache verwickelt zu werden, und auch wohl voll Argwohn, wie das dann und wann bei den englischen Gränzbewohnern der Fall ist, wenn sie bei ihrem schlichteren Sinn von ihren gescheidteren nordischen Nachbarn überlistet zu werden glauben, zu seinem Aktuarius, und sah ihn verlegen an.

„Eh — oh — Nick — daß Dich der — hast Du noch

keine Antwort hierauf? Da handelt sichs wieder um schottisches Recht, und um Schottländer." — Hierbei warf er einen Seitenblick auf den Eigner des Hauses und blinzelte seinem Aktuarius zu. — „Ich wollte, der Solway wäre so tief wie er breit ist, da hätten wir doch eher vor ihnen Ruhe."

Nicholas sprach einen Augenblick allein mit dem Supplikanten und referirte dann:

„Der Mann wünscht einen Verhaftsbefehl, der die Gränze zu überschreiten verbietet, glaub ich; solche aber werden nur Schulden halber ausgestellt — er aber verlangt einen gegen einen Advokaten."

„Und warum nicht?" antwortete Peter Peebles hastig; „warum nicht? Das möchte ich wohl wissen. Wenn ein Miethling seine Arbeit nicht thun will, da stellt Ihr gleich einen Befehl aus, ihn dazu zu nöthigen — wenn eine Schnitterin vom Ernteseld läuft, da bringt Ihr sie hurtig zu ihrer Pflicht zurück — wenn ein Köhler oder Salzarbeiter einmal freie Nacht macht, da habt Ihr ihn in der Minute beim Schlaffittchen — und doch kann sich der Schade, den sie anrichten, kaum auf einen Korb Kohlen, oder eine oder zwei Metzen Salz belaufen; und hier ist ein Bursche, der seine Verbindlichkeit nicht erfüllt, und mir einen Schaden von sechstausend Pfund Sterling zufügt, das heißt, von dreitausend Pfund, die ich gewinnen, und dreitausend, die ich nun leicht verlieren kann; und Sie, der sich einen Mann der Gerechtigkeit nennt, Sie wollen einem armen Mann nicht zu einem Verhaftsbefehl verhelfen? Das ist eine schöne Rechtspflege hier bei Euch!"

„Der Kerl muß betrunken seyn," sagte der Aktuarius.

„Ich faste von Allem außer der Sünde," erwiederte der Supplikant; „ich habe weiter nichts genossen, seit ich über der Gränze bin, als einen Schluck kaltes Wasser und kein Teufel von Euch will zu mir sagen: 'Hund, willst Du trinken?'"

Der Richter schien durch diesen Ausspruch bewegt. „Hem — ruhig, Mann," sprach er; „Du sprichst hier vor uns,

Digitized by Google

wie wenn Du vor einer Deiner Lumpenobrigkeiten ständest — geh die Treppe hinunter — laß Dir was zu essen geben, Mann (mein Freund wird mir diese Freiheit in seinem Hause verzeihen), und ein Maul voll zu trinken, und ich werde Dir dann so viel Recht widerfahren lassen, wie Du haben willst."

„Ich will Ihr freundschaftliches Anerbieten nicht ausschlagen," sprach der arme Peter Peebles mit einer Verbeugung; „viel Segen über Euer Gnaden, und Weisheit, so eine außerordentliche Sache recht zu führen."

Als ich Peter Peebles im Begriff sah fortzugehen, konnte ich nicht umhin, einen Versuch zu wagen, von ihm ein Zeugniß zu erlangen, das mir bei dem Richter Kredit verschaffen könnte. Ich ging daher auf ihn zu, grüßte ihn, und fragte ihn, ob er mich nicht kenne.

Als er mich einige Augenblicke staunend angesehen, und eine lange Prise Taback genommen hatte, schien plötzlich die Erinnerung an mich in Peter Peebles aufzudämmern. „Sie kennen!" sprach er; „bei meiner Seele; ja. — Laßt ihn nicht fort, Gentleman — Constabler, halt't ihn fest — wo dieser lustige Taugenichts ist, da ist auch gewiß Alan Fairford nicht fern. — Halt't ihn fest, Herr Constabler; ich mache Euch für ihn verantwortlich: denn ich müßte mich gänzlich irren, wenn er nicht mit in der Sache stäke. Er war es immer, der den albernen Alan bald zu Wagen, bald zu Pferd, und so fort, heute nach Roslin, morgen nach Prestonpans, und alle die Freudenörter ringsum schleppte. Er ist ein entlaufener Schulbursche, dieser da."

„Mr. Peebles," sprach ich, „thun Sie mir nicht Unrecht. Ich weiß gewiß, Sie können mir mit Recht nichts Uebles nachreden; wohl aber könnten Sie diese Herren durch die Versicherung zufrieden stellen, daß ich Darsie Latimer bin, Student der Jurisprudenz in Edinburg."

„Ich zufrieden stellen! Wie kann ich die Herren zufrieden stellen," sprach Peter, „da sie mich selbst noch gar nicht zufrieden gestellt haben? Ich weiß nichts von Ihrem Namen, und kann nur bezeugen: **nihil novit in causa.**"

Digitized by Google

„Da haben Sie sich einen prächtigen Zeugen verschafft,“ sprach Mr. Forley. „Aber — ha — nun — ich will ihm doch ein Paar Fragen vorlegen. — Ich bitte, Freund, könnt Ihr wohl einen körperlichen Eid ablegen, daß dieser junge Mann ein entlaufener Schüler ist?“

„Sir,“ sprach Peter, „ich werde alles beschwören, was recht ist; wenn eine Sache bei mir zum Schwur kommt, so ist sie auch gewonnen. Aber jetzt habe ich einige Eile, Euer Wohlgeboren versprochenes Mahl zu kosten;“ — denn Peter war weit höflicher in seinem Benehmen gegen den Richter geworden, seit er eine Aussicht auf Essen und Trinken von ihm erhalten hatte.

„Ihr sollt — eh — hump — ja — den Bauch schon voll kriegen, wenn er nur voll zu machen ist. Erstlich laßt mich wissen, ob dieser junge Mann wirklich das ist, was er zu seyn vorgibt. — Nick, schreibt seine Aussage nieder.“

„Oh, er ist so ein **harum scarum**, Schwindelkopf, der niemals Sitzefleisch hatte; — **daft**, Sir, rein **daft** ist er.“

„**Daft**!“ sagte der Friedensrichter. „Was versteht Ihr denn unter dem **daft** — eh?“

„'S ist Fisisch,“ erwiederte Peter; „rappelich — ein Bischen übergeschnappt; 's ist ja eine bekannte Sache — die eine Hälfte der Welt hält die andere für **daft**. Ich habe mit vielen Leuten in meinem Leben zu thun gehabt, die mich selbst auch für **daft** hielten; und was mich anlangt, so halte ich unsern Sitzungshof für rein **daft**, der nun den großen Prozeß von Peebles gegen Plainstanes seit einem Dutzend Jahren vor sich hat, und demselben immer noch nicht auf den Grund gekommen ist.“

„Ich kann keinen vernünftigen Sinn aus seinem verdammten Wischiwaschi heraus bringen,“ sagte der cumberländische Friedensrichter; „können Sie's, Nachbar — eh? Was meint er denn mit dem **daft**?“

„Er meint wahnwitzig,“ antwortete die befragte Person, seiner Vorsicht uneingedenk, aus Unmuth über die Verlängerung des Gesprächs.

Digitized by Google

„Sie haben's — Sie haben's," sprach Peter; „das heißt's; nicht ganz verrückt, sondern —"

Hier brach er ab, und heftete seine Augen auf die angeredete Person mit allen Zeichen freudiger Wiedererkennung. — „J, i, Mr. Herries von Birrenswork, sind Sie's denn wirklich, oder ist's Ihr Geist? Ich glaubte, Sie wären mit gehangen auf der Haide zu Kennington, oder zu Hairiebie, oder sonst einer von jenen Blutstätten, nach dem schönen Spaß von Fünfundvierzig."

„Ich glaube, Ihr irrt Euch, Freund," sprach Herries finster, mit dessen Namen und Titel ich so unerwartet bekannt wurde.

„Den Teufel, gewiß nicht," antwortete der unerschrockene Peter; „ich kenne Sie gar wohl: denn Sie wohnten ja in meinem Hause, in dem wichtigen Jahr Eintausendsiebenhundertundfünfundvierzig; denn das war ein großes Jahr; die große Rebellion brach da aus, und mein Prozeß — der große Prozeß — Peebles gegen Plainstanes, et per contra — wurde im Anfang der Winterseſſion vorgenommen, und würde ausgeführt worden seyn, hättet Ihr nicht mit Euren Plaids, Euren Dudelsäcken und Euren Nonsens die Gerechtigkeit zum Schweigen gebracht."

„Ich sage Euch, Freund," sprach Herries noch gebieterischer, „Ihr habt mich mit einer andern Person aus Euerm verrückten Hirnkasten verwechselt."

„Sprechen Sie wie ein Gentleman, Sir," antwortete Peebles; „das sind keine legalen Ausdrücke, Mr. Herries von Birrenswork. Sprechen Sie in gesetzlicher Form, oder ich wünsche Ihnen einen guten Tag, Sir. Ich finde kein Vergnügen daran, mit stolzen Leuten zu sprechen, so gern ich auch auf jede legale Frage Rede stehe; aber wenn Sie gern mit die Geschichten der alten Zeit durchmachen, die Streitereien, die Sie mit Kapitän Redgimlet so oft in meinem Hause hatten, und das Stückfaß Branntwein, das Ihr ausleertet, ohne jemals an die Bezahlung zu denken (nicht als wenn mir das jetzt noch am Herzen läge, so sehr ich's auch lang noch vermißt habe), gut, so will ich gern

ein Stündchen zu jeder Zeit mit Ihnen hin bringen. — Aber wo ist denn jetzt Kapitän Redgimlet? Es war ein wildes Haus, gerad wie Sie, Birrenswork. Sie haben doch wohl Ihren Pardon ausgewirkt, wenn sie auch seit geraumer Zeit nicht mehr so scharf hinter Euch arme Schelme her sind; das Hängen und Köpfen ist doch nun vorüber — gräßliches Schauspiel — gräßliches Schauspiel — wollen Sie meinen Taback versuchen?"

Mit diesem Schluß seiner unzusammenhängenden Rede streckte er eine seiner großen knöchernen Pfoten aus, welche eine furchtbar große schottische Tabacksdose umfaßte, die Herries, der wie versteinert durch die Zuversichtlichkeit dieser unerwarteten Adresse da gestanden hatte, mit einer verächtlichen Bewegung seiner Hand zurück stieß, wodurch ein Theil von dem Inhalt der Dose herausgeschnellt wurde.

„Auch gut, auch gut," sprach Peter Peebles, durch die Abweisung nicht im Mindesten außer Fassung gebracht, „wie's Ihnen beliebt, man muß Jedem seinen Willen lassen; aber meinen Schnupftaback," fügte er hinzu, während er sich bückte, um denselben auf dem geglätteten Boden zusammen zu streichen, „kann ich d'rum nicht liegen lassen, wenn Sie mir auch so verächtlich mitspielen."

Meine Aufmerksamkeit war durch diese außerordentliche und unerwartete Scene auf's Höchste gespannt worden. Ich beobachtete nun mit so vieler Ruhe, als mir nur meine innere Bewegung gestattete, die Wirkung derselben auf die betreffenden Partheien. Es war unverkennbar, daß unser Freund, Peter Peebles, unwillkührlich eine Entdeckung gemacht hatte, welche die Gesinnungen des Friedensrichters Forley und seines Aktuarius gegen Mr. Herries auf einmal änderten, mit welchem sie, bis er ihnen unter diesem Namen bekannt worden war, so vertraut zu seyn schienen. Sie sprachen mit einander abseits, sahen in einige Papiere, welche der Aktuarius aus einem großen schwarzen Portefeuille heraus suchte, und schienen vor Ungewißheit und Furcht gänzlich verloren, welches Verhalten sie nun zu beobachten haben möchten.

Digitized by Google

Herries machte eine ganz andere und weit interessantere Figur. Während der kleine Peter Peebles dem Engel Ithuriel verglichen werden konnte, war das hochfahrende stolze Benehmen Herrie's voll Groll im Herzen über die geschehene Entlarvung, aber ohne Furcht vor ihren Folgen, und mit einem Blick auf die flüsternden Gerichtspersonen, worin Verachtung vor Ingrimm und Besorgniß vorherrschte, nicht unpassend, meiner Meinung nach,

— der königlichen Haltung
Und dem hingeschwund'nen Glanz —

zu vergleichen, womit der Dichter den entdeckten König der Mächte der Luft bekleidet hat.

Als er mit einer gewaltsam erkünstelten Gleichgültigkeit um sich sah, begegnete sein Auge dem meinigen, und schien sich im ersten Moment zu senken. Aber bald faßte er seine natürliche Entschlossenheit wieder, und erwiederte mir einen jener furchtbaren Blicke, wobei er die Falten seiner Stirn auf so ungewöhnliche Weise verzerrte. Ich fuhr zusammen; aber ärgerlich über meine Verzagtheit, antwortete ich ihm durch einen Blick derselben Art; da ich jedoch zufällig in diesem Moment mein Bild in einem großen altmodischen Pfeilerspiegel mir gegenüber wahrnahm, erschrack ich abermals über die wirkliche oder eingebildete Aehnlichkeit, die meine Gesichtszüge in diesem Augenblick mit denen des schrecklichen Herries hatten. Gewiß, mein Geschick ist auf eine ganz besondere Weise mit dem Leben dieses außerordentlichen, geheimnißvollen Mannes durchwebt. Ich hatte jetzt keine Zeit, über diesen Gegenstand nachzudenken, denn die folgende Unterhaltung nahm meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch.

Nach einer Pause von fünf Minuten, während welcher alle Partheien nicht zu wissen schienen, wie sie weiter gegen einander verfahren sollten, wendete sich der Friedensrichter zu Herries. Er sprach mit Verlegenheit, und seine zitternde Stimme, und die langen Zwischenräume zwischen seinen Sätzen, zeigten von Furcht vor dem, mit welchem er sprach.

„Nachbar," sprach er, „das hätte ich nicht gedacht;

Digitized by Google

oder, wenn ich — eh — das ja dachte — in einem Winkel meines Herzens — wie es ist — daß Sie — sage ich — unglücklicher Weise verwickelt waren in — eh — die Geschichte von fünf und vierzig — so war es immer noch Zeit, das Alles zu vergessen."

„Und ist es denn so etwas Außerordentliches, daß ein Mann anno fünf und vierzig mit aus war?" sagte Herries mit stolzer Fassung; — „Ihr Vater, dächte ich, Mr. Forley, war mit Derwentwater anno fünfzehn aus."

„Und verlor sein halbes Stammgut," antwortete Forley mit größerer Schnelligkeit als gewöhnlich; „und war nahe daran — hum — obendrein gehängt zu werden. Aber das ist wieder — eine andere Geschichte — denn — eh — fünfzehn ist nicht fünf und vierzig; und mein Vater erhielt eine Amnestie; aber Sie, denke ich, haben keine."

„Vielleicht habe ich doch eine," sprach Herries, immer noch gleichgültig; „oder sollte ich keine haben, so befinde ich mich nun in demselben Fall, wie ein halbes Dutzend Andere, nach welchen zu fragen sich die Regierung heutigen Tages nicht mehr die Mühe nimmt; und so geben sie auch keine Veranlassung zu Argwohn und Störung.

„Sie aber haben zu beidem Veranlassung gegeben, Sir," sprach Nicholas Faggot, der Aktuarius, welcher seit einer erhaltenen annehmlichen Anstellung in der Provinz, wie ich späterhin erfuhr, sich für verpflichtet hielt, seinen Eifer für die Regierung an den Tag zu legen. „Mr. Forley kann es als Friedensrichter nicht verantworten, wenn er Sie frei gehen lassen wollte, jetzt, nachdem Ihr Name und Zuname öffentlich bekannt worden sind. Es sind Verhaftsbefehle vom Staatssekretär gegen Sie ausgeschickt worden."

„Ein schönes Vorgeben, Herr Aktuarius! daß sich der Staatssekretär nach so langen Jahren noch einige Mühe mit den unglücklichen Trümmern einer zusammengestürzten Sache nehmen sollte," antwortete Mr. Herries.

„Aber wenn dem doch so wäre," sagte der Aktuarius, der bei Herries' ruhiger Fassung immer muthiger zu werden schien, „und wenn durch das Benehmen eines gewissen

Gentleman Veranlassung dazu gegeben worden wäre, welcher, wie erwiesen ist, alte Dinge auffrischte — ich sage — wenn dem so wäre, so würde ich dem Betheiligten rathen, sich klüglicher Weise ruhig dem gesetzlichen Gewahrsam des nächsten Friedensrichters zu übergeben — Herrn Forley, dächte ich — wo, und durch welchen die Sache regelmäßig untersucht werden könnte. Ich thue nichts, als daß ich nur den Fall setze," fügte er hinzu, indem er nicht ohne Besorgniß die Wirkung beobachtete, welche seine Worte auf die Person hervorbrachten, an welche sie gerichtet waren.

„Und sollte ich so einen Rath wirklich annehmen," antwortete Herries, noch mit derselben Ruhe wie zuvor — „diesen Fall vorausgesetzt, wie Sie sagen, Mr. Faggot — so müßte ich Sie bitten, mich den Verhaftsbefehl sehen zu lassen, der so eine skandalöse Procedur anordnet."

Mr. Nicholas überreichte ihm als Antwort ein Papier, mit ängstlicher Erwartung der Folgen, die es herbeiführen werde. Mr. Herries überlas auch dieses noch mit demselben Gleichmuth, und fuhr dann fort: „Und wollte man mir im Ernst solch' einen Wisch in meinem eigenen Hause präsentiren, so würde ich ihn in's Feuer werfen, und Mr. Faggot hinterdrein."

Augenblicklich ließ er auf das Wort die That folgen; er warf den Befehl in's Feuer mit einer Hand, und packte mit der andern, mit furchtbarer, unwiderstehlicher Gewalt, den Aktuarius an der Brust, welcher, gänzlich unvermögend, mit ihm einen körperlichen oder geistigen Kampf zu bestehen, wie ein Küchlein in der Klaue des Raben zitterte. Er kam indeß mit der Furcht davon; denn Herries, der ihm wahrscheinlich nur die volle Kraft seiner Faust hatte fühlbar machen wollen, ließ ihn mit einem lauten Hohnlachen los.

„Gewalt — Angriff — Widerstand — thätliche Weigerung!" schrie Peter Peebles, voll Ingrimm über diese Widersetzlichkeit gegen die Gesetze in der Person Nicholas Faggot's. Aber sein schrilles Geschrei wurde bald von Herrie's Donnerstimme übertäubt, der Cristal Nixon herbei rief und ihm befahl, den lärmenden Narren die Treppe

Digitized by Google

hinunter zu bringen, seinen Magen zu füllen, ihm dann eine Guinee zu reichen, und die Thüre zu weisen. Auf die letzteren Befehle ließ sich Peter geduldig vom Schauplatz abführen.

Herries wendete sich nun zu dem Friedensrichter, dessen Antlitz, gänzlich verlassen von dem hochrothen Teint, welcher dasselbe nur erst noch umstrahlte, dieselbe bleiche Livree trug, wie das seines erschrockenen Aktuarius. „Alter Freund und Genosse," sprach er, „Sie kamen auf meine Bitte zu einem freundschaftlichen Zweck hieher, um diesen unklugen jungen Mann zu überführen, daß ich vor der Hand ein Recht über seine Person habe. Ich hoffe doch nicht, daß Sie nun Ihren Besuch zu einem Vorwand machen wollen, mich über andere Gegenstände in Untersuchung zu nehmen? Jedermann weiß, daß ich in diesen nördlichen Gegenden seit mehreren Monden, um nicht zu sagen, Jahren, unverborgen gelebt habe, und von aller Welt und zu jeder Zeit hätte festgenommen werden können, wenn es die Angelegenheiten des Staats, oder mein eigenes Benehmen nothwendig gemacht hätten. Allein keine englische Behörde war bisher unedel genug, einen Gentleman zu beunruhigen, der durch politische Meinungen und Zwiste unglücklich geworden ist, welche durch das glückliche Fortbestehen der regierenden Mächte schon längst aufgehört haben. Ich hoffe daher, mein guter Freund, daß Sie nicht den gefährlichen Versuch machen werden, eine andere Ansicht von der Sache zu fassen, als Sie seit dem Anfang unserer Bekanntschaft gehabt haben?"

Der Friedensrichter antwortete mit schnellerer Besinnung und mehr Muth, als er bisher bewiesen hatte: „Nachbar Ingoldsby — was Sie sagen — ist — eh — in einer Hinsicht wahr; und so oft Sie auf Märkten, bei Pferderennen, Hahngefechten, Messen, Jagden und dergleichen, ab und zu gingen — so war es — eh — weder meine Pflicht, noch mein Wunsch, zu zerstreuen — sage ich — zu untersuchen und zu zerstreuen das Geheimniß, das auf Ihnen ruhte; denn da Sie ein guter Gesellschafter auf der Jagd,

und auch so dann und wann bei einer Flasche waren — so wollte ich nicht — eh — und hielt ich's nicht für nothwendig, nach — Ihren Privatangelegenheiten zu fragen. Und wenn ich auch glauben mußte, Sie waren — ahem — einigermaßen unglücklich in früheren Unternehmungen, und Thatsachen und Verbindungen, die Sie veranlassen könnten, ohne Geräusch und zurückgezogen zu leben, so konnte es mir — eh — nur wenig Vergnügen machen — Ihre Lage zu verbittern, durch Ausholung oder Forderung gewisser Erklärungen, die sich oft leichter fragen als geben lassen. Aber wenn Verhaftbefehle vorhanden sind, und Zeugen für gewisse Namen — und diese Namen, nach Tauf- und Zunamen, gehören — eh — einer betreffenden Person — beschuldigt — ich hoffe, fälschlich — ahem — neueres Mißvergnügen und Unzufriedenheit benutzt zu haben, um unsere bürgerlichen Unruhen zu erneuern, so ist das ein anderer Fall; und ich muß — ahem — meine Schuldigkeit thun."

Am Schluß dieser Rede stellte sich der Friedensrichter aufrecht auf seine Füße, und machte eine so kecke Miene, wie es ihm nur möglich war. Ich zog mich dicht an seine und Mr. Faggot's Seite, indem ich den Augenblick für meine Befreiung günstig hielt, und deutete Mr. Forley meinen Entschluß an, ihm beizustehen. Aber Mr. Herries lachte nur über die drohende Stellung, die wir angenommen hatten. „Mein guter Nachbar," sprach er, „Sie sprechen von Zeugen, — ist jener verrückte Bettler ein ausreichender Zeuge in einer Sache von dieser Art?"

„Aber können Sie läugnen, daß Sie der in dem Verhaftsbefehl des Staatssekretärs erwähnte Herries von Birrenswork sind?" sprach Mr. Forley.

„Wie kann ich hierin etwas läugnen oder zugeben?" sagte Herries mit höhnischem Lächeln. „Jetzt gibt's keine solche Verhaftsbefehle mehr; seine Asche ist, wie der arme Verräther, dessen Urtheil er androhte, nach allen vier Winden des Himmels zerstreut. Jetzt ist kein Verhaftsbefehl mehr in der Welt."

Digitized by Google

„Aber Sie werden doch nicht läugnen," sagte der Friedensrichter, „daß Sie die darin genannte Person sind, und daß Sie ihn eigenmächtig vernichteten?"

„Ich werde weder meine Handlungen, noch meinen Namen jemals abläugnen, Friedensrichter," erwiederte Mr. Herries, „sobald ich von einer kompetenten Autorität berufen werde, sie zu nennen oder zu vertheidigen. Aber ich werde mich auch jedem impertinenten Versuch, sich in meine Privatangelegenheiten zu mischen, und mich über meine Person zur Rechenschaft zu ziehen, widersetzen. Ich bin vollkommen vorbereitet, dies auszuführen, und ich hoffe daher, daß Sie, mein guter Nachbar und Jagdgenosse, mit Ihrer Anforderung, und mein Freund Nicholas Faggot hier, mit seinem demüthigen Rath und Veranlassen, mich freiwillig zu übergeben, der Ueberzeugung leben werden, Ihre Pflichten gegen König Georg und seine Regierung vollkommen erfüllt zu haben."

Der kalte, ironische Ton, womit er diese Erklärung aussprach — der Blick und die Haltung, wodurch er ein imponirendes, kräftiges Selbstvertrauen auf seine überlegene Stärke des Geistes ausdrückte, machte die Unentschlossenheit, die sich bei der Gelegenheit bereits verrathen hatte, vollständig.

Der Friedensrichter sah den Aktuarius an — der Aktuarius den Friedensrichter; jener h'a't e, eh'te, ohne nur eine artikulirte Silbe hervorzubringen; der letztere sagte blos: „Da der Verhaftsbefehl vernichtet ist, Mr. Forley, so halte ich dafür, daß wir vorläufig nicht zur Verhaftung schreiten."

„Hum — ja — nein — Nicholas — es würde nicht ganz rathsam seyn — und da fünf und vierzig nun eine alte Geschichte ist — und — hem — und da mein Freund hier, hoffe ich, seinen Irrthum einsehen wird — das heißt, wenn er denselben nicht bereits eingesehen hat — und dem Pabst, dem Teufel und dem Petender entsagen wird — ich mein's nicht bös, Nachbar — so dächte ich — da wir keine posse haben, — das heißt, keinen Konstabler oder der-

Digitized by Google

gleichen — wir ließen unsere Pferde bringen, und übersähen mit einem Worte die ganze Sache."

„Sehr einsichtsvoll resolvirt," sagte die Person, welche die Resolution betraf; „aber ehe Sie gehen, hoffe ich, werden Sie ein Glas mit mir trinken, und Freunde seyn?"

„I nun," sprach der Friedensrichter, indem er seine Brauen rieb, „unser Geschäft war — so — etwas durstig."

„Cristal Nixon," sprach Mr. Herries, „bring' uns rasch eine kühle Kanne, aber groß genug, den Durst der ganzen Kommission zu stillen."

Während Cristal zur Befolgung dieser genialen Botschaft abwesend war, fand eine Pause statt, die ich zu meinem Vortheil zu benutzen gedachte, um meine Angelegenheit wieder zur Sprache zu bringen. „Sir," sagte ich zu dem Friedensrichter Forley, „ich stehe in keiner direkten Beziehung zu Ihrer bisherigen Diskusion mit Mr. Herries, außer in so fern — Sie erlauben mir, daß ich, als ein legaler Unterthan von König Georg, wider meinen Willen als Gefangener in der Hand einer Person verbleiben soll, von welchem Sie Grund genug zu glauben haben, daß er der Sache des Königs abgeneigt ist. Ich bemerke Ihnen ergebenst, daß das mit Ihrer Pflicht als obrigkeitliche Person in Widerspruch steht, und daß sie Mr. Herries auf sein gesetzwidriges Betragen aufmerksam machen, und meine Befreiung entweder auf der Stelle bewirken sollten, oder wenigstens sobald Sie diese Sache —"

„Junger Mann," sprach der Friedensrichter Forley, „ich muß Sie erinnern, daß Sie unter der Autorität, der gesetzlichen Autorität — ahem — Ihres Vormundes stehen."

„Er nennt sich zwar selbst so," erwiederte ich; „aber er hat mir noch keinen Beweis zur Legitimation eines so absurden Vorgebens geschafft; und sollte er dieses Recht wirklich haben, so müßten seine Verhältnisse als überführter Verräther, der keinen Pardon erhalten hat, dasselbe aufheben. Ich verlange daher von Ihnen, Herr Friedensrichter, und von Ihnen, seinem Aktuarius, meine Lage in

Digitized by Google

Betracht zu ziehen, und mir, auf Ihre Gefahr, Hülfe zu gewähren."

„Dieser junge Mensch da," sagte der Friedensrichter mit sehr verwirrtem Blick, „denkt, daß ich die ganzen englischen Statuten und Gesetze in meinem Kopf trage, und ein posse comitatus zur Exekution in meiner Tasche. Ha, was könnte meine Dazwischenkunft nützen? — aber — hum — eh — ich will mit Ihrem Vormund zu Ihren Gunsten sprechen."

Er nahm Mr. Herries abseits, und schien ihm in der That über etwas sehr ernstliche Vorstellungen zu machen; und zuletzt war eine solche Verwendung für mich wohl auch alles, was ich unter den obwaltenden Umständen von ihm erwarten konnte.

Sie sahen oft auf mich, während sie zusammen sprachen; und als Cristal Nixon mit einer ungeheuren Kanne von vier Quart hereintrat, worin er das von seinem Herrn befohlene Getränk brachte, wendete sich Herries etwas ungeduldig von Mr. Forley mit den nachdrucksvoll gesprochenen Worten hinweg: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß Sie nicht das Geringste für ihn zu besorgen haben." Hierauf ergriff er den Humpen, und rief laut auf Gälisch: „Slaint an Rey;" er kostete nun den Trank, gab dann die Kanne dem Friedensrichter Forley, welcher Mr. Herries Gesundheit trank, zur Vermeidung des Dilemmes, auf des Pretender's Wohl trinken zu müssen, was er mit vieler ausgesuchten Förmlichkeit und mit einem weit volleren Zuge vollbrachte.

Der Aktuarius folgte dem Beispiel seines Prinzipals, und ich folgte sehr gern ihrem beiderseitigen Beispiel; denn Angst und Furcht machen wenigstens eben so durstig, wie das vom Kummer gesagt wird. Mit einem Wort, wir leerten die Mischung von Ale, Sherry-Wein, Citronsaft, Muskatennuß und andern guten Sachen, strandeten auf dem silbernen Boden, den gerösteten Brodschnitten und gebratenen Orangen, die weiland lustig oben auf geschwom-

Digitized by Google

men hatten, und machten so die berühmten Verse des Dr. Byrom lesbar, die auf dem Boden eingegraben waren:

Den König segne Gott, der treu den Glauben wahrt;
Den Prätendenten auch! — das ist für keinen hart.
Doch wer der König, wer der Prätendent sey —
Gott segn' uns All'! — das laßt doch Jedem frei!

Ich hatte Zeit genug, diesen Ausfluß der jakobitischen Muße zu studiren, da mittlerweile der Friedensrichter in der etwas langweiligen Ceremonie des Abschiednehmens begriffen war. Mr. Faggot machte weniger Umstände; aber ich vermuthe, daß etwas mehr noch, als ein blos leeres Kompliment zwischen ihm und Mr. Herries statt fand; denn ich bemerkte, daß dieser dem ersteren ein Papierchen in die Hand schob, was wahrscheinlich eine kleine Vergütung für die Uebereilung war, womit er den Verhaftsbefehl verbrannte, und eben nicht mit freundlicher Hand den Sohn der Gesetze berührte, der ihm denselben dargereicht hatte; auch bemerkte ich, daß er ihn auf eine Weise wieder zu gewinnen suchte, daß es der Prinzipal des würdigen Aktuarius nicht bemerken konnte.

Als dieses noch abgethan worden war, nahmen Alle, darunter Squire Forley, mit vielen Formalitäten von einander Abschied. Unter des Letzteren Abschiedsworten waren vorzüglich die merkwürdig: — „Ich vermuthe, Sir, daß Sie uns wohl nicht lange Ihre Gegenwart in unserer Nachbarschaft mehr schenken werden?"

„Vor der Hand nicht, Friedensrichter, Sie haben Recht; aus triftigen Gründen wird das Gegentheil Statt finden. Aber ich werde wohl meine Geschäfte bald zu Stande bringen, und dann können wir wieder Jagdparthien veranstalten."

Er begleitete den Friedensrichter in den Hof; Cristal Nixon übergab er Befehl, mich auf mein Zimmer zu geleiten. Da ich wußte, daß jeder Versuch, diesem trotzigen Dienstmann zu widerstehen oder ihn zu gewinnen, vergeblich seyn würde, gehorchte ich stillschweigend, und war nun wieder ein Gefangener in meinem vorigen Zimmer.

Digitized by Google

Achtes Kapitel.

Zurückgekehrt in mein Zimmer, das ich mein Gefängniß nennen kann, brachte ich mehr als Eine Stunde hin, die merkwürdigen Vorfälle, deren Zeuge ich nur eben gewesen war, nieder zu schreiben. Ich glaubte nun einige Vermuthungen über den Charakter des Mr. Herries wagen zu können, über dessen Namen und Verhältnisse die letzte Scene nicht wenig Licht verbreitet hatte; — er war unstreitig einer jener fanatischen Jakobiten, deren Waffen erst vor zwanzig Jahren den brittischen Thron erschüttert hatten, und von welchen Einige sich immer noch geneigt zeigten, ihre verzweifelten Versuche zu erneuern, so sehr sie auch täglich an Zahl, Eifer und Macht abnahmen. Er war in der That gänzlich verschieden von der Art von jakobitischen Zeloten, mit welchen ich bis jetzt hin und wieder zusammen gekommen war. Oft hatte ich von alten Damen von Stand bei ihrem Täßchen Hyson, und von grauhaarigen Lairds bei ihrem Punsch Aeußerungen vernommen, welche, zwar harmlos an sich, doch ein wenig nach Hochverrath schmeckten; die erstern erinnerten sich der Tänze, zu welchen sie der Chevalier aufgeführt, die letztern der Heldenthaten, die sie bei Preston, Clifton und Falkirk vollbracht hatten.

Das Mißvergnügen solcher Personen war zu unbedeutend, als daß es die Aufmerksamkeit der Regierung hätte auf sich ziehen können. Wohl hatte ich aber gehört, daß immer noch Anhänger der Familie Stuart von mehr unternehmender und gefährlicher Gattung existirten, Leute, welche, mit Gold von Rom aus unterstützt, unter allerlei Masken und heimlich durch die verschiedenen Klassen der Bewohner des Landes sich zerstreut hatten, um auf alle mögliche Weise den erlöschenden Eifer für ihre Parthei lebendig zu erhalten.

Ich hatte nur zu viel Ursache, eine wichtige Stelle unter diesen Personen, deren Regsamkeit und Schlauheit nur

Digitized by Google

von solchen bezweifelt werden können, die blos die Oberfläche der Dinge betrachten, diesem Mr. Herries anzuweisen, da ihn seine geistige Ueberlegenheit eben so wie seine körperliche Stärke und Gewandtheit sehr gut für das Spiel einer solchen Rolle eigneten; auch wußte ich, daß in den sämmtlichen westlichen Gränzgegenden noch so viele Nonjurors * leben, daß ein Mann wie Herries daselbst vollkommen sicher leben konnte, außer wenn es, in einem ganz besondern Fall, Absicht der Regierung wäre, seiner Person habhaft zu werden. Aber selbst diese Absicht der Regierung konnte entweder durch frühe Benachrichtigung vereitelt werden, oder, wie es bei Mr. Forley der Fall war, durch die Abgeneigtheit der Provinzial-Behörden, sich in die jetzt sogenannte verhaßte Verfolgung eines Unglücklichen zu mischen.

Seit einiger Zeit hatten sich aber Gerüchte verbreitet, als sey die gegenwärtige Lage der Nation, oder wenigstens einiger mißvergnügten Provinzen, durch mancherlei Ursachen, insbesondere durch die Unpopularität der gegenwärtigen Regierung, unzufrieden gemacht, ein günstiger Zeitpunkt für diese Art von Umtreibern, ihre Umtriebe wieder anzufangen, und daß andererseits die Regierung in diesem bedenklichen Fall nicht mehr mit Verachtung auf dieselbe herabblicken dürfe, was einige Jahre früher ihre zweckmäßigste Strafe gewesen seyn würde.

Daß Menschen unbesonnen genug seyn können, Vermögen und Leben in einer verzweifelten Sache aufzuopfern, ist nichts Neues in der Geschichte, die Beispiele in Ueberfluß von solchen Aufopferungen aufstellt; — daß Mr. Herries ein Enthusiast von dieser Gattung ist, liegt klar vor Augen; aber dies Alles erklärt noch nicht sein Benehmen gegen mich. Ist es seine Absicht, mich zu einem Proselyten seiner zerfallenen Sache zu machen, so waren Gewalt und Zwang stets unzweckmäßige Mittel, einen freisinnigen Geist zu gewinnen. Aber im Fall das wirklich auch seine Absicht seyn sollte, welchen Nutzen könnte ihm

* Personen, welche der herrschenden Regierung den Huldigungseid noch nicht geleistet hatten.

Digitized by Google

die Erwerbung eines einzelnen, widerſträubenden Theilnehmers gewähren, der nichts außer ſeiner Perſon zur Beſtehung des beabſichtigten Kampfes mitbringen würde? Er hat auf die Rechte eines Vormundes über mich Anſpruch gemacht; er hat mehr als einmal den Wink fallen laſſen, daß ich mich in einem Gemüthszuſtande befinde, wo ich das Anſehen einer ſolchen Perſon gar nicht entbehren könne. Wäre dieſer Mann, der ſeiner Sache ſo bis zur äußerſten Verzweiflung ergeben und vollkommen bereit ſcheint, die Laſt eines Unternehmens allein auf ſeine Schultern zu bürden, die ſchon Tauſenden Tod und Verderben bereitet hat, — wäre er wirklich die Perſon, welche über meine Beſtimmung zu entſcheiden hätte? Sollte ich von ihm die Gefahren zu befürchten haben, zu deren Abwendung von meinem Leben ich bisher in ſo großer Verborgenheit und Heimlichkeit aufgezogen worden bin?

Und wenn dem ſo wäre, worauf konnte er wohl ſeine Anſprüche gründen? — Vielleicht auf Verwandtſchaft? — Sollte ich wirklich an dem Blut, ja an den Geſichtszügen dieſes außerordentlichen Weſens Theil haben? — So ſonderbar es ſcheinen mag, mit einem inneren Schauer, der mich in dieſem Augenblick anwandelte, miſchte ſich ein wildes, geheimnißvolles Gefühl von Staunen, und ſelbſt freudige Ueberraſchung. Ich erinnerte mich an den Anblick meines Geſichts im Spiegel, in einem erſchütternden Augenblick während der Vorfälle des Tages, und ich eilte in das Nebenzimmer, um einen daſelbſt hangenden Pfeilerſpiegel zu befragen, ob es meinen Geſichtsmuskeln möglich ſey, ſich wieder in die merkwürdige Geſtalt zu verzerren, die dem ſchreckbaren Blick des Mr. Herries ſo ähnlich war. Aber ich legte meine Stirn vergebens in tauſend verſchiedene Falten, ſo daß ich zuletzt glauben mußte, daß das vermuthete Zeichen auf meiner Stirn entweder ein eingebildetes war, oder durch willkührliche Verſuche nicht hervorgebracht werden konnte; oder, in fine, was ſehr wahrſcheinlich ſchien, daß es eine Aehnlichkeit war, wie ſie ſie die Phantaſie in dem Aſchenhaufen eines Holzfeuers findet, oder mit

Digitized by Google

den mannichfaltigen Adern des Marmors, jetzt deutlich und bestimmt, jetzt kaum zu erkennen und unmerklich, je nach der Verbindung, in welcher sich die Linien dem Auge und der Phantasie darbieten.

Während ich mein Gesicht wie ein toller Komödiant verzerrte, öffnete sich plötzlich die Thüre, und das Mädchen des Hauses trat herein. Aergerlich und beschämt, in meiner lächerlichen Beschäftigung überrascht zu werden, wendete ich mich schnell um, und der Zufall brachte, wie ich glaube, von selbst die Veränderung meiner Mienen hervor, die ich vergebens zu bewirken versucht hatte.

Das Mädchen fuhr zurück mit ihrem: „Macht doch kein solches Gesicht — thut es nicht, um's Himmels willen — Ihr seht dem alten Squire so ähnlich, wie — aber da kommt er," rief sie, und floh zur Thüre hinaus; „und wenn Ihr noch einen Dritten braucht, so ist Niemand, als der alte Harry, der's Euch im Gesichterschneiden gleichthun kann."

Während das Mädchen diese Worte ausstieß und aus dem Zimmer eilte, trat Herries herein. Er stutzte, als er bemerkte, daß ich in den Spiegel gesehen hatte, um den Gesichtszug wieder herauszubringen, wodurch das Mädchen ohne Zweifel erschreckt worden war. Er schien zu errathen, was in meiner Seele vorging; denn als ich mich gegen ihn wendete, bemerkte er: „Zweifeln Sie nicht, daß es Ihrer Stirn aufgeprägt ist — das verhängnißvolle Zeichen unseres Geschlechts, wenn es auch jetzt noch nicht so deutlich ist, wie es das werden wird, wenn Alter und Sorge, und stürmische Leidenschaften und bittere Reue, Furchen über Ihre Stirn gezogen haben werden."

„Geheimnißvoller Mann," erwiederte ich, „ich weiß nicht, wovon Sie sprechen; Ihre Sprache ist so dunkel wie Ihre Absichten."

„So setzen Sie sich nieder," sprach er, „und hören Sie mich an, in so weit ich den Schleier, worüber Sie sich beklagen, heben darf. Wird er gänzlich hinweggenommen seyn, dann wird er Sie nur Verbrechen und Sorgen sehen lassen — Verbrechen, worauf harte Ahnung folgte, und

Digitized by Google

Sorgen, womit die Fürsehung die Nachkommen der Schuldträger belastete."

Er schwieg einen Augenblick, und begann dann seine Erzählung mit einem Ausdruck der innigsten Theilnahme an ihrem Inhalt, so fern auch die mitgetheilten Ereignisse von uns waren. Der Ton seiner Stimme, die ich bereits als voll und kräftig beschrieben habe, unterstützte durch seine Biegsamkeit den Eindruck seiner Geschichte, die ich nun so viel wie möglich mit den eigenen Worten des Erzählers niederschreiben will.

„Es war nicht erst seit Kurzem, daß unsere Nachbarn, die Engländer, lernten, daß das sicherste Mittel ihre freien Nachbarn zu besiegen sey, Zwist und Bürgerkrieg in ihrer Mitte zu entzünden. Ich darf Sie nicht erst an den Zustand von Sklaverei erinnern, zu welchem Schottland durch die unglücklichen Kriege zwischen den Familienparteien von Bruce und Baliol herabgebracht worden war; auch nicht daran, daß, nachdem Schottland durch die Klugheit und Tapferkeit des unsterblichen Bruce von einem fremden Joch befreit worden war, die ganze Frucht der Triumphe von Bannockburn durch die furchtbaren Niederlagen von Dupplin und Halidon verloren gingen, und daß Edward Baliol, der Liebling und Lehnträger seines Namensvetters, des Königs von England, auf kurze Zeit im sicheren und unbestrittenen Besitz des Throns schien, der nur erst von dem größesten Feldherrn und weisesten Fürsten von Europa eingenommen worden war. Aber die Erfahrung Bruce's war nicht mit ihm erstorben. Es gab noch Viele, welche seine kriegerischen Anstrengungen getheilt hatten, und Alle waren der glückgekrönten Anstrengungen eingedenk, wodurch er unter eben so ungünstigen Umständen wie sein Sohn, die Befreiung Schottlands bewirkt hatte."

„Der Usurpator, Edward Baliol, schwelgte mit Einigen seiner geliebtesten Anhänger im Schlosse Annan, als er plötzlich von einer ausgewählten Schaar von Patrioten überfallen wurde. Ihre Häupter waren: Douglas, Randolph, der junge Earl von Moray, und Sir Simon Fraser;

Digitized by Google

und ihr Unternehmen gelang so glücklich, daß Baliol sein Heil in schnellster Flucht suchen mußte, halb bekleidet und auf einem Pferde, das man nicht Zeit gehabt hatte, zu satteln. Es war von Wichtigkeit, wo möglich seiner Person habhaft zu werden, und er wurde daher auf seiner Flucht hart von einem tapfern Ritter von normännischer Abkunft verfolgt, dessen Familie sich schon lang auf den Gränzen dieses Landes niedergelassen hatte. Ihr normännischer Name war Fitz-Aldin; aber dieser Ritter hatte von dem großen Gemetzel, das er unter den Südländern angerichtet, und von seinem Widerwillen, in den früheren Perioden des blutigen Krieges dieser Zeit ihnen Pardon zu geben, den Namen Redgauntlet * erhalten, den er auf seine Nachkommen vererbte."

„Redgauntlet!" wiederholte ich unwillkürlich.

„Ja, Redgauntlet," sprach mein vorgeblicher Vormund, indem er mir scharf ins Auge sah; „weckt dieser Name wohl bekannte Erinnerungen in Ihnen auf?"

„Nein," antwortete ich, „außer, daß ich ihn kürzlich dem Helden einer wunderbaren Legende geben hörte."

„Es gibt deren viele, welche die Familie betreffen," antwortete er, und fuhr dann in seiner Erzählung fort.

„Alberick Redgauntlet, der erste seines Hauses, der so genannt wurde, war ein Mann, wie es schon sein Name sagt, von strengem, unversöhnlichem Charakter, was er durch Familienzwiste nur noch mehr geworden war. Ein einziger Sohn, jetzt ein Jüngling von achtzehn Jahren, hatte er viel von dem hochfahrenden Sinn seines Vaters, daß er, der häuslichen Zucht überdrüssig, sich der väterlichen Autorität widersetzte, zuletzt aus dem Hause seines Vaters floh, seinen politischen Grundsätzen entsagte, und den unvertilgbaren Haß des Vaters dadurch auf sich zog, daß er sich an die Anhänger Baliol's anschloß. Man sagt, sein Vater soll in seinem Zorn den unnatürlichen Sprößling verflucht, und geschworen haben, er solle durch seine Hand sterben, wo er ihn treffen würde. Mittlerweile versprachen

* Rothhandschuh.

Digitized by Google

Umstände, diesen großen Verlust wieder gut machen zu wollen. Die Gattin Alberick Redgauntlet's durfte nach vielen Jahren wieder der Hoffnung leben, ihrem Gatten einen pflichtergebeneren Erben zu schenken."

„Aber die zarte und für ihn so wichtige Lage seiner Gattin konnte Alberick doch nicht abhalten, an dem Unternehmen der Douglas und Moray Theil zu nehmen. Er war der erste bei dem Ueberfall des Schlosses gewesen, und eben so am weitesten in Baliol's Verfolgung vorgedrungen, eifrig bemüht, die wenigen tapfern Begleiter desselben zu verjagen, oder zu vernichten, welche den Usurpator auf seiner Flucht zu beschützen suchten."

„Als diese nach und nach zerstreut oder erschlagen waren, befand sich der furchtbare Redgauntlet, der Todfeind des Hauses Baliol, nur noch zwei Lanzenwürfe weit von dem flüchtigen Edward Baliol, in einem engen Paß, als sich plötzlich ein Jüngling, einer der letzten, welche den Usurpator auf seiner Flucht begleiteten, zwischen beide warf, den Wurf des Verfolgers empfing, und vom Pferde geworfen wurde. Der Helm rollte von seinem Haupte, und die Strahlen der Sonne, die sich eben über den Solway erhob, ließen Redgauntlet die Züge seines ungehorsamen Sohnes erkennen, der in den Farben und Abzeichen des Usurpators vor ihm zu Boden lag."

„Redgauntlet sah auf seinen Sohn, wie er zu den Füßen seines Rosses lag; aber er sah auch auf Baliol, den Räuber der schottischen Krone, noch immer, wie es schien, für ihn erreichbar, denn kein Hinderniß war zwischen ihm und dem Fliehenden, als der Körper seines niedergeworfenen Sohnes. Ohne einen Augenblick der Ueberlegung zu widmen, ob der junge Edward verwundet war, gab er seinem Pferd die Sporen, um über ihn hinweg zu setzen; aber seine Absicht wurde schrecklich vereitelt. Das Roß sprang in der That an, war aber nicht im Stande, ganz über den Gefallenen hinweg zu kommen, und trat ihn mit einem der Hinterhufe auf die Stirn, als er eben im Begriff war aufzustehen. Der Schlag war tödtlich. Ich brauche

Digitized by Google

nun nicht hinzuzufügen, daß die Verfolgung unterblieb, und Baliol entkam."

„So wild und roh auch Redgauntlet war, so wurde er doch durch die Gedanken an das begangene Verbrechen heftig erschüttert. Als er auf sein Schloß zurückkehrte, traf ihn ein anderer häuslicher Jammer. Seine Gattin wurde zu früh von den Wehen der Geburt überfallen, als sie das schreckliche Ereigniß erfahren hatte. Die Geburt eines männlichen Kindes raubte ihr das Leben. Redgauntlet saß länger als vierundzwanzig Stunden bei ihrer Leiche, ohne Miene oder Haltung zu verändern, so weit das seine bestürzten Diener wahrnehmen konnten. Der Abt von Dundrennan sprach ihm vergebens Trost zu. Douglas aber, der ihm, einem Patrioten von so ausgezeichnetem Eifer für seine Sache, einen Besuch in seinem Zimmer abstattete, war glücklicher, sein fast gedankenloses Hinstarren zu zerstreuen. Er ließ die Trompeter ein englisches Reiterstück blasen, worauf Redgauntlet sogleich zu den Waffen eilte, und seine Besinnung wieder erlangte, die er im Uebermaß seines Jammers verloren zu haben schien.

„Aber was er auch innerlich fühlen mochte, er gab nichts davon nach außen zu erkennen. Douglas ließ sein Kind bringen; aber selbst die Krieger, mit ihren Herzen von Stahl, wurden von Schauder ergriffen, als sie sahen, daß, nach einem verborgenen Gesetz der Natur, die Ursache des Todes seiner Mutter, und das Werkzeug des Verbrechens seines Vaters auf die Stirn des schuldlosen Knäbchens gedrückt war: denn er trug an derselben deutlich die verkleinerte Figur eines Pferdehufes. Redgauntlet selbst zeigte es Douglas, und sagte dazu, mit einem geisterähnlichen Lächeln: 'Es sollte nur noch blutig seyn.'"

„Gestimmt wie er war zu Mitleid für seinen Waffengefährten, und gestählt gegen alle sanftern Gefühle durch die Sitten des Bürgerkrieges, schauderte Douglas bei diesem Anblick, und bezeigte den Wunsch, ein Haus zu verlassen, welches zu solchen Schreckensscenen verdammt schien. Mit der Aufforderung beim Abschied an Alberick Red-

Digitized by Google

gauntlet, eine Wallfahrt nach St. Ninian's Kapelle von Whitehorne zu machen, die damals im Rufe großer Heiligkeit stand, verließ er ihn mit einer Eilfertigkeit, welche den trostlosen Zustand seines unglücklichen Freundes noch trübseliger hätte machen müssen, wenn das möglich gewesen wäre. Aber eine Vermehrung desselben war in der That kaum denkbar. Sir Alberick ließ den Körper seines erschlagenen Sohnes, nebst seiner Mutter, neben einander in der alten Kapelle seines Hauses beisetzen, nicht jedoch, ohne sie zuvor durch die Kunst eines berühmten Wundarztes jener Zeit einbalsamiren zu lassen; und man erzählt, daß er viele Wochen lang allnächtlich einige Stunden in dem Grabgewölbe zubrachte, wo sie beigesetzt waren."

„Endlich unternahm er die vorgeschlagene Reise nach Whitehorne, wo er zum ersten Male nach seinem Unfall beichtete, und von einem alten Mönch absolvirt wurde, der später im Geruche eines Heiligen starb. Man sagt, es sey damals dem Redgauntlet prophezeit worden, daß in Folge seines unerschütterlichen Patriotismus seine Familie fortwährend in den Wechselfällen der spätern Zeit mächtig bleiben werde; aber zur Strafe für sein unsühnbares Verbrechen gegen seinen eigenen Sohn habe der Himmel beschlossen, daß die Tapferkeit seines Geschlechts stets fruchtlos bleiben, und die Sache, für welche sie kämpften, niemals zu einem glücklichen Ende kommen werde."

„Gehorsam gegen die Buße, die ihm auferlegt wurde, trat Sir Alberick, wie man glaubt, eine Wallfahrt entweder nach Rom, oder zu dem heiligen Grabe selbst an. Allgemein wurde er für todt gehalten, und nur erst dreizehn Jahre später war es, als in der großen Schlacht von Durham, zwischen David Bruce und der Königin Philippa von England, ein Ritter mit einem Pferdehuf, als Helmstück seines Wappens, im Vortrab des schottischen Heeres erschien, und sich durch unglaubliche und verzweifelte Kühnheit auszeichnete. Als er aber zuletzt überwältigt und erschlagen worden war, erkannte man in ihm den tapfern und unglücklichen Sir Alberick Redgauntlet."

Digitized by Google

„Und ist denn das verhängnißvolle Zeichen," fragte ich, als Herries seine Erzählung beendigt, „auf die ganze Nachkommenschaft dieses unglücklichen Hauses übergegangen?"

„Es ist das so aus alter Zeit überliefert worden, und wird immer noch dafür gehalten," sprach Herries. „Aber in diesem allgemeinen Glauben herrscht vielleicht etwas von jener Phantasie vor, welche das schafft, was sie sieht. So viel ist gewiß, daß, wie andere Familien gewisse auszeichnende Kennzeichen haben, auch die meisten Mitglieder der Familie Redgauntlet ein Zeichen auf der Stirn tragen, welches von Alberick's Sohn, ihrem Ahnherrn, dem Bruder des unglücklichen Edward, abstammen soll, der auf eine so klägliche Weise enden mußte. Es ist aber auch eben so gewiß, daß es bisher das Schicksal des Hauses Redgauntlet war, immer auf der verlierenden Seite in allen bürgerlichen Fehden zu stehen, welche das Königreich Schottland von David Bruce's Zeiten an bis auf den letzten muthigen und unglücklichen Versuch des Chevalier Charles Edward erschüttert haben."

Er schloß mit einem tiefen Seufzer, wie wenn ihn der Gegenstand seiner Erzählung in einen Strom schmerzlicher Gedanken versetzt hätte.

„Und bin ich denn," rief ich aus, „ein Abkömmling dieses unglücklichen Geschlechts? — Gehören Sie auch zu demselben? — Und ist dem so, warum muß ich von der Hand eines Verwandten Gefangenschaft und harte Behandlung erdulden?"

„Forschen Sie jetzt nicht weiter danach," sprach er. „Das Verfahren, das ich gegen Sie beobachten muß, wird mir nicht von meinem freien Willen, sondern von der Nothwendigkeit vorgeschrieben. Sie wurden dem Busen Ihrer Familie, und der Sorgfalt Ihres gesetzmäßigen Vormundes durch die Schüchternheit und Unwissenheit einer unverständigen Mutter entrissen, die nicht fähig war, die Gesinnungen von Personen zu würdigen, welche Ehre und Grundsätze dem Reichthum und selbst dem Leben vorziehen. Der junge Falke, der noch nichts kennt, als die fütternde

Digitized by Google

Pflege seiner Mutter, muß durch Dunkelheit und Schlaflosigkeit gezähmt werden, ehe ihm der Falkner für seine Absichten den freien Gebrauch seiner Fittige gestatten darf."

Ich erblaßte bei dieser Erklärung, welche eine lange Fortsetzung und einen gefährlichen Ausgang meiner Gefangenschaft zu drohen schien. Ich hielt es jedoch für's Beste, einigen Muth zu zeigen, und zugleich eine mehr versöhnende Sprache zu beobachten. „Mr. Herries," sagte ich, „— wenn ich Sie anders recht bei diesem Namen nenne — lassen Sie uns über diese Sache ohne den geheimnißvollen, einschüchternden Ton sprechen, worin Sie dieselbe einzuhüllen geneigt sind. Ich bin seit langer Zeit, leider! der Sorgfalt jener liebevollen Mutter beraubt, auf welche Sie hindeuten — lange schon unter der Aufsicht fremder Personen, und genöthigt, meine Entschlüsse nach dem eigenen Gutachten meiner Vernunft zu ergreifen. Unglück — frühe Verwaisung — hat mir das Recht verliehen, für mich selbst zu handeln, und kein Zwang soll mich daher des schönsten Vorrechts des Engländers berauben."

„Ganz die Sprache dieser Zeit," sprach Herries in höhnischem Tone. „Das Vorrecht des freien Handelns hat kein Sterblicher — wir sind gefesselt durch die Bande der Pflicht — unser Pfad ist beschränkt durch die Gesetze der Ehre — unsere gleichgültigsten Handlungen sind nur Maschen in dem Gewebe, womit uns Nothwendigkeit Alle umstrickt hat."

Er schritt schnell im Zimmer auf und ab, und begann dann wieder in einem enthusiastischen Tone, der ihn, mit anderen seiner Aeußerungen in Wort und That verglichen, als einen überspannten Phantasten bezeichnen mußte, wenn nicht seine Haltung und seine Worte im Allgemeinen dagegen sprachen.

„Nichts," sprach er, mit ernster, aber melancholischer Stimme — „nichts ist das Werk des Zufalls — nichts ist die Folge des freien Willens — die Freiheit, deren sich der Engländer rühmt, gibt ihrem Eigner eben so wenig wirkliche Freiheit, wie der Despotismus eines morgenländischen Sultans seinen Sklaven. Der Usurpator Wilhelm von Nassau ging auf die Jagd, und meinte zweifelsohne, es

Digitized by Google

geschah durch einen Akt seines eigenen königlichen Beliebens, daß das Pferd seines gemordeten Opfers für sein königliches Vergnügen aufgezäumt wurde. Aber der Himmel hatte andere Absichten, und ehe die Sonne in der Mitte des Himmels stand, raubte ein Stolper desselben Thieres, über ein so unbedeutendes Ding, wie ein Maulwurfshaufen ist, dem stolzen Reiter sein Leben und seine geraubte Krone. Meinen Sie, daß durch eine Wendung des Zügels dieses unbedeutende Hinderniß hätte umgangen werden können? — Ich sage Ihnen, es lag eben so unvermeidlich in seinem Weg, wie wenn es die ganze lange Kette des Kaukasus gewesen wäre. Ja, junger Mann, im Thun und Leiden spielen wir nur die vom Schicksal uns übertragene Rolle, dem Direktor dieses sonderbaren Drama's, und sind gebunden, daß wir nichts mehr thun können, als was uns vorgeschrieben ist, nichts mehr sagen, als was uns gestattet ist. Und doch sprechen wir prahlend von Freiheit des Gedankens und des Handelns, wie wenn Richard * nicht hätte sterben oder Richmond erobern müssen, wo doch der Autor gerade wollte, daß es so kommen sollte!"

Er fuhr fort, nach diesen Worten im Zimmer mit verschlungenen Armen und niedergesenkten Blicken auf und ab zu gehen; der Schall seiner Schritte und der Ton seiner Stimme brachten mir ins Gedächtniß, daß ich diesen ungewöhnlichen Mann, als ich mit ihm bei einer früheren Gelegenheit zusammen traf, ähnliche Monologe in seinem einsamen Zimmer halten gehört hatte. Ich bemerkte, daß er, wie andere Jakobiten, in seinem erbitterten Haß gegen das Andenken an König Wilhelm die partheiische Meinung angenommen hatte, daß dieser Monarch am Tage dieses verhängnißvollen Zufalls auf einem Pferde ritt, welches früher dem unglücklichen, 1696 wegen Hochverraths hingerichteten Sir John Friend gehört haben soll.

Es konnte nicht meine Absicht seyn, den Mann, in dessen Gewalt ich auf so sonderbare Weise gekommen war, zu erbittern, sondern vielmehr zu besänftigen. Als ich ver-

* Anspielung auf Shakspeare's Richard III.

Digitized by Google

muthen durfte, daß sich seine bitteren Gefühle etwas gemildert hatten, antwortete ich ihm: „Ich will nicht — in der That, ich halte mich nicht für kompetent, über eine Frage von so metaphysischer Art Untersuchungen anzustellen, wie die über die Freiheit des Willens und die Bestimmung. Hoffen wir daher lieber, daß wir ehrenvoll und trostvoll sterben mögen, ohne zu einer entscheidenden Meinung über einen Gegenstand genöthigt zu werden, der so weit außer dem Bereich unserer Begriffe liegt."

„Weise beschlossen," sprach er, mit einem Hohnlächeln: „das war eine Anmerkung aus einer Genfer Predigt."

„Aber," fuhr ich fort, „ich nehme Ihre Aufmerksamkeit für den Fall in Anspruch, daß ich, eben so gut wie Sie, durch gewisse Antriebe geleitet werde, mögen diese übrigens ihren Grund in meinem freien Willen haben, oder die Triebfeder in der Rolle seyn, die mir die Bestimmung hienieden austrug. Diese könnten nun — ja, sie stehen in geradem Widerspruch mit den Motiven, wodurch sie geleitet werden; wie werden wir zu entscheiden im Stande seyn, welchem unserer Antriebe der Vorrang gebührt? — Sie fühlen sich vielleicht bestimmt, meinen Kerkermeister zu machen. Ich im Gegentheil fühle mich bestimmt, meine Flucht wo möglich zu bewirken. Einer von uns Beiden muß Unrecht haben, aber wer mag sagen, welcher im Irrthum steht, bis der Erfolg zwischen uns entschieden hat?"

„So werde ich mich bestimmt fühlen, strengere Maßregeln für Ihre Verhaftung zu treffen," sprach er, in demselben halb ernsten, halb scherzenden Ton, den ich gebraucht hatte.

„In diesem Fall," antwortete ich, „würde es um so mehr meine Bestimmung seyn, alles Mögliche zu Erlangung meiner Freiheit zu versuchen."

„Und die meinige würde es dann seyn, junger Mann," antwortete er in einem tiefen und ernsten Ton, „Vorkehrungen zu treffen, daß Sie eher sterben müßten, als daß Sie Ihre Absicht erreichten."

Dies war in der That ein offenherziges Wort, doch konnte ich ihn nicht ohne Antwort gehen lassen. „Sie dro-

Digitized by Google

hen mir vergeblich," sprach ich; „die Gesetze meines Vaterlandes werden mich beschützen; oder wen sie nicht beschützen können, den werden sie rächen."

Ich sagte dieses entschlossen und fest, und er schien dadurch auf einen Augenblick zum Schweigen gebracht; denn der Hohn, womit er endlich antwortete, war etwas erzwungen.

„Die Gesetze!" sprach er; „und was, Knäblein, wissen Sie denn von den Gesetzen Ihres Vaterlandes? — Konnten Sie Jurisprudenz unter einem niedrig geborenen Pergamentsudler, wie dieser Fairford, lernen, oder von dem hohlen, pedantischen Narren, seinem Sohn, welcher zweifelsohne sich nun Advokat schreibt? — Als Schottland noch selbstständig war, und seinen eigenen König und seine eigene Legislatur hatte, da würden solche bürgerliche Hunde, statt in die Schranken seines höchsten Gerichtshofs gelassen zu werden, kaum Erlaubniß für die Ehre erhalten haben, einen schaafledernen Sack mit Prozeßakten dahin zu tragen."

Allan, das konnte ich nicht ertragen, sondern antwortete ihm mit Unwillen, daß er nicht den Werth und die Ehre des Standes kenne, den er schmähe.

„Ich kenne diese Fairfords so gut, wie Sie," antwortete er.

„So gut," sprach ich, „und so schlecht; denn Sie kennen weder ihren wahren Werth, noch den meinigen. Ich weiß, daß Sie dieselben kürzlich in Edinburg sahen."

„Ha!" rief er aus, und durchbohrte mich mit einem ausforschenden Blick.

„Es ist wahr," sprach ich, „Sie können es nicht läugnen; und da ich Ihnen so bewiesen habe, daß ich Manches um Ihre Bewegungen weiß, so erlauben Sie mir, Ihnen bemerklich zu machen, daß ich Kommunikationen unterhalte, wovon Sie nichts wissen. Nöthigen Sie mich nicht, dieselben zu Ihrem Nachtheil zu gebrauchen."

„Zu meinem Nachtheil!" rief er. „Junger Mann, ich lächle über Ihre Thorheit und halte sie Ihnen zu gute. Nun, so will ich Ihnen auch etwas sagen, wovon Sie bisher nichts wußten, nämlich daß es Briefe von diesen Fairfords waren, welche mich das ahnen ließen, was mir später

Digitized by Google

ein Besuch bei demselben bestätigte, daß Sie die Person sind, nach welcher ich vergebens seit Jahren geforscht habe."

„Wenn Sie das," antwotete ich, „aus den Papieren erfuhren, die ich in jener Nacht bei mir trug, wo ich nothgedrungen Ihr Gast in Brokenburn werden mußte, so beneide ich Sie nicht um Ihre Rücksichtslosigkeit gegen die Mittel, wodurch Sie sich diese Auskunft verschafften. Es war ehrlos für —"

„Halt, junger Mann," sprach Herries, ruhiger als ich erwarten konnte; „das Wort ehrlos darf nicht in Verbindung mit meinem Namen ausgesprochen werden. Ihre Brieftasche befand sich in der Tasche Ihres Rocks, und reizte die Neugierde eines Dritten; in meinen Augen wäre sie heilig geblieben. Mein Diener, Cristal Nixon, theilte mir den Inhalt mit, nachdem Sie fort waren. Ich mißbilligte die Weise, auf welche er zu dieser Auskunft gelangt war; aber nichts desto weniger war es meine Pflicht, darüber Licht zu suchen, und in dieser Absicht reiste ich nach Edinburg. Ich hegte die Hoffnung, Mr. Fairford zu überreden, in meine Plane einzugehen; aber ich fand ihn zu sehr voll Vorurtheile, als daß ich mich ihm hätte vertrauen dürfen. Er ist ein elender, feiger Sklave der gegenwärtigen Regierung, unter deren Tyrannei unser unglückliches Land zu einem Sklavenland geworden ist, und es würde eben so zwecklos wie unsicher gewesen seyn, Ihnen das Geheimniß der Rechte zu entdecken, was ich besitze, um Ihre Handlungen zu leiten, oder der Weise, auf welche ich diese ausüben will."

Ich nahm mir vor, seine mittheilende Stimmung vortheilhafteſt zu benützen, und wo möglich mehr Licht über seine Absichten zu erhalten. Er schien sehr zugänglich, wenn man den Punkt der Ehre berührte, und ich beschloß daher, seine Empfindlichkeit bei diesem Gegenstand, aber mit Vorsicht, mir zu Nutze zu machen. „Sie sagen," erwiederte ich, „daß Ihnen indirekte Kunstgriffe mißfallen, und daß Sie die Mittel nicht gut heißen, wodurch Ihr Diener meinen Namen und Stand kennen lernte: ist es denn

aber ehrenvoll, sich einer Auskunft zu seinem Vortheil zu bedienen, zu welcher man auf eine ehrlose Weise gelangt?"

„Das ist eine verwegene Frage," erwiederte er; „aber innerhalb gewisser Schranken ist mir eine kühne Ausforderung nicht unwillkommen. Sie haben in dieser kurzen Konferenz mehr Charakter und mehr Energie entwickelt, als ich zu erwarten vorbereitet war. Sie gleichen, wie ich glauben muß, einer Pflanze des Waldes, welche durch einen Zufall in das Treibhaus gekommen, und so zärtlich und weichlich geworden ist, aber ihre natürliche Festigkeit und Ausdauer wieder erlangt, wenn sie eine Zeitlang der Winterluft ausgesetzt wird. Ich will Ihre Frage aufrichtig beantworten: Im Geschäft wie im Kriege sind Spione und Aushorcher nothwendige Uebel, die jeder rechtliche Mann verabscheut, aber jeder kluge Mann nothwendig gebrauchen muß, er müßte denn blindlings fechten und unterhandeln wollen. Aber nichts kann Falschheit und Verrätherei in uns selbst rechtfertigen."

„Sie sagten zu Mr. Fairford, dem Vater," fragte ich mit derselben Kühnheit weiter, die, wie ich fand, mein bestes Spiel war, „daß ich der Sohn von Ralph Latimer von Langcotte-hall sey? — Wie reimt sich das mit Ihrer letzten Behauptung, daß mein Name nicht Latimer sey?"

Er erröthete, als er erwiederte: „Der alberne, alte Narr log, oder verstand meine Worte falsch. Ich habe gesagt, dieser Gentleman könne vielleicht Ihr Vater seyn. Aufrichtig gesagt, ich wünschte Sie zu einem Besuch Englands, Ihres Vaterlandes, zu veranlassen, weil ich in diesem Falle meine Rechte über Sie erneuern zu können hoffte."

Diese Worte gaben mir vollen Aufschluß über eine Warnung, die mir oft eingeprägt worden war, daß ich, wenn mir meine Sicherheit lieb wäre, die Südgränze Schottlands nie überschreiten solle, und ich verfluchte meine Tollheit, die mich wie eine Mücke um ein Licht flattern ließ, bis ich in die Gefahr gerieth, der ich getrotzt hatte. „Was sind das für Rechte, die Sie vorgeblich über mich haben?" sagte ich, „und zu was für Absichten wollen Sie dieselben gebrauchen?"

Digitized by Google

„Zu sehr wichtigen, verlassen Sie sich darauf," antwortete Mr. Herries; „aber vor der Hand bin ich nicht gesonnen, Ihnen weder über die Natur, noch die Ausdehnung derselben etwas mitzutheilen. Daß sie sehr wichtig sind, mögen Sie daraus schließen, daß ich mich herabließ, blos um mich Ihrer Person zu versichern, mich unter die Rotte zu mischen, welche die Fischstation jenes gemeinen Quäkers zerstörte. Daß ich ihn verachtete, und die schuftigen Künste mißbilligte, womit er ein männliches Jagdvergnügen störte, ist gewiß; aber wenn es nicht meine Absichten auf Sie betroffen hätte, so konnte er meinetwegen seine Pfahlnetze behalten, bis der Solway aufhörte zu ebben und zu fluthen."

„Ach!" sprach ich, „es verdoppelt mein Unglück, „daß ich die unwillkührliche Ursache des Unglücks eines rechtlichen und freundlich gesinnten Mannes wurde."

„Lassen Sie sich das nicht zu Herzen gehen," sprach Herries; „der rechtliche Josua ist einer von denen, welche sich, mit Hülfe langer Gebete in Besitz der Häuser der Wittwen und Waisen zu setzen wissen — er wird bald seinen Schaden wieder gut gemacht haben. Wenn er einmal eine Schlappe bekommt, so bringt er das, sammt den übrigen Heuchlern, als eine Forderung an den Himmel in Rechnung, und kraft dieses Guthabens treiben sie dann ihre Schelmereien ohne Gewissensbisse, bis sie die Balance ausgleichen, oder auf die Seite des Gewinners neigen. Doch genug davon für jetzt. — Ich muß in diesem Augenblick das Quartier räumen; denn brauche ich auch wohl nicht zu fürchten, daß übergroßer Diensteifer Mr. Forley und seinen Aktuarius zu einer äußersten Maßregel verführen werde, so macht es doch die unglückliche Erkennung dieses verrückten Halunken bedenklicher für sie, mir durch die Finger zu sehen, und ich darf ihre Geduld nicht auf eine zu harte Probe stellen. Sie müssen sich anschicken, mich als Gefangener oder als Reisegefährte zu begleiten; wenn als letzterer, so müssen Sie mir Ihr Ehrenwort geben, keinen Versuch zur Flucht zu wagen. Sollten Sie sich aber so schlimm berathen lassen, Ihr einmal gegebenes Wort zu brechen, so halten Sie sich

Digitized by Google

versichert, daß ich Ihr Lebenslicht ohne Bedenken auf der Stelle ausblase."

„Ich bin unbekannt mit Ihren Plänen und Absichten," erwiederte ich, „und kann sie nur für gefährlich halten. Ich habe nicht Lust, meine gegenwärtige Lage durch einen nutzlosen Widerstand gegen größere Gewalt zu verschlimmern, die mich fest hält; allein ich verzichte auch nicht auf das Recht, meine natürliche Freiheit wieder zu erlangen, wenn sie mir eine günstige Gelegenheit dazu darbieten sollte. Ich will daher lieber Ihr Gefangener als Ihr Genosse seyn."

„Das ist offen gesprochen," erwiederte er; „und doch nicht ohne jene gescheidte Vorsicht eines würdigen Zöglings der guten Stadt Edinburg. Was mich anlangt, so will ich Ihnen keinen unnöthigen Zwang anlegen, sondern im Gegentheil, Ihre Reise soll so angenehm für Sie gemacht werden, als sichs mit Ihrer Bewachung vertragen wird. Fühlen Sie sich stark genug zu Pferde zu reisen, wie bisher, oder würden Sie einen Wagen vorziehen? Die erstere Art zu reisen ist der Gegend am angemessensten, welche wir passiren werden; aber es steht vollkommen bei Ihnen, zwischen beidem zu wählen."

Ich sagte, ich fühle meine Kräfte allmälig wiederkehren, und würde das Reisen zu Pferde bei weitem vorziehen, „Ein Wagen," fügte ich hinzu, „ist so eng —"

„Und so leicht zu bewachen," erwiederte Herries mit einem Blick, als wollte er meine Gedanken durchdringen. — „Sie halten das Reiten besser geeignet zum Entfliehen."

„Meine Gedanken sind mein Eigenthum," antwortete ich; „ist auch meine Person in Ihrem Gewahrsam, so sind doch diese außer den Gränzen Ihrer Herrschaft."

„O, ich kann in dem Buch lesen," sprach er, „ohne die Blätter aufzuschlagen. Doch möchte ich Ihnen rathen, keinen übereilten Versuch zu wagen, und es soll meine Sorge seyn, alle Vorkehrungen zu treffen, daß sie keinen wirksamen machen können. Wäsche und alle andere Bedürfnisse eines Reisenden in Ihren Verhältnissen werden Sie hinreichend vorfinden. Cristal Nixon wird Ihnen als

Digitized by Google

Kammerdiener dienen — ich sollte vielmehr sagen, als Ihre Femme de chambre. Ihre Reisekleidung wird Ihnen vielleicht sonderbar vorkommen, aber sie ist so, wie es die Umstände erfordern; sollten Sie jedoch die für Sie bereit gehaltenen Sachen verschmähen, so würde die Art, wie Sie dann reisen müßten, für Ihre Person eben so unangenehm seyn, wie die bisherige. Adieu. Wir kennen nun einander besser als früher, — es wird nicht meine Schuld seyn, wenn wir nach unserer ferneren Bekanntschaft keine bessere Meinung von uns gegenseitig hegen werden."

Er überließ mich dann mit einem höflichen 'Gute Nacht' meinen Gedanken, und wendete sich nur noch einmal um, mir zu sagen, daß wir unsere Reise mit Tagesanbruch kommenden Morgen spätestens antreten würden; vielleicht, meinte er, noch früher, wobei er sich mit der Verbindlichkeit gegen mich entschuldigte, daß ich gewiß, als ein Jagdfreund, zu jeder Stunde für einen plötzlichen Aufbruch bereit seyn werde.

Das war denn die Erklärung zwischen diesem merkwürdigen Mann und mir. Seine persönlichen Absichten lagen bis zu einem gewissen Grad deutlich vor mir. Er hat zu einer alten, längst aufgegebenen Politik geschworen, und prätendirt, vermöge eines vorgeblichen Bandes der Vormundschaft oder Verwandtschaft, worüber er nicht deutlicher zu sprechen für gut findet, das er aber einem gemeinen Landrichter nebst seinem feigen Aktuarius einleuchtend zu machen gewußt hat, ein Recht, meine Schritte zu leiten und zu kontrolliren. Die Gefahr, die mich in England erwartete, und der ich in Schottland hätte entgehen können, wenn ich daselbst verblieben wäre, wurde sicher auf das Ansehen dieses Mannes für mich herbeigeführt. Allein was meine arme Mutter für mich als Kind befürchtete, — was mein engländischer Freund, Samuel Griffiths, während meiner unmündigen Jugendzeit von mir abzuwenden strebte, ist nun, wie es scheint, über mich hereingebrochen; und unter einem gesetzlichen Vorwand werde ich hier auf eine höchst ungesetzliche Weise festgehalten, und das von einem Mann,

Digitized by Google

der seine bürgerlichen Gerechtsame durch sein Benehmen verwirkt hat. Es thut nichts — mein Entschluß steht fest, — weder Ueberredung noch Drohungen sollen mich zu den verzweifelten Plänen nöthigen, welche dieser Mann auszuführen gedenkt. Mag ich nun für diese Welt von so geringer Bedeutsamkeit seyn, wie das meine bisherigen Lebensverhältnisse anzudeuten schienen, oder bin ich durch Geburt oder Vermögen, wie das aus meines Gegners Benehmen fast hervorzugehen scheint, eine so wichtige Person, daß ich eine wünschenswerthe Acquisition für eine politische Faktion abgeben könnte, so ist mein Entschluß auf jeden Fall gefaßt. Wer dieses Tagebuch lesen mag, geschieht das nur mit unpartheiischen Augen, wird mich ohne Hülfe richtig beurtheilen können; wird er mich für einen Thoren halten, daß ich mich unnöthiger Weise in Gefahren stürzte, so soll er doch keine Ursache finden, mich für einen feigen Schurken zu halten, jetzt, da ich mich darin befinde. Ich bin in Grundsätzen loyaler Anhänglichkeit an die herrschende Familie erzogen worden, so will ich auch in denselben leben und sterben. Ich darf zwar vermuthen, daß Mr. Herries entdeckt hat, daß ich von anderm und weniger dehnbarem Metall bin, als er Anfangs geglaubt haben mag. Es befanden sich Briefe von meinem theuren Alan, worin er mir scherzhaft Vorwürfe über mein unstätes Temperament macht, in derselben Brieftasche, welche, nach dem Eingeständniß meines vorgeblichen Vormundes, in die ausspürende Hand seines Dieners gerieth, als ich in der Nacht, die ich in Brokenburn zubrachte, meine nassen Kleider, sammt allem, was sie enthielten, mit der Unbedachtsamkeit eines jungen Reisenden, der Besorgung eines fremden Dieners anvertraute. Auch mag wohl mein würdiger Freund und gastfreier Wirth, Mr. Alexander Fairford, und mit vollem Recht über meinen Leichtsinn gegen diesen Mann gesprochen haben. Aber er soll finden, daß er aus diesen plausiblen Gründen doch falsche Urtheile gezogen hat, da —

Ich muß jetzt abbrechen.

Digitized by Google